JUGENDARBEIT IN BAYERN 2021

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings

BJR
Bayerischer Jugendring

Jugendarbeit ist Vielfalt

Auch unter den erschwerenden Vorzeichen der Sars-Cov-2-Pandemie hat sich Jugendarbeit 2021 weiterentwickelt. Gerade im Bereich Diversität ist vieles in Bewegung – mit Workshops und Fortbildungen für Fachkräfte und Ehrenamtliche, neuen Kooperationen und Aktivitäten. Mit seinem Aktionsprogramm mitanand – Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft (2019 bis 2021) hat der BJR in allen bayerischen Bezirken entsprechende Strukturen aufgebaut und gestärkt und so Jugendarbeit gezielt vorangebracht.

Das Aktionsprogramm mitanand – Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft hat Jugendringe, Verbände und Vereine darin bestärkt, Hürden und Zugangsbarrieren für junge Menschen mit Migrations- und Fluchtbiografie abzubauen und gleichzeitig junge Aktive darin unterstützt, ihre Interessen selbst zu vertreten. Sechs Fachstellen, angebunden an die Bezirksjugendringe Oberbayern, Schwaben, Mittelfranken und Unterfranken sowie an die Kreisjugendringe München-Stadt und Nürnberg-Stadt, waren und sind die tragenden Säulen dieser Arbeit.

Ein wichtiger Aspekt, wenn es darum geht, die eigenen Angebote für vielfältige Zielgruppen zu öffnen, ist eine diversitätssensible Sprache und Bildsprache. Denn angesprochen fühlt sich nur, wer sich in der Kommunikation auch selbst repräsentiert sieht. Doch woher bekommt man gute, lebensnahe, vielfältige Bilder, die junge Menschen diverser Hautfarben, Phänotypen und Religionsgemeinschaften ansprechen? Die Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft in Unterfranken hat sich genau diese Frage gestellt – und die Lösung gleich selbst organisiert. Zwei professionelle Fotoshootings mit elf bis siebzehn Jugendlichen aus Unterfranken gab es zu eben diesem Zweck: Akteure der bayerischen Jugendarbeit in die Lage zu versetzen, mit ihren Webseiten, Social-Media-Sharepics und Publikationen alle Jugendlichen – egal welcher Herkunft, Hautfarbe oder Religion – anzusprechen.

Die Fotos des Sommer-Shootings 2021 illustrieren nun auch diesen Arbeitsbericht, angefangen beim Titelmotiv. Sie sind für die bayerische Jugendarbeit kosten- und lizenzfrei. Ansehen, herunterladen, Vielfalt zeigen! *www.jugend-unterfranken.de*

JUGENDARBEIT IN BAYERN 2021

Arbeitsbericht des Bayerischen Jugendrings

Bayerischer Jugendring

Rückblick 2021

11. Februar ___ *Junge Menschen werden einfach nicht gefragt: Der BJR und die Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit Bayern kritisierten bei einem Online-Pressegespräch, dass die Politik bei den Maßnahmen zur Bewältigung der SARS-CoV-2-Pandemie Jugendliche und ihre Lebenswirklichkeit vollständig ignoriert.*

6. Mai ___ *Junge Menschen sind von Entscheidungen in der Gegenwart in der Zukunft am stärksten betroffen. Deswegen wollen sie bereits heute daran mitwirken. Darauf wies der BJR in der Landtagsanhörung „Stärkung der Jugendbeteiligung in Bayern" hin. An der Sachverständigenanhörung im Ausschuss für Arbeit und Soziales, Jugend und Familie vertraten die Vizepräsidentin Ilo Schuhmacher und der Büroleiter Patrick Wolf den BJR. Der BJR fordert seit 2005 eine Absenkung des aktiven Wahlrechts für Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen auf das 14. Lebensjahr und setzt sich für eine Stärkung der Jugendbeteiligung auf allen Ebenen ein.*

3. Juni ___ *Mit dem Start des Sonderprogramms zu den Osterferien ging in 2021 auch ein überarbeitetes Ferienportal an den Start. Über die Plattform als zentrale Anlaufstelle für Ferienangebote aus der bayerischen Jugendarbeit konnten Träger ihre Angebote eintragen und bewerben. Jugendlichen und Eltern bot die Landkarte die Möglichkeit, nach geeigneten Angeboten vor Ort zu suchen und sich über die Anbieter anzumelden.*

17. September ___ *Rekordbeteiligung: Bei der U18-Bundestagswahl beteiligten sich 2021 rund 68.000 bayerische Kinder und Jugendliche in fast 700 Wahllokalen. Damit haben so viele junge Menschen ihre Stimme im Freistaat abgegeben wie noch nie zuvor. Die U18-Wahlen, eine der größten Initiativen politischer Jugendbildung in Deutschland, sind eng mit dem Thema Wahlalterabsenkung verbunden. Sie beweisen immer wieder aufs Neue: Junge Menschen würden durchaus wählen, wenn sie dürften. Der BJR koordiniert seit 2009 die U18-Wahlen im Freistaat.*

Foto Franziska Heiß

20. September ___ *Vom 20. bis 22. September 2021 fand der 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit erstmals im digitalen Raum statt. Insgesamt nahmen 1.800 Teilnehmende an den 180 Veranstaltungen teil. Rund 400 Mitgestalter:innen waren bei der Vorbereitung und Durchführung im Vordergrund oder behind the scenes beteiligt. Mit Blick in die Zukunft gelte es die Rahmenbedingungen für die Kinder- und Jugendarbeit so zu gestalten, dass sie gut umgesetzt werden kann. Dazu gehöre auch der stetige Wandel und die Veränderung: die Innovationskraft der Jugendarbeit könne noch mutiger, bewusster und öffentlichkeitswirksamer eingesetzt werden, so das Resümee in der Abschlussveranstaltung.*

Foto Simeon Johnke

10. Oktober ___ *25 Stunden Programm: Das bot das Hackathon-Wochenende #ideenfürdiejugend. Ein Argumente-Roboter, der Fakten zu Klimaschutz und Verschwörungsmythen liefert oder eine App zum Generationenvertrag, mit der sich junge Menschen ohne Wahlrecht mit älteren Nichtwähler:innen austauschen: An dieser und weiteren Ideen tüftelten 16- bis 27-Jährige auf der digitalen Veranstaltung. Insgesamt präsentierten sich 19 Projektgruppen nach intensiver Arbeit an der Umsetzung ihrer Ideen dem Publikum im öffentlichen Livestream.*

Foto Sebastian Widmann

14. Juli ___ *Pride-Monat Juni: Bayern bunter machen. „Bayern muss bunter werden, auch wenn wir insgesamt schon viel erreicht haben: die Gleichstellung der Ehe, ein Antidiskriminierungsgesetz, die Abschaffung des Paragrafen 173 im Strafgesetzbuch oder die Streichung von Homosexualität und Transsexualtität als Krankheiten", erklärte BJR-Präsident Matthias Fack anlässlich des Pride-Monats im Juni 2021. Der BJR engagiert sich seit seiner Gründung im Jahr 1947 für eine offene, tolerante und vielfältige Gesellschaft, in der sich junge Menschen frei entwickeln und selbst verwirklichen können.*

14. Juli ___ *Alle werden gehört, nur die Jugend nicht: Der BJR hat alle jungen Menschen und Jugendorganisationen in Bayern eingeladen, sich an der Kampagne #hörtaufdiejugend zu beteiligen. Die Plakate mit Statements von Kindern und Jugendlichen übergab BJR-Präsident Matthias Fack an Jugendministerin Carolina Trautner.*

14. September ___ *Nach mehreren Verschiebungen trafen sich im September die BJR-Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle, aus dem Institut für Jugendarbeit in Gauting, von TANDEM und der Landesskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus zum Wiederbegegnungsfest auf der Burg Schwaneck. Bei strahlendem Sonnenschein war der Burggarten Dreh- und Angelpunkt für Gespräche und Begegnung. Der Abend stand im Zeichen von Verabschiedungen: BJR-Präsident Matthias Fack bedankte sich beim ehemaligen Tandem-Leiter Thomas Rudner, der seit Juli Geschäftsführer der neu gegründeten Stiftung „Jugendaustausch Bayern" ist. Außerdem verabschiedeten sich die Mitarbeiter:innen von Jürgen Krenss, der nach insgesamt 39 Jahren seit April 2021 im Ruhestand ist. Zuletzt war er als Bereichsleiter Struktur und Förderung und als stellvertretender Haushaltsbeauftragter in der BJR-Geschäftsstelle tätig.*

22.–24. Oktober ___ *Im Rahmen der 159. BJR-Vollversammlung besuchte Jugendministerin Carolina Trautner den BJR-Landesvorstand zum Gespräch. Im Anschluss war sie zum jugendpolitischen Gespräch in der Vollversammlung zu Gast. „Der BJR ist seit vielen Jahren unser wichtigster Partner bei der Gestaltung und Umsetzung jugendpolitischer Ziele", erklärte Jugendministerin Trautner in ihrem Eingangsstatement. „Ich freue mich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit, insbesondere bei der Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen des bayerischen Aktionsplans Jugend und aller weiteren wichtigen Projekte, die wir anstoßen und gemeinsam durchführen wollen."*

8. November ___ *45 Projektideen junger Menschen lagen der Expert:innenjury von #ideenfürdiejugend im November 2021 zur Bewertung vor. Sie wählte 21 Vorschläge aus, die durch Projektteams des Bayerischen Jugendrings und des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis bei der Umsetzung begleitet werden. Unterstützt werden die Projekte finanziell mit insgesamt einer Million Euro, die das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales aus dem Bayerischen Aktionsplan Jugend zur Verfügung gestellt hat.*
Foto Erol Gurian

14. Dezember ___ *Der 20. Dezember ist der Internationale Tag der menschlichen Solidarität. Aus diesem Anlass rief der BJR dazu auf, mit denjenigen solidarisch zu sein, die von den Einschränkungen der letzten beiden Jahre besonders beeinträchtigt waren: mit jungen Menschen. „Kinder und Jugendliche haben während der bisherigen Pandemie viele Opfer gebracht und große Rücksicht auf alle anderen Altersgruppen genommen", sagte BJR-Präsident Matthias Fack. „Es ist schon lange dringend an der Zeit, dass die Gesellschaft den Bedürfnissen junger Menschen entgegenkommt und ihnen die Freiräume zurückgibt, die sie brauchen."*

MITTLER

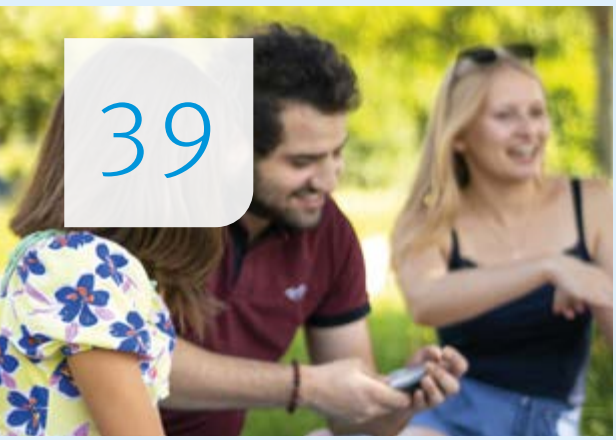
Geschäftsstelle

Strategische Handlungsfelder 8
Büro des Präsidenten 18
Büro der Geschäftsführerin 20
Corona und die Jugendarbeit 22
Sonderprogramm Ferienangebote 24
Bayerischer Aktionsplan Jugend 26
Trägerschaften 30

Institut für Jugendarbeit 32

Landeskoordinierungsstelle Bayern 34

Tandem 36



GREMIEN

Vollversammlung 40

Landesvorstand 42

Ausschüsse

Förderausschuss 44
Planungs- und Verteilungsausschuss 45
Strukturausschuss 46

Kommissionen

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit 47
Kommission Inklusion 48
Kommission Jungen- und Männerarbeit 49
Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft 50
Kommission Queere Jugendarbeit 51

AKTEURE

Jugendverbände

Adventjugend Bayern 53
Bayerische Fischerjugend 54
Bayerische Jungbauernschaft 55
Bayerisches Jugendrotkreuz 56
Bayerische Schützenjugend 58
Bayerische Sportjugend 60
Bayerische Trachtenjugend 62
Bund der Alevitischen Jugendlichen 64
Bund Deutscher Karneval-Jugend 65
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern 66
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder 68
Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern 69
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg 70

AKTEURE

Deutsche Wanderjugend — 71
DITIB Jugend Bayern — 72
djo – Deutsche Jugend in Europa — 73
DGB-Jugend Bayern — 74
Evangelische Jugend in Bayern — 76
Gemeindejugendwerk Bayern — 78
Johanniter-Jugend — 79
Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft — 80
Jugendorganisation Bund Naturschutz — 81
Jugend des Deutschen Alpenvereins — 82
Jugendfeuerwehr Bayern — 84
Landesjugendwerk der AWO Bayern — 86
Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden — 87
Malteser Jugend Bayern — 88
NaturFreundeJugend Deutschlands — 89
Naturschutzjugend im LBV — 90
Nordbayerische Bläserjugend — 91
Pfadfinderbund Weltenbummler — 92
Pfadfinderinnenschaft St. Georg — 93
Solidaritätsjugend Deutschlands — 94
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken — 95
THW-Jugend Bayern — 96
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder — 97
Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund — 98

Bezirksjugendringe

Bezirksjugendring Mittelfranken — 100
Bezirksjugendring Niederbayern — 101
Bezirksjugendring Oberbayern — 102
Bezirksjugendring Oberfranken — 103
Bezirksjugendring Oberpfalz — 104
Bezirksjugendring Schwaben — 105
Bezirksjugendring Unterfranken — 106

Naturspielplatz Siegfriedstraße, Nürnberg — 108
Kooperationsprojekt Kinderpost — 109
KOJA Bad Tölz-Wolfratshausen — 110
Mobile Jugendarbeit – Perspektive 3 — 111
Jugendfreizeitstätte MatriX Königsbrunn — 112
Jugendbildungsstätten — 113
Deutsches Jugendherbergswerk — 114

DATEN UND FAKTEN

Finanzielle Rahmenbedingungen — 116
Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen — 120
Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit — 124
Tabellen — 131

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Arbeitsbericht blicken wir auf das Jahr 2021 zurück. Es war (wieder) viel geboten: allen voran standen die Anstrengungen in der Jugendarbeit, einen verantwortungsvollen Umgang mit der nach wie vor anhaltenden Corona-Pandemie zu finden. Junge Menschen waren und sind von den Einschränkungen der letzten beiden Jahre besonders beeinträchtigt. Schließlich haben Kinder und Jugendliche haben während der bisherigen Pandemie viele Opfer gebracht und große Rücksicht auf alle anderen Altersgruppen genommen. Als BJR war und ist es daher unsere Aufgabe, ihre Anliegen immer wieder in der Öffentlichkeit deutlich zu Gehör zu bringen und sichtbar zu machen. Dazu ist aber auch unsere Gesellschaft als ganze angesprochen, denn es ist schon lange dringend an der Zeit, dass sie den Bedürfnissen junger Menschen entgegenkommt und ihnen die Freiräume zurückgibt, die sie brauchen.

Als Jugendarbeiter:innen haben wir stets unsere Hauptaufgabe im Blick: für junge Menschen interessante außerschulische Angebote bereit zu halten, Begegnungsmöglichkeiten unter Gleichaltrigen zu schaffen und dadurch soziale Kompetenzen zu stärken. Dass junge Menschen eben nicht nur Schüler:innen sind – das haben wir im vergangenen Jahr gemeinsam und erfolgreich transportiert. Das betonte auch die Jugendministerin Carolina Trautner anlässlich des Jugendpolitischen Gesprächs im Rahmen der Vollversammlung im Oktober 2021: „Es ist wichtig, dass wir der Jugend vertrauen. Die Jugend hat viel zu sagen, gute Argumente und tolle Ideen – es wäre schade, wenn wir das nicht in die politische Arbeit mitnehmen."

Und dazu boten sich 2021 viele Möglichkeiten: eine Kinder- und Jugendkonferenz, Jugendgipfel, Kampagnen zu #hörtaufdiejugend und #JungUndAusgeschlossen – um neben den regulären Veranstaltungen, Aktionen und Angeboten auch wenige coronaspezfische Beispiele anzuführen. Es ist selbstredend gut, wenn Jugendministerium und Jugendarbeit bei den wichtigen Themen gemeinsam an einem Strang ziehen. Das zeigt sich auch bei der Ausgestaltung des Bayerischen Aktionsplans Jugend, der mit den Projekten Hackathon #ideenfürdiejugend, Digital Streetwork und dem Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit im vergangenen Jahr so richtig Fahrt aufnahm und Impulse in der Jugendarbeit setzte. Und das alles, noch bevor das eigentliche „Bayerische Jahr der Jugend" begann, das der Bayerische Landtag im Oktober ausrief. Aber nicht nur auf Landesebene war und wird im kommenden

Jahr viel geboten: die Jugendarbeit steht im Jahr 2022 auch unter dem Motto eines Europäischen Jahres der Jugend sowie der BJR im 75. Jahr seit seiner Gründung 1947. Vor diesen Hintergründen müssen die Lebenswirklichkeit, die Bedürfnisse und die Themen junger Menschen deutlich mehr Beachtung in Gesellschaft, Verwaltung und Politik finden.

Ein Beitrag dazu ist auch der vorliegende Arbeitsbericht, der in den unterschiedlichsten Facetten zeigt, dass Teilhabe- und Gestaltungsmöglichkeiten für junge Menschen wichtig sind und wie sie die Demokratie stärken. Auch in diesem Jahr haben wir die bekannte Seitenaufteilung um Sonderseiten zur Jugendarbeit in Corona-Zeiten sowie zu den Projekten im Bayerischen Aktionsplan Jugend und dem Sonderprogramm Ferienangebote ergänzt. Damit sollen die Besonderheiten des Jahres 2021 dokumentiert und sichtbar gemacht werden. In der Jugendarbeit haben wir einmal mehr bewiesen, was in uns steckt – und wir haben bewiesen, dass wir verantwortlicher mit schwierigen Situationen umgehen können als viele andere. Nicht nur, aber auch deswegen gilt mit Blick auf unser 75-jähriges Jubiläum 2022 das Leitmotto #machwasausmorgen.

Ich wünsche viel Freude beim Lesen.

MATTHIAS FACK, PRÄSIDENT

75 #machwasausmorgen

MITTLER

Die BJR-Geschäftsstelle ist die fachliche und organisatorische Servicestelle der Jugendarbeit in Bayern. Die Mitarbeiter:innen unterstützen und beraten die Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe sowie die Mitglieder, Einrichtungen und Fachkräfte der Jugendarbeit. Das Institut für Jugendarbeit ist die zentrale Fortbildungseinrichtung des BJR. Die Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus unterstützt Akteur:innen in ihrem Handeln gegen Rassismus. Tandem, dessen Träger der BJR ist, koordiniert bundesweit den deutsch-tschechischen Jugendaustausch.

Strategische Handlungsfelder

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Regional, saisonal und garantiert nachhaltig: Küchenkräuter aus eigenem Anbau auf dem Pfadfinderzeltplatz Bucher Berg

Klimawandel und Klimaschutz

Die fortschreitende Erderwärmung durch den menschengemachten Klimawandel sowie die nötigen gesamtgesellschaftlichen Anstrengungen für Klimaschutz und Anpassung waren auch 2021 zentrale Themen im strategischen Handlungsfeld Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Trotz großer Herausforderungen durch die Pandemie hat das Thema nicht an Brisanz und Wichtigkeit eingebüßt. Das Engagement junger Menschen wächst von Tag zu Tag und hat mit Sicherheit wesentlich dazu beigetragen, dass Klimawandel und Klimaschutz gesellschaftlich und politisch wieder in den Fokus rücken.

Lebendige Demokratie

Die Vollversammlung des BJR als höchstes beschließendes Gremium der Jugendarbeit in Bayern hat auch 2021 wieder gezeigt, wie wichtig jungen Menschen eine nachhaltige Entwicklung ist. Mit wegweisenden Beschlüssen und Forderungen für eine ökologische und bezahlbare Mobilität, ein wirksames Lieferkettengesetz zur Einhaltung von Umweltstandards und Menschenrechten und einem umfassenden Beschluss zur sozial-ökologischen Transformation formulierte die Jugendarbeit in Bayern zum einen konkrete Forderungen an die Politik, zum anderen aber auch eine Selbstverpflichtung.

Projektstart KlimaBild

Im September 2021 fiel der Startschuss für das Kooperationsprojekt KlimaBild, das der BJR im Rahmen der deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel zusammen mit der Arbeitsgruppe Globale Umweltgesundheit und Klimawandel am Klinikum der Universität München durchführt.

Ziel des Projekts ist es, den Zusammenhang zwischen Klimawandel und Gesundheit in die Jugendarbeit des BJR zu integrieren, sodass Kinder und Jugendliche zu klimaangepasstem Verhalten befähigt werden. Dazu gehören die Entwicklung von Schulungen für Multiplikator:innen und die Erstellung von Materialien für die Praxis, die Erstellung einer Informationswebseite und insbesondere die langfristige Integration dieser Lehr- und Lerninhalte in das Schulungsangebot der Jugendarbeit.

Austausch und Vernetzung

Eines der wichtigsten Gremien zum Austausch und zur Vernetzung im strategischen Handlungsfeld BNE auf Landesebene ist die Landesvorstands-Arbeitsgruppe (LV-AG) Umwelt und nachhaltige Entwicklung. Hier treffen sich die Nachhaltigkeitsbeauftragten, Bildungsreferent:innen und Expert:innen der Mitgliedsorganisationen, um den Landesvorstand des BJR zu beraten und bei seiner Arbeit zu unterstützen.

Auch für die Vernetzung mit externen Gremien wie der Bayerischen Klima-Allianz, dem Regionalen Netzwerk Nachhaltigkeitsstrategien, dem runden Tischen Umweltbildung, oder mit den Vertreter:innen der bayerischen Forstwirtschaft stellt die LV-AG eine wichtige Plattform dar.

Ausblick

Der Klimawandel und seine Auswirkungen auf Boden, Wasser, Klima und Biodiversität werden zunehmend auch in Deutschland und Europa sichtbar. Klimaschutz und Anpassung werden daher auch in Zukunft für die Jugendarbeit mit zu den wichtigsten Themen zählen.

Natur bietet jungen Menschen einen einzigartigen Erlebnis- und Lernort. Gleichzeitig ist sie ein sensibler Raum, den es vor Schaden zu bewahren gilt. Zusammen mit den Vertreter:innen der Bayerischen Forstwirtschaft (VBF) organisiert der BJR im Frühjahr 2022 einen Waldbegegnungstag, um Akteur:innen aus der Jugendarbeit und dem Wald- und Forstsektor zusammenzubringen – und am Beispiel des Naturraums Wald geeignete Naturzugänge für die Jugendarbeit zu schaffen sowie durch Sensibilisierung und Qualifizierung eine verantwortungsvolle Jugend- und Bildungsarbeit zu gewährleisten.

Auch bei der Veranstaltung „Bayerisches Waldparlament“, die voraussichtlich vom 22. bis 24. April 2022 im Bayerischen Landtag stattfinden wird, stehen junge Menschen im Mittelpunkt. Auf Exkursionen zu verschiedenen Waldstandorten und in Workshops haben sie die Möglichkeit, sich mit etablierten Akteuren aus den Bereichen Forstwirtschaft, Naturschutz, Wissenschaft, Politik, Gesellschaft und Bildung über Aspekte des Walds auszutauschen und Ideen für die Zukunft der bayerischen Wälder zu entwickeln. •

Demografie

Jugendbeteiligung in Würzburg stärken

Jugendparlament Memmingen

Foto oben: SJR Würzburg/unten: Pressestelle Stadt Memmingen, V. Weyrauch

Querschnittsthema Demografie: Jugendarbeit im Wandel

Ob es sich um Themen wie die Zukunft des ehrenamtlichen Engagements, eine jugendgerechte Demokratie-Bildung, die Gestaltung der schulbezogenen Jugendarbeit oder die Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft handelt: Der demografische Wandel bestimmt hintergründig, wie Jugendarbeit in Bayern aussehen wird. Diese ist dabei höchst unterschiedlich betroffen und muss sich auf eine Fülle von Arbeitsaufträgen einstellen, um zukunftsfähig zu bleiben. Wo beispielsweise im ländlichen Raum Jugendpopulationen schwinden und die Bedürfnisse einer immer älter werdenden Bevölkerung im Vordergrund stehen, muss die Forderung nach Generationengerechtigkeit laut bleiben. Junge Menschen müssen dabei unterstützt werden, über ihre Lebenswelt mitzubestimmen.

Eine qualitativ hochwertige, auf Selbstorganisation verpflichtete Jugendarbeit kann als Standortfaktor essenziell sein. In Metropol- und Boomregionen hingegen befasst sich Jugendarbeit mit anderen Fragen, die die Lebenswelt junger Menschen beherrschen. Das strategische Handlungsfeld des BJR nimmt Demografie als vielfältiges Querschnittsthema wahr, das unterschiedliche Anliegen vereint und dabei eine klare Aufgabe hat: jungen Menschen in allen Teilen Bayerns die uneingeschränkte gesellschaftliche und auch politische Teilhabe zu ermöglichen.

Fachprogramm Demografie und Partizipation

Seit September 2017 besteht mit dem Fachprogramm Demografie und Partizipation eine Fördermöglichkeit für Aktivitäten, die vor dem Hintergrund des demografischen Wandels dazu beitragen, dass junge Menschen ihre Lebenswelt mitgestalten können. Seit Beginn des Fachprogramms konnten bereits 99 Projekte in die Förderung aufgenommen werden. Mit dem Fachprogramm Demografie und Partizipation leistet der BJR einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung der Ziele des Kinder- und Jugendprogramms der Staatsregierung sowie zum strukturierten Dialog im Rahmen der EU-Jugendstrategie und zum Bundesprogramm „Handeln für eine jugendgerechte Gesellschaft“.

Trotz einiger Einschränkungen, die das weltweite Pandemiegeschehen auferlegte, sind auch im Förderjahr 2021 eine Vielzahl von spannenden Projekten und Ideen auf den Weg gebracht worden, die dem unermüdlichen Einsatz und dem herausragenden Engagement der ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter:innen zu verdanken sind. Mit Blick auf regionale Besonderheiten und lokale Bedingungen vor Ort oder Gruppenstrukturen wurden kreative Lösungen und zukunftsorientierte Maßnahmen entwickelt, um gesellschaftliche Partizipation vor Ort auszugestalten und (politische) Teilhabe von Jugendlichen und jungen Menschen einzufordern.

Neben der U18-Wahl und anderen flankierenden Projekten zur Bundestagswahl widmete sich ein Gutteil der Projekte der Etablierung belastbarer Kommunikationsstrukturen von jungem Engagement, Jugendarbeit und kommunaler Entscheidungsstrukturen. Die Forderung, wertschätzende und nachhaltige Formen zu finden, mit denen junge Menschen ihr Mitbestimmungsrecht ausüben und kommunale Jugendarbeit und -politik mitformen können, nahm auch das Panel des Fachprogramms „Wer ist jetzt hier eigentlich zuständig? Jugendgerechte Beteiligung ermöglichen und gemeinsam gestalten“ im Rahmen der Onlineveranstaltung „#bayernnachhaltig – Kultur des Miteinanders“ von RENN.süd im September auf. Gemeinsam mit den Best-Practice-Projekten „DemokratieWerkStadt“ (Stadtjugendring Kempten) und der „Poli-Tour“ (KJR Nürnberger Land) wurde über Gelingensstrategien von jugendgerechten Projekten und effiziente Kommunikationsstrukturen verschiedener (kommunaler) Akteure diskutiert. → *www.bjr.de/demografieundpartizipation* •

Ehrenamt

Im Beta-Test erprobt: Die neue Juleica-Antragsplattform

Das strategische Handlungsfeld Ehrenamt ist eines der umfassendsten, da sich das Thema durch einen großen Teil der Arbeitsbereiche des BJR zieht. Neben den klassischen Themen wie Freistellung, Jugendleiter:innen-Card und Rahmenbedingungen für das Ehrenamt zählen dazu auch der gesamte Förderbereich, der Bereich der Mitgliedschaften sowie die Arbeit in den Kundengruppen Offene Kinder- und Jugendarbeit, Kommunale Jugendarbeit, Jugendringe und Jugendverbände.

Bürgerschaftliches Engagement und Jugendarbeit

Die Landesvorstands-Arbeitsgruppe Ehrenamt begleitet die Arbeit des Landesvorstands mit der Bearbeitung von vorgegebenen Aufträgen. 2021 näherte sich die LV-AG Ehrenamt dem Thema „Bürgerschaftliches Engagement und Jugendarbeit“ an – es wird auch 2022 im Fokus bleiben. Außerdem diskutierte sie intensiv über den an den Landesvorstand verwiesenen Antrag „Ehrenamt anerkennen und im Wahlzettel aufführen“. Darüber hinaus dient der Austausch unter Expert:innen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit einer aufmerksamen Beobachtung von Veränderungen und stetigen Weiterentwicklung in diesem Handlungsfeld.

Am Runden Tisch Bürgerschaftliches Engagement treffen sich die Expert:innen und Spitzen der Organisationen und Verbände mit Ehrenamtlichen aus Bayern. Im Jahr 2021 fand eine Sitzung statt, thematischer Schwerpunkt war eine Studie zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf das Ehrenamt. Im Kuratorium der Zukunftsstiftung Ehrenamt des Freistaats Bayern arbeitet derzeit Martin Holzner für den BJR mit.

Seit der Neufassung des Jugendarbeitfreistellungsgesetzes 2017 werden die Anträge durch den BJR statistisch ausgewertet. Die Zahl der Anträge ist aufgrund weniger Angebote der Jugendarbeit wie bereits im Vorjahr und verglichen mit einem normalen Jahr deutlich gesunken. Die genauen Zahlen und eine Auswertung sind bei den „Daten und Fakten“ nachzulesen.

Juleica-Weiterentwicklung

Einen großen Themenschwerpunkt bildete die Weiterentwicklung der Juleica. Bayern war eines von zwei Bundesländern, die die neue Juleica-Antragsplattform in einem Beta-Test erprobten. Im Vorfeld gab es Schulungen der Referentin für Jugendringe und ehrenamtliches Engagement für die freien und öffentlichen Träger, um sie mit dem neuen System vertraut zu machen. Die überwältigende Mehrheit der Rückmeldungen von Trägern und Antragssteller:innen zum Antragssystem war sehr gut.

Die Überarbeitung der Qualitätsstandards, die vom Deutschen Bundesjugendring verantwortet wird, ist nicht vorangeschritten. Da dennoch bereits absehbar ist, dass es keine grundsätzliche Abkehr von den Qualitätsstandards als bundesweite Grundlage gibt, wird der Beschluss der BJR-Vollversammlung, die Juleica-Ausbildung in Bayern kompetenzorientiert zu gestalten, in Abstimmung mit dem Sozialministerium ausgesetzt, bis hier eine Änderung stattfindet.

Deutschlandweit wurde die Gültigkeit für die Juleicas, die 2020 abgelaufen wären, bis zum 30. Juni 2021 verlängert. Juleicas, die bis zum 30. Juni 2021 abgelaufen wären, wurden ab dem jeweiligen Ablaufdatum um sechs Monate verlängert. Eine weitere Verlängerung ist nicht geplant. Es gibt inzwischen wieder ausreichend Angebote zur Aus- und Fortbildung. Für die Juleica-Ausbildung in Bayern gilt weiterhin, dass die achtstündigen Fortbildungen für die Verlängerung komplett online stattfinden können, bei der Grundausbildung muss ein Drittel in Präsenz ablaufen. Eine Förderung aller Kurse (on- und offline) über den BJR ist weiterhin möglich.

Weiterhin besteht die Kooperation des BJR mit Mitglieder-Benefits. Alle, die in der Jugendarbeit aktiv sind, können sich auf der Online-Plattform „MitgliederBenefits“ registrieren, um dort Rabatt-Codes für ausgewählte Online-Shops zu erhalten. Das Einkaufen an sich geschieht dann auf den regulären Webseiten. Es wird teilweise auch möglich sein, den Rabatt-Code in den Filialgeschäften vor Ort zu nutzen. Weitere Informationen dazu gibt es auf der BJR-Webseite. •

Foto DBJR

Integration und Flucht

„kampagnenstark – Deine Kampagne zu Asyl und Flucht“

Dass alle jungen Menschen an Jugendarbeit teilhaben können und möchten, egal wo sie oder ihre Familien herkommen, welches Deutschniveau oder welchen Aufenthaltsstatus sie haben – diesem Ziel will der BJR mit seinen Aktivitäten im Bereich Integration näherkommen.

Fachstellen Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Das Aktionsprogramm „mitanand – Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“ startete 2021 in sein drittes Jahr. Die mit dem Projekt gegründeten Fachstellen an vier Bezirks- und zwei Kreisjugendringen etablierten sich weiter als Anlaufstellen für alle Anliegen rund um das Thema Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Zahlreiche Veranstaltungen, unter anderem über Rassismus, Critical Whiteness und diversitätsbewusste Jugendarbeit, boten Haupt- und Ehrenamtlichen aus der Jugendarbeit verschiedene Qualifizierungsmöglichkeiten. Gleichzeitig unterstützten sie junge Menschen mit internationalen Biografien dabei, sich selbst zu organisieren und Strukturen aufzubauen, wie zum Beispiel die Gruppe jibbern in Würzburg oder Open Afro Aux in Augsburg. Auch Empowerment-Projekte wie der Workshop „Word up! Rap und Poetry gegen Rassismus und Diskriminierung“ konnten in Kooperation mit den Fachstellen entstehen.

Jugendarbeit und junge Geflüchtete

Auch für die Stärkung von jungen Geflüchteten engagierte sich der BJR. Die im Sommer wiedereingesetzte Landesvorstands-Arbeitsgruppe Flucht widmete sich besonders Afghanistan, beriet aber auch zur Situation an den europäischen Außengrenzen. Ende Juli organisierten die Kommissionen Mädchen- und Frauenarbeit und Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft gemeinsam mit der LV-AG Flucht zudem ein Fachgespräch über Frauen und Flucht, bei dem junge geflüchtete Frauen über ihre Situation und ihre Erfahrungen nach der Ankunft in Bayern berichteten. Eine Arbeitsgruppe erarbeitet daraus Forderungen und mögliche Aktionen.

Die seit 2017 jährlich vom BJR organisierte Fortbildung zu Jugendintegrationsbegleiter:innen (Jibs) konnte pandemiebedingt nicht stattfinden. Dafür vernetzten sich die Absolvent:innen der Vorjahre verstärkt mit der Jugendarbeit. Sie wurden als Workshopleitungen im Rahmen des Projekts „DO Dein Ort“ aktiv, unterstützten bei der Konzeption von Fachtagungen, wurden Mitglieder der LV-AG Flucht oder gründeten ihre eigene Initiative jibbern. Für die Jugendarbeit stehen die Jibs als Referent:innen, Workshopleitungen und Berater:innen zum Thema junge Geflüchtete bereit: Sie sind über die Fachstellen oder die Koordinatorin des Projekts „mitanand – Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft“ erreichbar.

Lesungsreihe „Miteinander und auf Augenhöhe“

Wie kann Jugendarbeit aussehen, in der alle mit ihren vielfältigen Bedürfnissen und Prägungen Platz finden? Im Herbst startete zu dieser Frage eine Lesungsreihe für Fachkräfte und Multiplikator:innen aus der Jugendarbeit. An drei Abendterminen lasen Ali Can, Kübra Gümüşay und Dr. Emilia Roig aus ihren Büchern, beantworteten die Fragen der Gäste und gaben Impulse für die Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft.

„DO Dein Ort“ – Ein Projekt geht zu Ende

„DO Dein Ort“ war ein einjähriges bayernweites Modellprojekt von ufuq.de und BJR, gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung, das 2021 endete. Trotz der Pandemie konnten sehr erfolgreiche Veranstaltungen in Wohngruppen junger Geflüchteter, in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, an Hochschulen und im Rahmen digitaler Praxistage stattfinden. Die Themen: Identität, Diskriminierung, Rassismus, Lebenshaltung, Religiosität und Religion, gesellschaftliche Teilhabe und Mitbestimmung. Durchgeführt wurden sie von Jibs und Teamenden mit Migrationshintergrund von ufuq.de, jeweils in Zweier-Teams. Sie vernetzten und qualifizierten sich regelmäßig. ⇢ *www.ufuq.de/modellprojekt-do-dein-ort* •

Inklusion

Gemeinsam für Inklusion: Präsident Matthias Fack, die Vorsitzende der BJR-Kommission Inklusion Blanka Weiland, der Behindertenbeauftragte der Bayerischen Staatsregierung, Holger Kiesel (v.l.n.r.) und der jugendpolitische Sprecher der Freie-Wähler-Landtagsfraktion, Tobias Gotthard auf der 159. Vollversammlung in Landshut

Trotz Corona war 2021 ein Inklusionsjahr im BJR. Viel hat sich bewegt: Auf der 157. Vollversammlung im März wurde die Kommission Inklusion eingesetzt, im Juni das zweite Positionspapier von der 158. Vollversammlung verabschiedet und auf der 159. Vollversammlung im Oktober war Inklusion das Schwerpunktthema. Die Delegierten und Gäste haben sich vom Thema Inklusion begeistern lassen: In acht Workshops konnten sie sich über die digitale Barrierefreiheit, eine inklusive Juleica-Ausbildung, Inklusion und politische Bildung sowie zu Inklusion in Corona-Zeiten informieren und diskutieren.

Alle Inhalte, Beschlüsse und Bilder der Vollversammlung sind auf der BJR-Webseite zu finden. Das Positionspapier Inklusion kann über den Webshop digital oder gedruckt als barrierefreies PDF, in Leichter oder in Schwerer Sprache bestellt werden.

Im Mai wurde das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz im Bundesrat verabschiedet – mit einer neuen Formulierung in § 11 Abs. 1 Satz 3: „Dabei sollen die Zugänglichkeit und Nutzbarkeit der Angebote für junge Menschen mit Behinderungen sichergestellt werden." Damit wird Inklusion in der Jugendarbeit in den nächsten Jahren weiter an Fahrt gewinnen. Auch wenn das zunächst Mehrarbeit zur Findung der neuen Strukturen bedeutet, werden am Ende alle von einer inklusiven Arbeit profitieren.

Die beiden Fachreferent:innen waren gefragte Expert:innen für diverse Fachtage, Kongresse, Arbeitstagungen und Arbeitstreffen. So konnte zum Beispiel gemeinsam mit dem KJR München-Stadt auf dem Deutschen Jugendhilfetag über inklusive Jugendarbeit in Bayern oder auf der Werkstättenmesse in Nürnberg über die Vielfalt der inklusiven Jugendarbeit im Freistaat referiert werden.

Auch im bayerischen Landesjugendhilfeausschuss nahm Inklusion in einer Unterarbeitsgruppe Fahrt auf: Der BJR vertritt die Landesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe in der Arbeitsgruppe Kinder und Jugendliche zur Erstellung des neuen bayerischen Rahmenvertrages zum Bundesteilhabegesetz (BTHG).

Es fanden auch wieder zwei Netzwerktreffen Inklusion statt, eines im Frühjahr und eines im Herbst. Der Schwerpunkt lag im Austausch und in der Vernetzung, aber auch ein gemeinsam festgelegtes Fachthema war eingebunden. Außerdem beschäftigte sich das bayerische Netzwerk für inklusive Jugendarbeit mit den Auswirkungen von Corona und lernte die offene Arbeit der Lebenshilfe Regen kennen.

Ab 2022 öffnet sich das Netzwerk Inklusion für alle, der BJR wird über seinen Newsletter öffentlich dazu einladen.

Das Projekt „Inklusion – geht klar!"

Im zweiten Jahr des Aktion-Mensch-Projekts „Inklusion – geht klar!" (2019 bis 2022) konnten zahlreiche Juleica-Schulungen rund um das Thema Inklusion stattfinden – digital und wieder in Präsenz. Auch 2022 wird es weiterhin die Möglichkeit geben, einen finanziellen Zuschuss zur inklusiven Juleica-Schulung zu beantragen.

Das Juleica-Handbuch soll barrierefrei werden. Es wurden ein Gebärdensprachvideo und ein Hinführungstext in Leichter Sprache veröffentlicht. Geplant ist, dass das Juleica-Handbuch als barrierefreies PDF öffentlich zugänglich sein wird.

Im März startete die erfolgreiche digitale Veranstaltungsreihe „Fit für Inklusion" mit einer Auftaktveranstaltung zur inklusiven Jugendarbeit in Bayern. Das Modell „Einmal im Monat eine Stunde Inklusion" wird 2022 fortgeführt. Neben spannenden Themen bietet es auch die Möglichkeit, kompetente Referent:innen im Themenfeld kennenzulernen.

Im Oktober startete die erste Zusatzausbildung Fachberatung Inklusion der Jugendarbeit mit 15 Teilnehmenden. Sie kam durch eine Kooperation von BJR, Institut für Jugendarbeit Gauting und des Fortbildungsinstituts des Lebenshilfe-Landesverbands Bayern zustande. Auch die Teilnehmenden kamen sowohl aus der Jugend- als auch der Behindertenarbeit. Im März 2022 startet der zweite Kurs. •

Medien

Viefalt der digitalen Spielkultur beim Bayerischen Gamesfestival

Die Pandemie hat der Digitalisierung der Jugendarbeit einen immensen Schub gegeben, stellte sie aber auch vor Herausforderungen. Auch und gerade deshalb haben sich in den letzten Jahren neue Medienprojekte ergeben.

Hybride Herausforderungen

Covid-19 hat auch 2021 das Handlungsfeld Medien stark beeinflusst. Viele Fachkräfte mussten Treffen spontan in den Onlinebereich verschieben oder erstmals hybride Veranstaltungsformate auf die Beine stellen. Eine große Herausforderung und Aufgabe war der achtsame Umgang mit der psychischen Gesundheit von jungen Menschen, mit vermutetem Missbrauch und Gewalt in den Familien. Zudem verlagerten sich während der Pandemie viele Konflikte ins Netz. Nach der „Cyberlife Studie“ hat Cybermobbing bei Schüler:innen im Vergleich zu 2017 um mehr als 36 Prozent zugenommen.

Fachprogramm Medienpädagogik im Wandel

Auch auf das Fachprogramm Medienpädagogik hatte die Pandemie Auswirkungen. So zeigte sich die fortschreitende Digitalisierung der Jugendarbeit: Zahlreiche Projekte wurden gefördert, die eine strukturelle Veränderung zum Inhalt hatten – zum Beispiel auf dem Weg zum digitalen Jugendring, die Verlagerung von Fortbildungen in den Online-Bereich oder Plattformen zur digitalen Vernetzung von Fachkräften.

Gamesfestival: Bayernweit und partizipativ

Erstmals war der BJR Kooperationspartner beim Bayerischen Gamesfestival. Das Gamesfestival ist ein Kind seiner Zeit: digital, vernetzt, wandelbar und flexibel. Sein Gegenstand ist digitale Spielkultur in all ihren Facetten. Es zeichnet sich durch eine Vielfalt von Zugängen aus: Ausstellungen, Workshops, Talks, Play Jams und mehr. Das Festival fand teilweise online in virtuellen Räumen und digitalen Spielwelten statt, aber auch vor Ort an den beteiligten Spielorten. Es bot zudem Bühnen und Ausstellungsflächen, um eigene Werke zu zeigen, Themen zu diskutieren, innovative Spiele kennenzulernen oder einfach gemeinsam zu spielen. Bei einem Game Jam wurden etwa kollaborativ Spiele entwickelt. Eröffnet wurde das Festival mit einer offenen Spielesession. Es endete mit der Verleihung des Games-Preises, mit dem Jugendliche für selbst entwickelte Spiele und Spielevideos ausgezeichnet wurden.

„kampagnenstark – Für Vielfalt und gegen Extremismus“

Der BJR ist auch Kooperationspartner beim Projekt „kampagnenstark“. In Workshops lernen Jugendliche, wie extremistische Gruppierungen online versuchen, junge Menschen auf ihre Seite zu ziehen. Sie reflektieren ihr eigenes Handeln in Social Media-Kanälen und entwickeln Positionen, aus denen Kampagnen entstehen. „kampagnenstark“ endete im Herbst 2021 mit einem Aktionstag zum Schwerpunkt Verschwörungsmythen, einer Onlinetagung für pädagogische Fachkräfte und der Erarbeitung einer großen gemeinsamen Kampagne durch Schüler:innen und Jugendgruppen aus ganz Bayern.

RESPEKT: Jugendarbeit in einer BR-Redaktion

Seit etwa zwei Jahren kooperiert der BJR mit dem Bayerischen Rundfunk: Alle 14 Tage nehmen wechselnde Jugendliche an den Redaktionssitzungen des multimedialen Formats RESPEKT teil. Einmal pro Jahr wird eine Sendung sogar komplett in Eigenregie von jungen Menschen konzipiert und umgesetzt, unterstützt von den BR-Profis. Ein Gewinn für alle Seiten: Junge Menschen wollen beteiligt werden und ihre Meinung äußern. Und durch die Kooperation können sie genau das tun. Außerdem erhalten sie einen Einblick in die Redaktionsarbeit und lernen die Produktionsabläufe kennen.

In Reportagen und Erklärvideos hinterfragt RESPEKT Vorurteile und Klischees zu Themen wie Fremdenfeindlichkeit, Homophobie oder Sexismus. Neue Folgen gibt es jeden Mittwoch um 15 Uhr in der BR-Mediathek sowie mit umfangreichem Begleitmaterial auf *www.br.de/respekt*. Auf ARD-alpha läuft RESPEKT immer sonntags um 19:30 Uhr. •

Foto JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis/Uli Tausend

Internationale Jugendarbeit

Virtueller Fachkräfteaustausch

Die erste Jahreshälfte war noch maßgeblich von Kontaktbeschränkungen und somit digitalen Maßnahmen bestimmt. Zum Teil waren jedoch wieder physische Begegnungen möglich.

Im Ausnahmezustand

Die SARS-CoV-2-Pandemie beeinflusste den Austausch mit den östlichen Partnerländern stark. Dort werden und wurden vor allem Impfstoffe genutzt, die in Deutschland nicht zugelassen sind, sodass keine Reisen möglich waren. Um weiterhin in Kontakt zu bleiben, initiierte der BJR unter dem Titel „Auf eine Tasse Tee in …“ eine digitale Veranstaltungsreihe. Mit diesem neuen niedrigschwelligen Format konnte der BJR seine Partnerländer in Mittel- und Osteuropa sowie Zentralasien online in die Wohnzimmer holen. Die Partner:innen gaben einen lebensnahen landeskundlichen Einblick in ihr Land und berichteten über ihren Alltag im inzwischen mehr als anderthalbjährigen Ausnahmezustand.

Teilweise waren aktuelle Herausforderungen Thema, die nicht nur die Pandemie betreffen. So berichteten beispielsweise die kirgisischen Partner im Frühjahr über die ungeklärte Grenzfrage im Ferghanatal an der Grenze zu Tadschikistan. Der Konflikt war Ende April erneut gewalttätig eskaliert, viele junge Menschen waren betroffen. In der Veranstaltung mit Belarus berichteten die Referent:innen eindrücklich von der aktuellen politischen Lage unter Lukaschenkos Regime, die zusätzlich zur Pandemie reale Begegnungen unmöglich macht. Bei einer Tasse Tee fand auch ein Gespräch mit den langjährigen polnischen Partnern von der Euroregion Pomerania statt. Aus den Online-Veranstaltungen entstanden Projektideen, die in der Zukunft umgesetzt werden sollen.

Auch der Individuelle Schüler:innen-Austausch mit Kanada/Québec fand erstmals digital statt. Hinzu kam ein mehrwöchiger digitaler Fachkräfteaustausch zwischen Bayern, Israel, Wien, Tirol und Südtirol zu Best-Practice-Beispielen in der Jugendarbeit. Jugendarbeiter:innen aus allen beteiligten Regionen diskutierten aktuelle Fragen wie Gendergerechtigkeit, Jugendarbeitslosigkeit, gesellschaftliche Vielfalt oder digitale Innovation in der Jugendarbeit.

Das alljährliche bilaterale Seminar mit Israel vernetzte mehr als 30 Fachkräfte aus der Begegnungsarbeit zwischen Israel und Bayern – die Israelis kamen in Jerusalem, die Bayern in Augsburg zusammen. Obwohl die Gruppen nur digital verbunden waren, konnten sie aktuelle Entwicklungen in beiden Gesellschaften diskutieren, neue Methoden erproben, eine virtuelle Stadttour durch Jerusalem erleben und neue Partnerschaften abschließen.

Wiederaufnahme der physischen Projekte

Die internationale Arbeit lief langsam wieder an – in den meisten Programmen wurden erste physische Maßnahmen durchgeführt. So konnten Jugendliche sich im Rahmen des Mittelschulprojekts mit ausländischen Schüler:innen treffen. Ebenso konnten einige Jugendliche wieder zum Individuellen Schüler:innen-Austausch nach Frankreich aufbrechen. Auch der Schul- und Jugendaustausch, das Fachprogramm „Internationale Jugendarbeit“ und das Fahrtenprogramm nach Israel (BIBIKO) verzeichnen erste Anträge. Innerhalb des Fachbereichs konnte die Zeit genutzt werden, um neue strategische Überlegungen anzustellen und die Erfahrungen der Pandemie in die Arbeitsweise einzuarbeiten.

Stärkung der internationalen Arbeit in Bayern

Das Interesse an Internationaler Jugendarbeit ist bei den Jugendlichen und verantwortlichen Trägern ungebrochen. Sie ist nonformale Persönlichkeitsbildung, Demokratie-Bildung und fördert internationale Zusammenarbeit und Weltoffenheit. In dieser Hinsicht ist sie aktueller denn je: Sie konnte in der von Belastungen für junge Menschen und gesellschaftlicher Spaltung geprägten pandemischen Zeit Orientierung geben und Integration fördern.

Mit Gründung der Stiftung „Internationaler Jugendaustausch Bayern“ im Juli erfuhr diese Arbeit eine politische und strukturelle Aufwertung. Der BJR war maßgeblich an der Ausgestaltung der Stiftung beteiligt. Zukünftig werden im Namen der Stiftung Jugendaustausch zwei Netzwerkkoordinationen für die Länderschwerpunkte Israel und Tschechien angesiedelt sein. Der BJR ist im Kuratorium vertreten. •

Foto wienxtra

Politische außerschulische Jugendbildung

Wahlhelfer der Evangelischen Jugend in Nürnberg

Politische Bildung im Wahljahr

2021 standen Aktionen rund um das Thema Wahlen und Wahlalter im Vordergrund. Auch bei der diesjährigen U18-Bundestagswahl übernahm der BJR wieder die Landeskoordination für Bayern. In 62 Landkreisen und Städten gab es zudem erstmals die Ebene der Regionalkoordination, die meistens bei Stadt- und Kreisjugendringen sowie der Kommunalen Jugendarbeit angesiedelt war. Durch die gute Zusammenarbeit der vielen bayerischen Akteur:innen konnten Jugendliche in allen Wahlkreisen ihre Stimmen abgeben: 70.000 Jugendliche nutzten diese Chance und zeigten somit erneut, dass sie wählen möchten. Die Social Media-Kampagne #meineStimmefür betonte die damit verbundene Forderung, das Wahlalter auf 14 Jahre abzusenken. Die Kampagne wurde maßgeblich durch die LV-AG Demokratie-Bildung und Wahlen konzipiert, die auch im Jahr 2022 im Themenfeld der politischen Bildung beraten wird. Neben der U18-Wahl gab es viele weitere kreative Angebote und Aktionen, bei denen sich Jugendliche mit politischen Themen und der Bundestagswahl auseinandersetzen konnten. Durch das Projekt „Inklusion – Demokratie – Bildung“ konnten sechs Projektpartner bei der Umsetzung inklusiver, barrierefreier Veranstaltungen unterstützt werden.

Demokratie-Bildung als Querschnittsthema

Die vergangenen beiden Jahre haben gezeigt, wie wichtig es ist, dass eine Gesellschaft sich für die Demokratie einsetzt und dieses Engagement auch trotz großer Herausforderungen aufrechterhält. Durch die Vermittlung von Demokratie-Kompetenzen wie Offenheit und Konfliktfähigkeit legt Demokratie-Bildung die Grundlage dafür. Deswegen ist es entscheidend, dass themenbezogene Projekte – wie im Vorfeld von Wahlen – in langfristige Bildungsangebote eingebunden werden. So unterstützt der BJR mithilfe des Fachprogramms Demografie und Partizipation zum Beispiel das Projekt „how2demokratie“ des KJR Ostallgäu, das Jugendlichen die Möglichkeit gibt, sich niederschwellig und ansprechend mit Themen wie Fake News, Beteiligung oder Erinnerungskultur auseinanderzusetzen. Aber Demokratie-Bildung findet nicht allein in politischen Angeboten statt, sondern ist ein Querschnittsthema in allen Angeboten der Jugendarbeit.

Politische Bildung auf kommunaler Ebene

Demokratie-Bildung heißt auch, Jugendlichen die Chance zu geben, sich im Politischen auszuprobieren und Selbstwirksamkeit zu erfahren. Hierbei spielt die kommunale Ebene eine wichtige Rolle: Der Wohnort ist die unmittelbare Lebenswelt der Jugendlichen. Hier können Veränderungswünsche vergleichsweise schnell umgesetzt und Vorbehalte zwischen Jugend und Politik einfach abgebaut werden. Durch das Fachprogramm Demografie und Partizipation konnten Angebote finanziell unterstützt werden, die Jugendlichen die Chance geben, sich vor Ort zu beteiligen und sich mit demokratischen Prozessen zu beschäftigen. So konnte das Projekt „Zusammen Haltung zeigen“ des SJR Kempten umgesetzt werden, zu dem das Format „DemokratieWerkStadt“ gehört, das junge Menschen für Demokratie begeistern und sie dazu befähigen will, ihre Mitbestimmungsmöglichkeiten zu kennen und zu nutzen.

Es ist ein positives und wichtiges Zeichen, dass immer mehr Kommunen die Bereitschaft zeigen, Jugendliche beteiligen zu wollen. Entscheidend ist aber, dass Beteiligungsformate mit Jugendlichen gemeinsam entwickelt werden und sich an ihren Wünschen und Bedürfnissen orientieren. Dafür zu sensibilisieren und die Angebote durch Beratung und Qualifizierung weiter zu verbessern, ist eine der Schwerpunktaufgaben im Bereich der außerschulischen politischen Bildung, die durch das Aktionsprogramm Demokratie-Bildung in den kommenden drei Jahren noch mehr in den Fokus rücken wird. •

Foto Evangelische Jugend Nürnberg

Prävention und Jugendschutz

Psychische Belastungen bei jungen Menschen nahmen zu

Überall, wo Kinder und Jugendliche sich aufhalten, ist ihr Schutz vor (sexualisierter) Gewalt ein Thema. Trägerspezifische Schutzkonzepte sollen helfen, dieses Anliegen in der Praxis umzusetzen. Die Fachberatung Prätect stellt vielfältige Angebote zur Verfügung, um die Entwicklung solcher Konzepte voranzubringen.

Zu den grundlegenden und regelmäßigen Angeboten von Prätect zählen aktuelle Informationen (zum Beispiel auf der Webseite www.praetect.de) sowie Qualifizierungs- und Vernetzungsangebote für die verschiedenen Handlungsfelder der Jugendarbeit. Darüber hinaus war die Arbeit der Fachberatung 2021 von den vier folgenden Schwerpunkten geprägt:

Kooperation und Qualifizierung

Der BJR kooperierte als Praxispartner im Forschungsprojekt SchutzNorm mit der HAW Landshut. Ergebnisse zur partizipativen Entwicklung von Schutzkonzepten aus diesem Projekt wurden in Fachforen beim Deutschen Jugendhilfetag und beim Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit präsentiert.

Pandemiebedingt um ein halbes Jahr verschoben und mit weniger Plätzen als ursprünglich vorgesehen, konnte der sechste Ausbildungsgang der Zusatzausbildung „Jugendarbeit schafft sichere Orte!“ im Mai im Institut für Jugendarbeit Gauting starten.

Wie Schutzkonzepte entstehen

In Zusammenarbeit mit den Prätect-Expert:innen konnte die Illustration des Prätect-Schutzbaums (Plakat „Schutzkonzept“) weiterentwickelt werden, um den prozesshaften Charakter von Schutzkonzepten zu verdeutlichen. Entstanden sind eine weitere Illustration und ein Animationsfilm mit dem Titel „Wie ein Schutzkonzept entsteht“. Der Film wird von den Expert:innen zu Schulungszwecken eingesetzt.

Im Herbst beschloss die 159. Vollversammlung des BJR die „Empfehlungen zur Beratung und Bewertung von Konzepten zur Prävention (sexualisierter) Gewalt (Schutzkonzepte) bei Trägern der Jugendarbeit“. Mit den darin beschriebenen Leitlinien adressiert der BJR in seiner Eigenschaft als Landesjugendamt für den Bereich Jugendarbeit zwar eigentlich die öffentlichen Träger. Die Empfehlungen können jedoch auch freien Trägern Orientierung bei der Erarbeitung von Schutzkonzepten bieten.

Jugendschutz in der Pandemie

Psychische Gesundheit ist eine wesentliche Voraussetzung für Lebensqualität, Leistungsfähigkeit und soziale Teilhabe. In den letzten Jahrzehnten hat in Deutschland wie in anderen Industrienationen die Zahl von psychischen und psychosomatischen Erkrankungen zugenommen. So klagte bereits 2019 jedes fünfte Kind über psychosomatische Beschwerden. Die SARS-CoV-2-Pandemie hat diese Situation deutlich verschlechtert und zu einem sprunghaften Anstieg psychischer Erkrankungen insbesondere bei Kindern und Jugendlichen geführt: Fast jedes dritte Kind litt ein knappes Jahr nach Beginn der Pandemie unter psychischen Auffälligkeiten. Sorgen und Ängste haben zugenommen, genauso wie depressive Symptome und psychosomatische Beschwerden. Erneut sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund betroffen. Mädchen sind häufiger betroffen als gleichaltrige Jungen.

Psychische Gesundheit – wichtiger denn je

Fachkräfte der Jugend- und Jugendsozialarbeit haben einen großen Bedarf, was Information und Austausch über die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen betrifft. Der BJR hat aus diesem Grund in diesem Jahr zwei Fachtage veranstaltet und eine Themenseite zum Thema psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen erstellt. Der erste Fachtag diente einer Annäherung an die Thematik: Was heißt eigentlich psychische Gesundheit und wie kommt das Thema in der bayerischen Jugendarbeit vor? Als ein Ergebnis betonten die Expert:innen vor allem die Bedeutung von außerschulischer Jugendarbeit und ihren präventiven Charakter. Insbesondere die Wichtigkeit der Netzwerkarbeit zwischen Politik, Jugendarbeit und medizinischer Versorgung wurde als eine der Zukunftsaufgaben in diesem Themenfeld herausgestellt.

Beim zweiten Fachtag ging es um den Praxisbezug. So haben sich die verschiedenen Bereiche der Jugendarbeit vertiefter mit der Thematik befasst. •

Foto Theresa Busse

Schulbezogene Jugendarbeit

Foto photocase/Seleneos

Lebenswelt Schule: digital und analog

2021 stand die schulbezogene Jugendarbeit einmal mehr unter dem Vorzeichen der Pandemie. Dies spiegelte sich zum einen in den Anträgen wider und zum anderen war dies auch das beherrschende Thema in Treffen und Fachveranstaltungen.

Improvisation im digitalen und analogen Raum

Wie gelingt es, die Schülerschaft zu erreichen und für die Jugendarbeit zu begeistern? Die Einschränkungen zur Bewältigung der Pandemie reduzierten die Erfahrungen der Jugendlichen erheblich: Kontakte konnten nicht gepflegt werden und in den Schulen stand zumindest im ersten Halbjahr der Distanzunterricht mit seinen digitalen Lerninhalten im Vordergrund.

Die Antragsteller:innen reagierten auf diese Situation höchst unterschiedlich: Einige Vorhaben mussten ausfallen, andere wiederum wurden an die Gegebenheiten angepasst – und es entstanden sogar neue Formate. Im Rahmen der Tutor:innen-Ausbildung und Berufsfindung wurden digitale Formate entwickelt und von den Schulen bereitwillig aufgegriffen. So entstanden Filme und Radiobeiträge, welche die Sicht der Schüler:innen thematisierten. Aber auch das Engagement der Klassen- und Schulsprecher:innen wurde durch Bildungsangebote unterstützt. Diese fanden vorwiegend an den Schulen statt.

Erfreulicherweise konnte in der Beratungspraxis eine erhöhte Nachfrage nach dem Fachprogramm registriert werden. Gründe dafür waren sicherlich auch die Restriktionen und Belastungen für die Kinder und Jugendlichen, auf die vonseiten der Jugendarbeit Antworten gesucht wurden. Beispielhaft dafür ist das verstärkte Engagement von Jugendzentren in der Kooperation mit Mittelschulen.

Fachlicher Austausch zu Ganztag und Schulschließung

Gemeinsam mit dem Staatsinstitut für Schulentwicklung und Bildungsqualität (ISB) fand ein Fachtag zum Thema „Sozialen Lebensraum im Ganztag gestalten – aktuell und künftig“ statt. Daran beteiligten sich neben Fachkräften aus der Jugendarbeit vor allem Lehrkräfte und das Personal im Ganztag. Projektbeispiele aus der schulbezogenen Jugendarbeit stellten in diesem Rahmen der Kreisjugendring Rosenheim und die kirchliche Jugendarbeit der Erzdiözese Bamberg vor. Dabei ging es um das Engagement der Vereine an den Schulen und um Kurzmeetings zum verantwortungsbewussten Handeln in Alltag.

In Kooperation mit der Hochschule Kempten fasste Prof. Regina Münderlein den Forschungsstand zu den Themen Schulschließung und Distanzunterricht sowie deren Folgen für die Jugendlichen zusammen. In den anschließenden Diskussionen standen die Konsequenzen für die schulbezogene Jugendarbeit im Vordergrund. Darüber hinaus wurden die Kurzmeetings mit einem festen Rhythmus kontinuierlich genutzt, um Fragen zu Antragstellung und Praxis der schulbezogenen Jugendarbeit zu erörtern. •

Büro des Präsidenten

Präsident Matthias Fack bedankte sich bei Jugendministerin Carolina Trautner für den Besuch der BJR-Vollversammlung

Das Büro des Präsidenten ist für die strategische Gesamtausrichtung des BJR verantwortlich. Hier sind die Stabstellen Öffentlichkeitsarbeit, Grundsatzfragen, Jugendpolitik, Datenschutz und die Innenrevision als organisationsübergreifende Bereiche angesiedelt. Als Trägerschaften gehören die Geschäftsführung für die Stiftung Max Mannheimer Haus Dachau und die Landeskoordination für „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage" zur Büroeinheit. Dazu zählen auch das Sonderprogramm Ferienangebote sowie das Projekt „Queere Netzwerk Bayern". Im Büro werden außerdem die Maßnahmen im Bayerischen Aktionsplan Jugend koordiniert – dazu gehören Digital Streetwork, der Hackathon mit Jugendbudget sowie der Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit.

Bayerischer Aktionsplan Jugend

Mit dem Bayerischen Aktionsplan Jugend soll das politische Interesse junger Menschen aufgegriffen werden. Ziel ist es, die Meinungsbildung junger Menschen zu fördern und wertzuschätzen, in verstärkten Dialog mit der Jugend zu treten und ihre Forderungen noch ernster zu nehmen. Mehr über die Handlungsfelder und die einzelnen Maßnahmen auf Seite 26.

Jugendpolitische Gespräche mit Staatsministerin

Im vergangenen Jahr war die bayerische Jugendministerin Carolina Trautner gleich zweimal im BJR-Landesvorstand zu Gast. Im März 2021 schaltete sie sich virtuell zur Vorstandssitzung, um sich insbesondere über die aktuelle Situation der Jugendarbeit in der Corona-Pandemie zu informieren, sowie den Bayerischen Aktionsplan Jugend und die Weiterentwicklung der Jugendbeteiligung im Freistaat zu beraten.

Im Oktober nahm die Jugendministerin die erneute Einladung in den Landesvorstand sowie zum Besuch der 159. BJR-Vollversammlung in Landshut an. Vor dem jugendpolitischen Gespräch mit den Delegierten berichtete Trautner in interner Runde von den Entwicklungen seit dem Frühjahr. Zu Beginn der Vollversammlung erklärte sie im jugendpolitischen Grundsatzgespräch mit Präsident Matthias Fack, dass ihr die Partizipation junger Menschen ein Herzensanliegen sei. „Der BJR ist seit vielen Jahren unser wichtigster Partner bei der Gestaltung und Umsetzung jugendpolitischer Ziele. Ich freue mich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit, insbesondere bei der Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen des bayerischen Aktionsplans Jugend und aller weiteren wichtigen Projekte, die wir anstoßen und gemeinsam durchführen wollen", so Trautner.

„Junge Menschen dürfen nicht verwelken"

So lautete die Überschrift einer Pressemitteilung mit der sich der BJR zur Lage der Jugendarbeit in die politischen Entscheidungsprozesse einbrachte. Von Lockdown über Click/Call and Collect bis hin zum „Restart" und der 3G-Regelung mussten die Träger und Einrichtungen in der Jugendarbeit sich auf immer wieder neue Rahmenbedingungen einstellen. Der BJR informierte zeitnah auf der Sonderseite *www.bjr.de/corona* über die gültigen Regelungen, sodass die Akteur:innen handlungssichere Empfehlungen und damit auch Orientierung bei der Gestaltung von Offenen Treffs oder auch Freizeitmaßnahmen bekamen. Dass die Jugendarbeit exis-

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Leitung des BJR
- Jugendpolitische Leitlinien
- Koordination von Trägerschaften und Projekten
- Grundsatzfragen der Jugendarbeit
- Querschnittsthemen
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Innenrevision
- Datenschutz

Die Sachverständigen mit den Ausschussmitgliedern nach der Anhörung im Plenum des Bayerischen Landtags

Das Team im Büro des Präsidenten bei einer Klausur in Präsenz im Dezember 2021

tenziell und systemrelevant ist, betonten nicht zuletzt auch junge Menschen direkt in Online-Gesprächen mit Ministerpräsident Markus Söder und Jugendministerin Carolina Trautner. Der Landesvorstand unterstrich einmal mehr diese Haltung in einer eigenen Entschließung. *mehr auf Seite 22*

Anhörung im Bayerischen Landtag: Stärkung der Jugendbeteiligung in Bayern

Im Mai 2021 fand die Anhörung von Sachverständigen zur „Stärkung der Jugendbeteiligung in Bayern“ im Bayerischen Landtag statt. Der BJR hatte bereits im Vorfeld in einer Pressemitteilung seine Vorstellungen zum Ausdruck gebracht und forderte in der Anhörung unter anderem mehr jugendgerechte Gesetze. Die vorgeschlagene Ergänzung der Gemeindeordnung fand einhellige Zustimmung bei den anderen Sachverständigen, fasst ein Rückblick auf der Seite des Landtags zusammen. Alle geladenen Fachleute waren sich darin einig, dass das Wahlalter abgesenkt werden muss.
www.bjr.de/jugendbeteiligung

Queeres Netzwerk Bayern

In einer bayernweit einzigartigen Kooperation haben sich der Lesben- und Schwulenverband in Bayern (LSVD Bayern), die Deutsche Gesellschaft für Transidentität und Intersexualität (dgti) und der BJR zusammengeschlossen, um die Infrastruktur der LSBTIQ*-Community im Freistaat Bayern zu stärken. Im Mittelpunkt des gemeinsamen Projekts steht der Aufbau und die Etablierung einer landesweiten Plattform zur Kommunikation, Vernetzung und Information. Gemeinsam mit der queeren Community und anderen Institutionen soll insbesondere die Infrastruktur im ländlichen Raum gestärkt werden. Das Projekt wird bis 2023 über das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales (StMAS) gefördert. Aktuell befindet sich das Projekt im Aufbau.
www.queeresnetzwerk.bayern

Aktivierungskampagne schafft Perspektiven

Durch die anhaltende Corona-Pandemie haben viele junge Menschen Isolation Frust und Erschöpfung erlebt. Um der Passivität Jugendlicher sowie vieler Mitarbeitender in der Jugendarbeit entgegenzuwirken und sie (wieder) neu für die Angebote der außerschulischen Bildungsarbeit zu gewinnen hat das Bayerische Staatsministerium für Familie Arbeit und Soziales den BJR beauftragt geeignete Maßnahmen zur Wertschätzung und Aktivierung zu erarbeiten. Rund 11 Mio. Euro stellt die Staatsregierung dafür in den Jahren 2021 und 2022 einmalig zur Verfügung – als Baustein des vom Ministerrat beschlossenen Konzepts zur außerschulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie. Damit sollen unter anderem rund 300 Veranstaltungen auf lokaler kommunaler und bezirklicher Ebene für und mit jungen Menschen unterstützt Fördermittel für Jugendverbände in BJR-Fachprogrammen aufgestockt und eine groß angelegte öffentlichkeitswirksame Medienkampagne finanziert werden. •

Büro der Geschäftsführerin

Der Sommer machte Begegnungen möglich: Einführungsveranstaltung für die neuen BJR-Mitarbeitenden aus zwei Jahren

Im zweiten Jahr der Pandemie war die Arbeit im Büro der Geschäftsführung nahezu ausschließlich von einem Aufgabenfeld geprägt: der Aufrechterhaltung der Arbeitsmöglichkeiten der Jugendarbeit in Bayern, der Geschäftsstelle und der Einrichtungen. Ein großer Anteil der Beratungstätigkeit erstreckte sich auf die Rechtsberatung der Träger der Jugendarbeit im Hinblick auf mögliche Öffnungen oder Restriktionen für die Angebote der Jugendarbeit.

Immer wieder neue Corona-Vorgaben

Jede Änderung der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung musste neu geprüft und bewertet werden, da nie explizite Erläuterungen oder Bezugnahmen zur Jugendarbeit in den staatlichen Regelungen enthalten waren. Gleichzeitig wurden insbesondere die Gliederungen des BJR laufend und umfassend über Arbeitgeberpflichten in Zusammenhang mit der Pandemie (zum Beispiel Bereitstellung von Tests, staatliche Sondermittel etc.) informiert.

Parallel dazu galt es vor allem, die Abläufe so zu gestalten, dass möglichst viele Mitarbeiter:innen des BJR von zu Hause arbeiten konnten und zugleich für die Anwesenden ein sicheres Arbeiten gewährleistet werden konnte. Dies erstreckte sich von speziellen Schutzmaßnahmen bis zum Angebot betrieblicher Impfungen.

Für die Mitarbeiter:innen in der Verwaltung brachte die Pandemie erneut zusätzliche Aufgaben, Mehraufwand und zum Teil umständlichere Abläufe mit sich, insbesondere da möglichst allen BJR-Mitarbeiter:innen die Wahl zwischen Homeoffice und Arbeiten im Büro gelassen wurde. Der daraus entstandene erhöhte Aufwand im Büro der Geschäftsführerin wurde aber in allen Arbeitsbereichen dank des hohen Engagements aller Mitarbeitenden erfolgreich bewältigt.

Neue Mittel für neue Projekte

Besonders hervorzuheben sind die zusätzlichen Mittel und Planungen für Maßnahmen der Jugendarbeit (zusätzliche Projekte, Aktionsplan Jugend und Aufholpaket des Bundes) sowie die erfolgreiche Umsetzung des Ferienprogramms in Zusammenarbeit mit dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus. Hinzu kamen die besonders erfreulichen Entwicklungen mit neuen Projekten und zusätzlichen Mitteln sowie die Anmietung und Ausstattung neuer Räumlichkeiten für die neuen Mitarbeiter:innen im Bereich Digital Streetwork, für das Projekt #ideenfürdiejugend mit Hackathon und Jugendbudget sowie für das Queere Netzwerk Bayern.

AUFGABENSCHWERPUNKTE

- Innerer Dienstbetrieb
- Kasse
- Personalverwaltung
- Vergabestelle
- EDV/Digitalisierung
- Justiziariat
- Informations-, Beratungs- und Vollzugsaufgaben für Gliederungen

Besonderer Höhepunkt: Impressionen vom Wiederbegegnungsfest auf Burg Schwaneck

Endlich wieder Begegnungen

Anfang September wurden die Möglichkeiten, sich unter 3G-Bedingungen auch in etwas größerer Runde zu treffen, auch dazu genutzt, einen Einführungstag für die neuen BJR-Mitarbeiter:innen der vergangenen beiden Jahre zu veranstalten. Dort erhielten sie Einblicke in Struktur und Aufgaben des BJR und hatten die Möglichkeit, sich in Präsenz zu treffen, kennenzulernen und Erfahrungen gemeinsam auszutauschen.

Ein besonderer Höhepunkt im Jahr 2021 war die Möglichkeit, nach den Sommerferien ein Wiederbegegnungsfest auf der Burg Schwaneck zu feiern und dabei mehrere Kollegen:innen würdig zu verabschieden. Bei Sommertemperaturen gab es im Garten der Burg endlich die Möglichkeit, sich wieder zu treffen. Für einige Mitarbeiter:innen war es die Chance, Kolleg:innen überhaupt einmal in Präsenz zu begegnen. •

Corona und die Jugendarbeit

Die SARS-CoV-2-Pandemie hat auch im vergangenen Jahr den BJR und die Jugendarbeit in Bayern regelmäßig vor große Herausforderungen gestellt. Über die seit 16. März 2020 eingeführte zentrale Sonderseite ***www.bjr.de/corona*** *informiert der BJR seither fortlaufend mit aktuellen Hinweisen, Tipps zum Umgang sowie FAQs zur Situation der außerschulischen Bildung in Bayern. Da das Pandemiegeschehen und deren Auswirkungen auch auf die Jugendarbeit vielseitig und multiperspektivisch zu betrachten sind, sei der Vollständigkeit halber darauf verwiesen, dass der nachfolgende Beitrag nur wenige Aspekte in Ausschnitten nachzeichnen kann.*

Während zu Beginn der SARS-CoV-2-Pandemie noch in einem krisenhaften Zustand gearbeitet wurde – in der Geschichte des Bayerischen Jugendrings dauerte ein Krisenfall erstmals 181 Tage an, bevor er am 8. September 2020 für beendet erklärt wurde – gelang es 2021, sich stärker auf das reguläre Angebot der Jugendarbeit zu konzentrieren: nämlich unverzweckter Bildungsort für junge Menschen zu sein und sie in allen Lebenslagen zu begleiten. Notwendig, in Teilen dennoch sehr herausfordernd und mit viel Kommunikation verbunden waren die Maßnahmen, die zur Bekämpfung der Corona-Pandemie in der Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung mindestens im vierwöchigen Turnus, zuweilen sogar häufiger, veröffentlicht wurden. Aufgrund der etablierten Kommunikationsstrukturen gelang es zumindest, eine zügige Handlungs-, Reaktions- und Kommunikationsfähigkeit in die Strukturen der Jugendarbeit nach wie vor sicherzustellen.

Empfehlungen

Ein besonderes Instrument zur Öffnung bzw. zum Neustart der Jugendarbeit einerseits, aber auch zur Orientierung für viele Arbeitsfelder andererseits, war die Veröffentlichung von Empfehlungen für die Erstellung eines Gesundheitsschutz- und Hygienekonzepts in der Jugendarbeit nach § 85 Abs. 2 Nr. 1 SGB VIII mit dem Titel „Jugendarbeit in Zeiten von Corona verantwortungsvoll gestalten“. In sechs Versionen fortgeschrieben beinhaltete sie Hinweise und Maßnahmen auf der Grundlage der jeweiligen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung der Bayerischen Staatsregierung, die jeweils mit dem Staatsministerium für Gesundheit und Pflege abgestimmt waren. Damit wurden die notwendige Handlungssicherheit gewährleistet und Bedingungen festgelegt, unter denen auch Jugendarbeit in der Lage war, ihr eigene Kraft für die Bewältigung der Pandemie einzubringen. Darüber hinaus veröffentlichte der BJR am 12. Juli 2021 sogar eigene Empfehlungen für die Angebote in den bayerischen Sommerferien mit dem Titel „Die Ferien gehören uns – mit Sicherheit!“. Auf wenigen Seiten wurden für die praktische Durchführung von Maßnahmen alle relevanten Informationen zusammengestellt und durch ein Ablaufschema bei Verdacht möglicher Erkrankungen, eine Checkliste zur Vorbereitung, Hinweise zum Datenschutz, eine Mustervorlage zur täglichen Anwesenheitspflicht sowie einen Krisenleitfaden ergänzt.

Online-Pressegespräch, Kinder- und Jugendkonferenz, Jugendgipfel und Stufenplan

15 Pressemitteilungen und über 50 Social-Media-Beiträge: der BJR äußerte sich durchschnittlich jede Woche einmal zur aktuellen Lage junger Menschen vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und erhob dazu politische Forderungen in der Öffentlichkeit. Besonders hervorzuheben sind dabei zu Jahresbeginn das Online-Pressegespräch und die sich daran anschließenden Dialogformate mit Ministerpräsident Markus Söder und Jugendministerin Carolina Trautner. Am 11. Februar lud der BJR gemeinsam mit der LAG Jugendsozialarbeit Journalist:innen zum thematischen Austausch „Jugend und Corona“ ein. Nach einem Input durch Sozialwissenschaftler Prof. Dr. Wolfgang Schröer, Vorsitzender des Bundesjugendkuratoriums, kri-

2021

FEBRUAR

3.2.21
„Click/Call and Collect“ für Einrichtungen der Jugendarbeit – BJR äußert Unverständnis über Verbot des Gesundheitsministeriums

12.2.21
BJR und LAG Jugendsozialarbeit Bayern kritisieren, dass Jugendliche und ihre Bedürfnisse in der Corona-Pandemie zu sehr außen vor bleiben

MÄRZ – APRIL

3.3.21
„Junge Menschen dürfen nicht verwelken“ – Jugendarbeit muss wieder möglich sein, unterstreicht der BJR

4.3.21
BJR kritisiert Bund-Länder-Beschlüsse , die die Jugendarbeit außen vor lassen

28.4.21
BJR und Kultusministerium starten umfangreiches Ferienprogramm – neues Portal www.ferienportal.bayern

MAI – JUNI

3.5.21
Psychische Gesundheit: Angebote der Jugendarbeit müssen inzidenzunabhängig möglich sein

21.6.21
Jugendarbeit neu starten – BJR-Vollversammlung beschließt Forderungen für den Weg aus der Corona-Krise

BJR-Präsident Matthias Fack übergab die Plakate mit Statements von Kindern und Jugendlichen an Jugendministerin Carolina Trautner

tisierte Präsident Matthias Fack, dass Jugendliche und ihre Bedürfnisse zu sehr außen vor blieben, Jugendarbeit insgesamt systemrelevant sei und daher eine Öffnungsperspektive brauche. Außerdem sei es ein wichtiges Signal, wenn es nach Impf- und Schulgipfel auch einen Jugendgipfel gebe, an dem neben Bund und Ländern auch junge Menschen teilhaben könnten, erklärte Fack.

Anfang März tauschten sich junge Menschen und der BJR in zwei Online-Gesprächen mit Jugendministerin Carolina Trautner aus und die Bayerische Staatskanzlei lud zu einer Kinder- und Jugendkonferenz mit Ministerpräsident Markus Söder ein. Nur wenige Tage zuvor hatten Bundeskanzlerin Angela Merkel und die Regierungschef:innen der Länder Regelungen beraten, die nur die Bereiche Schule, Kita und Sport thematisierten. Der BJR veröffentlichte deshalb anlässlich der Kinder- und Jugendkonferenz am 8. März seinen eigenen Maßnahmenkatalog samt Stufenplan – in Anlehnung an den damaligen MPK-Beschluss. Über die breite Berichterstattung gelang es in den Folgewochen, einen Großteil der Maßnahmen im Forderungskatalog umzusetzen. Nachdem in den beiden Gesprächsformaten nicht alle interessierten jungen Menschen berücksichtigt werden konnten, veranstaltete der BJR am 29. März selbst noch einen Online-Jugendgipfel. In diesem Format konnten die Anliegen junger Menschen gemeinsam mit fünf Landtagsabgeordneten diskutiert werden.

Entschließung „Jugendarbeit muss niedrigschwellig bleiben und weiter möglich sein“

Wie im Sommer 2020 veröffentlichte der BJR-Landesvorstand im November 2021 eine Entschließung zur aktuellen Situation von jungen Menschen in der Corona-Pandemie. Anlass war die damalige Diskussion über die Änderung des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) im Bundestag. Die Entschließung enthielt Forderungen an Politik und Verwaltung in Bayern aufgrund der Bedürfnisse und Rechte junger Menschen sowie zur Unterstützung und Rechtssicherheit für die Jugendarbeit.

Mit #hörtaufdiejugend begonnen – mit #jungundausgeschlossen das Jahr beendet

Um für Anliegen der Jugend eine Plattform zu bieten, startete der BJR im Februar 2021 unter dem Hashtag hörtaufdiejugend eine Kampagne in den sozialen Medien. Alle jungen Menschen und Jugendorganisationen in Bayern waren aufgerufen, Beiträge oder Videos mit ihren Bedürfnissen, Wünschen oder Forderungen zu posten. So machte er auf die mangelhafte Jugendbeteiligung bei der Umsetzung von Maßnahmen aufmerksam und sorgte dafür, dass die Bedarfe junger Menschen von Gesellschaft und Politik gehört wurden: Gleich drei Plakate mit Statements von Kindern und Jugendlichen konnte Präsident Matthias Fack am 14. Juli an Jugendministerin Carolina Trautner übergeben.

Der Hashtag der zweiten Social-Media-Kampagne lautete #JungUndAusgeschlossen. Sie reagierte auf den „absurden De-facto-Lockdown für 12- bis 17-Jährige“: Am 24. November beschloss die Bayerische Staatsregierung auch für die Jugendarbeit eine 2G-Bedingung, die einem Großteil der 12- bis 17-Jährigen wichtige Orte und Räume nahm. Hauptberufliche und Ehrenamtliche vor Ort machten in kurzen Videostatements auf die absurden Auswirkungen der neuen Corona-Vorgaben aufmerksam. Die Aktion zeigte innerhalb kurzer Zeit Erfolg: Bereits im Januar 2022 wurde die Bayerische Infektionsschutzmaßnahmenverordnung erneut angepasst – viele Jugendverbände, Jugendringe und die Arbeitsfelder der Jugendarbeit sowie politisch Verantwortliche hatten maßgeblich dazu beigetragen, bedankte sich Matthias Fack für die Unterstützung. •

www.bjr.de/hoertaufdiejugend
www.bjr.de/jungundausgeschlossen

JULI

12.7.21
Neue BJR-Empfehlungen für die verantwortungsvolle Gestaltung von Freizeitangeboten

15.7.21
Forderungen junger Menschen an Jugendministerin Trautner – BJR-Präsident Fack übergibt Ergebnisse der Kampagne #hörtaufdiejugend

29.7.21
BJR und Kultusministerium vermelden große Zahl an zusätzlichen Ferienangeboten

SEPTEMBER – OKTOBER

15.9.21
Ferienangebote waren sehr gefragt, erfolgreich und sicher – BJR blickt auf ein umfangreiches Sonderprogramm in den Sommerferien zurück

24.10.21
Der Jugend vertrauen und die Jugendarbeit stärken – Diskussion mit Jugendministerin Carolina Trautner auf der 159. BJR-Vollversammlung

NOVEMBER – DEZEMBER

15.11.21
Jugendarbeit muss niedrigschwellig bleiben und weiter möglich sein – Entschließung des BJR-Landesvorstands

24.11.21
Absurder De-facto-Lockdown für 12- bis 17-Jährige – BJR kritisiert 2G-Zugangsbeschränkung für die Jugendarbeit

17.12.21
„Solidarität mit der Jugend wäre das schönste Weihnachtsgeschenk“ – BJR-Präsident anlässlich des Tags der menschlichen Solidarität

Sonderprogramm Ferienangebote

Die andauernde Pandemie hat vor allem Kinder und Jugendliche besonders getroffen. Durch die Maßnahmen zur Eindämmung von Corona entfielen viele tägliche soziale Kontakte, zum Beispiel in der Schule. Aber auch die außerschulischen Freiräume wie die Gruppenstunde des Vereins, das Sporttraining, die Chorprobe oder der Besuch im Jugendtreff waren oft nicht möglich. Dies hatte massive Auswirkungen auf die psychische Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder und Jugendlichen. Das haben mehrere Studien eindeutig nachgewiesen.

Der Handlungsbedarf stand außer Frage. Nach dem erfolgreichen Verlauf des Sonderprogramms Ferienangebote 2020 beschloss der bayerische Ministerrat recht schnell ein Sonderprogramm Ferienangebote 2021 – mit einer neuen Ausrichtung: Nicht mehr der Betreuungsbedarf der Eltern, sondern die Begegnungen der Kinder und Jugendlichen standen ausdrücklich im Fokus, um den pandemiebedingten Belastungen etwas entgegenzusetzen.

Die Bereitstellung von Ferienangeboten für Kinder und Jugendliche ist eine kommunale Aufgabe. Sie ist für viele Jugendringe, Jugendverbände, die Kommunale Jugendarbeit und andere freie und öffentliche Träger fester Bestandteil ihrer Jahresplanung. Allerdings war es absehbar, dass aufgrund der Vorgaben der Infektionsschutzmaßnahmenverordnung viele Ferienangebote nicht in gewohntem Umfang würden stattfinden können oder aufgrund kurzfristiger Entwicklungen möglicherweise ganz ausfallen würden.

Mit dem aus Landesmitteln geförderten Sonderprogramm Ferienangebote sollten daher Träger in die Lage versetzt werden, zusätzliche Angebote zu schaffen oder zusätzliche Gruppen in bereits bestehenden Formaten zu ergänzen, um der erwarteten hohen Nachfrage auch 2021 gerecht werden zu können. Das Sonderprogramm stand also nicht in Konkurrenz zu den bestehenden kommunalen Angeboten, sondern verstand sich als Ergänzung, um in außergewöhnlichen Zeiten dem außergewöhnlichen Bedarf an Ferienangeboten Rechnung zu tragen.

Ab April war es möglich, über die Seite www.ferienportal.bayern Anträge auf Förderung aus dem Sonderprogramm Ferienangebote zu stellen. Auf der Basis einer Fehlbedarfsfinanzierung konnten pro Gruppe und Woche bis zu 2.000 Euro für Personalkosten, bis zu 200 Euro für Sachkosten und bis zu 300 Euro für Raumkosten beantragt werden. Insgesamt gingen beim BJR im Zeitraum von April bis November 709 Anträge auf Förderung ein. Rund 400 bayerische Träger haben sich am Sonderprogramm Ferienangebote 2021 beteiligt und in rund 2.000 Gruppen zusätzliche Plätze für rund 24.000 Kinder und Jugendliche geschaffen.

Das Ferienportal als zentrale Informationsquelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Träger hat sich erneut als nützlich erwiesen. Die Bereitschaft der Träger, sich auch künftig am Ferienportal zu beteiligen, ist gemäß der Evaluation nach wie vor sehr groß. Viele Antragsteller sind bei der Finanzierung der Ferienangebote unter der maximal möglichen Förderung pro Gruppe und Woche geblieben. Viele haben auch Eigenmittel eingebracht, sodass das erwartete Kostenvolumen des Sonderprogramms unterschritten wurde.

Im Unterschied zum Sonderprogramm 2020 konnten deutlich mehr beantragte Ferienangebote auch tatsächlich stattfinden, nämlich rund 90 Prozent. Das war eine sehr erfreuliche Entwicklung und lag möglicherweise auch daran, dass die Öffentlichkeitsarbeitsarbeit über das BJR-Ferienportal besser funktionierte. Dennoch waren 2021 die Zeitläufe wieder knapp und für die Träger voller Unsicherheiten, was den Pandemieverlauf betrifft. Trotzdem haben sich alle beteiligten Akteur:innen voller Optimismus und mit einer großen Portion Pragmatismus nicht von Unwägbarkeiten und Risiken aufhalten lassen. Sie haben im Sinne der Kinder und Jugendlichen ein wunderbares Programm auf die Beine gestellt.

Die sehr große Medienresonanz in Rundfunk, Print- und Online-Medien auf allen Ebenen hat dafür gesorgt, dass die Angebote von Jugendarbeit, Jugendringen, Jugendbildungsstätten und der Kommunalen Jugendarbeit einen größeren Bekanntheitsgrad erreichten. Im Hinblick auf das Image und die öffentliche Wahrnehmung ist das Sonderprogramm 2021 für die Jugendarbeit in Bayern und den BJR als ein großer Erfolg zu werten. •

Weitere Informationen

Zum Sonderprogramm Ferienangebote erscheint 2022 eine ausführliche Dokumentation, die im BJR-Webshop bestellt oder heruntergeladen werden kann. ⇢ ***shop.bjr.de***

Videos und Bilder zum Sonderprogramm gibt es auf der BJR-Webseite. ⇢ ***www.ferienportal.bayern/so-waren-die-ferien-2021***

FOTO Simeon Johnke

Bayerischer Aktionsplan Jugend

Die Jugendpolitik der Staatsregierung basiert auf einer langjährigen Entwicklung. Neben den gesetzlichen Grundlagen ist das Kinder- und Jugendprogramm der Staatsregierung eine zentrale Grundlage für die Jugend(verbands)arbeit in Bayern. Darüber hinaus werden durch den Aktionsplan Jugend des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales und das im Ministerrat beschlossene Konzept zur außerschulischen Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie neue Impulse innerhalb der Jugendpolitik und Jugendarbeit gesetzt.

Mit dem Bayerischen Aktionsplan Jugend soll das hohe politische Interesse der Jugend aufgegriffen werden. Ziel ist es, die Meinungsbildung junger Menschen zu fördern und wertzuschätzen, in verstärkten Dialog mit der Jugend zu treten und ihre Forderungen noch ernster zu nehmen. Seit Herbst 2019 werden die Maßnahmen des Aktionsplans Jugend sukzessive umgesetzt.

Der Aktionsplan Jugend benennt die folgenden Handlungsfelder:

- Dialog mit der Jugend intensivieren
- Öffentliche Plattformen für Jugendanliegen schaffen
- Jugendthemen vor Ort weiterentwickeln
- Außerschulische Demokratiebildung stärken
- „Jugendwerker“ (Fachkräfte und Ehrenamtliche) unterstützen

Dialog mit der Jugend intensivieren

Das Besuchsprogramm für außerschulische Jugendgruppen bietet politisch interessierten Jugendlichen einen Einblick in die Arbeit und Abläufe eines Ministeriums. Auch ein Gespräch mit Jugendministerin Carolina Trautner sollte wenn möglich eingeplant werden. Der BJR unterstützt das Staatsministerium bei der Vorbereitung und Durchführung der Besuche.

Öffentliche Plattformen für Jugendanliegen schaffen

Der 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit war eine dreitägige Fachveranstaltung im September. Im Mittelpunkt stand die Begegnung von hauptberuflichen Fachkräften, ehrenamtlich oder freiwillig Engagierten und Multiplikator:innen aus Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik. *mehr auf Seite 27*

Außerschulische Demokratie-Bildung stärken

Am regelmäßig stattfindenden Bayerischen Tag der Jugend in Brüssel tauschen sich engagierte Jugendgruppen mit Politiker:innen und Ansprechpartner:innen aus europäischen Institutionen aus, um die Anliegen junger Menschen ins europäische Herz zu tragen. Dass sich junge Menschen bereits aktiv an der Zukunft Europas beteiligen, zeigen Jugendliche aus unterschiedlichen Jugendorganisationen mit ihren Projekten.

Fachkräfte und Ehrenamtliche unterstützen

Durch das Projekt „Digital Streetwork“ werden Jugendliche nicht nur in der analogen Wirklichkeit, sondern auch in ihren digitalen Lebensräumen niedrigschwellig erreicht. Durch eine Verzahnung mit Angeboten der Jugendarbeit in freier und öffentlicher Verantwortung, kann der Realität des mediatisierten Aufwachsens junger Menschen begegnet werden. *mehr auf Seite 28*

Jugendthemen vor Ort weiterentwickeln

Junge Menschen sollen die Möglichkeit bekommen, eigene innovative Kontakt- und Partizipationsformate im analogen und digitalen Raum zu entwickeln. Der BJR und das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis veranstalteten dazu Anfang Oktober einen digitalen Hackathon. Für die praktische Verwirklichung der erarbeiteten Ideen stellt die Staatsregierung ein Jugendbudget in Höhe von einer Million Euro zur Verfügung. *mehr auf Seite 29*

Die Aktivierungskampagne verfolgt das Ziel, junge Menschen und Mitarbeitende der Jugendarbeit (Fachkräfte und Ehrenamtliche) öffentlichkeitswirksam (wieder) neu für Angebote der Jugendarbeit zu gewinnen bzw. ihre wichtige Rolle und Arbeit wertzuschätzen. Dadurch soll der durch die Corona-Pandemie verursachten Isolation und Passivität junger Menschen sowie dem Frust und der Erschöpfung vieler Mitarbeitenden in der Jugendarbeit entgegengewirkt werden. Hierzu finden zahlreiche Maßnahmen, Projekte und Aktivitäten vor Ort statt, in die auch junge Menschen und die jeweiligen Jugendarbeitsstrukturen eingebunden werden. Mehr dazu unter *www.bjr.de/aktivierungskampagne* •

KONTAKT

Patrick Wolf
Büroleiter und Queer-Beauftragter
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

FOTO Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit

Der 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit war eine dreitägige Fachveranstaltung von 20. bis 22. September 2021. Im Mittelpunkt stand die Begegnung von hauptberuflichen Fachkräften, ehrenamtlich oder freiwillig Engagierten und Multiplikator:innen aus Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik. Der Bundeskongress bot Raum für den Diskurs über aktuelle und zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen sowie neue fachliche Impulse. Die Veranstaltung wurde vom Forschungsverbund DJI/TU Dortmund und dem BJR gemeinsam ausgerichtet. Der Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, dem Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und der Stadt Nürnberg gefördert.

Der 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit wurde erstmals im digitalen Raum veranstaltet. Aus dem gesamten Bundesgebiet und aus den europäischen Nachbarländern trafen sich Fachkräfte, ehrenamtlich Engagierte sowie Multiplikator:innen aus Wissenschaft, Praxis, Verwaltung und Politik zu einem gemeinsamen Austausch und zu fachpolitischen Diskussionen.

Digitale Live-Übertragung aus Nürnberg

Der dreitägige Bundeskongress bot mit rund 180 Programmpunkten zu vielen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit, darunter wissenschaftliche Vorträge, Workshops, Talks, Projektvorstellungen und Forschungsberichte, ein attraktives Programm. Thematisch ging es bei dem Fachkongress um Aufwachsen heute, Bildung, Demokratie und Beteiligung, Corona und die Folgen, Digitalisierung/KI, Diversitäten, Europa als Chance, Fachkräfte sowie um Konzepte und praktische Erfahrungen aus der Kinder- und Jugendarbeit.

Vielfalt an Veranstaltungsformaten

Auf einer eigens erstellten digitalen Plattform existierten verschiedene Möglichkeiten, um sich zu informieren, auszutauschen oder zu vernetzen. Zentrale Programmpunkte, darunter die Eröffnungs- und die Abschlussveranstaltung sowie einige Talks und Vorträge, wurden über einen öffentlichen Stream übertragen. Zudem luden Events wie der jugendpolitische Abend am 20. September und der jugendkulturelle Abend am 21. September ein breites Publikum ein.

Auswertung

Sowohl Teilnehmende als auch Referierende bewerteten den Bundeskongress sehr positiv, wie die Evaluation durch die Evangelische Hochschule Ludwigsburg zeigt. So fanden 95 % der Teilnehmenden beim Bundeskongress Veranstaltungen, die sie interessierten, 90 Prozent sind der Ansicht, dass der Bundeskongress zur Stärkung des Arbeitsfelds Kinder- und Jugendarbeit beigetragen hat. Auch das digitale Setting und die technische Umsetzung der Kongressplattform und der Veranstaltungen wurden positiv bewertet. Herausforderungen im digitalen Raum bleiben Austausch und Vernetzung – gerade für große Fachveranstaltungen. Das zeigen auch die Rückmeldungen aus der Evaluation.

↑ *Die Aufzeichnungen der Vorträge und Talks sind auf der Kongressplattform öffentlich verfügbar und können bis September 2023 nachgeschaut werden*

← *Sarah Oltmanns und Patrick Wolf moderierten durch das Gesamtprogramm des Bundeskongresses*

FOTO Simeon Johnke

Ausblick

Der 4. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit soll 2024 stattfinden. Ort und Termin werden noch bekanntgegeben. Die Erfahrungen des 3. Bundeskongresses Kinder- und Jugendarbeit und die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass digitale Elemente hilfreich sind, um mehr Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen. Gleichzeitig bleibt der Wunsch nach Begegnung und Austausch in Präsenz, was Formate vor Ort voraussetzt. All das wird in die Planungen und die Weiterentwicklung des nächsten Kongresses einfließen. → *https://2021.bundeskongress-kja.de* •

Digital Streetwork

Streetworker:innen am Bildschirm – aber nicht nur

Digital Streetwork (kurz DSW) lautet der Name der neuen Projektgruppe des BJR. Er verrät bereits die Grundidee. Seit September begleitet das neue Team Jugendliche und junge Erwachsene in ihren digitalen Lebenswelten. Die digitalen Streetworker:innen möchten dabei unter anderem in diesem Bereich neue Methoden und Möglichkeiten der aufsuchenden Arbeit erproben. Auch eine Vernetzung zu jugendrelevanten Institutionen, der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie anderen Fachstellen in der realen Welt sind dabei wichtig.

Aufsuchende Arbeit in Onlinewelten

Die zwei neuen Mitarbeiter:innen für das Projekt „Digital Streetwork" sind unter der Leitung von Dominik Rankl dafür verantwortlich, junge Menschen parallel zu „klassischem" Streetwork bzw. Mobiler Jugendarbeit in ihren digitalen Lebenswelten aufzusuchen und für sie als Ansprechpersonen präsent zu sein. Das Team soll noch mit vier weiteren digitalen Streetworker:innen verstärkt werden und gemeinsam in Unterfranken, Schwaben und Niederbayern arbeiten. In den anderen Regierungsbezirken haben die jeweiligen Bezirksjugendringe teilweise schon Mitarbeiter:innen für ihren Bereich eingestellt oder sind noch auf der Suche. Hier wird eine bayernweite Vernetzung angestrebt, um Erfahrungen und Faktoren für ein gutes Gelingen des Ansatzes auszuarbeiten.

Digitale Methoden, neue Wege

Das Projektteam greift zur Umsetzung seiner pädagogischen Ziele nicht nur auf bereits bewährte Methoden wie die Kontaktaufnahme über soziale Netzwerke oder Onlineberatung zurück, sondern beschreitet darüber hinaus auch gänzlich neue Wege. Einen dieser Wege stellt beispielsweise die Arbeit im Bereich von Online-Games am PC, auf dem Smartphone oder auf Konsolen dar, wobei hier vorab komplett neue Ansätze und Handlungsempfehlungen erarbeitet und umgesetzt werden. Aus diesem Grund befasst sich das Team zunächst mit der konzeptionellen Ausrichtung des Projekts und der Vernetzung mit Trägern ähnlicher Angebote aus Deutschland und über die Landesgrenzen hinaus.

Aufsuchende Arbeit und Online-Games

Momentan wird das Massively Multiplayer Online Role-Playing Game (MMORPG) Elder Scrolls Online auf eine zielführende Nutzung untersucht. Das Aufsuchen im Game geschieht durch gemeinsames Spielen und Unterhaltungen über die Sprachkanäle. Die meisten Kontakte kommen während der Raids zustande. Die Gilde kommuniziert zusätzlich über einen Discordserver.

Discord: Niederschwellig und etabliert

Als einen Hauptzweig und sehr gut nutzbaren Kanal der digital-aufsuchenden Arbeit hat sich Discord etabliert. Die hier bestehenden Server und Kanäle zu allen möglichen Themen bieten ein breites Spektrum, um sich niederschwellig mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen auszutauschen. Hieraus ergeben sich immer wieder lange, zum Teil mehrtägige und mehrwöchige Chats und Gespräche zu unterschiedlichen Themenbereichen der Entwicklungsphase Jugend.

Darüber hinaus wird die Möglichkeit, die digitalen Streetworker:innen über ein auf ausgewählten Servern etabliertes Ticketsystem in einem privaten und vertraulichen Rahmen zu kontaktieren, gut angenommen. Das System wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Plan für den weiteren Projektverlauf

In allen Regierungsbezirken, die durch die Streetworker:innen abgedeckt werden, bestehen mittlerweile Kontakte zu Fachstellen und Institutionen vor Ort. Hier sind besonders die Bezirksjugendringe gute Netzwerkpartner und Multiplikatoren, um in den jeweiligen Regionen gut und effizient arbeiten zu können. Wichtig in diesem Zusammenhang ist auch die Vernetzung mit einem Beirat, der sich aus externen Partner:innen speist. Seine Mitglieder kommen aus Wissenschaft, Fachwelt oder Praxis und haben einen örtlichen Bezug zu Bayern.

Wissenschaftliche Begleitung durch das JFF

Zur Evaluation und Weiterentwicklung wird das Projekt durch eine Expert:innen-Gruppe des JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis begleitet, welche in engem Kontakt mit den digitalen Streetworker:innen und der Projektleitung steht.

www.digital-streetwork-bayern.de •

Hackathon und Jugendbudget

30 Projektgruppen, wie hier im Bild „Abenteuer mit Sam", stellten ihre Ideen im November einer Fachjury vor – 21 davon wurden für eine Förderung ausgewählt

#ideenfuerdiejugend

Besonders in der Corona-Pandemie vermissen junge Menschen Räume für Mitgestaltung, Kreativität und Zusammenkünfte. Zeitgemäße Vernetzungs- und Partizipationsformate sowie die Möglichkeit zur Orientierung werden dringend benötigt. Deswegen beauftragte das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales im Rahmen des Aktionsplans Jugend den BJR und das JFF – Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis damit, den ersten bayernweiten digitalen Jugend-Hackathon zu veranstalten. Das Ziel: jungen Menschen die Möglichkeit bieten, eigene Ideen einzubringen und mit anderen Jugendlichen zusammen weiterzuentwickeln.

Im nächsten Schritt hatten Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 27 Jahren die Möglichkeit (auch diejenigen, die am Hackathon selbst verhindert waren), ihre Ideen einzureichen und sich um eine ideelle und finanzielle Förderung aus dem Jugendbudget zu bewerben. Trotz kurzer Vorlaufzeit verzeichnete das Projekt rund 80 Teilnehmende am Hackathon-Wochenende, 45 Projekteinreichungen und letztendlich 21 ausgewählte und geförderte Projekte. Bis Oktober 2022 begleiten sechs Mitarbeitende von BJR und JFF die einzelnen Projektgruppen bei der Umsetzung ihrer Ideen.

Erster bayernweiter Jugend-Hackathon

Anfang Oktober war es soweit: Jugendliche und junge Erwachsene fanden sich digital zusammen, vernetzten sich untereinander und tauschten sich mit Expert:innen aus. Begleitet von einem Rahmenprogramm aus Hilfestellungen zur Projektumsetzung und kreativen Inhalten (Live-Kochshow, Powerpoint-Karaoke und vieles mehr) arbeiteten alle an ihren Ideen.

Hinter den Kulissen standen Mitarbeiter:innen des JFF und des BJR für Fragen zur Verfügung. Durch das Programm führte ein Moderationsteam, das die über Twitch getreamte Veranstaltung moderierte. Bis zum Sonntagabend arbeiteten die unterschiedlichen Teams an ihren Ideen und stellten sie zum Abschluss in kurzen Präsentationen über einen Livestream der bayerischen Jugendministerin Carolina Trautner vor.

Projekteinreichung und Jurysitzung

Nach dem Hackathon-Wochenende ging es in die zweite Phase. Nun konnten sowohl Teilnehmer:innen des Wochenendes als auch Nicht-Teilnehmer:innen Anträge auf eine Förderung aus dem Jugendbudget einreichen. Alle Ideen mussten dabei soweit ausgearbeitet sein, dass ein Finanz- und Zeitplan für das Projektjahr vorlag. Eine Fachjury aus Vertreter:innen des Jugendministeriums, des BJR, des JFF, aus Expert:innen der Tech- und Start-up-Szene sowie mit weiteren jungen Menschen wählte aus den etwa 50 Einreichungen 30 Projekte aus, die ihre Ideen in ein bis drei Minuten „pitchen" durften.

Anfang November waren sie ins Ministerium eingeladen, um ihre Ideen zu präsentieren. Teilweise vor Ort, teilweise digital zugeschaltet, stellten sie sich den kritischen Fragen der Jury. Schlussendlich entschied sich diese für 21 Projektideen, die durch das Jugendbudget gefördert werden. Die thematische Vielfalt reicht dabei von klassischen Jugendkultur- und Partizipationsprojekten über Projekte zur Förderung von Nachhaltigkeit bis hin zur Präventions- und Aufklärungsarbeit.

So geht das Projekt weiter

2022 werden alle Projektgruppen in die Umsetzung ihrer Ideen gehen. Im regelmäßigen Austausch mit dem #ideenfürdiejugend-Team arbeiten sie selbstständig an ihren Projekten und werden ihre Ergebnisse bei einer Abschlussveranstaltung im Herbst 2022 präsentieren. Auch die neu geschaffenen digitalen Kanäle sollen weiter genutzt werden, um den Fortschritt der einzelnen Projekte sowohl auf der Homepage des Projekts als auch in Form von kurzen Interviews über die Social-Media-Kanäle zu dokumentieren.

www.ideenfuerdiejugend.de •

Trägerschaften

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Das bundesweite Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ (SOR-SMC) ist mit mehr als 3.570 Schulen das größte Schulnetzwerk in Deutschland. In Bayern hat der BJR die Projektträgerschaft übernommen, die Landeskoordination ist in der Geschäftsstelle untergebracht. Mittlerweile sind 720 Schulen in Bayern (Stand: November 2021) dem Netzwerk beigetreten und werden von sieben Regionalkoordinationen in den Bezirken betreut.

Auch im Projektjahr 2021 mussten pandemiebedingte Einschränkungen hingenommen werden, die vor allem die Netzwerktreffen der Regionalkoordinationen betrafen. Diese setzten entweder auf Onlineveranstaltungen oder erprobten kleinere Formate. Das im Januar gestartete vierstündige Digitalformat CourageOnline, dass vor allem zur Unterstützung engagierter Schüler:innen-AGs konzipiert wurde, die während der Pandemie auf das zweitägige Präsenzformat des CourageCoaches verzichten mussten, wurde bis zu den Sommerferien 14 Mal abgerufen. Nach dem Start des Schuljahres 2021/2022 kehrten die Regionalkoordinationen mit der Auslobung des Präsenzformats CourageCoach zum Normalbetrieb zurück. Auch das Format CourageMentor:in, das der Qualifizierung projektbetreuender Lehrkräfte dient, wurde in einer eintägigen Onlineversion viermal angeboten und stieß gerade in der digitalen Form auf großes Interesse. Die bayernweiten Fachtage, die fortbildende Impulse für Pädagog:innen und Multiplikator:innen bieten, fanden 2021 ebenfalls vollständig im Digitalen statt.

CourageFachtag „Kinderrechte und Demokratie an Grundschulen“

Während im bayerischen Netzwerk nominell 73 Grund- und Mittelschulen aufgenommen sind, werden davon nur 21 als reine Grundschulen geführt. Der Fachtag am 18. Juni sollte nach Rückmeldungen aus dem Netzwerk diese Schulform in den Blick nehmen. Als Sprecher:innen konnten Dr. Roland Roth (Kinderrechte in der Schule), Monika Lang (Vorstellung der ersten bayerischen Netzwerkgrundschule Roßtal), Max Deinlein (DoKuPäd/Kreisjugendring Nürnberg-Stadt) und Tebogo Nimindé-Dundadengar (Vielfalt im Spielzimmer, www.tebalou.de) gewonnen werden.

CourageFachtag „Courage inklusive?“

Der zweite Fachtag fokussierte auf die im bayerischen Netzwerk ebenfalls unterrepräsentierten 30 Förderschulen und -zentren sowie auf das Ziel der Landeskoordination, die eigenen Angebote zukünftig inklusiver aufzustellen. Der Fachtag versuchte den Spagat zwischen unterschiedlichen pädagogischen Bedürfnissen und Anliegen: Wie kann Inklusion in der Klasse, Schule und Gesellschaft gelebt werden?

Wie lässt sich eine Schulkultur gestalten, in der alle wertgeschätzt werden? Als Sprecher:innen eingeladen waren der Aktivist Raúl Krauthausen (Sozialhelden), Dr. Gerald Klenk (Lernwirkstatt Inklusion), das BJR-Projekt „Inklusion – geht klar!“ und Sabrina Weyh (Capito Nordbayern) zum Thema „Leicht verständliche Sprache“. Zudem waren Jugendliche des Sonderpädagogischen Förderzentrums München Mitte 2 (CourageSchule seit 2020) eingeladen, die ihr schulisches Engagement gegen Rassismus und Diskrimierung jeder Art vorstellten.

CourageFachtag „rechts.extrem.alltäglich“

Der Fachtag wurde als Kooperationsveranstaltung der beiden Landeskoordinationen Hessen (Bildungsstätte Anne Frank) und Bayern durchgeführt. Zielgruppe waren Schüler:innen, die sich in Vorträgen und Workshops zum Phänomen Rechtsextremismus oder zu Demokratie- und Menschenfeindlichkeit im Netz, im gesellschaftlichen Umfeld oder im Klassenzimmer fortbilden konnten. Nach einführenden Vorträgen standen den Teilnehmenden zwölf Workshops zur Auswahl. Die Themenschwerpunkte: Rechte Gefahren erkennen und ihnen begegnen, Hate Speech, Antisemitismus, Akteure und Zielgruppen der extrem rechten Szene oder Umgang mit rechtsaffinen Schüler:innen im Alltag.

Im weiteren Verlauf des Schuljahres 2021/2022 werden noch Fachtage zum Thema Flucht, Rassismus und zum Umgang mit sogenannten Minderheiten stattfinden. •

Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage
BAYERN

KONTAKT

Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
Landeskoordination Bayern
tel 089/693 34 44-95
info@sor-smc-bayern.de
www.sor-smc-bayern.de

Max Mannheimer Haus

Die Stiftung Jugendgästehaus Dachau, mit deren Geschäftsführung der BJR betraut ist, wurde Anfang der 1990er-Jahre vom Freistaat Bayern, der Stadt Dachau und dem Landkreis Dachau gegründet. Ziel der Stiftung ist es, jungen Menschen, die sich mit der Geschichte der Stadt und des Konzentrationslagers Dachau auseinandersetzen möchten, neben geeigneten Bildungsprogrammen auch Übernachtungsmöglichkeiten bereitzustellen.

Unter dem Dach des Max Mannheimer Hauses (MMH) vereinigen sich seitdem eine Jugendherberge mit 120 Betten und ein Studienzentrum. Dieses bietet neben Fachveranstaltungen und Multiplikator:innen-Schulungen insbesondere Studienseminare für Schulklassen und Gruppen aus der Jugendverbandsarbeit an.

Wieder kein normales Jahr

In normalen Jahren ohne Pandemie zählt das MMH rund 22.000 Übernachtungen und über 250 Studienseminargruppen mit mehr als 8.500 Teilnehmer:innentagen. Doch auch im Jahr 2021 war Corona deutlich spürbar: Gerade ein Viertel der sonst üblichen Gäste und Teilnehmer:innen besuchten das MMH.

Die Mitarbeiter:innen des Studienzentrums versuchten, die Inhalte der Studienseminare bestmöglich in Online-Formate umzuwandeln. Allerdings leben die Seminare von der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus an den historischen Orten.

Fake News und Verschwörungsmythen

Die Pandemie hat zahlreiche Corona-Leugner:innen hervorgerufen, die insbesondere in den digitalen Medien, aber auch in der Öffentlichkeit zahlreiche Fake News sowie abstruse und häufig antisemitische Verschwörungsmythen verbreiten. Mit finanzieller Unterstützung des Referats Radikalisierungsprävention des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales war es möglich, sich intensiv mit diesen Phänomenen auseinanderzusetzen. An historischen Beispielen für Verschwörungsmythen und deren Funktionsweisen wurden Vergleiche zwischen der Weimarer Republik und der Gegenwart abgeleitet.

Unter der wissenschaftlichen Begleitung der Universität Bielefeld konnten Arbeitsmaterialien und ein Seminarbaustein entwickelt werden, die künftig Teil der historisch-politischen Bildungsarbeit des Max-Mannheimer-Studienzentrums sein werden. Sie sollen die Teilnehmenden durch den expliziten Gegenwartsbezug auch für aktuelle Formen des Antisemitismus sensibilisieren. In einem Folgeprojekt wird unter den Schlagworten „Erkennen – Entschlüsseln – Sensibilisieren!“ eine digitale Multiplikator:innenschulung entwickelt, die sich insbesondere an Mitarbeitende in der Offenen und verbandlichen Jugendarbeit richtet. •

Max Mannheimer Studienzentrum
Internationales Jugendgästehaus Dachau

KONTAKT

Marco Mohr
Geschäftsführer Stiftung Max Mannheimer Haus Studienzentrum und Internationales Jugendgästehaus
tel 0173/475 93 35
mohr.marco@bjr.de

FOTO Thomas Vonier

Institut für Jugendarbeit

Studio im Institut für Jugendarbeit Gauting

Das Institut für Jugendarbeit in Gauting ist die landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR. Sein gesetzlicher Auftrag, festgelegt im Kinder- und Jugendprogramm der bayerischen Staatsregierung, besteht in der Qualifizierung der Fachkräfte und Weiterentwicklung des Arbeitsfelds der Jugendarbeit.

Das Institut für Jugendarbeit setzte seinen gesetzlichen Auftrag als landeszentrale Fortbildungseinrichtung des BJR mit einem umfassenden Verständnis von Aus- und Fortbildung um. Die Qualifizierung im Bereich der Jugendarbeit differenziert zwischen den unterschiedlichen Anforderungen und Bedarfen.

Schwerpunkte:

- Ausbildungen für das Arbeitsfeld Jugendarbeit
- Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierung für Berufseinsteiger:innen in die spezifischen Arbeitsfelder der Jugendarbeit
- Thematische Seminare
- Zielgruppenspezifische Seminare für einzelne Berufsgruppen der Jugendarbeit
- Zusatzausbildungen, die eine Weiterentwicklung innerhalb, aber auch außerhalb des Arbeitsfelds ermöglichen

Auswirkungen Pandemie

Die SARS-CoV-2-Pandemie prägte auch 2021 die Arbeit des Instituts für Jugendarbeit Gauting maßgeblich. Anfang März waren für kurze Zeit wieder Präsenz-Seminare möglich. Die steigenden Inzidenzwerte sorgten aber ab April erneut für eine Schließung. Beim zweiten Anlauf ab Mitte Mai stabilisierte sich die Lage langfristig. Bis zum Jahresende konnten die Seminare überwiegend in Präsenzform angeboten werden.

Durch die Verschiebungen aus dem gesamten Zeitraum der Pandemie war im Herbst 2021 ein Nachholeffekt spürbar, der zu einer sehr starken Auslastung des Instituts führte. Die neu erworbenen digitalen Kompetenzen wurden Anfang des Jahres erfolgreich eingesetzt, sodass die meisten der geplanten Seminare online umgesetzt werden konnten.

Etwa 25 Prozent der im Berichtszeitraum geplanten Seminare mussten storniert werden. Gründe dafür waren, dass eine digitale Umsetzung nicht möglich und dass die Nachfrage für Präsenzseminare erst langsam wieder gestiegen war. Auffällig war, dass viele Arbeitgeber mit der Genehmigung von Fortbildungen und Dienstreisen zurückhaltend waren.

FOTO Institut für Jugendarbeit in Gauting

SCHWERPUNKTE

- Ausbildungen für das Arbeitsfeld Jugendarbeit
- Arbeitsfeld- und Einführungsqualifizierung für Berufseinsteiger:innen in die spezifischen Arbeitsfelder der Jugendarbeit
- Thematische Seminare
- Zielgruppenspezifische Seminare für einzelne Berufsgruppen der Jugendarbeit
- Zusatzausbildungen, die eine Weiterentwicklung innerhalb, aber auch außerhalb des Arbeitsfelds ermöglichen

Akademie für Kinder- und Jugendparlamente
Standort Bayern

Akademie für Kinder- und Jugendparlamente

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat zur Umsetzung der Jugendstrategie beim Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten (AdB) eine Akademie für Kinder- und Jugendparlamente eingerichtet. Ausgehend davon wurden im weiteren Verlauf in allen Bundesländern Akademiestandorte ausgewählt. Für das Bundesland Bayern hat sich das Institut für Jugendarbeit Gauting beworben und wurde Ende Juli dafür ausgewählt.

Der Akademiestandort Bayern wird bis Ende 2024 finanziell aus Bundesmitteln gefördert. Zum 1. Oktober wurde Claudia Nertinger als Bildungsreferentin für das Projekt angestellt.

Ziele der Akademie:

- Kinder und Jugendliche qualifizieren: Kinder und Jugendliche sollen darin bestärkt werden, Beteiligungsstrukturen einzufordern und zu nutzen.
- Fachkräfte und Begleitpersonen unterstützen: Pädagogische Fachkräfte und Multiplikator:innen aus den Arbeitsfeldern der Jugendarbeit werden dazu qualifiziert, Kinder und Jugendliche zu unterstützen und damit die Rahmenbedingungen für eine dauerhafte Beteiligung zu schaffen.
- Politik und Verwaltung sensibilisieren: Kommunale Entscheidungsträger:innen aus der Politik und Verwaltung werden für die Einführung von Beteiligungsstrukturen gewonnen.
- Diversität fördern und Zugänge schaffen: Beteiligungsstrukturen sollen allen Kindern und Jugendlichen offen stehen. Dazu müssen Zugangsbarrieren identifiziert und beseitigt werden.
- Austausch und Vernetzung sichern: Die Akademiestandorte der einzelnen Bundesländer arbeiten vernetzt und entwickeln gemeinsam Materialien für die Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote. •

Institut für Jugendarbeit Gauting

KONTAKT

Institut für Jugendarbeit des BJR
tel 089/89 32 33-0
info@institutgauting.de
www.institutgauting.de

Foto AdB Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V.

Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben! Bayern gegen Rechtsextremismus (LKS)

Digitale Veranstaltungsreihe der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern

Die Landeskoordinierungsstelle (LKS) leistet seit 2007 einen wichtigen Beitrag zu einer dauerhaften und nachhaltigen Auseinandersetzung mit den Themenbereichen Extreme Rechte, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) und Rassismus in Bayern. Die Hauptaufgaben der LKS sind die Erarbeitung von (Gegen-)Strategien, die Unterstützung und die Beratung von bayernweit tätigen Akteur:innen sowie die Koordination der Fachstellen im Beratungsnetzwerk Bayern gegen Rechtsextremismus.

Die Beratungs- und Fortbildungsangebote der LKS und des Beratungsnetzwerkes konnten durch ein erweitertes Sicherheitskonzept trotz der überwiegend digitalen Kommunikation durchgängig angeboten werden, wobei die Nachfrage erneut einen deutlichen Anstieg erfuhr. Inhaltlich geprägt war die Arbeit von der Bundestagswahl im Herbst, Meldungen von rechten Netzwerken in der Polizei, Gerichtsprozessen extrem rechter Terrorverdächtiger und wie schon im Jahr zuvor von der Beobachtung der Querdenker:innen-Szene.

Ausweitung des Unruhezustandes

Insbesondere im Vorfeld der Bundestagswahlen gab es im Zuge von Wahlveranstaltungen massiven Beratungsbedarf im Umgang mit Vertreter:innen der Alternative für Deutschland (AfD). Auch wenn die AfD Sitze im Bundestag verloren hat, so war dennoch die stetige Festigung von Parteistrukturen und deren Einflussnahme bis in die kommunale Ebene in Bayern ein fortlaufendes Beratungsfeld.

Daneben bildete die Beobachtung der Querdenker:innen-Szene einen zentralen Arbeits- und Recherchebereich der Mitarbeitenden der Mobilen Beratung (MB). Die Verbindungen von rechtem und antisemitischem Gedankengut in Verknüpfung mit Esoterik-Weltanschauungen und Impfgegnerschaft hat eine enorme Ausweitung erfahren und die Berater:innen der MB vor große Herausforderungen in der Recherche gestellt. Bei Vortrags- und Beratungsanfragen stand sehr häufig die Frage der Abgrenzung von bzw. der inhaltlichen wie personellen Zusammenhänge zwischen den verschiedenen Spektren der COVID-19-Leugnungsszene und der extremen Rechten im Vordergrund. Auch wenn Verbindungen von rechtem und antisemitischem Gedankengut seit jeher in einigen Bereichen der Esoterik-Weltanschauung und Impfgegnerschaft zu finden waren, hat hier im letzten Jahr eine enorme Ausdifferenzierung und Diversifizierung stattgefunden, die nur mit viel Rechercheaufwand zu überblicken war.

Eine weitere zentrale Herausforderung für die Beratung war angesichts zunehmender verbaler wie körperlicher Aggressivität in der extremen Rechten und Querdenker:innen-Szene die Frage, wie und in welcher Form zivilgesellschaftlicher Protest unterstützt und organisiert werden kann.

Kontinuitäten: Neue und alte Feindbilder

Die ersten Jahrestage der Anschläge von Halle und Hanau sowie verschiedener Gerichtsprozesse extrem rechter Terrorverdächtiger verdeutlichten einmal mehr die unabdingbare und fatale Verknüpfung von rechten Verschwörungsmythen und zutiefst rassis-

FOTO Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus in Bayern

SCHWERPUNKTE

- Beratung, Bildung und Vernetzung
- Recherche und Monitoring der extremen Rechten und Querdenker:innen
- Unterstützung zivilgesellschaftlicher Bündnisse
- Ausbau der Beratung von Familie, Eltern und Umfeld

Protestaktion von Querdenker:innen

tischem, antisemitischem und misogynem Gedankengut. Einzeln wie auch in ihrer systemischen Verknüpfung bildeten die Themen Antisemitismus und Antifeminismus im Jahr 2021 einen entsprechend wichtigen Schwerpunkt in der Arbeit der LKS und des Beratungsnetzwerkes.

Erschreckend ist die Beobachtung, dass sich Akteur:innen der extremen Rechten und des Querdenker:innen-Milieus zunehmend zu Drohungen und Gewalt autorisiert und (selbst-)ermächtigt fühlten. Die Betroffenenberatung B.U.D. Bayern registrierte neben Übergriffen auf Menschen im öffentlichen Raum auch vermehrt Fälle von rassistischem Mobbing in der direkten Nachbarschaft. Ergänzend zu Fällen mit rassistischem, antisemitischem und auch antiziganistischem Hintergrund registrierte B.U.D. Bayern im Zuge der Querdenker:innen-Bewegung das Entstehen neuer „Feindbilder“ und aggressiver Systemfeindlichkeit, u. a. in Form von Bedrohung von Medienschaffenden, antiasiatischem Rassismus oder (Bomben-)Drohungen gegen Mediziner:innen und Personal von Impfzentren.

Entgrenzte Gräben

Die Beratungsanfragen an die Familien-, Umfeld- und Elternberatung (F.U.E.R.) dokumentieren, mit welcher Wucht die Themen rund um die Szene der COVID-19-Leugnung nicht nur im privaten Umfeld, sondern auch in den Regelstrukturen angekommen ist.

Was tun, wenn Mitarbeitende in der Kita sich nicht an die Hygiene-Auflagen halten? Wie kann man mit Eltern in Kontakt treten, die die Masken- und Testpflicht für ihre Kinder ablehnen? Die klassische „Elternberatung“ hat sich nicht zuletzt durch die Ausweitung der Beratungsanfragen im Jahr 2021 zunehmend zu einer Umfeldberatung entwickelt. Mit der Schaffung einer Teilzeitstelle in der LKS konnte dieses Beratungsfeld erfreulicherweise strukturell gesichert und eine Ausbildungsreihe für Berater:innen und Fachkräfte gestartet werden. •

FOTO Robert Andreasch

Landeskoordinierungsstelle
Bayern gegen Rechtsextremismus

KONTAKT

Landeskoordinierungsstelle Demokratie leben!
Bayern gegen Rechtsextremismus

tel 089/693 34 44-24

info@lks-bayern.de

www.lks-bayern.de

Tandem

Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

Stabübergabe der Tandem-Leitung von Thomas Rudner zu Kathrin Freier-Maldoner

Die Koordinierungszentren Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem mit Sitz in Regensburg und Pilsen sind seit 1997 die zentralen Fachstellen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen Republik für den Jugend- und Schulaustausch zwischen den beiden Staaten. Sie beraten, fördern finanziell, qualifizieren und unterstützen Fachkräfte der Jugendarbeit, Lehrer:innen aller Schularten, Erzieher:innen und Jugendliche, um Austauschmaßnahmen zu ermöglichen. Träger von Tandem mit Sitz in Regensburg ist der BJR.

Zum 8. Juli trat Kathrin Freier-Maldoner ihre neue Position als Leiterin von Tandem in Regensburg an. Sie übernahm damit die Aufgaben von Thomas Rudner, der 15 Jahre lang die jugendpolitische deutsch-tschechische Zusammenarbeit prägte und nun für die neu gegründete Stiftung „Jugendaustausch Bayern“ geschäftsführend tätig ist. Auch das Partnerbüro in Tschechien steht mit Lucie Tarabová unter einer neuen Leitung. Zentrales Ziel der Büros ist, in den Zeiten der Pandemie dabei zu unterstützen, den Jugend- und Schulaustausch wieder in Gang zu bringen, bestehende Partnerschaften wiederzubeleben und Kontakte herzustellen.

Schwerpunkt „Jugend gestaltet Zukunft“

Der Schwerpunkt soll zu Begegnungen zu den Themen Beteiligung, Demokratie und Diversität führen, eine inhaltliche Weiterentwicklung im Austausch ermöglichen und neue Träger einbeziehen. Für das Jahr 2021 erhielt Tandem vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestags zusätzliche Mittel in Höhe von 500.000 Euro, wodurch die finanzielle Förderung von Jugend- und Fachkräftemaßnahmen sowie das Fortbildungsangebot im Schwerpunkt ausgeweitet werden konnten. Es fanden Werkstattgespräche zu Rechtsextremismus und zu Nachhaltigkeit, zwei Treffen der begleitenden Arbeitsgruppe, ein Austauschforum und ein Mediencamp statt. Außerdem erschien die Publikation „Gemeinsam auf dem Weg zur Erinnerung II“ mit Materialien und Methodenbausteinen für die bilaterale Erinnerungsarbeit an Gedenk- und Erinnerungsorten.

Austausch digital

In Zusammenarbeit mit den Fach- und Förderstellen der internationalen Jugendarbeit entstand Anfang des Jahres die digitale Begegnungsplattform DINA.international, die Tandem und viele Träger der

SCHWERPUNKTE

- Förderung des deutsch-tschechischen Jugendaustauschs
- Interkulturelle Praktika für Auszubildende
- Begegnungen von Schüler:innen im deutsch-tschechischen Grenzgebiet

Außerschulische Begegnung „generace Müll?" des grenzübergreifenden Theaternetzwerks čojč

Foto Mandy Sattler für Tandem

Jugendarbeit rege nutzen. Dina.international ist eine kostenlose, datenschutzkonforme, klimaneutrale und werbefreie Plattform mit vielen Tools und einer Dolmetschfunktion für den digitalen Austausch.

Die Sprachanimation, eine Methode der spielerischen Vermittlung der Nachbarsprache, entwickelten die Sprachanimateur:innen methodisch und pädagogisch weiter. Bis Mitte Juni fanden alle Eigenveranstaltungen online statt, beispielsweise die Kick-off-Veranstaltung zum Schwerpunkt mit gut 120 Teilnehmenden oder eine Fachkräftefortbildung in Kooperation mit DoKuPäd in Nürnberg.

Keine Rückkehr zur Normalität – Austausch in Präsenz

Die größten Herausforderungen lagen in der Unsicherheit und dem Risiko der sich teilweise täglich ändernden Regelungen in Deutschland und in Tschechien, die sich unmittelbar auf die Begegnungen auswirkten. Unter den jeweils geltenden Schutzbestimmungen fanden zwischen Juni und Ende Oktober Tandem-Eigenveranstaltungen statt: In Berlin ein Deutsch-Tschechisches Austauschforum mit Fachkräften der Jugendarbeit und Lehrer:innen aller Schularten und in Nürnberg ein Mediencamp für Jugendliche. Träger der Jugendarbeit führten aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes zwar deutlich mehr Veranstaltungen in Präsenz durch als im Vorjahr, trotzdem musste eine ganze Reihe an Begegnungen verschoben oder abgesagt werden. Das 20-jährige Jubiläum des Erfolgsprogramms „Freiwillige Berufliche Praktika" an der Deutschen Botschaft in Prag war ein Highlight und die hier mögliche Begegnung schätzten die anwesenden Praktikant:innen, Lehrer:innen und Förderer sehr. •

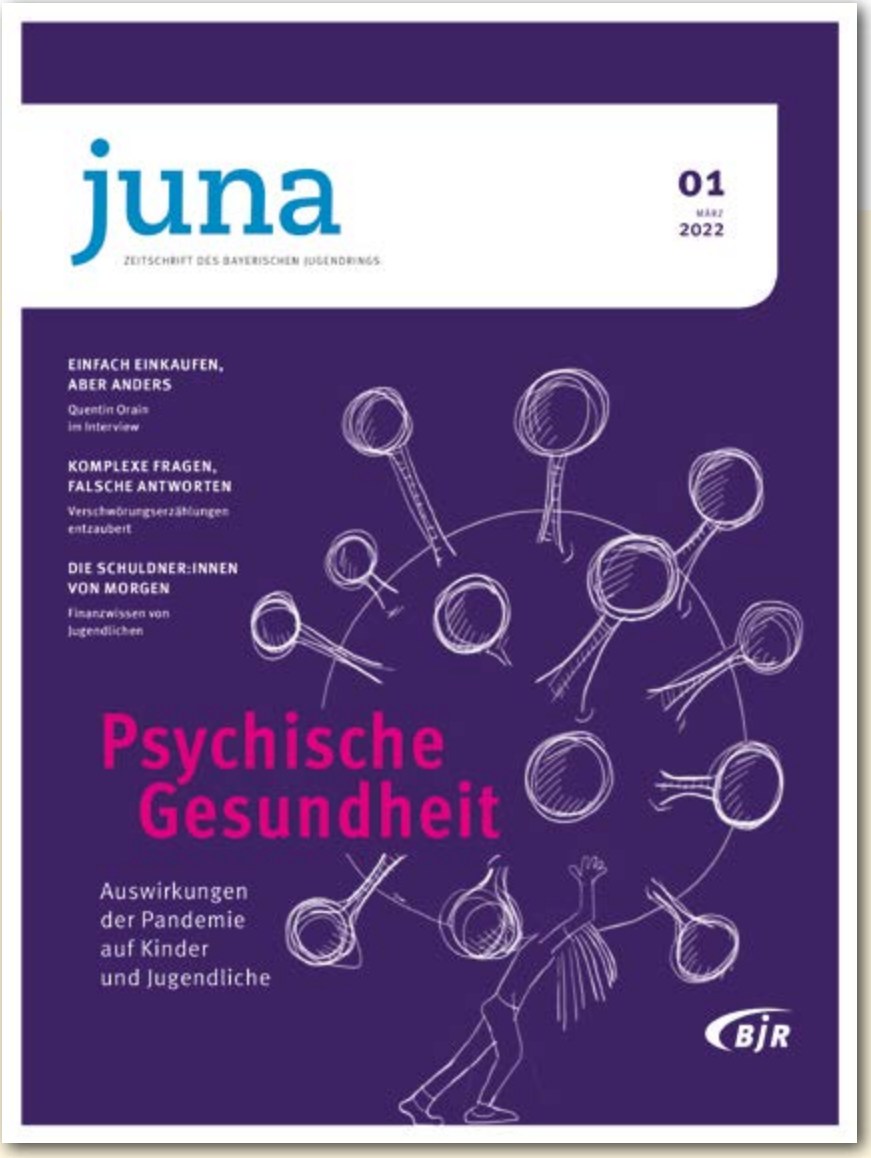
KONTAKT

Tandem – Koordinierungszentrum
Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch

tel 0941/585 57-0

tandem@tandem-org.de

www.tandem-org.eu



Jetzt abonnieren!

juna *versorgt Sie vier Mal im Jahr mit Wissenswertem rund um die Jugendarbeit in Bayern.*

→ *shop.bjr.de/magazin-juna/*
→ *www.bjr.de/juna*

GREMIEN

Die Organe des BJR – Vollversammlung und Landesvorstand sowie deren Kommissionen und Ausschüsse – befassen sich mit Grundsatzfragen zur Gesamtorganisation. Sie treffen, nach entsprechender Meinungsbildung und Beteiligung betroffener Zielgruppen, strategische und jugendpolitische Entscheidungen.

Vollversammlung

Jugendministerin Carolina Trautner besuchte die 159. Vollversammlung zum jugendpolitischen Gespräch, vorab unterhielt sie sich mit dem Landesvorstand über aktuelle Fragestellungen und Anliegen der Jugendarbeit

Die BJR-Vollversammlung ist das höchste beschlussfassende Gremium des BJR. In der Regel zweimal im Jahr treffen sich die Delegierten der bayerischen Jugendverbände und Jugendringe, um zentrale Positionen und Ziele der Jugendarbeit in Bayern zu bestimmen. 2021 fanden aufgrund der Corona-Pandemie und notwendiger Beschlüsse sogar drei Vollversammlungen statt.

Nach der erstmaligen Verschiebung der BJR-Vollversammlung im Frühjahr 2020 aufgrund des Lockdowns infolge der SARS-CoV-2 Pandemie tagte die Vollversammlung dreimal im Jahr 2021. Aufgrund der jeweils geltenden Rahmenbedingungen auch noch in drei unterschiedlichen Settings: im März eintägig in digitaler Form, im Juni zweitägig mit virtueller Teilnahmemöglichkeit und im Oktober dreitägig unter 2G-Regelung mit alternativer Online-Zuschaltung. Eines dabei blieb aber gleich: Kamer Güler vom Bund der Alevitischen Jugend in Bayern moderierte alle drei Vollversammlungen im Jahr 2021.

#vv157 #digital #wahlen

Die 157. Vollversammlung wurde kurzfristig in den digitalen Raum verlegt, sodass die regulär anstehenden Wahlen des Landesvorstands online durchgeführt werden konnten. Die Delegierten bestätigten die bisherige BJR-Vizepräsidentin Ilona Schuhmacher von der Evangelischen Jugend in Bayern (EJB) für weitere zwei Jahre im Amt. Zudem stimmten die Delegierten turnusgemäß über die bis zu sieben weiteren ehrenamtlich tätigen Mitglieder des neuen Landesvorstands ab.

#vv158 #hybrid #inklusion

Nach der vollständigen Online-Vollversammlung im März 2021 fand die 158. Vollversammlung erstmals in einem hybriden Format statt. Im Mittelpunkt der Beratung standen ein Neustart der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit in Bayern. Nach Überzeugung der Delegierten wurden die Auswirkungen der Corona-Pandemie immer deutlicher: Viele Kinder und Jugendliche hätten durch die Pandemie die Anbindung an Vereine und Verbände aus der Jugendarbeit verloren, analysiert der Beschluss „Wege aus der Krise“. Den Jugendleiter:innen falle es wegen der Maßnahmen zur Corona-Bewältigung schwer, sich für das Ehrenamt zu motivieren. Für einen Neustart seien deswegen finanzielle und personelle Ressourcen notwendig, forderte die 158. BJR-Vollversammlung. In einem weiteren Beschluss machten die Delegierten auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Mädchen und junge Frauen aufmerksam. Der Jugendarbeit in Bayern komme die wichtige Rolle zu, sie auf dem Weg zur Chancengleichheit zu unterstützen. Außerdem wurde das Positionspapier zur Inklusion beschlossen.

#vv159 #präsenz #inklusion #jugendministerin

Im Oktober 2021 tagten die Delegierten und Gäste aufgrund der pandemischen Rahmenbedingungen mit einer 2G-Regelung erstmals wieder in Präsenz. Ein Highlight war der Besuch der bayerischen Jugendministerin Carolina Trautner. Gemeinsam mit Präsident Matthias Fack und Vizepräsidentin Ilona Schuhmacher diskutierte sie mit den Teilnehmenden über aktuelle Anliegen

junger Menschen. „Der BJR ist seit vielen Jahren unser wichtigster Partner bei der Gestaltung und Umsetzung jugendpolitischer Ziele“, erklärte Jugendministerin Trautner in ihrem Eingangsstatement. „Ich freue mich auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit, insbesondere bei der Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen des bayerischen Aktionsplans Jugend und aller weiteren wichtigen Projekte, die wir anstoßen und gemeinsam durchführen wollen.“

Zum Schwerpunktthema befassten sich die Delegierten und Gäste in acht Workshops mit der inklusiven Ausrichtung der Jugendarbeit. Nach dem Fachvortrag „Auf dem Weg zu mehr Teilhabe: Inklusive Kompetenzen in der Jugendarbeit“ von Simon Wilhelm Kolbe (Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt) diskutierten die Delegierten über digitale Barrierefreiheit, politische Bildung und Inklusion, die Novellierung des SGB VIII und eine inklusive Juleica-Ausbildung.

Neben Nachwahlen in den Landesvorstand wurde auch Manfred Gahler (Vertreter der schwäbischen Kreis- und Stadtjugendringe) als Vorsitzender der Kommission Jungen- und Männerarbeit gewählt. Nach der Einsetzung der Kommission Queere Jugendarbeit in der Vollversammlung im Juni 2021 wurden nun die Mitglieder benannt und Malte Scholz (Evangelische Jugend in Bayern) als Kommissionsvorsitzender gewählt. •

FFP2-Maske, Kontaktnachverfolgung und Impf- bzw. Testkontrolle: das war nur ein Auszug der Maßnahmen, die bei den drei Vollversammlungen im Jahr 2021 umgesetzt werden mussten

Aufgrund der gesetzlichen Rahmenbedingungen musste auch die 158. Vollversammlung im März 2020 kurzfristig digital stattfinden. Neben dem Landesvorstand war nur ein kleines BJR-Organisations-team sowie jede Menge Technik im Kolpinghaus München vor Ort

BESCHLÜSSE

Insgesamt wurden 17 Beschlüsse (2020: 16, 2019: 14, 2018: 20, 2017: 20) von den Delegierten der drei Gremiensitzungen in 2021 gefasst. Im Einzelnen:

159. Vollversammlung

22.–24. Oktober 2021 im Tagungszentrum Landshut (Oberpfalz)

- Empfehlungen zur Beratung und Bewertung von Konzepten zur Prävention (sexualisierter) Gewalt (Schutzkonzepte) bei Trägern der Jugendarbeit
- Änderung der BJR-Satzung, der Geschäftsordnung der Vollversammlung, der Grundsatzgeschäftsordnung für Bezirksjugendringe und der Grundsatzgeschäftsordnung für Kreis- und Stadtjugendringe
- Änderung der Finanzordnungen
- Handeln jetzt! Afghan:innen brauchen Lebensperspektiven
- Für Menschenwürde an der EU-Außengrenze zu Belarus
- Ein bayernweites Jugendticket bis 2023

158. Vollversammlung

19. Juni 2021 im Park Inn Neumarkt (i.d.Opf.) bzw. digital

- Positionspapier Inklusion
- Zurück in die Zukunft: Chancengleichheit für Mädchen* trotz Corona!
- Gegen die Spaltung – für eine plurale Demokratie
- Kommission queere Jugendarbeit
- Wege aus der Krise – Restart der bayerischen Jugendarbeit

157. Vollversammlung

20. März 2021 online

- Fairbrechen statt Verbrechen: Wir fordern ein wirksames Lieferkettengesetz!
- Satzungsänderung § 16 Abs. 3
- Wahlrecht für alle
- Antimuslimischen Rassismus entschieden bekämpfen
- Jungenperspektiven in der Prävention sexualisierter Gewalt
- Klima- und Umweltschutz sind systemrelevant – Sozial-Ökologische Transformation jetzt!

VORSITZENDER

Kamer Güler (157.–159.)
Bund der Alevitischen Jugend in Bayern (BDAJ)

KONTAKT

Patrick Wolf
Büroleiter und Queer-Beauftragter
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

Landesvorstand

Der Landesvorstand ist für die laufenden Aufgaben des BJR und die Umsetzung der Beschlüsse der BJR-Vollversammlung verantwortlich. Ihm gehören acht Vertreter:innen aus den Jugendverbänden und Jugendringen an, er wird vom Präsidenten geleitet. In drei beschließenden Ausschüssen – Förder-, Planungs- und Verteilungs- sowie Strukturausschuss – und seinen monatlichen Treffen stellt der Landesvorstand die strategischen Weichen für den BJR und setzt Impulse zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern. Darüber hinaus setzt der Landesvorstand zur Bearbeitung seiner Schwerpunktthemen auch Arbeitsgruppen ein: die geladenen Expert:innen beraten und begleiten dabei die fachlich-inhaltliche Arbeit.

Der Landesvorstand beriet, diskutierte und beschloss im vergangenen Jahr vielfältige Themen (auszugsweise siehe untenstehende Auflistung). Neben der Beratung unterschiedlicher Projekte und Aktivitäten in Form von Vorlagen überwacht das Gremium den Haushaltsvollzug, nimmt die Jahresrechnung entgegen und berät Mittelbedarfe für die sinnvolle Ausgestaltung und Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern. Auch die jährliche Prüfung durch die Innenrevision samt Stellungnahme wird im Landesvorstand beraten.

Das neunköpfige Team wurde turnusmäßig im Rahmen der digitalen Frühjahrsvollversammlung 2021 gewählt. Neu in den BJR-Landesvorstand gewählt wurden Vorstandsmitglied Eva Schubert vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) in Bayern und Bezirksjugendsekretärin Svenja Thelen von der DGB-Jugend Bayern. Sie folgen auf Andrea Huber von der DGB-Jugend Bayern und Eva Jelen vom BDKJ, die beide nicht mehr angetreten waren. Aufgrund des Ausscheidens von Eva Schubert aus dem Landesvorstand nach kurzer Zeit wählten die Delegierten die BDKJ-Landesvorsitzende Sarah Lehner in den Landesvorstand nach.

Einen deutlichen Schwerpunkt in den Beratungen des Landesvorstands bildete auch im Jahr 2021 die Bewältigung der SARS-CoV-2-Pandemie, die regelmäßig auf der Tagesordnung stand. Aufgrund der dynamischen Entwicklungen in diesem Jahr tagte der Landesvorstand ab dem Jahresbeginn bis zur Mai-Sitzung ausschließlich online, um den behördlichen Auflagen entsprechend Rechnung zu tragen und Kontakte maximal zu reduzieren.

Die nachstehenden Stichpunkte listen nur auszugsweise die vielfältigen Themen und Aufgaben auf, die der BJR-Landesvorstand im Jahr 2021 beriet und begleitete. Neben den Entscheidungen in den beschließenden Ausschüssen setzten sich die Mitglieder mit der Organisation und den Anträgen zur Einbringung in die Vollversammlung auseinander und nahmen Stellung zu weiteren Themen der Jugendarbeit:

- Gespräch und Austausch mit Jugendministerin Carolina Trautner
- politisch-außerschulische Jugendbildung: U18-Bundestagswahl, Akademie Jugendparlamente
- Vollversammlung: Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von drei Gremiensitzungen inklusive Antragseinbringungen und Vorberatungen sowie Umsetzung von Beschlüssen
- Queere Jugendarbeit: Beratung der Beschlussumsetzung mit Maßnahmenplanung, Projektskizze für ein Kooperationsprojekt für eine LSBTIQ*-Vernetzungs-, Informations- und Fortbildungsplattform
- SARS-CoV-2-Pandemie: Aufholpaket des Bundesfamilienministeriums, Sonderprogramm Ferienangebote 2021 und 2022, Aktivierungskampagne des Bayerischen Sozialministeriums (StMAS), Situation an der BJR-Geschäftsstelle, Maßnahmenka-talog und Stufenplan, Kinder- und Jugendkonferenz des StMAS 2021
- Haushalt: Feststellung der Jahresrechnung 2020 mit Bericht der Geschäftsleitung sowie Stellungnahmen zur Prüfung der Innenrevision, zwei Nachtragshaushalte 2021, Beratung des Haushaltsplans 2022
- Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft: VIEL-Preis sowie neues Konzept, Monitoring, Ausnahmeregelung für 2/3-Klausel bei Fachstellen, bezirkliche Arbeitstagung der VJM, Weiterentwicklung Aktionsprogramm mitanand
- Bayerischer Aktionsplan Jugend: Digital Streetwork, Hackathon und Jugendbudget, 3. Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit
- Förderung: Fortschreibung der Rahmenrichtlinien und fachlichen Anforderungen der Fachprogramme, Förderung von Overheadkosten in den Fachprogrammen, Fortschreibung von Richtlinien, Basisförderung 2022,
- Bildung für nachhaltige Entwicklung: Fachprogramm Klimaschutz und Klimabildung, Mobilitätskonzept
- Inklusion: Positionspapier
- Europäische Jugendpolitik: Tag der Jugend in Brüssel
- Internationale Jugendarbeit: Beratung der Jahresplanung, Austausch macht Schule
- Einrichtungen: inhaltliche und finanzielle Jahresplanungen zum Deutsch-Tschechischen Jugendaustausch Tandem, der Landeskoordinierungsstelle Bayern gegen Rechtsextremismus und des Instituts für Jugendarbeit in Gauting
- intern: Konstituierung des Landesvorstands nach Neuwahlen im März 2021 (u. a. Aufgabenverteilung und Außenvertretungen), Geschäftsordnung für Planungs- und Verteilungsausschuss, Förder- und Strukturausschuss, vielfältige Schreibweise in der BJR-Satzung sowie Geschäftsordnung und Grundsatzgeschäftsordnungen
- Veranstaltungen: alternatives Veranstaltungsformat zum Jugendpolitischen Jahresauftakt 2021 (Fachtag psychische Gesundheit) •

↑
Wie viele andere Gremien tagte auch der Landesvorstand in unterschiedlichen Formen – die 360°-Meeting-Eule ist mittlerweile zum festen Bestandteil der Sitzungsorganisation geworden

←
Der Landesvorstand im Juli 2021

VERTRETUNGEN AUF LANDESEBENE

- Aktion Jugendschutz
- Bayerische Volksstiftung
- Bayerischer Landesfrauenrat
- Bayerisches Bündnis für Toleranz
- Beirat der Akademie für politische Bildung Tutzing
- Beirat des CVJM Bayern
- Beirat DokuPäd
- Beirat Stiftung Max Mannheimer Haus Dachau
- Beratergremium Förderung der Umweltbildungseinrichtungen
- Bündnis Bildungszeit für Beschäftigte in Bayern
- Bündnis Soziales Netz Bayern
- Deutsches Jugendherbergswerk
- Europäische Bewegung Bayern e. V.
- Forum Bildungspolitik
- Forum Soziales Bayern
- Integrationsrat der Bayerischen Staatsregierung
- JFF – Institut für Medienpädagogik e. V.
- Kuratorium Stiftung Bayerischer Gedenkstätten
- Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit
- Landesarbeitsgemeinschaft Prävention
- Landesbeirat Erwachsenenbildung
- Landesjugendhilfeausschuss
- Landesmediendienste e. V.
- Landesplanungsbeirat
- Landesschulbeirat
- Landessportbeirat
- Landesverbandsbeirat des Landesfeuerwehrverbands Bayern e. V.
- Medienrat der Bayer. Landeszentrale für neue Medien
- Museumspädagogisches Zentrum
- Rundfunkrat des Bayerischen Rundfunks
- Stiftung Gedenkstätten in Bayern
- Stiftung Wertebündnis Bayern

ARBEITSGRUPPEN

- Umwelt und nachhaltige Entwicklung
- Ehrenamt
- Europäische Jugendpolitik
- Jugendgerechte Gesellschaft – Gelingende kommunale Jugendpolitik
- Digitalisierung
- Flucht
- Politische außerschulische Jugendbildung
- Inklusion (befristet bis März 2021)

MITGLIEDER

Matthias Fack	Präsident
Eva Jelen	BDKJ (bis März 2021)
Maria Klimovskikh	JunOst
Andrea Huber	DGB-J (bis März 2021)
Christian Kuhnle	BSJ
Sarah Lehner	BDKJ (ab Oktober 2021)
Christian Löbel	BezJR Mittelfranken
Eva Schubert	BDKJ (März 2021 bis Oktober 2021)
Sven Stumpf	PbW
Svenja Thelen	DGB-J (ab März 2021)
Peter Nitschke	Beratendes Mitglied, Bayerisches Jugendministerium
Ilona Schuhmacher	EJB, Vize-Präsidentin
Thomas Schwarz	LJW der AWO

KONTAKT

Patrick Wolf
Büroleiter und Queer-Beauftragter
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

Förderausschuss

Ilona Schuhmacher
Vorsitzende des Förderausschusses

Der Förderausschuss des Landesvorstands gestaltet durch grundsätzliche und im Einzelfall getroffene Entscheidungen maßgeblich die Förderung von Aktivitäten und Personal als eine wichtige Rahmenbedingung für die Jugendarbeit in Bayern.

Herausforderungen

Auch die Arbeit des Förderausschusses war erneut von großen Herausforderungen geprägt. Die durch die Corona-Pandemie hervorgerufenen Unsicherheiten bezüglich der Planung und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten in der Jugendarbeit waren im Bereich der Förderung ebenfalls deutlich spürbar.

Aufbauend auf den Erfahrungen des vorangegangenen Jahres konnte der Förderausschuss jedoch schnell reagieren und durch zahlreiche Maßnahmen Antworten auf die bestehenden Herausforderungen finden. So war es auch 2021 dank entsprechender Beschlüsse möglich, durch Verschiebung und Verlängerung von Projektzeiträumen auf pandemiebedingte Verzögerungen im Projektverlauf zu reagieren und somit vielen Vorhaben noch zu einer erfolgreichen Umsetzung zu verhelfen.

Für den Fall, dass Projekte ganz abgesagt werden mussten, konnte den Antragsteller:innen wieder großer finanzieller Schaden erspart werden, da durch die eigens hierfür eingerichtete Härtefallförderung zum Beispiel Stornierungskosten und Ausfallgebühren ersetzt wurden. Grundsätzlich war zu bemerken, dass auch die Antragstellenden inzwischen wertvolle Erfahrungen gemacht hatten und bei der Planung ihrer Projekte zum Beispiel durch digitale oder hybride Formate ein hohes Maß an Flexibilität einbrachten, um auf Unwägbarkeiten reagieren zu können. Dies spiegelte sich auch in hohen Antragszahlen in den Fach- und Förderprogrammen wider.

Weiterentwicklung

Den im Vorjahr begonnenen Prozess der Richtlinien-Fortschreibung führte der Förderausschuss fort. Er befasste sich unter anderem mit den Richtlinien zur Erstattung von Verdienstausfall, des Internationalen Schüler:innenaustauschs, der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter:innen (AEJ), der Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) sowie mit den Rahmenrichtlinien der Fachprogramme.
Er beschloss außerdem die Fortschreibung und in diesem Zuge auch die Weiterentwicklung der fachlichen Anforderungen der Fachprogramme Medienpädagogik, Integration, Schulbezogene Jugendarbeit, Demografie und Partizipation sowie Weiterentwicklung internationaler Jugendarbeit. Auch bei der Ausgestaltung der Weiterleitungsverträge im Bereich der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter:innen sowie der Genehmigung und Änderung der Konzepte im Bereich der Basisförderung war der Förderausschuss wie üblich mit eingebunden.

2021 kam der Förderausschuss zu sechs Sitzungen zusammen, wobei ein Großteil aufgrund der pandemiebedingt notwendigen Schutz- und Hygienevorschriften digital bzw. hybrid stattfand. Der Ausschuss erledigte seine Aufgaben wieder in intensiver Sitzungsarbeit, basierend auf den Vorlagen der Antragsteller:innen sowie der guten Beratung und Zuarbeit aus der Verwaltung des BJR. Die Beschlüsse ergingen in aller Regel einstimmig.

Ausblick

Eine wichtige Aufgabe des Förderausschusses wird es künftig sein, durch Förderentscheidungen in bereits bestehenden, aber auch in neuen Programmen dazu beizutragen, dass Projekte von und mit jungen Menschen erfolgreich umgesetzt werden und dass Jugendarbeit nach der Pandemie wieder gestärkt wird. Im regelmäßigen Austausch mit den Mitarbeiter:innen der BJR-Geschäftsstelle und den Antragsteller:innen trägt der Förderausschuss wesentlich dazu bei, dass Bedarfe erkannt und durch geeignete Förderung gedeckt werden können. •

MITGLIEDER

Jan v.u.z. Egloffstein	Geschäftsführung
Andrea Huber	Mitglied
Eva Jelen	Mitglied
Maria Klimovskikh	Mitglied
Christian Kuhnle	Mitglied
Christoph Müller	Beratendes Mitglied, Bayerisches Jugendministerium
Ilona Schuhmacher	Vorsitzende

KONTAKT

Jan v. u. z. Egloffstein
Referent für Förderwesen und Bildung für nachhaltige Entwicklung
tel 089/514 58-81
egloffstein.jan@bjr.de

Planungs- und Verteilungsausschuss

Thomas Schwarz
Vorsitzender des Planungs- und Verteilungsausschusses

Der Planungs- und Verteilungsausschuss (PVA) hat die Aufgabe, Entscheidungen im Bereich der Förderung von Baumaßnahmen bei Einrichtungen der Jugendarbeit zu treffen. Im Rahmen der Entscheidungsvorbereitung für den Landesvorstand gehört es zu seinen Aufgaben, alle grundlegenden Fragen im Bereich der Investitionsförderung zu beraten. Der PVA kam zu drei Online-Sitzungen zusammen und es fand ein Umlaufverfahren statt.

Aktuelle Situation

2021 gingen zehn Voranträge für Baumaßnahmen ein (Stand 1. Dezember) und es erfolgten mehr als 50 Beratungen (telefonisch, per Mail, persönlich) zu geplanten Baumaßnahmen. Aufgrund der weiterhin guten Auslastung der Bauunternehmen kam es wie im Vorjahr zu Verzögerungen bei der Durchführung geförderter Projekte. Die Folgen der Pandemie führten zum Teil zu finanziellen Engpässen bei den Antragstellern, sodass manche geplante Baumaßnahme bis auf Weiteres nicht umgesetzt werden kann. Drei Antragstellende zogen sogar ihre Anträge zurück. Diese Rahmenbedingungen wirkten sich auch auf Planung und Fluss der Haushaltsmittel aus.

Förderung

An Netto-Haushaltsmitteln standen 2,5 Mio. Euro zur Verfügung, wovon knapp 2 Mio. Euro zur Auszahlung kamen. Durch die verzögerte Durchführung der Projekte kam es auch bei der Mittelanforderung zu Verzögerungen. Elf Anträge für geplante Maßnahmen mit einer Gesamtzuwendung in Höhe von 1.532.376 Euro wurden neu ins Hauptverfahren aufgenommen und erhielten Vorbescheide. Zwei Anträge betrafen überörtliche, neun örtliche Einrichtungen. Trotz vieler Beratungsanfragen und hohem Bedarf an Baumaßnahmen bei Jugendeinrichtungen gingen nur wenig neue Voranträge beim BJR ein. Pandemiebedingt sind die Träger von Jugendeinrichtungen aber umso mehr auf eine gute Förderung durch den BJR angewiesen. Belegungen von Jugendübernachtungseinrichtungen waren wie 2020 nicht oder nur eingeschränkt möglich. Der PVA beschloss daher, bei den Auslastungsprüfungen für Neuanträge und im Rahmen von Zweckbindungsprüfungen auch 2021 die Belegungszahlen nicht in die Bewertung einzubeziehen.

Richtlinien

Auch bei der Inkraftsetzung neuer Förderrichtlinien kam es weiterhin zu Verzögerungen. Eine Genehmigung der neuen Richtlinien lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Sie sollen eine Förderung besonders klima- und ressourcenschützender Maßnahmen beinhalten, für die eine neue Ergänzende Bestimmung Nr. 3 erarbeitet wurde. Zum einen sollen bestimmte Materialien zukünftig nicht mehr bei geförderten Baumaßnahmen an Jugendeinrichtungen verwendet werden. Zum anderen zählt die Ergänzende Bestimmung beispielhaft besondere Maßnahmen auf, deren Umsetzung zu einer erhöhten Zuwendung führen kann. Der Aufwand bei Beantragung und Prüfung soll für Antragsteller sowie den BJR möglichst gering gehalten sein. Die neue Ergänzende Bestimmung wird mit Genehmigung der neuen Richtlinien inkrafttreten.

Jugendbildungsstätten

Drei Jugendtagungshäuser stellten Anträge auf Anerkennung als Jugendbildungsstätte. Die Beratungen und Prüfungen dauern noch an. Geprüft werden sowohl das pädagogische, inhaltliche Konzept als auch die baulichen Voraussetzungen und der grundsätzliche Bedarf für eine neue Jugendbildungsstätte. •

MITGLIEDER

Eva Jelen	Vorsitzende bis 19.3.2021
Sarah Lehner	Mitglied seit 16.11.2021
Larissa Lins	Beratendes Mitglied, Geschäftsführung
Christian Löbel	Mitglied
Christoph Müller	Beratendes Mitglied, Bayerisches Jugendministerium
Eva Schubert	Mitglied vom 19.3.2021 bis 22.10.2021
Ilona Schuhmacher	Mitglied bis 19.3.2021
Thomas Schwarz	Mitglied und seit 19.3.2021 Vorsitzender
Sven Stumpf	Mitglied
Korinna v. Sydow	Beratendes Mitglied
Svenja Thelen	Mitglied seit 19.3.2021

KONTAKT

Larissa Lins
Referentin Baumaßnahmen
tel 089/514 58-23
lins.larissa@bjr.de

Strukturausschuss

Christian Löbel
Vorsitzender des Strukturausschusses

Die Aufgabe des Strukturausschusses als ein beschließender Ausschuss des Landesvorstands ist es insbesondere, strukturelle Verbesserungen und Konsequenzen aus besonderen Problemlagen der Gliederungen vertieft zu beraten, damit die Gliederungen ihre Arbeit gesichert und qualifiziert leisten können. Einbezogen werden dabei auch die Prüfungsberichte der Innenrevision Gliederungen und die Erfahrungen der Mitarbeiter:innen der BJR-Landesebene, die mit Aufgaben gegenüber den Gliederungen beauftragt sind.

Der Strukturausschuss ist für die Genehmigung aller Arbeitsverträge und für andere Personalfragen der Gliederungen des BJR zuständig. Das gilt auch für weitere Rechtsgeschäfte wie Grundlagen- und Trägerschaftsverträge, Mietverträge, Kreditverträge sowie ferner Mitgliedschaften bei anderen Vereinen und Verbänden. Vorberatend für den Landesvorstand werden im Ausschuss Grundsatzfragen und -entscheidungen zu den Personal- und Vertragsangelegenheiten der Gliederungen behandelt. Auch die Aufnahme und Beendigung von Mitgliedschaften von Jugendverbänden oder Jugendgruppen gehört zu seinen Aufgaben. Der Strukturausschuss beschäftigt sich im Rahmen des Umlaufverfahrens mit der Entwicklung der Vertretungsrechte der Jugendverbände in den Gliederungen des BJR.

Fünf virtuelle Sitzungen

Im Berichtsjahr 2021 traf sich der Strukturausschuss erneut zu fünf Sitzungen, die virtuell stattfanden. Hinzu kamen sieben Umlaufverfahren zu den zustimmungspflichtigen Rechtsgeschäften der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe.

Zu behandeln waren im Wege des Umlaufverfahrens wieder mehrere hundert Arbeitsverträge bzw. Änderungsverträge und eine ganze Reihe sonstiger Verträge aus dem Bereich der BJR-Gliederungen. Neben diversen Grundlagen- und Trägerschaftsverträgen der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe wurde auch die Änderung der Finanzordnung vorberaten, um der Einführung eines virtuellen Zuschussportals bei einigen Jugendringen Rechnung zu tragen, sowie eine Abfrage zu Vereinsmitgliedschaften der Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringe vorbereitet. Darüber hinaus gab es nach Bedarf Austausch über aktuelle Entwicklungen bei vereinzelten Gliederungen.

Viele neue Jugendgruppen und Verbände

Beschlossen wurden des Weiteren zahlreiche Aufnahmen von Jugendgruppen und Jugendverbänden in den BJR. In diesem Jahr gab es keine Aufnahme von Landesverbänden und damit auch keine Einräumung des Vertretungsrechts in der Vollversammlung.

Zur Kenntnis zu nehmen waren zahlreiche Feststellungsbeschlüsse von Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen zur Einräumung der Wiedervertretung und auch zum Wegfall von Vertretungsrechten von Mitgliedsorganisationen in den Gliederungen des BJR.

Die Vereinfachung des Umlaufverfahrens im Strukturausschuss steht weiterhin aus, da die technischen Anforderungen noch nicht erfüllt worden sind.

Wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Arbeit des Ausschusses war die qualifizierte Zuarbeit und gute Beratung durch die Geschäftsstelle des BJR. •

MITGLIEDER

Esther Detzel	Geschäftsführung
Maria Klimovskikh	Mitglied
Christian Kuhnle	Mitglied
Christian Löbel	Vorsitzender
Thomas Schwarz	Mitglied
Sven Stumpf	Mitglied

KONTAKT

Esther Detzel
Referentin für Jugendringe und Ehrenamt
tel 089/514 58-36
detzel.esther@bjr.de

Kommission Mädchen- und Frauenarbeit

Martina Frohmader
Vorsitzende der Kommission
Mädchen- und Frauenarbeit

Die Kommission Mädchen- und Frauenarbeit besteht derzeit aus zwölf Frauen, die Jugendverbände, Jugendringe, Kommunale oder Offene Jugendarbeit vertreten. Zudem sind Vertreterinnen lokaler Netzwerke der Mädchenarbeit und Einzelpersönlichkeiten Mitglieder. Das Ziel der Kommission ist die Verankerung der Notwendigkeit geschlechterspezifischer Jugendarbeit auf allen Ebenen und in allen Strukturen der Jugendarbeit in Bayern. Die Kommission veranstaltet Fachtage oder Fachgespräche und begleitet mit ihrer fachlichen Expertise die Gremienarbeit im BJR.

Chancengleichheit trotz Corona

Die SARS-CoV-2-Pandemie hat auf alle Kinder und Jugendlichen enorme Auswirkungen. Aus diesem Grund veranstaltete die Kommission im April einen Online-Fachtag mit dem Titel „Chancengleichheit trotz Corona“. Wie geht es speziell Mädchen und jungen Frauen während der Pandemie? Was sind die Folgen für ihre Chancengleichheit? Mit diesen Fragen befasste sich zu Beginn der Tagung ein wissenschaftlicher Input.

Im Anschluss fand eine Zukunftswerkstatt statt, bei der sich Vertreter:innen der Jugendarbeit damit beschäftigten, was die Kommission und die bayerische Jugendarbeit für die Chancengleichheit von Mädchen und jungen Frauen tun können. Schnell wurde klar, dass die Pandemie in allen Bereichen Mädchen und junge Frauen anders und härter trifft. Jugendarbeit will und kann ihren Beitrag leisten, um eine Chancengleichheit für junge Frauen zu unterstützen.

Aus dem Fachtag entstand ein Antrag an die BJR-Vollversammlung, der mit großer Mehrheit angenommen wurde. Eckpunkte des Beschlusses sind der gendergerechte Vollzug eines Neustarts der Jugendarbeit, insbesondere beim Projekt „Digital Streetwork“, sowie die geschlechtergerechte Verteilung der Gelder zur Bekämpfung der Folgen der Pandemie, die der Jugendarbeit zugesagt wurden. Vor allem aber wurde die Wiedereinsetzung eines Fachprogramms für geschlechtergerechte Jugendarbeit beschlossen, welches Projekte speziell für Mädchen oder Jungen oder LSBTIQ*-Jugendliche in allen Bereichen der Jugendarbeit während und nach der Corona-Krise finanziell fördert.

Frauen und Flucht: Mädchenpolitik intersektional betrachtet

Wenn mehrere Diskriminierungsfaktoren bei jungen Menschen zusammenkommen, sind die Folgen der SARS-CoV-2-Pandemie verheerend. Auch aus diesem Grund veranstaltete die Kommission im Juli ein Fachgespräch zum Thema Frauen und Flucht. Die Ergebnisse werden in einen Antrag an die BJR-Vollversammlung im März 2022 einfließen. Bei der Erarbeitung des Antrags werden die interviewten Frauen und ihre Expertise erneut einbezogen.

Gefragte Expertise

Die Kommission war beim Bundeskongress Kinder- und Jugendarbeit Ende September mit dem Stream „Gender matters – Geschlechterbilder und Medienvorbilder. Wie können pädagogische Fachkräfte gendersensibel arbeiten?“ sowie dem Workshop „Feminismen gestern, heute und morgen: Mädchenpolitische Netzwerke in Bayern – Generationenübergreifende Diskussion mit Akteurinnen“ vertreten.

Beim Fachtag „Demokratie? Geschlechtergerecht!“ im November gestalteten Vertreterinnen der Kommission den Workshop „Geschlechtergerechte Partizipation – Was kann Politik von Jugendarbeit lernen?“ und präsentierten ihre Forderungen Bayerns Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales, Carolina Trautner.

Mädchen brauchen Räume

Die Pandemie hat einmal mehr deutlich gemacht, dass Mädchen Räume brauchen: Freiräume, Räume zum Austausch mit anderen Mädchen und Unterstützungsräume. Deswegen hat die BJR-Vollversammlung beschlossen, dass alle Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, falls möglich, einen Mädchenraum einrichten sollten. Die Kommission wird sich weiterhin diesem wichtigen Thema widmen und empfiehlt die Einrichtung von mobilen Mädchenräumen mit angemessener digitaler Ausstattung in allen bayerischen Regierungsbezirken, um Mädchen auch außerhalb der bestehenden Infrastruktur der Jugendarbeit erreichen zu können. •

VORSITZENDE

Martina Frohmader
EJB

KONTAKT

Melda Werstein
Referentin für Medienpädagogik und Jugendschutz
tel 089/514 58-80
werstein.melda@bjr.de

Kommission Inklusion

Blanka Weiland
Vorsitzende der
Kommission Inklusion

Bereits im Oktober 2020 hatte die 156. BJR-Vollversammlung die Einsetzung der Kommission Inklusion beschlossen. Auf der 157. Vollversammlung wählten die Delegierten ihre Mitglieder. Blanka Weiland vom BDKJ Bayern wurde Vorsitzende der neuen Kommission.

Christian Löbel vertritt in der Kommission den BJR-Landesvorstand, Nico Wunderle und Daniela Rotella übernahmen als Fachreferent:innen Inklusion beim BJR gemeinsam die Geschäftsführung.

Die konstituierende Sitzung der Kommission Inklusion fand im Juni digital statt. Die Mitglieder bereiteten die 159. Vollversammlung mit dem Schwerpunktthema Inklusion vor. Auf dem zweiten Treffen im Dezember wurden die weiteren gemeinsamen Themen und der Fahrplan für das Jahr 2022 festgelegt. Erstes Vorhaben ist ein landesweites Inklusionssiegel für barrierefreie Veranstaltungen in der Jugendarbeit. •

MITGLIEDER

Weiland Blanka	BDJK Bayern, Vorsitzende
Beljung Martina	DPSG Diözesanverband München und Freising
Britz Simon	Referat Offene Hilfen, Lebenshilfe Landesverband Bayern
Dr. Clemens Dannenbeck	Fachhochschule Landshut
Eberl Carolin	Bezirksjugendring Oberbayern
Hefter Andrea	Stadtjugendring Aschaffenburg
Merdan Birol	Bezirksjugendring Unterfranken
Müller Lena	Bayerische Sportjugend
Niebler Susanne	Kommunale Jugendarbeit Landkreis Neumarkt
Schmid Veronika	Solijugend Bayern
Schreiber Lena	Kreisjugendring München-Land
Schweiger Reinhold	Evangelische Jugend
Weik Lorena	Kreisjugendring Nürnberg-Stadt
Wolf Peter	Referat Jugend, VdK Bayern

STÄNDIGE FACHGÄSTE

Kesting Jürgen	ehemaliger Vorstand von Special Olympics Bayern
Göb Sabrina	Bayerischer Gehörlosenverband
Thomas Sabrina	Bund der Blinden- und Sehbehinderten Bayern (BBSB)

VORSITZENDE

Blanka Weiland
BDKJ Bayern

KONTAKT

Friederike von Voigts-Rhetz
Referentin für Inklusion
vonvoigts-rhetz.friederike@bjr.de

Kommission Jungen- und Männerarbeit

Manfred Gahler
Vorsitzender der Kommission Jungen- und Männerarbeit

Die Kommission Jungen- und Männerarbeit berät die BJR-Vollversammlung aus jungen- und männerpolitischer Sicht. Sie traf sich aufgrund einer Vakanz auf der Vorsitzendenposition im Jahr 2021 nur zu zwei Sitzungen.

Anträge

Die Kommission tagte zu Jahresbeginn, um die Behandlung des Antrags „Jungenperspektiven in der Prävention sexualisierter Gewalt" vorzubereiten, der in der BJR-Vollversammlung im März diskutiert und beschlossen wurde. Damit gab die BJR-Vollversammlung der Kommission den Auftrag, geschlechtsbezogene Aspekte von Prävention sexualisierter Gewalt in digitalen Räumen und darüber hinaus zu benennen und vorhandene Strukturen und Angebote im BJR hinsichtlich ihrer geschlechterreflektierten Qualität zu identifizieren und zu überprüfen.

Vakanz auf der Vorsitzendenposition

Miguel Herrlein beendete mit der BJR-Vollversammlung im März seine Mitgliedschaft in der Kommission.

Bei der BJR-Vollversammlung im März konnten im Zuge der (Wieder-)Einsetzung der Kommission die Mitglieder für die nächste zweijährige Legislaturperiode bestimmt werden, jedoch mangels Kandidaten kein neuer Vorsitzender gewählt werden. In der Folge tagte die Kommission ab April nicht.

Neuer Vorsitzender

Manfred Gahler, Vertreter der schwäbischen Stadt- und Kreisjugendringe und ehemaliger Vorsitzender des Bezirksjugendrings Schwaben, wurde bei der BJR-Vollversammlung im Oktober 2021 in Landshut zum neuen Vorsitzenden der Kommission Jungen- und Männerarbeit gewählt. Mit ihm nimmt die Kommission ihre Sitzungstätigkeit wieder auf. •

VORSITZENDER

Manfred Gahler
Vertreter der schwäbischen Stadt- und Kreisjugendringe

KONTAKT

Stefan Staudner
Referent für Mitgliedschaften, öffentliche Anerkennung
tel 089/514 58-57
staudner.stefan@bjr.de

Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Alev Bahadir Vorsitzende der Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Die Kommission Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft befasste sich 2021 mit verschiedenen Aspekten von Rassismus. Zum ersten Mal wurden dabei die fachlichen Inputs der Referierenden öffentlich über hybride Sitzungsmodelle zugänglich gemacht. Dadurch konnten 35 Teilnehmende erreicht werden. Das Format soll auch in Zukunft angeboten werden.

Rassismus in der Migrationsgesellschaft

Der Kommission war es wichtig, sich mit verschiedenen nationalistischen und rassistischen Organisationen in der Migrationsgesellschaft zu befassen. Exemplarisch bot sie einen Themenabend zu den Grauen Wölfen und ihrem Einfluss auf türkeistämmige Jugendliche in Deutschland an. Die Grauen Wölfe gelten als die größte nichtdeutsche nationalistische Organisation, die in Deutschland wirkt.

Der Wissenschaftler Kemal Bozay stellte in seinem Vortrag die Organisationsstrukturen und Vorgehensweise der Grauen Wölfe in Deutschland dar und gab Einblicke in ihre Strategien und Taktiken. In der Diskussion wurde deutlich, dass junge Menschen, die sich in Deutschland in ihrer gesamten Identität angenommen fühlen und gleichberechtigt an Jugendarbeit teilhaben können, nicht für nationalistische und rassistische Propaganda empfänglich sind – ganz gleich aus welcher Richtung diese kommt. Die Veranstaltung war ein starker Aufruf zu Solidarität, Offenheit und Gesprächsbereitschaft.

Rassismus in den Medien

Die Jugendbildungsstätte Unterfranken bot einen dreistündigen Workshop zu Rassismus in der medialen Welt an. Deutlich wurde dabei, dass sich die digitale, mediale und analoge Welt in der Lebensrealität der Jugendlichen nicht voneinander trennen lassen. Erlebte Anfeindungen waren und sind in all diesen Welten real und verletzend. Allerdings finden rassistische Inhalte digital und medial eine schnellere und größere Verbreitung – ohne Möglichkeit, sie zu beeinflussen oder gar zu stoppen. Inhalte, die ursprünglich als Negativbeispiele oder Warnung verbreitet wurden, erhalten eine gefährliche Eigendynamik. Meist werden sie durch menschenverachtende Kommentare weiter verschärft.

Die Kommissionsmitglieder diskutierten über medienpädagogische Angebote an Schulen und in der Jugendarbeit. Sie stellten fest, dass die bisherigen Informationen zum Cybermobbing nicht ausreichen, da Rassismus von Nicht-Betroffenen oft nicht als Mobbing oder Anfeindung erkannt wird. Daher beschloss die Kommission, weitere Forderungen zu erarbeiten.

Rechte Einstellungen

Wie tief rechte Einstellungen und Ungleichwertigkeitsannahmen in der Mehrheitsgesellschaft verankert sind und wo Potenziale für menschenrechtsorientierte Gegenstrategien liegen, wurde bei einem Themenabend mit der Mobilen Beratung der LKS analysiert, der auf die viel diskutierten Mitte-Studien/Autoritarismus-Studien blickte. Dabei wurde deutlich, dass die Jugendarbeit immer gefordert ist, sich mit rechten Einstellungen und Gedanken der Ungleichwertigkeit auseinanderzusetzen, um ihnen begegnen zu können. Diskutiert wurde, welche Möglichkeiten Jugendarbeit hat, hier Zeichen zu setzen. Sie kann Haltung zeigen und Position beziehen, um Demokratie zu stärken und bewusst menschenfreundliche und demokratische Werte zu vermitteln.

Der VIEL-Preis

Erstmals konnten die Vorschläge für den VIEL-Preis für vielfältige und rassismuskritische Jugendarbeit über ein Online-Formular eingereicht werden. Dies wurde für fünf sehr überzeugende Vorschläge genutzt. Besonders überzeugt hat das Projekt „WORD UP! Rap und Poetry gegen Rassismus und Diskriminierung“ des Kreisjugendrings Ebersberg. •

VORSITZENDE

Alev Bahadir
DIDF-Jugend Bayern

KONTAKT

Hélène Düll
Referentin für Integration und interkulturelle Jugendarbeit
tel 089/514 58-41
duell.helene@bjr.de

Kommission Queere Jugendarbeit

Malte Scholz
Vorsitzender der Kommission Queere Jugendarbeit

Die Delegierten der BJR-Vollversammlung beschlossen im Juni die Einsetzung einer Kommission „Queere Jugendarbeit". Im Rahmen der 159. Vollversammlung im Oktober wurden elf Mitglieder benannt, die konstituierende Sitzung fand im Dezember statt.

Als Zusammenschluss junger Menschen steht der BJR für eine offene, tolerante und vielfältige Gesellschaft, in der sich alle Kinder, Jugendlichen und jungen Menschen frei entwickeln sowie sich selbst verwirklichen können. Daher nimmt der BJR Vielfalt in der Jugendarbeit in jeder Hinsicht als Bereicherung wahr, auch in Anlehnung an die fortgeschriebene Präambel der Satzung.

Wichtiges Thema für die Vollversammlung

Sowohl für die Jungen- und Männerarbeit als auch für die Mädchen- und Frauenarbeit gibt es seit vielen Jahren Kommissionen im BJR. Weitere Geschlechtsidentitäten sind jedoch nicht abgebildet. Ebenso fehlt eine spezifische Perspektive auf queere Thematiken, wenige Themen betreffen nur ein Geschlecht. Hier sollten verschiedene Perspektiven aufgezeigt und zusammengebracht werden. Durch den direkten Austausch von Menschen verschiedener Geschlechtsidentitäten sollen alle Blickwinkel gleichzeitig und im offenen Austausch betrachtet werden.

Aufgaben und Ziele

Um an den unterschiedlichen Perspektiven zu arbeiten, beschlossen die Delegierten, der Kommission folgende Aufgaben und Ziele mit auf den Weg zu geben:

- Beratung und Unterstützung der BJR-Vollversammlung, der Jugendverbände und Jugendringe bei Themen der queeren Jugendarbeit, insbesondere abseits des Männlich-Weiblich-Spektrums
- Stärkung der Gleichberechtigung und Sichtbarmachung aller Geschlechtsidentitäten, Agieren als Rollenvorbild
- Evaluierung des Fortbildungs- und Beratungsbedarfs zu queerer Jugendarbeit im BJR
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit weiteren Kommissionen, insbesondere der für Jungen- und Männer- sowie für Mädchen- und Frauenarbeit sowie dem Queer-Beauftragten

Erste Sitzung im Dezember

Nach zwei digitalen Informations- und Vernetzungstreffen vor der Benennung der Mitglieder durch die 159. Vollversammlung trafen sich die neu gewählten Kommissionsmitglieder zur ersten und konstituierenden Sitzung im Dezember. Als geschäftsführender Referent für die Kommission und gleichzeitig Queer-Beauftragter für den BJR übernahm Patrick Wolf die inhaltliche und organisatorische Begleitung des Gremiums.

Schwerpunkte und Aufgaben

Neben grundlegenden Vereinbarungen zur Arbeitsweise nahmen die Kommissionsmitglieder das Arbeitsprogramm in den Blick. Sie verschafften sich einen Überblick über die bisherigen Entwicklungen im Themenfeld und priorisierten auf ihrer vorläufigen Agenda insbesondere die Themen „Jugendzentren als Schutz-/Awarenessräume", „Gewalt gegenüber queeren Personen" und „Sprache: gendersensible Form und Begriffsklärungen".

Auf diese Projekte verständigten sich die Expert:innen: Juleica-Baustein zur queeren Jugendarbeit in Bayern etablieren, „How to queere Jugendarbeit: Erfahrungen austauschen und für alle Jugendverbände zugänglich machen" sowie eine Arbeitshilfe zur Gestaltung von Freizeiten. •

VORSITZENDER

Malte Scholz
EJB

KONTAKT

Patrick Wolf
Büroleiter und Queer-Beauftragter
tel 089/514 58-19
wolf.patrick@bjr.de

AKTEURE

Der BJR wirkt durch das Engagement und die Aktivität seiner Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe und Mitgliedsorganisationen – Jugendverbände und -gruppen. Sie erfüllen die Jugendarbeit in Bayern mit Leben und erreichen mit ihren Angeboten mehr als zwei Drittel aller Kinder und Jugendlichen in Bayern.

Adventjugend Bayern

Die Adventjugend Bayern ist der eigenständige Jugendverband der Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten in Bayern. Als christlicher Jugendverband begleitet sie junge Menschen dabei, ihre Persönlichkeit zu entwickeln und ihren Platz in dieser Welt zu finden. Sie schafft Räume, die junge Menschen zum Nachdenken und zur Selbstreflexion ermutigen. Sie unterstützt junge Menschen, Verantwortung für sich, ihre Mitmenschen und die Welt zu übernehmen. Sie motiviert junge Menschen, nach dem Vorbild von Jesus zu leben und ihre Welt positiv zu verändern.

Lichtblicke und Ungewissheit

Junge Erwachsene schwimmen an sardischen Stränden oder erkunden Länder und Städte auf einem Roadtrip durch Skandinavien. Teenager entdecken paddelnd und kletternd die Schluchten Südfrankreichs. Kinder toben in und um ein Freizeitheim in Baden-Württemberg. Diese und weitere Orte realer, direkter, unbeschränkter und ungefilterter Begegnung waren die Lichtblicke inmitten von Ungewissheit, logistischen Hürden und der bangen Frage, was 2021 wirklich stattfinden könnte.

Digital oder echt?

Auch in diesem Jahr waren viel Kreativität und Ideenreichtum nötig, um dem Anspruch gerecht zu werden, bei der Entwicklung reifer Persönlichkeiten dienlich zu sein. Gerade in den Monaten, als Jugendarbeit vor Ort untersagt war, waren Konzepte gefragt, die auch abseits ausgetretener Pfade Begegnungen ermöglichten. „Players Paradise“ als Onlinespiele-Treffpunkt für kalte oder verregnete Abende, digitale Planungstreffen für einen in den Sommerferien stattfindenden Roadtrip durch Skandinavien – das und vieles mehr bot einen Ausblick für eine Generation, die das zweite Jahr in Folge erlebte, wie sich Lockdown und Homeschooling anfühlten. Da blieb später so manches Smartphone bei realen Treffen und Begegnungen auch mal in der Tasche: Die Leitenden konnten live erleben, wie stark in diesem Alter das Bedürfnis nach Eigen- und Fremdwahrnehmung ist. Direkte Interaktion für die Herausbildung der eigenen Persönlichkeit kann dauerhaft durch kein digitales Medium ersetzt werden.

Das Hoffen geht weiter

Eine der wichtigsten Veranstaltungen im Jahr ist die Pfadfinder-Sternwanderung (SteWa). Doch auch dieses Jahr unterbanden die Vorgaben die Durchführung einer Veranstaltung mit 600 Teilnehmenden. Ein digitales Konzept mit interaktiven Aufgaben, dezentral stattfindende Gruppenstunden und vereinzelte Wanderungen – all das ersetzte nicht das eigentliche Erlebnis dieser 42-jährigen Tradition. Und so besteht weiter die Hoffnung, dass 2022 wieder möglich ist, was 2021 verwehrt blieb.

Gesegnet

Bei aller Sehnsucht nach Normalität blieb doch eine wichtige Erkenntnis bestehen: Die Veranstaltungen der Adventjugend Bayern blieben von Infektionen verschont. Die Hygieneschutzkonzepte haben sich gelohnt und die Teilnehmenden dankten für den besonnen Umgang. •

Adventjugend Bayern
Tizianstr. 18
80638 München

Geschäftsstelle Nürnberg
Kaiserslauterer Str. 7
90441 Nürnberg
tel 0911/62 80 80

www.bayern.adventjugend.de
bayern@adventjugend.de

FOTO Michael Laschak

Bayerische Fischerjugend

im Landesfischereiverband Bayern

Die Bayerische Fischerjugend ist ein anerkannter Jugendverband im Bereich des Umwelt- und Naturschutzes, dessen Ziele unter anderem der Schutz heimischer Fischarten und deren Lebensraum sind. Die Pflege und Hege der Gewässer und Fischarten haben bei der Bayerischen Fischerjugend einen sehr hohen Stellenwert. Darüber hinaus ist es das Bestreben des Jugendverbands, die Interessen seiner Mitglieder zu vertreten und in der Öffentlichkeit publik zu machen. Die Bayerische Fischerjugend hat ca. 600 aktive Jugendgruppen und rund 30.000 Mitglieder. Davon sind etwa 13.000 Mitglieder zwischen 10 und 18 Jahren sowie 17.000 Mitglieder zwischen 18 und 27 Jahren alt.

Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband Bayern e. V.
Mittenheimer Str. 4
85764 Oberschleißheim
tel 089/64 27 26 31
info@fischerjugend.de
www.fischerjugend.de
www.facebook.com/fischerjugend
www.instagram.com/bayerische_fischerjugend
www.youtube.com ⇢ Bayerische Fischerjugend

Broschüre Nachtangeln – Arbeitshilfe für die fischereiliche Jugendarbeit

Projekt „Fischer machen Schule“

COVID-19 hatte auch im Jahr 2021 Auswirkungen auf das Projekt „Fischer machen Schule“. Die Bestellungen konnten im Vergleich zum Vorjahr dennoch deutlich gesteigert werden. Besonders die Bestellung zahlreicher Musterpakete bedeutet, dass das Projekt einer noch breiteren Masse an bayerischen Lehrkräften und Fischereivereinen bekannt gemacht wurde. Die tatsächlichen Projektdurchführungen stiegen nach den Lockerungen ebenfalls rasant an. Insgesamt wurden rund 6.600 Schülerhefte verschickt, durchschnittlich waren es 287 Schulklassen. Ziel des Bildungsprojekts ist es, vorrangig den Kindern der 3. und 4. Klassen der bayerischen Grundschulen das Lehrplanthema „Wasser als Lebensraum für Tiere und Pflanzen“ durch eine:n Multiplikator:in ganzheitlich, praktisch und naturnah zu vermitteln. Allerdings werden auch andere Jahrgangsstufen sowie öffentliche Veranstaltungen mit den Materialien versorgt. Die Bayerische Fischerjugend schult ihre ehrenamtlichen Multiplikator:innen in Fortbildungen. Dieses Jahr konnte die Grundausbildung in einem Online-Format durchgeführt werden. Dadurch konnten Interessierte in Materialkunde, praktischer Durchführung und Pädagogik auf die Projektdurchführung vorbereitet werden. Für das Projekt und dessen Öffentlichkeitsarbeit steht für die Mitglieder außerdem ein Umweltbildungsanhänger, ausgestattet mit Lehr- und Lernmaterialien, zur Verfügung.

Projekt „Arbeitshilfen für Jugendleiter:innen“

Die Bayerische Fischerjugend verfügt über das Jugendleitungshandbuch. In diesem Werk sind die relevanten Grundlagen für die fischereiliche Jugendarbeit niedergeschrieben. Was der fischereilichen Jugendarbeit allerdings fehlt, sind Broschüren für die fischereiliche Jugendbildung, in denen Spiele, Übungen und Aktionen grundlegend und ausführlich beschrieben werden. 2021 wurden zwei Arbeitshilfen für die fischereiliche Jugendarbeit mit den Titeln „Nachtangeln“ und „Eisbrecherspiele“ fertiggestellt.

Seminare 2021

Verschiedene Veranstaltungen mit fischereilichem Theorie- und Praxisbezug sowie allgemeinen Schwerpunktthemen zur Jugendarbeit wurden 2021 wieder angeboten. Ziel ist es, die Jugendarbeit in den bayerischen Fischereivereinen zu unterstützen. Bedingt durch Corona wurden einige Präsenzveranstaltungen erfolgreich in Online-Veranstaltungen umgewandelt. Drei von ihnen mussten aber abgesagt werden – die Inhalte waren zu der Zeit online nicht vermittelbar. Andere konnten in Präsenz stattfinden. Trotz Corona war es ein erfolgreiches Seminarjahr – mit insgesamt 201 Teilnehmenden.

Landesjugendausschuss 2021 mit Neuwahlen

Im Jahr 2020 stand ein großer Wechsel in der Landesjugendleitung an, da bei einigen Posten ihre bereits angekündigte letzte Amtsperiode ausgelaufen wäre. Durch die COVID-19 bedingte Absage des Landesjugendausschusses 2020 fanden die Neuwahlen dann schließlich im Jahr 2021 mit Erfolg statt. Am Wochenende vom 17. auf den 18. Juli konnten diese dann schließlich auf der Burg Hoheneck (Jugendbildungsstätte Mittelfranken) abgehalten werden. •

FOTO Bayerische Fischerjugend / Matthias von Lonski

Bayerische Jungbauernschaft

Die Bayerische Jungbauernschaft e. V. (BJB) vertritt als Landjugendverband die jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Interessen ihrer Mitglieder und setzt sich tatkräftig für eine Lebens- und Bleibeperspektive von jungen Menschen im ländlichen Raum Bayerns ein.

Gruppenfoto bei der Geschäftsführungs- und Landesvorstands-Klausur mit Feld- und Hofbanner

Wichtige Bausteine der außerschulischen Jugendarbeit sind dabei die Bildungs- und Qualifizierungsangebote in Form von Seminaren, Veranstaltungen und Jugendbegegnungen sowie ein umfangreiches Angebot an agrarfachlichen Veranstaltungen, Sport, Kultur, Brauchtumspflege und gemeinsamer Freizeitgestaltung. Viele Veranstaltungen finden im Seminarhaus der Bayerischen Jungbauernschaft (BJB) am Fuße der Zugspitze in Grainau statt.

Land.Leben.Lieben

2021 setzten sich die Mitglieder unter dem Jahresmotto „Land.Leben.Lieben“ tatkräftig für die Jugend im ländlichen Raum ein. Der erste Jahreshöhepunkt musste pandemiebedingt ausfallen: Auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin treffen in normalen Jahren rund 3.000 Landjugendliche aus ganz Deutschland aufeinander, um sich jugendpolitisch zu vernetzen und auszutauschen.

Der Arbeitskreis Jugend- und Gesellschaftspolitik beschäftigte sich mit der Zukunft im ländlichen Raum. Deshalb fand auch die Jahrestagung des AKs im Februar unter dem Motto „Zusammen. Zukunft.Zeichnen – Let's create the future!“ statt. Gemeinsam diskutierten die Landjugendlichen über die Zukunft auf dem Land. Zum Thema Zukunft gehört auch die Migration. Der Arbeitskreis hatte dazu eine Filmvorführung mit anschließender Gesprächsrunde organisiert. Zudem erarbeiteten die Landjugendlichen zahlreiche Stellungnahmen, so auch Bundestagswahlforderungen. Das Positionspapier zum Thema Gleichberechtigung, das der AK 2020 erarbeitet hatte, wurde nun auf Bundesebene verabschiedet.

Ein weiteres Projekt war das Kochbuch „Landjugend kocht“, erhältlich beim SüdOst Verlag. Es setzt Anreize, heimische Produkte zu verwenden und so die bayerische Landwirtschaft zu unterstützen. Neben Rezepten bietet es auch Hintergrundwissen zu Produkten, deren Anbau und Herstellung.

Die Jahrestagung des Arbeitskreises Agrarpolitik fand zum Thema „New Work – Zukunftstechnologien für den landwirtschaftlichen Familienbetrieb“ statt. Mit Referent:innen und Politiker:innen diskutierten die Teilnehmenden über den Einsatz und die Folgen der Digitalisierung in der Landwirtschaft. Das Image der Landwirtschaft sowie Innovationen im grünen Bereich werden das Bild der Landwirtschaft nachhaltig verändern. Die Auswirkungen auf die Lebensmittelindustrie und den Lebensmitteleinzelhandel waren ebenso Thema wie Forderungen an die Ampel-Koalition und die Verbraucher:innen.

Der AK gestaltete zudem zwei Image-Postkarten („Mit Herz und Hand für unser Land“ und „Regional konsumieren statt importieren“), die aufgrund ihres Erfolges nun auch als Feld- und Hofbanner erhältlich sind.

2021 brachte sich die BJB bei wichtigen jugend-, gesellschafts- und agrarpolitischen Themen ein. Die traditionelle Übergabe der Erntekrone an das Landwirtschaftsministerium begleitete eine rege Diskussion mit dem Amtschef über die Lage der Landwirtschaft und zukünftige Herausforderungen. Bei (Online-)Sitzungen und Veranstaltungen kam auch der Austausch mit Partnern des Verbandes nicht zu kurz. So entstand bei einem Treffen der Landjugenden aus Baden-Württemberg und Bayern eine Stellungnahme rund um das Thema Jugend, Dorfleben und Corona-Einschränkungen.

Maskottchen Seppi reiste mit einem Gästebuch durch alle Bezirke Bayerns, um die Mitglieder nach dem Lockdown zu ermutigen, wieder aktiv zu werden – die Aktion war ein voller Erfolg.

Die 2020 gestartete Radiosendung „Ich. Du. Wir vom Land.“ im Landwirtradio wurde fortgeführt: Mittwochs um 19 Uhr dreht sich alles um die Landjugend.

Die internationale Jugendarbeit führte den Fachkräfteaustausch und Jugendbegegnungen mit russischen Gruppen erfolgreich digital fort.

Zum Jahresende fand die 89. Landesversammlung unter 2G-Bedingungen statt, Ungeimpfte wurden digital zugeschaltet. Mit dem neugewählten Landesvorstand geht das Vorstandsteam in das neue Landjugendjahr. •

BAYERISCHE JUNGBAUERNSCHAFT

Bayerische Jungbauernschaft e. V.
Landesgeschäftsstelle
Augsburger Str. 43
82110 Germering
tel 089/89 44 14-0
info@landjugend.bayern
www.landjugend.bayern
www.instagram.com/landjugend.bayern
www.facebook.com/lj.bayern

FOTO Bayerische Jungbauernschaft e. V.

Bayerisches Jugendrotkreuz

Yarvis, Kirk und Kathrin als neue JRK-Landesleitung

Das Jugendrotkreuz ist Teil einer internationalen Bewegung, die Menschen direkt hilft und Hilfe vermittelt. Durch seine Bildungs- und Erziehungsarbeit bringt das Bayerische Jugendrotkreuz rund 106.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus den Gemeinschaften Jugendrotkreuz, Wohlfahrts- und Sozialarbeit, Bergwacht, Bereitschaften und Wasserwacht und dem Schulsanitätsdienst die Ideen der Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung näher.

Digitaler Landeswettbewerb

Zum ersten Mal veranstaltete das Bayerische Jugendrotkreuz (BJRK) seinen jährlichen Landeswettbewerb digital. Zum Vorentscheid konnten sich alle interessierten Jugendgruppen des Roten Kreuzes über eine eigens programmierte und konzeptionierte Webseite anmelden und die verschiedenen Stationen innerhalb von sechs Wochen bearbeiten. Mehr als 1.000 Teilnehmende und 186 Gruppen waren mit dabei. Die zehn besten Gruppen aus den vier Altersstufen nahmen an einem weiteren Wochenende am Endentscheid teil. Hier zeigten die 40 Gruppen ihr Können und warteten bei einer gemeinsamen Siegerehrung gespannt auf die Bekanntgabe ihrer Plätze.

Tschakka – Das Aktionsheft

Warum und wie soll man ein Projekt starten? Während der Pandemie hat sich auch in der Jugendarbeit viel verändert. Das initiierte Tschakka-Heft gibt Mitgliedern und Leitungskräften Anregungen, wie man Projekte und Aktionen initiiert, welche Phasen es zu beachten gilt und es beantwortet häufige Fragen. Darüber hinaus liefert es Ideen und Methoden zur Beteiligung von Kindern. Tschakka!

Aus- und Fortbildung

Die pandemische Lage erforderte die Neubewertung von und teilweise Umstellung auf digitale Aus- und Fortbildungen, die auch sehr gut umgesetzt werden konnten. Das BJRK sieht die Kombination von Präsenzangeboten und digitalen Formaten als eine Chance, die Aus- und Fortbildung im B(J)RK an die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden anzupassen. Unter anderem etablierte sich der sogenannte LeiCo-Talk, in dem es nicht nur um den Austausch von Leitungskräften geht, sondern der auch immer wieder Kurzfortbildungen anbietet.

Wahlen und Landesversammlung in Dachau

2021 stand ganz im Zeichen der Wahlen. Auf allen Ebenen wurden Ämter von engagierten Ehrenamtlichen neu bzw. wieder besetzt. Im BJRK

FOTO Bayerisches Jugendrotkreuz

←
Tschakka – das Aktionsheft

FOTO Bayerisches Jugendrotkreuz

ist die Besonderheit, dass die Wahlen Anfang des Jahres mit den alle vier Jahre durchgeführten Wahlen in den Gruppen starten, im Anschluss die Kreisebene in 73 Kreisverbänden und schließlich die fünf Bezirksverbände Delegierte und Leitungen wählen. Im September fand dann die zweitägige Landesversammlung mit rund 100 Gästen und Delegierten in Dachau statt. Wie auch in den Jahren zuvor war es den Mitgliedern und Interessierten möglich, diese über einen Livestream zu verfolgen. Auch hier standen die Wahlen im Mittelpunkt: Aus der alten Landesleitung wurden Charleen Nowag, Sonja Hieber und Luisa Bätz gebührend verabschiedet. Für die kommenden vier Jahre wurden Yarvis Boutin, Kirk Thieme und Kathrin Bruss gewählt. Begleitet wurde das Wahljahr mit einer aufwändigen Wahl-Kampagne: ⇢ *www.jrk-bayern.de/wahlen*

Und 2022?

Es gibt einen Grund zu feiern: Das Bayerische Jugendrotkreuz wird 75 Jahre alt. Ein Mitmach-Aktionsheft, Mitmach-Taten und Veranstaltungen laden dazu ein, den Verband weiter zu gestalten und zu zeigen, wofür sich 106.000 Mitglieder in ganz Bayern engagieren. Ein erster Vorgeschmack: ⇢ *www.youtube.com/user/JRKBayern* •

Bayerisches Jugendrotkreuz
Landesgeschäftsstelle
Garmischer Str. 19–21
81373 München
tel 089/92 41-13 42
info@jrk-bayern.de
www.jrk-bayern.de
twitter.com/jrk_bayern
instagram.com/jrk_bayern
facebook.com/bayerisches.jugendrotkreuz

Bayerische Schützenjugend

Die Bayerische Schützenjugend (BSSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Sportschützenbunds. Ihr Hauptziel ist es, mit Hilfe der Jugendarbeit jungen Menschen zu ermöglichen, in zeitgemäßen Gemeinschaften Sport zu treiben. Des Weiteren möchte die BSSJ mit ihrer Jugendarbeit zur Persönlichkeitsbildung beitragen, die Befähigung zum sozialen Verhalten fördern, das gesellschaftliche Engagement sporttreibender Jugendlicher anregen sowie die gemeinsamen Interessen der Schützenjugend in sportlichen und allgemeinen Jugendfragen sowohl vertreten als auch jugendgesellschaftspolitisch wirken.

FOTO Bayerische Schützenjugend

Zukunftssicherung der Jugendarbeit

Die Ausbildung von qualifizierten Jugendleiter:innen ist ein sehr wichtiger Teil der Arbeit der Bayerischen Schützenjugend. Neben der Ausbildung zu Jugendassistent:innen auf Bezirksebene bietet die BSSJ jedes Jahr die Jugendleitungslizenz-Ausbildung auf Landesebene an. Diese 130 Lerneinheiten umfassende Ausbildung beinhaltet zu 80 Prozent überfachliche Themen wie z. B. überfachlichen Sport, Aktivitäten sowie Spiele in der allgemeinen Jugendarbeit und deren Finanzierungsmöglichkeiten, Jugend- und Vereinsrecht, Aufsichtspflicht, Kommunikation und Gruppendynamik. 20 Prozent der Ausbildungsinhalte beschäftigen sich mit schießsportfachlichen Ausbildungsthemen in Theorie und Praxis.

Die Ausbildungen erfolgen nach den Richtlinien des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus sowie den Rahmenrichtlinien für Qualifizierung im Bereich des Deutschen Olympischen Sportbunds und erfüllen beide unter anderem die bundeseinheitlichen Qualitätsstandards für die Qualifizierung zum Erwerb der Juleica. Im Jahr 2021 konnten acht neue lizenzierte Jugendleiter:innen unter dem staatlichen Rahmenhygienekonzept ausgebildet werden. Damit erhöht sich ihre Anzahl auf insgesamt 651.

Die Lizenzen können durch zahlreiche fachliche und überfachliche Weiterbildungen verlängert werden. Auch hausintern werden solche Weiterbildungen angeboten: In diesem Jahr waren es 28 Tageslehrgänge mit einer Gesamtteilnehmendenzahl von 341.

Breitensport und Jugendaktionen

Aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie im Jahr 2020 konnte die Jahresmaßnahme nicht in gewünschter Form umgesetzt werden. Daher entschied sich die

←
BSSJ-Aktion „Mach mit und bilde eine Solidaritätskette“

FOTO Bayerische Schützenjugend

BSSJ erneut für das Motto „Guschu i(s)st gesund“, das im Rahmen verschiedener Veranstaltungen, unter anderem der „Guschu Open“ oder bei den Fernwettkämpfen als überfachliches Rahmenprogramm für Kinder und Jugendliche angeboten wird.

Der BSSJ-Nachwuchsgewinnungspreis wurde 2021 erneut erfolgreich ausgelobt. Es wurden Schützenvereine gesucht, die im Besonderen Jugendarbeit betreiben und fördern. Anhand eines Fragebogens sollten Vereine ihre Jugendarbeit beschreiben und darstellen. Großer Wert lag dabei hauptsächlich auf der überfachlichen Jugendarbeit sowie auf vorhandenen Jugendleitungslizenzen. Die Jury ermittelte die Gewinner anhand eines Punktesystems. Für die Preisverleihung reiste die erste Landesjugendleiterin mit ihrem Team zum Gewinner-Verein, um die Preise feierlich und persönlich zu überreichen.

Für Vereinsjugendgruppen gab es sogenannte „Mach mit!-Kisten“. Die Kiste sollte dazu animieren, öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen durchzuführen, in denen Jugendgruppen mit diversen Materialien wie Jonglierbällen, Flyern, Mund-Nasen-Schutzmasken, Desinfektionsmitteln usw. unterstützt wurden.

Auch wenn durch die Pandemie viele Veranstaltungen nicht in gewünschter Form durchgeführt werden konnten, war die Landesjugendleitung bei allen Jugendereignissen vor Ort anzutreffen. Sie zeigte die Erfolge guter Jugendarbeit auf, gab Denkanstöße und versuchte stets, großes Interesse für die allgemeine, überfachliche Jugendarbeit zu wecken. •

Bayerische Schützenjugend
Ingolstädter Landstr. 110
85748 Garching
tel 089/31 69 49-14
jugend@bssb.de
www.bssj.de

Bayerische Sportjugend

im Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV)

Die Ehrengäste beim Verbandsjugendtag: Benjamin Folkmann (stv. Vorsitzender der dsj, li.), BLSV-Präsident Jörg Ammon (Mitte) und BJR-Präsident Matthias Fack (re.) mit Dr. Volker Renz (2. v. l.) und Michael Weiß (2. v. r.), dem alten und dem neuen BSJ-Vorsitzenden

Die Bayerische Sportjugend (BSJ) ist die Jugendorganisation des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV) und der mitgliedsstärkste Jugendverband in Bayern. Die BSJ vertritt alle jungen Menschen in Bayern in sportpolitischer und über 1,9 Mio. junge Menschen in mehr als 12.000 Sportvereinen in jugendpolitischer Hinsicht. #WirgestaltenSportfürKinderundJugendliche und #ErlebeDeinenSport – mit dieser neuen Vision und Mission gibt die BSJ klare Leitbilder, Werte und Ziele vor.

Der 24. Verbandsjugendtag der BSJ, der Mitte September in der Kleinen Münchner Olympiahalle unter Beachtung eines strengen Hygienekonzepts in Präsenz stattfand, war ein ganz besonderer und beendete auch eine ganz besondere und durch die Coronavirus-Pandemie geprägte Wahlperiode: Die Veranstaltung musste drei Mal verschoben werden, konnte nur als Tagesveranstaltung durchgeführt werden und der Vorstand war (unfreiwillig) fünfeinhalb Jahre im Amt. Die Delegierten verabschiedeten den langjährigen Vorsitzenden Dr. Volker Renz und wählten Michael Weiß zum neuen Vorsitzenden.

Weichen für die Zukunft gestellt

Der neue Vorstand ist jünger, hochmotiviert und beschloss Leitlinien für eine neue strategische Ausrichtung. Neben Themen wie der Förderung junger, ehrenamtlich engagierter Menschen steht die Digitalisierung weiter ganz oben auf der Agenda. Außerdem will der Vorstand jugendgerechte Kommunikationsformate entwickeln sowie die Prävention sexualisierter Gewalt und das Thema Inklusion weiter voranbringen. Sport im Bildungsnetzwerk ist ebenfalls ein wichtiges Thema, sodass die Sportvereine als Bildungspartner von Kindertagesstätten, Kindergärten und Schulen noch stärker anerkannt werden.

Darüber hinaus will die BSJ die European Championships 2022 im August nächsten Jahres dazu nutzen, mit zahlreichen Aktionen aktiv für den Sport von Kindern und Jugendlichen zu werben. Unter anderem ist ein Bewegungsprogramm in Kooperation mit der Felix-Neureuther-Stiftung geplant.

Pandemiegeschehen

Bestimmend war 2021 weiterhin die Pandemie mit ihren verheerenden Auswirkungen auf den Kinder- und Jugendsport. So lag ein großer Schwerpunkt auf der politischen Kommunikation, um die Entscheidungsträger:innen in Sozial-, Kultus-, Innen- und Gesundheitsministerium sowie die kommunalen Spitzenverbände von der Bedeutung der Bewegung und sportlichen Jugendarbeit zu überzeugen. Dafür nötig waren zahlreiche Schreiben und Hintergrundgespräche, die Mitarbeit in Krisen- und Kommunikationsteams sowie die Kooperation auf Bundesebene mit der Deutschen Sportjugend (dsj).

Hilfreich für die Argumentation waren regelmäßige Austauschrunden mit den Bezirks- und Fachverbandsjugendleitungen sowie die Ergebnisse einer Vereinsumfrage „Auswirkungen von Corona auf den Kinder- und Jugendsport im Verein“ im Februar. Die BSJ brachte sich dadurch bei

FOTO BLSV – Bayerischer Landes-Sportverband/Bernd Jaufmann

Auch die Freiwilligendienste im Sport erfuhren 2021 einen coronabedingten Einbruch mit gerade einmal 403 besetzten Stellen zum Dienstbeginn

den Öffnungsdebatten, den Diskussionen um die Bundesnotbremse sowie für eine Impfpriorisierung im Bereich Kinder- und Jugendhilfe ein. Auch am Wiedereinstiegsmodell für den Kinder- und Jugendsport konnte die BSJ mitarbeiten und für die Zielgruppe auf eine möglichst schnelle Rückkehr zur Bewegung einwirken.

Kampagnen zur Bewegungsförderung

Gemeinsam mit dem Bayerischen Kultusministerium setzte die BSJ ein wichtiges Zeichen für den Kinder- und Jugendsport und rief Sportvereine dazu auf, Kinder nach der Corona-Pause mit Angeboten im Rahmen des Sonderprogramms unter dem Motto „Erlebe Deinen Sport – im BJR-Ferienprogramm“ wieder in Bewegung und in Kontakt mit Gleichaltrigen zu bringen. Rund 200 Ferienangebote haben Träger aus dem Sport realisiert und für Kinder und Jugendliche Feriencamps auf die Beine gestellt – und gleichzeitig als Möglichkeit genutzt, neue Mitglieder zu gewinnen.

Kinder und Jugendliche wieder in Bewegung bringen will auch die dsj mit ihrer Bewegungskampagne „MOVE“, die Spaß an der Bewegung durch eine enge Verknüpfung von Sport und Musik erreichen will. Der Startschuss zur Kampagne am 2. Oktober war der Auftakt zu weiteren deutschlandweiten Aktionstagen von Sportvereinen. Die BSJ hofft auf viele Aktionstage bayerischer Sportvereine im Mai und September 2022.

Online-Seminare

Die BSJ konnte einige Aus- und Fortbildungen als reine Onlineformate oder als Blended-Learning-Maßnahmen im Online- und Präsenzformat über edubreak® anbieten. Das Bildungshighlight, die 3. Bayerische Kinder- und Jugendsportkonferenz mit hochkarätigen Gästen aus Sport, Politik und Wissenschaft, wurde erneut auf diversen Kanälen live präsentiert.

Zeitweise konnten pandemiebedingt gar keine und später auch nur wenige Jugendbildungsmaßnahmen sowie Aus- und Fortbildungen für ehrenamtliche Jugendleiter:innen stattfinden. Die Kontingente wurden bei weitem nicht ausgeschöpft.

Bayerische Sportjugend im BLSV e. V.
Georg-Brauchle-Ring 93
80992 München
tel 089/157 02-431
bsj@blsv.de
www.bsj.org

FOTO BLSV – Bayerischer Landes-Sportverband

Bayerische Trachtenjugend

im Bayerischen Trachtenverband

Prachtvoll in Tracht: Die Teilnehmenden einer Schulung für Jugendleiter:innen in Holzhausen

Die Bayerische Trachtenjugend gehört mit rund 100.000 Kindern und Jugendlichen zu den größten Jugendverbänden Bayerns. Eine qualitative Jugendarbeit unter Einbeziehung von Tracht, Dialekt und Brauchtum ist das oberste Ziel.

Neue Wege bei der Trachtenjugend

Auch für die Bayerische Trachtenjugend war das Jahr 2021 bedingt durch die Corona-Krise erneut schwierig. Nur langsam kam die Jugendarbeit in den Vereinen, den Gauverbänden und auch dem Landesverband ab Juni wieder in Fahrt. Im Bildungshaus der Trachtenjugend in Holzhausen bedeutete dies, dass viele verschobene Seminare nachgeholt wurden. Vor allem die Grundschulungen für Jugendleiter:innen waren sehr gefragt: Bis in den Herbst wurden vier Kurse abgeschlossen und mehr als 50 Jugendleiter:innen ausgebildet. Bayernweit waren es sogar mehr als 80.

Die Jugendleiter:innen in den Vereinen waren einerseits verunsichert und brauchten Unterstützung bei der Erstellung von Hygienekonzepten und Corona-Informationen. Sie waren andererseits jedoch auch überaus kreativ und fanden unterschiedlichste Formate, um mit ihren Mitgliedern in Verbindung zu bleiben.

Wieder einmal zeigte sich, dass diejenigen im Vorteil sind, die schon in Social Media-Kanälen präsent sind und moderne Kommunikationsmittel einsetzen. So können die Mitglieder leicht und auf humorvolle Art und Weise erreicht werden: Es wurden kleine Videos gedreht, in denen sich die Kinder und Jugendlichen mit den für sie wichtigen Themen – zum Beispiel die Vorbereitung auf Ostern oder den ausgefallenen Jugendaktivitäten im Fasching – auseinandersetzten. Es gab interaktive Plattl-Proben oder es wurden Bastelanleitungen für die Vorbereitung auf die Feiertage im Jahreslauf miteinander geteilt. Und natürlich wurden die Ergebnisse ebenfalls über Instagram und Co. ausgetauscht.

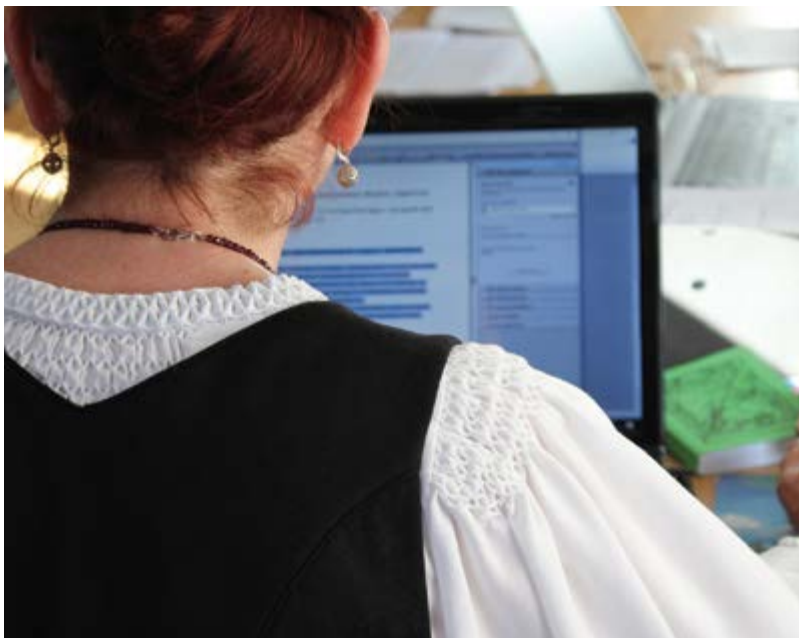
Forum für Jugendarbeit

Das bereits verschobene Forum für Jugendarbeit konnte wieder nicht in Präsenz stattfinden. Es fand im Online-Format für alle interessierten Jugendleiter:innen statt. Fachreferent:innen standen an einem Samstag für verschiedene Diskussionen bereit:

- Cybermobbing bei Jugendlichen – Was läuft falsch?
- Was uns auf den Nägeln brennt – Diskussionsrunde mit der Jugendvorstandschaft der Bayerischen Trachtenjugend
- Raus aus dem Corona-Tief – Was kann ich in meinem Verein tun?

Ein Online-Tag ersetzt keine Präsenzveranstal-

FOTO Bayerische Trachtenjugend



← *Tracht kleidet immer: Beim Online-Seminar*

↑ *... wie auch bei Präsenz-Schulungen*

tung, aber gerade in der kontaktarmen Zeit konnten wichtige Impulse auf diese Weise dennoch in die Vereine getragen werden.

„Wia ma da Schnab'l g'wachs'n is“

In Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium und der Stiftung Wertebündnis Bayern wurde ein landesweiter Mundartwettbewerb ins Leben gerufen. Unter dem Motto „Wia ma da Schnab'l g'wachs'n is“ sollten sich Schüler:innen aller Schularten sowie Jugendgruppen jeden Alters Gedanken zu ihren heimischen Dialekten machen. Die Ergebnisse wurden per Text- oder Tondokument an die Geschäftsstelle in Holzhausen gesandt. Das ursprüngliche Abgabedatum im April 2020 wurde durch den pandemiebedingten Schulausfall kurzerhand bis zum Jahresende verlängert. Insgesamt gingen mehr als 30 Beiträge bei der Trachtenjugend ein. Gemeinsam mit Vertreter:innen des Wertebündnis Bayern wurden die Gewinner:innen im Juli 2021 ermittelt. Die Entscheidung fiel nicht leicht, da sich alle Teilnehmer:innen sehr engagierten und tolle Arbeiten ablieferten. Darum erhielten alle Teilnehmenden auch einen Preis als Dankeschön fürs Mitmachen. Der erste und zweite Preis war ein Aufenthalt im Jugendbildungshaus der Trachtenjugend. Eine Grundschulklasse reiste tatsächlich auch gleich am ersten Ferienwochenende an und löste den Gutschein ein.

Faschingsgaudi

Da in der Faschingszeit coronabedingt alles im Lockdown war, startete die Bayerische Trachtenjugend den Aufruf an die Vereine, ein Faschingsvideo zu drehen. Lustige Bilder von tanzenden Eisbären und kleinen Mäusen, von Indianern und Charlie Chaplins entstanden dabei. Sie wurden via Facebook geteilt und animierten viele Vereine zum Nachmachen – ein lustiger Ersatz für die Faschingsgaudi im Verein. •

Bayerische Trachtenjugend
Geschäftsstelle
Holzhausen 1
84144 Geisenhausen
tel 08741/949 77-120
info@trachtenjugend.bayern
www.trachtenjugend.bayern

FOTO Bayerische Trachtenjugend

Bund der Alevitischen Jugendlichen

in Bayern

Der Bund der Alevitischen Jugendlichen (BDAJ) Bayern ist der Zusammenschluss der alevitischen Jugendgruppen und damit einer der größten Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund in Bayern. Aufgaben und Leitziele sind der Erhalt und die Erforschung der alevitischen Lehre, die Interessensvertretung der alevitischen Kinder und Jugendlichen in Politik und Gesellschaft, die Anregung zu kritischem Denken und Handeln sowie zur demokratischen Mitgestaltung. Er setzt sich ein für ein gerechtes und friedliches Zusammenleben, für Menschenrechte, die Gleichstellung von Mann und Frau, die Freiheit aller Glaubensrichtungen, die Rechte unterdrückter Minderheiten sowie für gleichberechtigte Teilhabe von jungen Menschen mit Migrationshintergrund.

Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern e. V
Pir Sultan Abdal
Geschäftsstelle
Balanstr. 63
81541 München
tel 089/54 32 18 92
info@bdaj-bayern.de
www.bdaj-bayern.de

Das Filmprojekt im Rahmen von #CourageMittelfranken beschäftigt sich mit dem NSU-Komplex und dem Terroranschlag von Hanau

Auch 2021 war geprägt von den durch die SARS-CoV-2-Pandemie verbundenen Einschränkungen. Durch die Etablierung hochwertiger Online-Formate gelang es trotzdem mit einer Vielzahl von Veranstaltungen, insbesondere die Schwerpunktthemen Rassismuskritik, LGBTQIA*/Feminismus und Inklusion zu bearbeiten.

Inklusion bleibt Thema

Mit „Inklusive uns!“ endete im Juni das erste „eigene“ große Drittmittelprojekt des BDAJ Bayern – eigentlich. Durch die Förderung „Erfolgreich weiter“ der Aktion Mensch kann das Projekt – leicht angepasst – zwei weitere Jahre fortgeführt werden. Bis zum „Ende“ gab es im Rahmen des Projekts noch so einiges zu bieten: Der Lesekreis zum Buch „exit RACISM“ wurde neu aufgelegt und in einem weiteren Lesekreis beschäftigten sich die Teilnehmer:innen mit dem Buch „Untenrum frei“. Seminare zu den Themen Inklusion und antialevitischer Rassismus sowie eine Multiplikator:innen-Ausbildung waren weitere Höhepunkte, ebenso wie die Abschlussveranstaltung zum Projekt. Wenngleich nur online, gelang es trotzdem, viele Akteur:innen, Wegbegleiter:innen und Freund:innen zusammenzubringen und gemeinsam zu feiern. Die neue Projektlaufzeit startete mit den Seminaren „Antialevitischer Rassismus“, „Einführung in die Rassismuskritik“ und „Love Hip-Hop Hate Racism“.

Zusammen Gesellschaft gestalten!

Die 156. BJR-Vollversammlung brachte eine große Ehre für den BDAJ Bayern: Mit Kamer Güler wurde der Bundesvorsitzende des BDAJ zum Vorsitzenden der 157. BJR-Vollversammlung gewählt. Auch hier brachte die SARS-CoV-2-Pandemie einiges durcheinander. So kam es, dass Kamer Güler gleich drei Vollversammlungen in Folge Vorsitzender sein durfte. Auch darüber hinaus brachte sich der BDAJ verstärkt und über die Mitarbeit in Gremien hinaus in die Arbeit des BJR und seiner Gliederungen ein. Im Zuge des Projekts #CourageMittelfranken des Bezirksjugendrings Mittelfrankens wirkte der BDAJ zusammen mit der DIDF-Jugend an einem Filmprojekt mit, das sich mit dem NSU-Komplex und dem Terroranschlag von Hanau auseinandersetzte. Zusammen mit dem Kreisjugendring Nürnberg-Stadt, der Evangelischen Jugend Nürnberg und den Falken engagierte sich der BDAJ in der Veranstaltungsreihe „Graue Wölfe & Co – post-migrantische Ungleichwertigkeitsideologien und ihr Einfluss auf die Kinder- und Jugendarbeit“. Einen echten Blick über den Tellerrand brachte die deutsch-libanesische Jugendbegegnung der Jugendbildungsstätte Babenhausen, an der sich auch Akteur:innen des BDAJ beteiligten. Die Landeskonferenz, das höchste Gremium des BDAJ Bayern, konnte 2021 endlich wieder zweitägig zusammenkommen. Unter dem Motto „Mann? Frau? Can! – Say NO to Sexism, Trans-, Inter- and Homophobia!” beschäftigten sich die Delegierten in einem Impulsvortrag, in verschiedenen Workshops sowie im Zuge der Antragsberatungen intensiv mit diesem Thema und beschlossen einen ausführlichen Leitantrag hierzu. •

FOTO Bund der Alevitischen Jugendlichen/Christian Löbel

Bund Deutscher Karneval-Jugend

Landesverband Bayern

Der Bund Deutscher Karneval-Jugend, Landesverband Bayern (BDK-Jugend Bayern) ist der Dachverband von karnevalistischen Jugendverbänden in Bayern. Als Dachverband vertritt die BDK-Jugend Bayern die Interessen der karnevalistischen Jugendverbandsarbeit. „Wir sind #Karnevalfans!“ – Karnevalistische Jugendarbeit ist bunt, jung, modern und aktiv.

Durch kulturelle Bildungsangebote entwickeln Kinder und Jugendliche ihre Persönlichkeit und nehmen an der Gesellschaft teil. Kulturelle Bildung schafft Freiräume, in denen sie sich ausprobieren und eigene Standpunkte entwickeln können. Was kann man also machen, wenn Kindern, Jugendlichen und ehrenamtlichen Teamer:innen der Zugang zu kultureller Bildung und Teilhabe durch Corona-Maßnahmen immer mehr erschwert wird? Nun: A bisserl was geht immer!

Juleica und Ehrenamt

Die Juleica steht für eine qualifizierte Ausbildung. Wenn also besorgte Eltern nachfragen, wer die Ferienfreizeit am Brombachsee betreut, können sie sicher sein, dass es ausgebildete Gruppenleiter:innen sind, die Ahnung von kindlicher Entwicklung und Bedürfnissen haben, die wissen, wie Gruppen funktionieren und wo Grenzen gesetzt werden müssen. Und die außerdem einfach mal ein gutes Spiel anleiten können.

Was lehren Juleica-Schulungen?

Sehr viel: Bei der Gruppendynamik erfuhren die Teilnehmenden, welche Charaktere in jedem Gruppengefüge zu finden sind und wie man Menschen darin unterstützen kann, zu einer Gemeinschaft zusammenzuwachsen. Ein Block drehte sich um Recht und Gesetz: So müssen angehende Gruppenleiter:innen auch wissen, was die Aufsichtspflicht umfasst. Außerdem gab es viele Informationen und Übungen zu und über Kommunikation, wie die Formulierung von Ich-Botschaften. Komplizierte Situationen aus der eigenen Praxis konnten die Gruppenleiter:innen im Rollenspiel noch einmal durchlaufen – anschließend ging es auf die Suche nach umsetzbaren Lösungen.

Transfer auch in Studium, Schule und Beruf

Gruppenleiter:innen lernen, vor einer Menschenmenge zu sprechen, im Team zu agieren, Autorität auszustrahlen, Konfliktsituationen auszuhalten und vieles mehr. Immer wieder betonen sie auch, die neu erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen auch in andere Bereiche des Lebens übertragen und sie dort nutzen zu können.

A bisserl was geht immer

Kinderrechte im Grundgesetz: #Konfetti mischt sich ein

Der ohnehin schon minimale Kompromiss der Bundesregierung zur Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz stimmte die BDK-Jugend Bayern von Beginn an nicht glücklich. Umso mehr war es ein großer Rückschlag, dass sich auch die aktuelle Koalition nicht darauf verständigen konnte, Kinderrechte im Grundgesetz zu verankern. Für alle Akteur:innen, die sich seit Jahren dafür stark machen, ist dies ein herber Schlag. Besonders bitter ist es jedoch für alle Kinder in diesem Land: Zusätzlich zu den belastenden pandemischen Einschränkungen, die sie am härtesten getroffen haben, kommt dieses fatale politische Signal erschwerend hinzu. Die BDK-Jugend Bayern fordert deshalb die neue Bundesregierung und die gesetzgebenden Institutionen Bundestag und Bundesrat auf, Kinderrechte ausdrücklich und umfassend im Grundgesetz zu verankern, damit 30 Jahre nach Verabschiedung und Ratifizierung des Übereinkommens über die Rechte des Kindes (UN-Kinderrechtskonvention) die besondere Stellung von Kindern und Jugendlichen im Grundgesetz entsprechend gestärkt wird. •

Bund Deutscher Karneval-Jugend
Geschäftsstelle
Murringweg 31
95030 Hof/Saale
info@bdk-jugend.de
www.bdk-jugend.de

FOTO Bund Deutscher Karneval-Jugend, Landesverband Bayern

Bund der Deutschen Katholischen Jugend

in Bayern

Der BDKJ ist Dachverband der Katholischen Jugendverbände. Gemeinsam mit diesen bietet er Heranwachsenden ein demokratisches Lern- und Handlungsfeld. Als Dachverband vertritt der BDKJ Bayern die Interessen der katholischen Jugendarbeit. Dies tat er auch unter den besonderen Herausforderungen der Corona-Pandemie.

Politisch und pädagogisch herausfordernd

2021 war für den BDKJ Bayern und seine Jugendverbände in kinder- und jugendpolitischer sowie in pädagogischer Hinsicht herausfordernd: Die Pandemie hat die Lebenswelt junger Menschen wie nie zuvor beeinflusst. Die Qualität und Bedeutung von katholischer Jugend(verbands)arbeit zeigte sich besonders deutlich in dieser kritischen gesellschaftspolitischen Zeit: Vom Einkaufsservice für Senior:innen über digitale spirituelle Angebote bis hin zu Freizeitaktivitäten für Kinder und Jugendliche während der Schulferien sowie zur digitalen Verbandsarbeit reichen die positiven Beispiele. Junge Menschen zeigten solidarisches Handeln und Verantwortung für sich und andere. Jugendarbeit bewies sich als Lernort der Demokratie für junge Menschen.

Gleichzeitig wurde ihnen und ihren Bedürfnissen in der öffentlichen Wahrnehmung nur wenig Aufmerksamkeit entgegengebracht. Sie wurden lediglich als Schüler:innen wahrgenommen – unter dem Begriff Homeschooling ging es nur um Wissenserwerb. Medial wurde das Bild von jungen Menschen als Regelbrecher:innen gezeichnet. Dass sie unter äußerst schwierigen Voraussetzungen ihre Entwicklungsaufgaben zu bewältigen hatten, war nicht im öffentlichen Bewusstsein präsent. Junge Menschen brauchen aber in diesem für sie biografisch bedeutsamen Entwicklungsprozess der Jugendphase Ansprechpersonen, Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund hat kirchliche Jugend(verbands)arbeit versucht, Freiräume und Handlungsfelder im Digitalen, Hybriden und in Präsenz bereitzustellen.

Digitaler parlamentarischer Jubiläumsabend

60 Teilnehmer:innen aus Politik und katholischen Jugendverbänden waren der Einladung des BDKJ Bayern zum zehnten parlamentarischen Jahresauftakt gefolgt. Digital diskutiert wurde Jugend(arbeit) in Zeiten von Corona und ihre Bedeutung für die Entwicklung junger Menschen. Landtagspräsidentin Ilse Aigner verwies darauf, dass manche Angebote der außerschulischen Jugendbildung gar nicht, andere nur mit sehr viel Kreativität in virtueller Form angeboten werden konnten. Es sei gelungen, neben vielen anderen Formaten ein Sommerferienprogramm auf die Beine zu stellen. Dem BDKJ Bayern war es wichtig, immer wieder deutlich zu machen, dass die Bedürfnisse und Bedarfe junger Menschen andere sind als die älterer Menschen und dass junge Menschen anzuhören und an Entscheidungen, die ihr Leben und Aufwachsen betreffen, zu beteiligen sind.

Einsatz für eine starke Jugendpolitik

Der BDKJ-Landesausschuss tagte im Frühjahr digital und befasste sich ebenfalls mit „Jugendarbeit in Zeiten der SARS-CoV-2-Pandemie“. Mit dem Beschluss „Risikogruppe Jugend? Für eine starke Jugendpolitik in Zeiten der Krise!“ bezogen die Delegierten klar Position.

Höhepunkt der digitalen BDKJ-Landesversammlung war das jugendpolitische Gespräch mit der bayerischen Jugendministerin Carolina Trautner zu „Risikogruppe Jugend!? – Jugend und Jugendarbeit in der Pandemie und danach“. In einem Beschluss hielten die Delegierten fest, dass es zur Unterstützung der katholischen Jugend(verbands)arbeit vor Ort einer groß angelegten Kampagne zum Restart der Jugendarbeit bedarf. Diese wird unter dem Motto „Funkenflug – Wir legen nach!“ die Aktivitäten prägen.

BDKJ-Landesvorstand

Augeschieden sind Eva Jelen, Maria Stöckl und Eva Schubert. Neben Daniel Köberle (BDKJ-Landesvorsitzender) wurden neu in den BDKJ-Landesvorstand gewählt: Sarah Lehner (BDKJ-Landesvorsitzende), Maria-Theresia Kölbl (Geistliche Verbandsleitung), Melanie Weikert (LAG J-GCL und KSJ in Bayern), Florian Hörlein (BDKJ Bamberg), Michael Kral (KjG LAG Bayern). •

Mitgliedsverbände des BDKJ

Christliche Arbeiterjugend (CAJ)

Das CAJ-Jahresprojekt „Deine Stimme zählt! #machtvolldaskreuz2.0“ geht von der Lebensrealität junger Menschen in Schule, Ausbildungs- und Berufswelt aus. Zur Bundestagswahl gab es bayernweit Veranstaltungen. Höhepunkt war der CAJ-Politik-Tag in München mit vier Politiker:innen. Der Austausch fand online, hybrid und in Präsenz statt. Das größte Treffen, das CAJ-Bayernevent, ausgerichtet von der CAJ Würzburg, fand digital statt. Unter dem Motto „Verdrehte Welt“ gab es eine Andacht, ein Lagerfeuer und Workshops. Gemeinsam mit der KAB Bayern und dem Bezirk Oberpfalz hat die CAJ mit der Jugendbildungsstätte Waldmünchen einen Ort, an dem u. a. Bildungsangebote im Übergang von Schule in den Beruf durchgeführt werden.
www.caj-bayern.de

Deutsche Jugendkraft (DJK) Sportjugend

Die DJK Sportjugend trägt als katholischer, ökumenisch offener Sportverband dazu bei, Kindern und Jugendlichen das Miteinander von Sport und Glaube erlebbar zu machen. Sie bietet ein umfangreiches Sportangebot im Leistungs- und im Breitensport für alle Altersgruppen. Die Ausbildung zur Übungsleitung-C-Lizenz und die Jugendleiter:innen-Ausbildung konnten durchgeführt werden, das geplante Sommercamp musste ausfallen.
www.djk-lv-bayern.de/djk-landesjugend

Katholische junge Gemeinde (KjG)

Die KjG ist ein Kinder- und Jugendverband, in dem junge Menschen christliche Werte leben und lernen, sich eine eigene Meinung zu bilden sowie soziale und politische Verantwortung zu übernehmen. Der Schwerpunkt lag auf der Begleitung der sieben Diözesanverbände durch die Pandemie und der Optimierung eigener Strukturen. Inhaltlich ging es um Ökologie und Nachhaltigkeit, geschlechtliche Vielfalt und Geschlechtergerechtigkeit sowie Digitalisierung. Online-Fortbildungen fanden in Form der traditionellen Nürnberger Seminare und weiterer digitaler Angebote statt.
www.kjg-lag-bayern.de

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

Schwerpunkt war das Projekt „Hitzefrei. Auszeit für die Erde!“. Mit dem auf zwei Jahre ausgelegten Bildungsprojekt sollen Nachhaltigkeit und Klimaschutz zum Schwerpunkt der Bildungsarbeit werden. Zudem wurden Beschlüsse zu den Themen Synodaler Weg, Hatespeech und zur abgeschlossenen Studie „Stand.Land.Wo? Was die Jugend treibt“ gefasst. Weitere Profilbereiche im größten ländlichen Jugendverband Bayerns sind Glaube und Kirche, Umwelt- und Agrarfragen, internationale Solidarität, Politik und Gesellschaft.
www.kljb-bayern.de

↑ *Gespräch mit Jugendministerin Carolina Trautner auf der hybrid gestalteten Landesversammlung zu Jugendarbeit in der Pandemie und danach*

Kolpingjugend Bayern

Zu den Grundaufgaben der Kolpingjugend gehören Freizeiten und Veranstaltungen sowie die Ausbildung Ehrenamtlicher für die Gruppenleitung. In vielen Ortsgruppen werden offene Treffs und regelmäßige Gruppenstunden angeboten. Die Landeskonferenz beschloss das Jugendfestival 2023 „startklar“, erste Arbeitsgruppen bildeten sich bereits. Inhaltlich spielten neben der Wahlalterabsenkung auch die Bildungsfreizeiten eine wichtige Rolle. Dazu führte die Landesleitung Gespräche mit Landtagsabgeordneten.
www.kolpingjugend-bayern.de

Landesarbeitsgemeinschaft J-GCL und KSJ in Bayern

Die Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens (J-GCL) und die Katholische Studierende Jugend (KSJ) begleiten Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse. Die Ortsgruppen mit ihrer direkten Anbindung an die Schule verbinden Jugendarbeit und Schule. Der LAG ist die Begleitung und Vernetzung der bayerischen Verbandsgruppen ein wichtiges Anliegen. Bis ins Frühjahr fanden viele der verbandlichen Angebote pandemiebedingt online statt. Danach wurden vermehrt Präsenzveranstaltungen durchgeführt.
www.lagbayern.de

BDKJ-Landesstelle
Landwehrstr. 68
80336 München
tel 089/53 29 31-14
landesstelle@bdkj-bayern.de
www.bdkj-bayern.de

FOTO BDKJ Bayern

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Landesverband Bayern e. V.

Der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, BdP e. V., ist der größte interkonfessionelle Jugendverband für Pfadfinder:innen in Deutschland und als Mitgliedsverband des Rings deutscher Pfadfinderinnen- und Pfadfinderverbände offiziell anerkanntes Mitglied in der Weltorganisation der Pfadfinder:innen. Mädchen, Jungen und junge Erwachsene wollen gemeinsam in der Tradition der deutschen Jugendbewegung eine zeitgemäße Kinder- und Jugendarbeit gestalten.

Frisch geschulte Moderator:innen des Landesverbandes für den Stammeskompass

Im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder gibt es für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene jeweils eine eigene Stufe mit eigenem Programm und eigenen Zielen. Pfadfinden fordert nach dem Verständnis des BdP den ganzen Menschen. Das Leben in der Natur und die Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Umwelt gehören ebenso dazu wie sportliche, musische oder handwerkliche Beschäftigung. Die Vielfalt an Aktivitäten eröffnet jedem Mitglied die Chance, Fähigkeiten und Kenntnisse einzubringen und gleichzeitig von anderen zu lernen und Einsichten zu erweitern.

Das Zusammenleben in der Gruppe fördert insbesondere soziale Verhaltensweisen wie Kooperation, Toleranz, Hilfsbereitschaft, Übernahme von Verantwortung, gemeinsames Entscheiden und Handeln. Die Pfadfinderei ist nicht nur Freizeitspaß. Sie ist auch Orientierung und Herausforderung. Pfadfinder:in zu sein bedeutet, sich Fähigkeiten und Kenntnisse anzueignen, um das Leben in der Gemeinschaft mitzugestalten.

„Endlich wieder raus“

Das Jahr startete rein digital. Je nach Möglichkeiten und Situation vor Ort konnte im Frühling mit Präsenz-Gruppenstunden begonnen werden. Als erste Landesaktion finden normalerweise Ausbildungskurse in den Osterferien statt – es fiel jedoch schwer, die Lage vorherzusagen. Der BdP entschied sich frühzeitig dazu, Ausweichtermine zu finden: Die Kurse sollten ausnahmsweise in den Pfingst- und Sommerferien stattfinden. Die erste Veranstaltung war die digitale Landesversammlung im Mai: Die Delegierten verabschiedeten den langjährigen Vorstand und wählten einen neuen.

Um den Start der Pfadfinder:innenarbeit vor Ort zu erleichtern und neue Menschen zu erreichen, startete der Bundesverband die Kampagne „Endlich wieder raus – Endlich wieder Pfadfinden“. Alle Ortsgruppen wurden mit Programmideen, Veranstaltungsideen und Werbematerial ausgestattet, um wieder durchstarten zu können. Begleitet werden die Ortsgruppen dabei durch den Stammeskompass, ein mehrjähriges Monitoring der Potenziale und Probleme der eigenen Gruppe.

Hierfür fanden 2021 mehrere Wochenendschulungen für Moderator:innen statt. Der Landesverband konnte einen Moderator:inen-Pool aus mehr als 50 Mitgliedern aufstellen. Im Herbst begann die Betreuung durch Zweierteams. Zudem wurden im Rahmen der Kampagne Angebote für das vom BJR koordinierte Sonderprogramm in den Ferien geschaffen, um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen.

Im Sommer konnten immer mehr Veranstaltungen stattfinden. Höhepunkte waren dabei die Ausbildungs- und Fortbildungskurse für Gruppenleiter:innen sowie die Sommerfahrten der Ortsgruppen. •

BdP Bayern e. V.
Landesgeschäftsstelle
Severinstr. 5/Rgb.
81541 München
tel 089/692 43 96
bayern@pfadfinden.de
www.bayern.pfadfinden.de

Regionalbüro Nordbayern
Friedrichstr. 40
91054 Erlangen
tel 09131/20 49 54
nordbayern@pfadfinden.de

FOTO Mio Kuschick

Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern

Die Deutsche Beamtenbund Jugend Bayern (dbbjb) ist die selbständige Jugendorganisation der im Bayerischen Beamtenbund (BBB) organisierten Fachgewerkschaften. Sie vertritt die Interessen der jungen Beschäftigten im öffentlichen Dienst und im privaten Dienstleistungssektor. Mit 35.000 Mitgliedern ist die dbbjb der größte Landesjugendbund innerhalb des Beamtenbunds dbb.

Die neue dbbjb-Landesjugendleitung: Vorsitzender Dominik Konther (2. v. r.) und die Stellvertreter:innen Alexander Seeger, Nina Gürster, Pia Winzek und Philipp Trommer (v.l.n.r.)

Gespräche mit der Politik

Auch die dbbjb musste aufgrund der Corona-Pandemie umdenken und ihre Veranstaltungen auf digitale Beine stellen. Dazu zählten zum Beispiel virtuelle Treffen mit politischen Verantwortlichen: Anfang 2021 führte die Landesjugendleitung Gespräche mit den Landtagsabgeordneten Fabian Mehring (Freie Wähler), Tessa Ganserer (Grüne) und Arif Tasdelen (SPD). Zentrales Thema waren dabei die Lehren, die der Öffentliche Dienst aus Corona ziehen muss – insbesondere im Hinblick auf die Digitalisierung.

Landesjugendausschuss erstmals online

Zahlreiche Delegierte fanden sich im April digital zusammen, um über aktuelle Themen zu sprechen. Es wurde über Anträge für den Delegiertentag des Bayerischen Beamtenbunds (BBB) abgestimmt, über aktuelle Entwicklungen insbesondere im Hinblick auf die Corona-Lage berichtet und über die geplanten Satzungsänderungsanträge für den Landesjugendtag diskutiert. Das Online-Format wurde gut angenommen, die Anwesenden konnten sich einbringen und austauschen.

Der BBB-Delegiertentag

Der 21. Delegiertentag des BBB fand ebenfalls im April in digitaler Form statt. Die dbbjb wurde durch ihre Landesjugendleitung vertreten. Ministerpräsident Markus Söder war live zugeschaltet. Besonderes Augenmerk lag auf der durch die Pandemie herausfordernden Zeit, auf die der Öffentliche Dienst flexibel reagieren konnte. Durch das Zusammenwirken aller Funktionsträger konnte viel Positives entstehen.

17. Landesjugendtag: „Neustart: digital“

Im November fand auf der Burg Wernfels in Spalt der 17. Landesjugendtag der dbbjb statt. Wegen der angespannten Corona-Lage musste die Veranstaltung unter dem Motto „Neustart: digital“ hybrid stattfinden.

Bei den Wahlen zur Landesjugendleitung wurde Dominik Konther von der Gewerkschaft der Sozialverwaltung zum neuen Vorsitzenden gewählt. Er übernimmt das Amt von Lena Keim, die sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. Unterstützt wird er in seiner Arbeit von den Stellvertreter:innen Beatrice Schönstein (bfg-jugend), Philipp Trommer (bpv), Nina Gürster (bfg-jugend), Alexander Seeger (VBOB) und Pia Winzek (GdV Jugend).

In einem Leitantrag stellte die dbbjb ihre Forderungen und Ansprüche an eine digitale Arbeitswelt im Öffentlichen Dienst dar. Bayerns Digitalministerin Judith Gerlach (CSU) sprach in ihrem virtuellen Grußwort über die Herausforderungen und Chancen der Digitalisierung. •

deutsche beamtenbund jugend bayern
Landesjugendleitung
Geschäftsstelle
Dachauer Str. 4/V
80335 München
tel 089/54 50 23 30
info@dbbjb.de
www.dbbjb.de

FOTO dbbjb

Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg

Landesstelle Bayern

Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG) ist der größte katholische Pfadfinder:innenverband in Deutschland. In den sieben Diözesen Bayerns engagieren sich die Mitglieder in mehr als 240 Ortsgruppen. Im Mittelpunkt steht dabei die Erziehung zur Selbstbestimmung und zu eigenverantwortlichem Handeln in Gruppe und Gesellschaft. Die DPSG Landesstelle Bayern e. V. mit Sitz in Nürnberg vertritt die Interessen des Kinder- und Jugendverbands auf Landesebene.

Wood-Badge-Kurs der Pfadfinderstufe im September 2021

Personale Veränderungen in der Landesstelle Bayern

Im April wurde das hauptberufliche Team mit Susanne Wirthmann als Referentin des Landesvorstandes verstärkt. Christina Pöhlmann übernahm ab August die Aufgaben der Geschäftsführung. Die Projektstelle Medienpädagogik mit Sitz im Diözesanverband Augsburg ist seit dem Spätsommer mit Julian Engel besetzt.

Unter Einhaltung aller Hygieneauflagen verabschiedeten die Landesversammlung und das neue hauptberufliche Team zudem im Sommer bei einem Lagerfeuer die langjährige Geschäftsführerin Daniela Rotella.

Veranstaltungen in der Pandemie – real und digital

Auch im zurückliegendem Berichtszeitraum veränderte der besonnene Umgang mit der Pandemie die Arbeit in der Kinder- und Jugendverbandsarbeit. Alle Ebenen haben aus den Erfahrungen im Jahr 2020 gelernt und 2021 viele ihrer Veranstaltungen und Ausbildungen online durchgeführt. Dabei wurden kreative Arbeitsweisen entwickelt, um den eigenen Ansprüchen an die Jugendverbandsarbeit gerecht zu werden. Die pandemische Situation erforderte viel Zeit und Kraft, insbesondere der ehrenamtlichen Jugendleiter:innen.

Zugleich wurden reale Veranstaltungen der Landesstelle auch im ersten Quartal 2021 – wie im Vorjahr – teilweise abgesagt oder verschoben. Die Landesversammlung als höchstes beschlussfassendes Gremium tagte zumeist digital. Nach Ostern erlebte die Jugendarbeit auf allen Ebenen mit der Durchführung von beispielsweise Wochenendaktionen oder Zeltlagern in Präsenz wieder einen Aufschwung, an denen die Kinder und Jugendlichen gerne und erfreut teilnahmen. Den spürbaren sozialen und psychischen Auswirkungen der pandemischen Einschränkungen konnte so positiv entgegengewirkt werden.

Überregionale Ausbildungsangebote der Landesstelle für Jugendleiter:innen (Bayern-WBK) fanden in Präsenz im September statt, ein Bayernlager für die Jungpfadfinderstufe 2022 sowie weitere Ausbildungsangebote sind in Planung.

Neugelerntes aus der pandemischen Lage

Veranstaltungen in Präsenz sind für eine gelebte Verbandsarbeit von unerlässlichem Wert. Im Jahr 2022 wird daher ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Maßnahmen und Erlebnissen in Präsenz sowie digitalen Angeboten angestrebt.

Dabei sollen nicht nur die ökologische Bilanz in Blick genommen, sondern auch bewährte digitale Methoden weiterhin mit einbezogen werden. •

DPSG Landesstelle Bayern e. V.
Königstr. 64
90402 Nürnberg
tel 0911/4318 99 00
landesstelle@dpsg-bayern.de
www.dpsg-bayern.de

FOTO DPSG Landesstelle Bayern e. V.

Deutsche Wanderjugend

Landesverband Bayern

Die Deutsche Wanderjugend (DWJ) ist die Jugendorganisation der deutschen Gebirgs- und Wandervereine. Die Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern, dem bayerischen Landesverband, ist gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen draußen unterwegs. Gemeinschaftliche Naturerfahrungen und kreatives Gestalten machen stark fürs Leben. Im Fokus stehen nachhaltiges Handeln, Engagement im Naturschutz, Demokratie und soziale Verantwortung sowie die Pflege von Kulturtechniken.

Survival-Wochenende im Spessart

Jugendarbeit in Zeiten von Corona

Insbesondere die erste Jahreshälfte war von der SARS-CoV-2-Pandemie geprägt. Die Deutsche Wanderjugend, sowohl auf Bundes- und Landesebene als auch in den Mitgliedsvereinen, musste weiterhin flexibel auf die Situation reagieren und ihre Veranstaltungsformate anpassen. In den Osterferien fand erneut das bundesweite hybride Ferienangebot „wanderjugend@home“ statt. Der bayerische Landesverband beteiligte sich mit drei Aktionen: Mit einer Samenbomben-Aktion, bei der deutschlandweit 83 Päckchen mit Material verschickt wurden, mit einer digital bereitgestellten Schnitzeljagd-Anleitung sowie mit einem Online-Workshop für Kinder zum Thema Zero Waste. Auch der 2020 eingeführte Online-Austausch mit den Mitgliedsvereinen wurde erfolgreich fortgeführt: Im März ging es um das Thema „Mehr Jugendarbeit im Verein! Aber wie?“. Der Juni stand dann ganz im Zeichen der Nachhaltigkeit: Mit einer Versandaktion an die Mitgliedsvereine zum Jahresmotto „Gewässer am Wegesrand“, einem Online-Filmgespräch zum Thema Klimawandel, das leider abgesagt werden musste, sowie mit einem zweiteiligen Online-Workshop „Zero Waste in der Jugendarbeit“.

Juleica und Juleica Pro

Die Juleica-Seminare fanden erneut in Kooperation mit dem Landesverband Hessen statt, digital mit einzelnen Präsenztagen. Ein neues Format wurde auch erprobt: der Juleica-Outdoor-Tag. Die beiden Teams von Juleica Pro (Jugendleitungen, die nach erfolgreicher Juleica-Ausbildung ein Projekt mit Kindern oder Jugendlichen selbstständig entwickeln und verwirklichen) tauschten sich digital aus. Zwei Veranstaltungen sind für 2022 geplant: Für die Jüngeren stellt sich im April die Frage „Kannst du den Wald der Spessarträuber überleben?“, für die Jugend geht es im August in die Alpen.

Aufgeschoben, nicht aufgehoben

Einige Veranstaltungen, die 2020 pandemiebedingt abgesagt werden mussten, konnten im Sommer und Herbst endlich mit den entsprechenden Hygienevorkehrungen durchgeführt werden. Im Juli fand ein Lehrgang zu digitaler Fotografie im Fichtelgebirge statt, im August eine Kanu-Tour mit Jugendlichen in der Fränkischen Schweiz und im September das Survival-Wochenende für Familien im Spessart.

Neuwahl des Landesjugendbeirats

Nachdem die Landesdelegiertenversammlung mit Neuwahlen aufgrund der Pandemie mehrmals verschoben werden musste, konnte sie im Juli endlich stattfinden. Es war eine produktive Sitzung im Walderlebniszentrum Tennenlohe, aus der ein neu gewählter Landesjugendbeirat hervorging: Wolfgang Ascherfeld (Spessartbund) als Landesjugendwart, Edith Zink (Rhönklub) als Finanzverwalterin sowie Laura Gutwill (Thüringerwald-Verein), Alex Klemm (Rhönklub) und Guido Haimerl (Bayerischer Wald-Verein) als Beisitzer:innen. Auf der Herbst-Klausur im Spessart enstand das Jahresprogramm 2022. •

Deutsche Wanderjugend im Wanderverband Bayern
Geschäftsstelle
Weinbergstr. 14
96120 Bischberg
tel 0951/20 07 50
dwj@wanderjugend-bayern.de
www.wanderjugend-bayern.de

FOTO DWJ im WV Bayern

DITIB Jugend Bayern

Die DITIB Jugend Bayern ist mit mehr als 150 Jugendgruppen der größte muslimische Jugendverband in Bayern. Sie vertritt die Anliegen und Belange ihrer Mitgliedsverbände auf Landesebene. Die DITIB Jugend Bayern ist auch der größte Verein junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM).

Neuer Landesvorstand gewählt

Der Wunsch nach einem Wiedersehen mit allen Delegierten war groß – trotzdem musste die Landesdelegiertenkonferenz digital umgesetzt werden. Um die Distanz im digitalen Raum so gering wie möglich zu gestalten, organisierten viele Helfer:innen eine Plattform und füllten die Versammlung mit Leben.

Im Rahmen der jährlichen Landesdelegiertenkonferenz wurde auch ein neuer Landesvorstand gewählt. Die hybride Form der Neuwahlen lief reibungslos ab. Vorstandsmitglieder, die weitermachen wollten, stellten sich am Ort der Übertragung vor, neue Kandidat:innen online. Nach der Vorstellungsrunde wurden die Vorstandsmitglieder und die Kassenprüfer:innen neu gewählt.

Online-Begegnungen im Ramadan

Der Fastenmonat Ramadan spielt für Muslime eine wichtige Rolle – so auch für die DITIB Jugend Bayern. Neben dem spirituellen Erlebnis kommt man auch mit Nachbarn, Freund:innen und Bekannten zusammen, um das Fastenbrechen (Iftar) gemeinsam zu gestalten. Pandemiebedingt konnten auch in diesem Jahr keine Treffen in Präsenz stattfinden.

Verschiedene digitale Treffen und Plattformen vermittelten dennoch eine gewisse Gemeinsamkeit. Die DITIB Jugend Bayern organisierte wie im Vorjahr in verschiedenen Städten und Gemeinden Essen für Alleinstehende, damit zumindest das Essen in irgendeiner Form geteilt werden konnte.

Wachsender struktureller Rassismus

Die stärkere Nutzung der digitalen Räume bringt es mit sich, dass rassistische Gruppierungen ihre Stimme auch dort immer stärker verbreiten können. Dies führt zu einem wachsenden strukturellen Rassismus, der sich zwischenzeitlich nicht mehr nur dem rechten Spektrum zuweisen lässt. Die Aktivitäten der muslimischen Jugendgruppen sind von diesem strukturellen antimuslimischen Rassismus ebenfalls betroffen.

Teambuilding bei der Tagung des neuen Vorstands

Pandemiebedingt musste der Fachtag Antimuslimischer Rassismus abgesagt werden. Wegen der kurzfristigen Veränderung der Corona-Richtlinien konnte er auch nicht mehr in den digitalen Raum übertragen werden.

Neue Trainer:innen für JuleiCa-Schulungen

Nach langem Warten konnte endlich wieder eine „Train the Trainer"-Schulung durchgeführt werden. Einige Teilnehmer:innen der in Bad Tölz veranstalteten Schulung konnten gleich zwei Wochen danach ihr erlerntes und erlebtes Können in einer Juleica-Maßnahme praktisch umsetzen. Sie waren sehr froh, dass die lang ersehnte Schulung nach mehreren pandemiebedingten Absagen stattfinden konnte.

Arbeitstagung zum Jahresende

Nach ihrer Wahl zu Jahresbeginn war es den neuen Vorstandsmitgliedern zunächst nicht möglich, ihre Ideen und Vorhaben ausführlich in Präsenz zu planen. Bei einer gemeinsamen Tagung in Dachau etablierte sich die Zusammenarbeit des Vorstands schließlich und gemeinsame Projekte konnten besprochen und geplant werden.

Der anberaumte Besuch der KZ-Gedenkstätte in Dachau musste vorerst verschoben werden. Im Gedenken an alle Opfer des Nationalsozialismus wurde einige Wochen später gemeinsam ein Film angesehen, der die Gräueltaten der damaligen Zeit zumindest in Teilen wiedergab. •

DITIB Jugend Bayern
Klenzestr. 18
80469 München
tel 089/32 79 40 20
kontakt@ditib-jugend.bayern
www.ditib-jugend.bayern

FOTO DITIB Jugend Bayern

djo – Deutsche Jugend in Europa

Landesverband Bayern e. V.

Die djo wurde nach dem 2. Weltkrieg von jungen Heimatvertriebenen und Flüchtlingen gegründet. In ihr haben sich die Jugendverbände der Heimatvertriebenen und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zusammengeschlossen. Die überparteiliche djo setzt sich für ein gleichberechtigtes und tolerantes Zusammenleben in kultureller Vielfalt ein.

djo
Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Bayern e.V.

djo – Deutsche Jugend in Europa
Landesverband Bayern e. V.
Bodenseestr. 5
81241 München
tel 089/8207-0000
djo-bayern@t-online.de
www.djo-bayern.de

FOTO djo – Bayern

70 Jahre djo in Bayern

Die djo Bayern wurde am 4. November 1951 gegründet und damit 2021 bereits 70 Jahre alt. Gemeinsam mit den Mitgliedsverbänden wurde ein Film über die vielfältige Arbeit der djo gedreht. Es entstand eine Festschrift mit Beiträgen ehemaliger djo'ler:innen sowie den aktuellen Gruppen. Die große Feier wurde ins Jahr 2022 verschoben.

djo-Berlinfahrt

Interessierte Jugendleiter:innen bekamen vom 2. bis 5. September die Möglichkeit, nach Berlin zu fahren, den Bundestag zu besichtigen sowie Berlin als Erinnerungslandschaft und als Ort der Migration zu erkunden. Dieses Projekt wurde im Rahmen des Aktionsprogramms „Aufholen nach Corona" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

JunOst Bayern

Die Tätigkeit des Verbands der russischsprachigen Jugend in Deutschland, VRJD JunOst, Landesverband Bayern e. V., verlief in Online- und Offline-Sphären. JunOst konnte 2020 viele Erfahrungen mit Online-Maßnahmen sammeln und verbesserte qualitativ und quantitativ sein Angebot für Teilnehmende.

Von Februar bis Juni fanden Seminare, Workshops und Infoabende im Online-Format statt. Die Themen waren breitgefächert: Konfliktmanagement, Zeitmanagement, Jugendmigrationsdienste, Organisation von Zoom-Veranstaltungen, Erstellung von Designs mit Canva, Kommunalpolitik, LGBTIQ+ etc. Außerdem fanden Präsenzmaßnahmen wie das Zeltlager „Land der Ideen", thematische Seminare sowie internationale Jugendaustausche hybrid statt.

Gemeinsam Niederbayern bewegen

Im März wurde das Projekt „Gemeinsam Niederbayern bewegen" des VRJD JunOst im Rahmen des Fachprogramms „Demografie und Partizipation" des BJR ins Leben gerufen. Es will russischsprachige Migrant:innenorganisationen und Multiplikator:innen fortbilden und vernetzen.

Treffen mit Abstand: Das Miteinander in Zeiten der Pandemie

Vielfalt statt Einfalt – die Projekte des AJM-Bayern

In den Projekten „Bavaria Scouts", „Kre-aKtiv – Wir sind die Medien", „Leshono – Sprache ist Dialog" und „Akitu 2021 – Assyrer, das sind wir!" zeigte der Assyrische Jugendverband Mitteleuropa e. V. (AJM), wie vielfältig er ist. Eine starke Außenpräsenz war eines der Ziele, daher schuf die Medien AG viele Maßnahmen, die sowohl für den Landesverband als auch für die Ortsgruppen wertvoll waren. Es gab viele Kampagnen, Umfragen, Beteiligungsmöglichkeiten und Workshops – herausragend ist eine Dokumentation über die Entstehung des Verbands. Auch die Aufklärung über die Nutzung sozialer Medien war ein Kernpunkt: Die Medien AG kreierte einen Schutzaufkleber und verband ihn mit der assyrischen Identität. Mit dem Giveaway „Lamassu Protect" klärte sie über den Schutz vor Fremdnutzung auf, die Notwendigkeit, bedacht mit der Kameranutzung umzugehen und die Privatsphäre zu schützen.

Der AJM-Bayern erzielte zudem große Reichweite mit der Werbekampagne zu Akitu, dem assyrischen Neujahrsfest, die der Aufklärung, Teilhabe und Sensibilisierung diente und bundesweit viele Assyrer:innen, aber auch andere Interessierte erreichte. Die Webseite steht langfristig zur Verfügung. → *www.akitu.online* •

DGB-Jugend Bayern

Die DGB-Jugend, die Gewerkschaftsjugend im DGB (Deutscher Gewerkschaftsbund) ist die Organisation für Jugendliche und junge Erwachsene in der Ausbildungs- und Arbeitswelt. Gemeinsam sind sie eine starke Stimme für Auszubildende, junge Arbeitnehmer:innen, Schüler:innen, Praktikant:innen und Studierende. Als Interessenvertretung setzen sie sich gemeinsam für das Recht auf gute (Aus-)Bildung und für eine solidarische Gesellschaft ein.

In der DGB-Jugend schließen sich die acht Jugendorganisationen der DGB-Gewerkschaften zusammen. Sie haben ihren Schwerpunkt in der betrieblichen Jugendarbeit: IG Metall Jugend, ver.di Jugend, IG BCE Jugend, Junge NGG, Junge IG BAU, EVG-Jugend, Junge GEW und die Junge Gruppe der GdP. Die DGB-Jugend ist das Dach der Gewerkschaftsjugend für gemeinsame Aktionen, Projekte sowie Veranstaltungen außerhalb der Betriebe. Sie ist die politische Stimme der Jugendorganisationen der Einzelgewerkschaften.

Solidarität ist Zukunft

Zum 1. Mai, dem Tag der Arbeit, organisierte die Gewerkschaftsjugend an vielen Orten Bayerns Aktionen, um sich für eine bessere Bildung in Schule, Beruf und Studium einzusetzen. Für bessere Arbeitsbedingungen zu kämpfen heißt auch, ein Zeichen gegen Rechtspopulismus und Rechtsextremismus sowie Rassismus und Faschismus zu setzen.

Azubiticket für Bayern

2021 startete die DGB-Jugend eine Kampagne zur Einführung eines bayernweiten Azubitickets. Langfristig sollen davon nicht nur Auszubildende und dual Studierende, sondern alle Menschen in Bayern profitieren. Die Kampagne startete mit der Veröffentlichung der Ergebnisse der Online-Umfrage auf einer Pressekonferenz, begleitet durch Aktionen von Ehrenamtlichen. Damit einhergehend wurde die Forderung nicht nur von örtlichen Jugendringen, sondern auch durch die Vollversammlung des BJR unterstützt. Die Kampagne für das 365-Euro Ticket für alle jungen Menschen soll bis zur Landtagswahl 2023 fortgesetzt werden.

Ausbildung in Zeiten der COVID-19-Pandemie

Die DGB-Jugend begleitete den Start ins Ausbildungsjahr 2021/22 mit vielfältigen Aktionen. Dazu gehörten Azubibegrüßungen, die Veröffentlichung der DGB-Corona-Ausbildungsstudie sowie Materialien und Hilfestellungen zur Ausbildung in Zeiten von Covid-19. Die Corona-Ausbildungsstudie wurde anstelle des jährlichen Ausbildungsreports erhoben, um die Auswirkungen der Pandemie auf Berufsschüler:innen zu ermitteln. Sie wurden auf einer Pressekonferenz mit fünf Ehrenamtlichen aus verschiedenen Branchen, die aus ihrer Ausbildungszeit berichteten, vorgestellt.

Press Start – Es geht um unser Jetzt

Die DGB-Jugend unterstützte im Rahmen der Bundestagswahl die bundesweite „PRESS START"-Kampagne mit öffentlichkeitswirksamen Aktionen und Veranstaltungen. So wurde ein politisches Frühstück mit jungen Bundestagsabgeordneten durchgeführt, um auf die gewerkschaftlichen Positionen im Rahmen der Koalitionsverhandlungen aufmerksam zu machen und diese mit den Abgeordneten zu diskutieren.

DGB-Bezirksjugendkonferenz

Alle vier Jahre beschließt die DGB-Jugend Bayern ihre Schwerpunkte und Ziele auf ihrer Bezirksjugendkonferenz. Sie werden im Anschluss auch in der Bundesjugendkonferenz mit eingebracht. Pandemiebedingt fanden beide Konferenzen hybrid statt. Die Delegierten diskutierten und beschlossen Anträge zu Mobilität, Arbeitszeitreduzierung, Förderung von sozialem Wohnraum für Auszubildende sowie weiteren Themen, die die Gewerkschaftsjugend beschäftigen.

Bildungsarbeit und Berufsschultour

Erneut gab es (z.T. digitale) Seminare zu gesellschaftspolitischen Themen. Auch die Berufsschultour fand statt. Dabei werden in Projekttagen junge Menschen über ihre Rechte und Pflichten in der Ausbildung aufgeklärt und wirtschaftliche Grundlagen vermittelt.

Erinnern heißt kämpfen – Gedenken in Bayern

Ein Eckpfeiler der Arbeit der Gewerkschaftsjugend seit 69 Jahren ist das Gedenken an die Opfer des Naziterrors und der Einsatz für Demokratie und Toleranz. Zum Gedenken an die Novemberpogrome fand die zentrale Gedenkveranstaltung der DGB-Jugend Bayern in Präsenz in Dachau statt. Auch in der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg sowie in Landshut wurde an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert. •

DGB-Jugend Bayern
Neumarkter Str. 22
81673 München
tel 089/51 70 02 25
info@dgb-jugend-bayern.de
www.bayern-jugend.de
facebook.com/dgbjugendbayern

← ↑
Press Start – Es geht um unser Jetzt! – Bundestagswahlkampagne 2021

FOTO DGB-Jugend Bayern

Evangelische Jugend in Bayern

Die Evangelische Jugend in Bayern (EJB) ist der Dachverband der evangelischen Gemeindejugend und folgender sechs Mitgliedsverbände: Christlicher Jugendbund in Bayern (cjb), Christlicher Verein Junger Menschen (CVJM), Evangelische Jugendsozialarbeit Bayern e. V. (EJSA), Evangelische Landjugend Bayern (ELJ), Bayerischer Jugendverband „Entschieden für Christus" (EC) und Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP). Das gemeinsame Ziel ihrer Arbeit besteht darin, als mündige und tätige Gemeinde Jesu Christi das Evangelium von Jesus Christus den jungen Menschen in ihrer Lebenswirklichkeit zu bezeugen.

Evangelische Jugend in Bayern
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/43 04-268
schuhmacher@ejb.de
www.ejb.de

Strategisch verortet

Die Arbeit der Landesjugendkammer – des höchsten Entscheidungsgremiums der EJB – war 2021 entgegen aller Einschränkungen und Herausforderungen wie gewohnt vielfältig und lebendig. So konnten die Vollversammlungen trotz der COVID-19-Pandemie hauptsächlich in Präsenz stattfinden. Neben den üblichen verbandsspezifischen Themen wie Haushalt, Außenvertretungen und Berichterstattungen hat die EJB ihre Arbeit in den Arbeitskreisen und Arbeitsgruppen vorangebracht, weiterentwickelt und gebündelt.

Ein besonderes Ereignis in diesem Jahr war die alle drei Jahre stattfindende Neukonstituierung der Landesjugendkammer. Durch Neuwahlen hat sich damit das Leitungsgremium neu zusammengefunden und Mitte des Jahres seine Arbeit aufgenommen.

Die EJB ist damit weiterhin stark an den Themen Nachhaltigkeit, Ökologie und Umweltschutz dran und vertieft ihr Engagement im großen Bereich der sozialökologischen Transformation. Dazu gehört auch die Mitgliedschaft in einem Bündnis, das sich um ein faires und weltweit umsetzbares Lieferkettengesetz bemüht.

Da sich die evangelische Kirche in ihrer Gesamtheit in einem großen Change- bzw. Veränderungsprozess befindet, hat dies auch Auswirkungen auf die EJB. So steht für 2024 der Umzug der Geschäftsstelle an und auch strukturelle Fragestellungen müssen (neu) gedacht, bewertet und bearbeitet werden.

Inhaltlich aktiv

Ein wichtiger und beständiger Themenschwerpunkt der EJB blieb auch die Auseinandersetzung mit Positionierung zur und Weiterentwicklung der Arbeit gegen Rechtpopulismus, Extremismus und sonstige Formen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Mit der Überarbeitung des Positionspapiers von 2008 gelang 2021 ein Relaunch des Mottos „Die Welt ist bunt, Gott sei Dank" inklusive überarbeitetem Logo. Online-Veranstaltungen zu Themen wie beispielsweise (theologisch begründeten) Verschwörungsmythen oder anderen gesellschafsrelevanten Themen begleiteten den Relaunch.

Natürlich zogen sich auch in der EJB die Auswirkungen und Herausforderungen der SARS-CoV-2-Pandemie erneut durch das gesamte Jahr und hinterließen deutliche Spuren. Neben Themen wie Digitalisierung ist weiterhin viel Kreativität in die Umsetzung neuer digitaler Formate und Methoden geflossen. So konnten vor allem im Bildungsbereich tolle neue Projekte umgesetzt werden.

Mit viel Tatkraft und ungebremster Motivation fand auch in diesem Jahr das bayernweite Delegiertentreffen aller Ehrenamtlichen der EJB mit knapp 180 Teilnehmer:innen ein weiteres Mal komplett online statt. Vier Tage tauschten sich Ehrenamtliche aus ganz Bayern zu dem wichtigen Thema „Psychische Gesundheit in der Jugendarbeit" fachlich und methodisch aus und vernetzten sich.

Anders bewegt – bewegt anders

Das inklusive Sportfestival „sportissimo" der EJB, das alle zwei Jahre mit mehreren hundert Teilnehmer:innen stattfindet, ließ sich kurzentschlossen mal was anderes einfallen. Da ein Zusammenkommen in Präsenz nicht möglich war, wurde unter dem Motto „Gemeinsam geht´s besser" zu einem sportlichen Videowettbewerb aufgerufen. Inklusion und Sport kamen in vielen kreativen Projekten zusammen und haben im wahrsten Sinne des Wortes Körper und Geist bewegt.

↑
Bubble-Socker beim bayernweiten inklusiven Sportfest in Schwabach

←
Die beiden neu gewählten Vorsitzenden der EJB: Malte Scholz und Katrin Vogelmann

FOTO links: Evangelische Jugend in Bayern/rechts: Heike Gröschel-Pickel

Tatkräftig vor Ort

Die strategischen und inhaltlichen Schwerpunkte auf Landesebene vermitteln nur einen kleinen Eindruck der vielfältigen und bunten Arbeit in den Kirchengemeinden, Dekanatsbezirken und Mitgliedsverbänden. Bei vielen Veranstaltungen und Freizeiten, Fortbildungen für Mitarbeiter:innen, Gremiensitzungen, Gruppen- und Sportangeboten sowie bei gemeinsam erlebter Spiritualität ist evangelische Jugendarbeit sichtbar, nachhaltig und begeisternd aktiv, auch und gerade in Pandemiezeiten.

Die Evangelische Jugend in Bayern erreicht mehr als 250.000 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit ihren Angeboten. Die 17.500 ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen engagieren sich dabei in den 3.000 regelmäßig stattfindenden Gruppen und/oder bei mehr als 6.000 Angeboten und Aktionen, die die evangelische Jugendarbeit in Bayern lebendig, wahrnehmbar und abwechslungsreich machen.

Neben kulturellen Angeboten, thematischer Projektarbeit, offener Jugendarbeit oder glaubensgestaltenden Angeboten lag auch im Jahr 2021 ein großer Schwerpunkt in der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Bei den meist auf Dekanatsebene stattfindenden Jugendbildungsmaßnahmen und den Maßnahmen der Ausbildung ehrenamtlicher Jugendleiterinnen und Jugendleiter konnten – trotz erschwerter Rahmenbedingungen – zahlreiche junge Menschen (weiter)qualifiziert und für die Jugendarbeit begeistert werden. Viele neue Formate und Begegnungsräume entstanden hierbei. •

Gemeindejugendwerk Bayern

Das Gemeindejugendwerk Bayern (GJW) ist der Jugendverband der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinden. Es versucht, sowohl auf Landesebene Maßnahmen mit größerem Teilnehmerkreis durchzuführen als auch die Ortsebenen so zu stärken, dass sie gut für ihre Arbeit gerüstet sind.

Wanderung auf der Nicht-Segelfreizeit

Gruppenspiel auf dem Wochenende für junge Leiter:innen

Covid-19-Pandemie

Das Jahr 2021 war natürlich auch für das GJW eine herausfordernde Zeit. Bis Ende Juni fanden keine Veranstaltungen, Fortbildungen oder Sitzungen in Präsenz statt. Erst danach führte das GJW insgesamt fünf Sommerfreizeiten durch, dazu zwei Teenie-Events, eine Mitarbeiter:innen-Schulung und Fortbildungen im Bereich „Sichere Gemeinde“. Davor wurden Online-Seminare und Online-Stammtische für Mitarbeiter:innen aus den Ortsgruppen angeboten.

Leider musste auch eine Veranstaltung aufgrund eines positiven Corona-Falls abgebrochen werden. Das GJW ist den ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen dankbar, die sich um die kompetente Umsetzung des Veranstaltungsabbruchs gekümmert haben.

Onleica

Der ehemalige Geschäftsführer war gemeinsam mit Kolleg:innen aus anderen GJWs sowie aus anderen kirchlichen Werken daran beteiligt, Onleica aufzubauen – einen Online-Kurs, der Juleica-berechtigend die bisherigen Präsenzkurse (M-Kurse) ergänzt. Es ist vorstellbar, dass die Präsenzkurse weitestgehend durch Online-Angebote ersetzt werden. Mit Onleica konnte eine hohe dreistellige Zahl an Mitarbeiter:innen einen Juleica-berechtigenden Kurs absolvieren. Die Qualität der Referent:innen ist deutlich erhöht, da weite Anfahrtswege erspart werden und die Expertise verschiedener Jugendverbände genutzt werden kann. Im Herbst startete bereits die vierte Runde von Onleica.

Kurzarbeit

Bis Ende Mai waren der GJW-Landesjugendreferent sowie die Sachbearbeiterin in Kurzarbeit. Mittlerweile arbeiten alle nicht nur wieder in Vollzeit, sondern auch in voller Mannschaftsstärke, da das Büroteam um eine weitere Landesjugendreferentin ergänzt wurde.

Ausblick

Dem Gemeindejugenwerk Bayern ist es auch für 2022 wichtig, christliche Werte, soziale Kompetenzen und herausragende Gemeinschaftserlebnisse bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu fördern. Daher plant es wieder etliche neue Freizeiten. Es hofft, dass die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen vor weiteren Lockdowns verschont bleibt und ist zuversichtlich, dass mit guten Schutzkonzepten die Gefahr von Infektionen gering gehalten werden kann. •

Gemeindejugendwerk Bayern
Lagerstr. 81
82178 Puchheim
tel 089/89 00 98-33
info@gjw-bayern.de
www.gjw-bayern.de

FOTO links: Natalie Betz/rechts: Michael Bondarenko

Johanniter-Jugend

Landesverband Bayern

Die Johanniter-Jugend ist die Jugendorganisation der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. und fördert seit 1979 das soziale Engagement junger Menschen. Im Landesverband Bayern gliedert sie sich in 140 Schulsanitätsdienste und 32 Kinder- und Jugendgruppen, in denen fast 2.000 Kinder und Jugendliche ehrenamtlich aktiv sind. Mit „!Achtung" setzt die Johanniter-Jugend ein deutliches Zeichen gegen sexuelle Gewalt in der Jugendarbeit. Die Johanniter-Jugend führt neben regelmäßigen Gruppenstunden auch bayernweite Freizeiten, Bildungsmaßnahmen sowie verschiedene Projekte durch.

Vorbereitungstreffen für das digitale Landeszeltlager

Schon geübt startete die Johanniter-Jugend Bayern in das zweite pandemische Jahr und legte ihren Schwerpunkt auf die Motivation und Weiterbildung von Jugendgruppenleiter:innen und das Anbinden von Mitgliedern.

Fortbildung Instagram

2021 startete mit einer digitalen Fortbildung zu Instagram. Die Bereichsleiterin Kommunikation und der Fachbereichsleiter Social Media informierten über rechtliche Hintergründe, Möglichkeiten und Strategien zur Ansprache über den Social Media-Kanal. Alle Teilnehmenden freuten sich über den gelungenen Austausch.

Motivation für Jugendgruppenleiter:innen

Im Februar war klar: Das Motivationswochenende kann nicht stattfinden. So wurde ein digitales Escape Game geplant und durchgeführt. Im Oktober konnte das Motivationswochenende mit fast 30 Funktionsträger:innen im Jugendhaus Haslau am Chiemsee dann nachgeholt werden.

Das Wochenende startete mit selbstgekochtem Abendessen und anschließendem Spieleabend. Am Samstag standen vier Ausflüge zur Auswahl: Es ging zum Chiemsee, zum Schwimmbad, zum Kletterwald oder zum Wandern. Der Abend klang nach dem Grillen am Lagerfeuer aus. Am Sonntag brachen alle nach dem Frühstück auf.

Tool-Werkstatt

Acht Mal trafen sich Jugendgruppenleiter:innen und Mitglieder der Bildungsteams aus Bayern und Baden-Württemberg, um sich gemeinsam über Apps und Internetseiten auszutauschen und über Videokonferenzen, Kahoot, LearningApps und Padlet zu sprechen. Anschließend wurden Ideen zum Einsatz ausgetauscht.

10. Praxistag fand digital statt

Mit einem Grußwort des bayerischen Kultusministers Michael Piazolo startete der 10. Praxistag für Schulsanitäter:innen der bayerischen Jugend-Hilfsorganisationen als Videokonferenz. 150 Teilnehmende folgten dem Auftaktvortrag über Impfzentren und mobile Impf-Teams und konnten in drei Zeitschienen an acht Seminaren teilnehmen. Die Johanniter-Jugend bildete sich dabei zu Verbänden sowie Fake News weiter.

Digitales Landeszeltlager

Das digitale Landeszeltlager startete mit einem gemeinsamen Abendessen, nebenbei war Zeit zum Austausch. Dann standen ein Escape Game, das Basteln eines Kipplasters und weitere Spiele auf dem Programm. Jeder virtuelle Raum wurde von einem Mitglied der Landesjugendleitung betreut, sodass die Teilnehmenden alle Angebote nacheinander wahrnehmen konnten. Den Abschluss bildete ein kurzes Innehalten am Lagerfeuer mit dem Thema Erinnerungen und wie diese stärken können.

Jugenderlebnisfreizeit

An den Starnberger See ging es zur ersten Jugenderlebnisfreizeit. Dort freuten sich die Teilnehmenden über erlebnispädagogische Inhalte. Es gab Essen, Übungen in Kooperation und den Bau einer Holzhütte. Bereichert wurde die Freizeit mit Ausflügen ins Schwimmbad und zum Discgolf. Bei der Langen Nacht der Ersten Hilfe zeigten die Jugendlichen ihr Können im Notfall. •

Johanniter-Jugend in der Johanniter-Unfall-Hilfe e. V.
Landesverband Bayern
Einsteinstr. 9
85716 Unterschleißheim
tel 089/318 88 05-20
info@jj-bayern.de
www.jj-bayern.de
www.facebook.com/Johanniter.Jugend.Bayern

FOTO Kilian Neumair

Jugend der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft

Bayern

Mit 1,4 Mio. Mitgliedern und Unterstützer:innen deutschlandweit ist die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) die größte ehrenamtliche Wasserrettungsorganisation der Welt. Rund 60 Prozent der Mitglieder sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene – sie bilden die DLRG-Jugend. Die DLRG-Jugend Bayern vertritt als eigenständiger Jugendverband die Interessen von knapp 20.000 Mitgliedern mit dem Ziel, Leben zu retten, sichere Schwimmer:innen auszubilden und junge Menschen dabei zu unterstützen, sich zu verantwortungsvoll handelnden Persönlichkeiten zu entwickeln.

Auch das Thema Umweltschutz steht im Fokus: Gemeinsam mit Schulklassen wird die Wasserqualität von Seen und Flüssen ermittelt

Man hat sich daran gewöhnt: Der Pandemiemodus ist auch bei der DLRG-Jugend Bayern Alltag geworden. Doch der Verband blieb kreativ und setzte so viele seiner Angebote wie möglich um, denn eins ist klar: Jugendarbeit muss weitergehen – jetzt erst recht. Und ganz nebenbei werden noch wichtige Weichen für die Zukunft gestellt.

Landesjugendtag digital

Nachdem bereits 2020 Erfahrungen mit digitalen Tagungen gemacht wurden, stand im Frühjahr die Feuerprobe an: Das höchste beschlussgebende Gremium der DLRG-Jugend Bayern, der Landesjugendtag, kam das erste Mal digital zusammen. Mehr als 70 Delegierte und Mitarbeitende aus ganz Bayern tagten, diskutierten und trafen Entscheidungen. Zentral war eine Änderung der Ordnung der DLRG-Jugend Bayern, die digitale Tagungen auch über 2021 hinaus ermöglicht, auch wenn sich alle Anwesenden einig waren, dass Präsenztagungen immer vorzuziehen sind. Außerdem standen Neuwahlen des Vorstandes an: Nach sechs Jahren gab Jonas Kipfstuhl den Vorsitz an seinen bisherigen Stellvertreter Marco Ahnert ab.

Neben der Tagung gab es unter dem Motto „Spice up your Life“ ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Von vorab verschickten Paketen und einem Gewürztasting über Yoga- und Fitnesssessions bis zu inhaltlichen Workshops wurde allen Teilnehmenden viel geboten.

Bildungsangebot läuft wieder an

Auch wenn 2021 schon einiges möglich war, waren die Voraussetzungen weiterhin anders. Zum ersten Mal wurden daher Schwimmtrainer:innen im Badesee statt im Schwimmbad ausgebildet oder Seminarteilnehmende in Zelten untergebracht, Übernachtung inklusive. Obgleich einige Seminare zu Jahresbeginn noch ausfallen mussten, konnte unter Pandemiebedingungen wieder viel durchgeführt werden: Eine Bildungsreise zu den Ursprüngen der DLRG, Seminare zur Homepagegestaltung oder der Fachtag „Engagement braucht Vielfalt“.

Kooperationen verlängert

Zwei Projekte der DLRG-Jugend Bayern konnten jeweils um drei Jahre verlängert werden: Die Aktion „Sichere Schwimmer“ in Kooperation mit der AOK Bayern, im Rahmen derer der Schwimmunterricht an mehr als 40 Schulen unterstützt wird und durch die rund 20.000 Kinder zu sicheren Schwimmer:innen ausgebildet werden konnten. Außerdem können die Bundesfreiwilligen dank des Projekts „Cool und Sicher“ in Zusammenarbeit mit der Versicherungskammer Bayern weiterhin an bayerische Kindergärten und Grundschulen fahren und dort in jährlich rund 200 Aktionen richtiges Verhalten am Wasser und Eis vermitteln.

Der Blick nach vorne

Die letzten zwei Jahre zeigten, was digital alles möglich ist: Ehrenamtliche und Hauptberufliche erweiterten ihre Kompetenzen und sammelten Erfahrungen, die auch in die zukünftige Arbeit einfließen werden. Es ist aber auch deutlich geworden, dass Jugendarbeit vom persönlichen Miteinander lebt. •

FOTO DLRG-Jugend Bayern

DLRG Jugend Bayern

DLRG-Jugend Bayern
Woffenbacher Str. 34
92318 Neumarkt i.d. OPf.
tel 09181/32 01-200
info@bayern.dlrg-jugend.de
www.bayern.dlrg-jugend.de
www.facebook.com/dlrg.jugend.bayern
www.instagram.com/dlrg_jugend_bayern

Jugendorganisation Bund Naturschutz

Landesverband Bayern

Mit 39.000 Mitgliedern und 200 Kinder-, Müpfe- und Jugendgruppen macht sich die Jugendorganisation Bund Naturschutz (JBN) in Bayern für den Schutz der Umwelt und der Natur stark. In umwelt- und erlebnispädagogischen Veranstaltungen und bei Aktivitäten werden Natur und Gemeinschaft für junge Menschen erlebbar. Die JBN bildet ehrenamtlich Aktive und Gruppenleiter:innen aus, bezieht Stellung zu umweltpolitischen und jugendpolitischen Themen und verleiht ihrer Meinung durch medienwirksame Aktionen lautstark Ausdruck.

Das Jahr 2021 bot ein Wechselbad der Gefühle, da die anhaltende Corona-Pandemie eine turbulente Rolle in der Jugendarbeit der JBN spielte. Die damit einhergehende Unsicherheit raubte Aktiven nicht selten Energie. Obwohl einige Veranstaltungen mehrmals geplant und dann trotzdem abgesagt werden mussten, hat die JBN die letzten beiden Jahre relativ gut überstanden. Mit einer wachsenden Mitgliederzahl und einer stabilen Basis von Aktiven war die JBN 2021 auf der Straße, in Gesprächen mit der Politik und zum Schutz der Natur im Einsatz.

Vollgas gegen SUVs

Da fast jeder dritte Neuwagen in Deutschland ein SUV ist, startete die JBN eine Kampagne für alternative und nachhaltige Mobilität. Damit machte sie auf die Klimaschädlichkeit überdimensionierter Fahrzeuge aufmerksam. SUVs sind für die JBN ein Symbol dafür, wie sehr die aktuelle Verkehrspolitik beim Schutz der Umwelt, benachteiligter Gruppen und junger Menschen versagt hat. Mit Online-Kampagnen, bundesweiter Pressearbeit und Protesten vor der BMW-Hauptversammlung in München machte sich die JBN für eine klimafreundliche Mobilitätswende stark.

Für eine echte Mobilitätswende

Die JBN stellte die Stimme der Jugend in den Mittelpunkt der Proteste und Debatten rund um die Internationale Automobil-Ausstellung (IAA), die im September in München stattfand. Mit einem „Camp der Mobilität“ engagierten sich junge Menschen aus dem ganzen Bundesland für eine „geschlechter- und generationengerechte, eine antirassistische, dekolonisierte und inklusive, grundlegende und klimagerechte Mobilitätswende“. Mit buntem Straßentheater, Workshops und einer Hauptrolle bei den Demonstrationen protestierte, debattierte und tanzte die JBN für die Zukunft der Mobilität.

Kampagne und Wildnis

Wie kann man Teenager leiten, coachen und ihnen gleichzeitig so viel Freiraum wie möglich bei der Entwicklung ihrer Autarkie und ihres Selbstbewusstseins geben? Ein neues Konzept brachte Gruppenleiter:innen und Teenager bei einer Mischung aus Survival-Training und Fortbildung ein Wochenende lang am Ammersee zusammen. Die Teenager lernten dabei, wie sie ihre Ideen für Natur, Umwelt und Klima in zielgerichtete Kampagnen umsetzen können. Die Gruppenleiter:innen lernten die feinen Nuancen zwischen Leiten und Begleiten sowie zwischen Aufsichtspflicht und Selbständigkeit kennen – und konnten das Gelernte direkt vor Ort erproben.

↑ *Protestaktion vor der BMW-Hauptversammlung in München*

Digital Natives für Klima und Umweltschutz

Online-Aktivismus spielt für die JBN eine immer wichtigere Rolle. Der Verband experimentierte mit neuen Kanälen wie TikTok, Podcasts und einem Infokanal für Aktive auf Telegram, um die Jugendarbeit attraktiv und lebendig zu gestalten. Die Organisation von Veranstaltungen mit Beteiligung von Ehrenamtlichen über Signal- und Videokonferenzen wurde zur Norm. Die Partizipation und Demokratisierung innerhalb des Verbands ist zusehends stärker geworden.

Von tiefgründigen Diskussionen mit Politiker:innen im Landtag oder der Teilnahme an zahlreichen und bunten Klimastreiks über erlebnisreiche Wochenenden bei der Moorrenaturierung bis hin zu Interviews mit den Medien – die JBN war 2021 trotz Corona laut und stark für einen authentischen und sozialgerechten Klima-, Umwelt- und Naturschutz aktiv. •

Jugendorganisation Bund Naturschutz
Schmiedwegerl 1
81241 München
tel 089/15 98 96 30
info@jbn.de, www.jbn.de

FOTO Jugendorganisation Bund Naturschutz

Jugend des Deutschen Alpenvereins

Landesverband Bayern

Die Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV) ist die eigenständige Jugendorganisation des weltweit größten Bergsteiger:innenverbandes. Sie ist ein selbstorganisierter Zusammenschluss junger Menschen und schafft damit Raum zur selbstbestimmten Freizeitgestaltung. Freiwilligkeit und Ehrenamt sind dabei zentrale Prinzipien. Wesentliche Ziele sind u. a. die Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen, die Übernahme von Verantwortung für Natur, Umwelt und zukünftige Generationen und die nachhaltige Gestaltung aller Aktivitäten.

In Bayern hat die JDAV derzeit rund 185.000 Mitglieder unter 27 Jahren. Die Qualifizierung und Unterstützung der bayernweit rund 1.000 ehrenamtlichen Jugendleiter:innen ist Kernaufgabe der JDAV auf Landesebene. Dabei geht es neben der Vermittlung der notwendigen pädagogischen und bergsportlichen Kompetenzen immer auch darum, neue und aktuelle Themen aufzugreifen. So gab es im Jahr 2021 z. B. die Fortbildungen „Aktuelle Entwicklungen im Alpentourismus“ und „Inklusives Bergsteigen“, die großen Anklang fanden.

Während im Winter nahezu alle Maßnahmen coronabedingt abgesagt werden mussten, konnte im Sommer und Herbst vieles wieder stattfinden. Dies nutzte die JDAV auch, um zusätzliche Maßnahmen der Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Jugendleiter:innen (AEJ) als „Ersatz“ für ausgefallene Veranstaltungen anzubieten. So fanden an vielen Wochenenden zwei bis drei Maßnahmen zeitgleich statt. Dies führte zu einer großen Belastung in der Landesgeschäftsstelle, war andererseits aber im Sinn der Qualifizierung der Ehrenamtlichen sehr wichtig und positiv. Immerhin konnten so rund drei Viertel des geplanten Maßnahmenumfangs umgesetzt werden. Dennoch besteht auch für das kommende Jahr ein großer Nachholbedarf im Bereich der AEJ-Maßnahmen.

Partizipation und Präsenz

In jedem zweiten Jahr führt die JDAV ein bayernweites Sommercamp für Kinder- und Jugendgruppen zum Thema Partizipation durch. 2021 wurde das Camp auf mehrere (kleinere) regionale Veran-

Noch ist Ruhe im Bayerncamp der JDAV – aber alle freuen sich, dass wieder Veranstaltungen mit größerer Teilnehmendenzahl möglich sind

FOTO Andi Geiß

staltungen aufgeteilt, um auch unter Pandemiebedingungen eine sichere Durchführung zu ermöglichen. Sowohl bei den teilnehmenden Kindern und Jugendlichen als auch bei den Leitungspersonen war die Freude riesig darüber, dass mit entsprechendem Hygienekonzept wieder Veranstaltungen mit bis zu 100 Personen stattfinden konnten.

Auch die Gremiensitzungen fanden seit dem späteren Frühjahr wieder in Präsenz statt. Sehr wichtig für die ehrenamtlichen Strukturen war und ist, dass auch die persönlichen Begegnungen wieder gepflegt werden können. Auch wenn das digitale Arbeiten in Gremien technisch gut funktioniert, ist doch spürbar, dass die Gewinnung neuer Ehrenamtlicher für die Gremienarbeit schwieriger geworden ist. Ob dies in naher Zukunft wieder ausgeglichen werden kann, ist derzeit noch nicht absehbar.

Nachhaltigkeit: Green Aid Kid

In einem landesweiten Projekt konnten sich Kinder- und Jugendgruppen Anregungen für einen nachhaltigen Lebensstil anhand der Themenbereiche Mobilität, Ernährung und Konsum erarbeiten. Als „Green Aid Kid“ leisten sie nun einen Beitrag zur Rettung der Erde. Die JDAV Bayern stellte den beteiligten Gruppen Informationen, Videofilme und Methodenvorschläge zur Verfügung.

Im Rahmen des Projektes „Rund um Radln“ waren am ersten Wochenende der Sommerferien viele Kinder- und Jugendgruppen mit dem Fahrrad unterwegs und machten damit Radfahren als attraktive Freizeitbeschäftigung für Gruppen sowie als umweltfreundliche Fortbewegungsart und damit Beitrag zum Klimaschutz präsent. •

Jugend des Deutschen Alpenvereins
Landesverband Bayern
Preysingstr. 71
81667 München
tel 089/44 90 01 95
lgs@jdav-bayern.de
www.jdav-bayern.de

Jugendfeuerwehr Bayern

im Landesfeuerwehrverband Bayern e. V.

Jugendarbeit ist ein fester Bestandteil in der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren und dient der Nachwuchsförderung. In der Kinderfeuerwehr erlernen die Sechs- bis Elfjährigen spielerisch die Grundlagen der Brandschutzerziehung und schnuppern ein wenig Feuerwehrluft. Mit 12 Jahren steht der Übertritt in die Jugendfeuerwehr an, in der sie in der Feuerwehrgrundausbildung den Umgang mit modernem Gerät sowie Erste-Hilfe-Kenntnisse erlernen. Die Ausbildung wird durch ein vielfältiges und abwechslungsreiches Freizeitangebot ergänzt. Die Jugendfeuerwehren tragen so einen wesentlichen Anteil zur Persönlichkeitsbildung der jungen Menschen bei. Die Jugendfeuerwehr Bayern ist ein großer Jugendverband mit rund 905 Kinder- und 5.200 Jugendgruppen, 13.000 Mitgliedern im Alter von 6 bis 11 Jahren, 46.000 Mitgliedern im Alter von 12 bis 17 Jahren sowie 51.000 jungen Erwachsenen im Alter von 18 bis 27 Jahren.

Die neue alte Landes-Jugendleitung (v.l.n.r.: Manuel Pöhmerer, Andreas Land, Heinrich Scharf, Johann Eitzenberger)

Das Jahr 2021 begann wie 2020 endete – die Jugendfeuerwehren in Bayern sahen sich nach wie vor mit der COVID-19-Pandemie, ihren Einschränkungen und Besonderheiten konfrontiert. Ähnlich wie im Jahr zuvor fielen viele Veranstaltungen im Jugendfeuerwehrkalender aus. Aus diesem Grund wurden nicht nur auf Landesebene, sondern auch in vielen Jugendfeuerwehren vor Ort die digitalen Möglichkeiten weiter ausgebaut und neue Sachen ausprobiert.

Dazwischengefunkt – Austauschrunden

„Dazwischengefunkt – die Austauschrunde“ ist ein solches Format, das im Sommer 2021 neu von der Jugendfeuerwehr Bayern ausprobiert wurde. Die moderierten Austauschrunden finden online statt und haben jeweils ein spezielles Thema. Im Mittelpunkt steht der Austausch miteinander. Sieben Runden fanden bisher erfolgreich statt.

Delegiertenversammlung goes digital

Ein Highlight im Jugendfeuerwehrkalender war die Delegiertenversammlung mit Neuwahl des ersten stellvertretenden Landes-Jugendfeuerwehrwartes. Erstmalig in der Geschichte der Jugendfeuerwehr Bayern fand die Delegiertenversammlung schriftlich statt. Dabei wurden u. a. die neue Landes-Jugendordnung und die Muster-Jugendordnungen angenommen sowie der bisherige erste stellvertretende Landes-Jugendfeuerwehrwart wiedergewählt. In einem Livestream wurden zudem der Bericht der Landes-Jugendleitung und die Ergebnisse der Wahl und Abstimmungen vorgestellt.

Kontaktbörse

Im Frühjahr entstand zudem das Projekt „Verkuppelt – die Kontaktbörse“. Die Jugendfeuerwehr

FOTO Jugendfeuerwehr Bayern

←
Aktionstag Verkehrssicherheit in Mühldorf am Inn

FOTO Freiwillige Feuerwehr Mößling

Bayern stellt allen Jugendfeuerwehren deutschlandweit eine Plattform zur Verfügung, auf der sie nach Partnerjugendfeuerwehren suchen bzw. sich selbst vorstellen können.

Die Idee zu diesem Projekt entstand durch eine Anfrage einer örtlichen Jugendfeuerwehr, die auf der Suche nach einer Partnerjugendfeuerwehr war. Durch den Aufruf auf den Sozialen Netzwerken kamen viele Antworten von Jugendfeuerwehren aus ganz Deutschland. In der Zwischenzeit hat die besagte Jugendfeuerwehr eine andere für eine Partnerschaft gefunden.

Veranstaltungen

Die zweite Jahreshälfte ließ es dann doch zu, einige Veranstaltungen wieder in Präsenz durchzuführen. So fanden die Aktionstage Verkehrssicherheit in Mühldorf am Inn (Oberbayern) und Vilshofen (Niederbayern) in Kooperation mit der Kommunalen Unfallversicherung Bayern statt. Hier haben 17-Jährige, die den Führerschein zum begleiteten Fahren haben, die Chance, ein Verkehrssicherheitstraining zu absolvieren. Im Herbst fanden außerdem die Erlebnistage Erste Hilfe Outdoor für Jugendfeuerwehrgruppen und Waldläufer für Kinderfeuerwehrgruppen statt. •

Jugendfeuerwehr Bayern

Jugendfeuerwehr Bayern
im LFV Bayern e. V.
Jugendbüro
Carl-von-Linde-Str. 42
85716 Unterschleißheim
tel 089/38 83 72-13
jugendbuero@jf-bayern.de
www.jf-bayern.de

Landesjugendwerk der AWO Bayern

Das Landesjugendwerk der AWO Bayern ist ein politisch und konfessionell unabhängiger Jugendverband. Es gibt seit der Gründung im Jahr 1978 Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit nach ihren eigenen Vorstellungen zu gestalten und sich für ihre Rechte und Interessen einzusetzen. Ziel ist es, sich aktiv für eine gerechtere Gesellschaft einzusetzen, in der alle Kinder und Jugendlichen wahrgenommen werden und Zukunftsperspektiven haben.

Neuer Vorstand des Landesjugendwerks der AWO Bayern

Nachhaltigkeit – ökologisch, wirtschaftlich und sozial

Fridays for Future, Umweltbundesamt, Klimaschutzinitiative und Green Deal – bei all diesen Begriffen und dem gern verwendeten Wort „Nachhaltigkeit“ kann schnell der Eindruck entstehen, sie nähmen nur auf Natur und Umwelt Bezug. Um die Herausforderungen für die Zukunft aber großflächiger in den Blick zu nehmen, wollte das Landesjugendwerk (LJW) der AWO Bayern sich mit den Aspekten der wirtschaftlichen und sozialen Nachhaltigkeit ebenso beschäftigen. Was haben Umwelt- und Klimaschutz mit Gesundheit zu tun und welche Rolle spielt soziale Ungleichheit dabei? Dies wurde im Verbandsmagazin „Megaphon“ als Jahresthema aufgearbeitet. Im Vordergrund stehen hierbei Informationen, beispielsweise über den Klimawandel, die sogenannten Kipppunkte oder die Pro- und Contra-Aspekte verschiedener Energieformen. Andererseits gibt es aber auch den Blick auf die Gesellschaft, das Wirtschaftssystem und auf das LJW der AWO als Jugendverband. Wie passen Nachhaltigkeit und Jugendverbandsarbeit zusammen? Hierzu gab es Online-Workshops mit dem Team „Umwelt und Nachhaltigkeit“ des Demokratieförderprojekts, intensiven Austausch mit Expert:innen und eine innerverbandliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Die Frage, was das LJW der AWO Bayern als Jugendverband tun kann, um die Akzeptanz beispielsweise für erneuerbare Energien zu erhöhen, oder die Suche nach alternativen Wirtschaftsformen, die sich mit den Verbandswerten vereinbaren lassen, werden auch in der Zukunft weiter die Verbandsarbeit begleiten.

Digital ist (fast) normal

Wie schon im Vorjahr gab es natürlich auch 2021 wieder viele Onlineveranstaltungen innerhalb des Jugendwerks. Überregionale Angebote wie Vernetzungstreffen wurden online durchgeführt, andere Veranstaltungen mussten leider abgesagt werden. Es bleibt für das LJW der AWO Bayern aber dabei, dass Jugendarbeit vor allem durch die Begegnung und den Austausch lebt und nicht alle Formate digital zu ersetzen sind. Gerade bei den Vernetzungstreffen hat sich gezeigt, dass sich die Teilnehmenden mehr „echte Vernetzung“ wünschen und nicht nur gut vorbereiteten Inhalt. Bei Vorstandssitzungen hat sich ein Mix aus Präsenz und Online-Veranstaltung etabliert, der sicherlich auch für die Zukunft beibehalten werden wird.

Landesjugendwerkskonferenz und eine Neuerung

Am 13. November fand in Nürnberg die Landesjugendwerkskonferenz mit Neuwahlen des Vorstands statt. Aufgrund der neuen Satzung gibt es nun eine Doppelspitze bei den Vorsitzenden. Der langjährige Vorsitzende Daniel Schubert wurde von Anna Biebl und Roxana Pilz abgelöst. Trotz der Umstände kam eine gelungene Veranstaltung mit großer Beteiligung zustande, die den neuen und motivierten Vorstand gewählt hat. •

Landesjugendwerk der AWO Bayern
Celtisstr. 16
90459 Nürnberg
tel 0911 43 12 25 85
info@ljw-bayern.de
www.ljw-bayern.de

FOTO Landesjugendwerk der AWO Bayern

Landesjugendwerk des BFP in Bayern

Das Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (BFP) in Bayern gibt es seit 2004. Es vertritt die Kinder- und Jugendarbeit des BFP in Bayern und ist untergliedert in drei Arbeitszweige, die Pfadfinder:innen Royal Rangers, das Kinderforum und das Netzwerk der Jugendgruppen ONE Movement.

Erlebnispfad Matschkiste Günzburg

Das Jahr 2021 war sehr vielseitig und besonders, vom Reaktivieren der einzelnen Gruppen nach dem erneuten Lockdown bis hin zu einem Jubiläum und zur Namensänderung der Arbeitszweige.

Jubiläum und Namensänderung

Die Pfadfinder:innen Royal Rangers feierten dieses Jahr ihr 40-jähriges Bestehen. Dies wurde in Gotha Boxberg auf der ehemaligen Galopprennbahn gefeiert. Allein in Bayern gibt es 63 aktive Stämme mit mehr als 3.000 Mitgliedern. Alle Distrikt- und Regionalleiter:innen, auch aus Bayern, waren dazu eingeladen. 2022 wird auf dieser Bahn das Bundescamp mit mindestens 18.000 Ranger:innen aus ganz Deutschland stattfinden.

Der Arbeitszweig „Youth Alive“ hat einen neuen Namen bekommen: „ONE Movement“. Der Name steht für ein gemeinsames Miteinander. Die Umstellung hat einige Zeit gedauert, aber nun ist sie vollbracht.

Kreative Aktionen

Da zu Anfang der Lockerungen die Einschränkungen noch erheblich waren, wurden einige Gruppen sehr kreativ. Günzburg startete z. B. anfangs mit Zweierpaaren, diese errichteten auf ihrem Gelände ein Hochbeet, in dem Himbeeren angepflanzt wurden. Sie bauten Tische oder kochten über dem Feuer. Um mehr Kinder zu erreichen, entstand ein Erlebnispfad auf ihrem Platz. Dort gab es unter anderem einen Barfußpfad, eine große Matschkiste, in der Plastikfrösche versteckt waren, sowie Becherlupen, mit denen man Tiere beobachten konnte. Die Kinder konnten Steine bemalen und als Ermutigung an den Wegesrand legen. An jeder Station galt es einen Buchstaben zu finden, alle zusammen ergaben schließlich ein Lösungswort. Viele Kinder kamen mit der ganzen Familie, um am Erlebnispfad teilzunehmen.

Einige der Gruppen nahmen am BJR-Ferienprogramm teil. Es herrschte großer Andrang von Seiten der Eltern und Kinder. Auch die Landesebene organisierte je eine Woche zu Pfingsten und in den Sommerferien. Dort konnten Kinder in Kleingruppen im Alter von sechs bis elf Jahren Spiel und Spaß erleben und Kontakt zu anderen Kindern pflegen. Es war viel Abwechslung geboten – von einem Besuch am Bauernhof und Bastelaktionen bis zu einer Stadtrallye oder einer Sportolympiade war alles dabei.

Ausbildungen

Es fanden erneut auch Ausbildungen der Royal Rangers statt. So konnte das Nationale Trainings-Camp (NTC), die Basisausbildung für alle Mitarbeitenden der Royal Rangers, stattfinden. Das Camp wird normalerweise mehrmals im Jahr durchgeführt. Ein NTC in Unterfranken durfte bereits unter strengen Hygieneauflagen zu Pfingsten durchgeführt werden. So konnten insgesamt 70 Teilnehmende, jeweils in Zehner-Gruppen, getrennt voneinander ihre Ausbildung absolvieren.

Auch ein Juniorleitungs-Trainings-Camp (JLTC) für Mitarbeitende im Alter von 14 bis 17 Jahren sowie ein Nationaler-Trainings-Trail (NTT), der in der Nähe von Donauwörth Anfang September stattfand, konnten in Bayern durchgeführt werden.

Die Juleica-Aufbauschulung fand 2021 nochmals online statt. Diese Schulung ist für die Pfadfinder:innen zusammen mit dem NTC/JLTC und einem Erste-Hilfe-Kurs Voraussetzung, um die Juleica zu beantragen. Der Motorsägenlehrgang für Pfadfinder:innen in Regensburg, der Ende Oktober stattfand, war mit zehn Personen gut besucht. •

Landesjugendwerk des BFP in Bayern KdöR
Untere Mangfallstr. 8a
83059 Kolbermoor
Tel 08031/221 08 66
info@ljw-bayern-bfp.de
www.ljw-bayern-bfp.de

FOTO Angelika Holzwarth

Malteser Jugend Bayern

Die Malteser Jugend ist die lebendige Gemeinschaft von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Malteser Hilfsdienst e. V. Auf Basis des christlichen Menschenbilds werden sie in den Mittelpunkt gestellt. Dabei wird auf ganzheitliche Förderung und Forderung gesetzt. Die jungen Menschen sollen sich um ihrer selbst willen angenommen fühlen und erhalten im Verband dauerhaft Chancen, Verantwortung für sich und Dritte zu übernehmen. Auf allen Ebenen setzen sich die gewählten Vertreter:innen für die Belange und Interessen ihres Bereichs, im Malteser Hilfsdienst und in der Öffentlichkeit ein. Die Malteser Jugend bekennt sich zu den geistigen Grundlagen des katholischen Glaubens, des Malteser-Ritterordens und der Caritas.

Landesaktion in Nürnberg

Struktur

Neben der Orts-, Diözesan- und Bundesebene bildet die Malteser Jugend in Bayern zusätzlich noch eine Landesebene und bündelt somit die Interessen von knapp 1.300 aktiven Mitgliedern und ca. 230 Gruppenleiter:innen in 75 Gruppen vor Ort. Dabei geht es immer darum, den Leitsatz der Malteser „Tuitio fidei et obsequium pauperum" – „Bezeugung des Glaubens und Hilfe den Bedürftigen" in jugendgerechter Form umzusetzen und für die Kinder und Jugendlichen erlebbar zu machen. Die Malteser Jugend hat sich selbst hierfür die Schwerpunkte Glauben-Lachen-Lernen-Helfen gegeben, die in Aktionen und Veranstaltungen aufgegriffen werden. Neben Freizeitaktivitäten wie Spielen, Basteln, Ausflüge etc. gehört deswegen auch die Beschäftigung mit sozialen und religiösen Themen zum Angebot der Malteser Jugend. Mit Elementen der Erste-Hilfe-Ausbildung wird spielerisch gelernt, hilfsbereit zu sein und dadurch auch Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen.

Bildungsarbeit

Die Ausbildung von Gruppenleiter:innen hat auch im Jahr 2021 unter der COVID-19-Pandemie gelitten. Der Einstiegskurs Gruppe Leiten 1, bei dem die Teilnehmer:innen zu Gruppenleitungsassistent:innen ausgebildet werden, konnte daher nur in digitaler Form durchgeführt werden. Das praktische Ausprobieren des Erlernten wurde in die Gruppenarbeit vor Ort ausgelagert und von erfahrenen Gruppenleiter:innen angeleitet. Nach mehreren Monaten konnte zudem der Kurs Gruppe Leiten 2 aus dem Jahr 2020, in dem die Gruppenleitungen abschließend ausgebildet werden, zu Ende gebracht werden.

Die Landesfortbildung mit dem Thema „Prävention sexualisierter Gewalt im Netz" fand ebenfalls digital statt.

Aktionen

Bei schönem Wetter fand im Sommer zum ersten Mal seit langem eine Landesaktion in Präsenzform statt. Teilnehmende aus ganz Bayern nahmen unter Einhaltung der geltenden Hygieneregelungen am Tagesausflug in den Nürnberger Tiergarten teil und mussten dort zahlreiche Aufgaben erledigen.

Zukunft der Jugendarbeit

Nicht erst durch die Pandemie rückte die Frage nach der Zukunftsfähigkeit von Jugendarbeit in den Fokus. Bereits 2019 wurde in der Malteser Jugend Bayern ein Zukunftsprozess angestoßen, der zwangsweise pausieren musste. Im Oktober fand nun eine Zukunftswerkstatt statt, in der Impulse für die Zukunft gesammelt wurden. •

Malteser Hilfsdienst e. V.
Landesjugendreferat
Moosstr. 69
96050 Bamberg
tel 0951/91 78 01 09
www.malteserjugend-bayern.de
steffen.duell@malteser.org

FOTO Malteser Jugend Bayern

NaturFreundeJugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Als eigenständiger Jugendverband der NaturFreunde Deutschlands, Landesverband Bayern, hat die NaturFreundeJugend (NFJ) in Bayern 5.000 Mitglieder in ca. 100 Ortsgruppen. Das Logo der NaturFreunde symbolisiert die Solidarität der Menschen untereinander und ihren Einklang mit der Natur. Kinder und Jugendliche haben nur dann eine lebenswerte Zukunft, wenn alle Menschen lernen, nachhaltig zu wirtschaften und demokratische Teilhabe umsetzen, indem soziale Gerechtigkeit und Gleichberechtigung für alle gilt.

Landesleitung

Weiterentwicklung trotz und mit der SARS-CoV-2-Pandemie

Aufgrund der SARS-CoV- 2 Pandemie fanden viele Gremien/Arbeitsgruppen online statt, was eine kontinuierliche und zeitnahe Zusammenarbeit über Distanz ermöglichte und auch zu dem Format Juleica-Stunden Online führte. Dieses Format kam sehr gut bei der Zielgruppe an und ein Online-Seminarangebot soll auch zukünftig bestehen bleiben. Mit den Lockerungen der Hygienemaßnahmen ab Frühsommer konnten Ortsgruppen und Bezirke wieder mit Jugendarbeit durchstarten. Dabei gab es sogar einige Neugründungen, u. a. durch das Projekt „Tausch dein Können!“ (BJR-Fachprogramm „Demografie und Partizipation“), das Alt und Jung zusammenbrachte, um Jugendarbeit im ländlichen Raum auf- und auszubauen. Zudem konnten einige Landesverbandsveranstaltungen wie Sommertreff, Ferien mit Islandpferden oder Campen Light mit geringerer Teilnehmendenzahl und unter Hygienekonzepten stattfinden.

Landeskonferenz

Die personelle Besetzung im Vorsitz ist bei den Wahlen auf der diesjährigen Landeskonferenz gleich geblieben, hinzugekommen sind zwei Mitglieder der Co-Landesleitung als Beisitzer:innen. Das Netzwerk der Landesleitung erweiterte sich für junge Menschen, die reinschnuppern, und für erfahrene Mitglieder, die spezielle Delegationen oder Aufgaben übernehmen.

Rege Beteiligung gab es bei den Antragsberatungen – folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Ein Leitantrag mit den anstehenden Aufgaben für die nächsten beiden Jahre, die Fortschreibung der eigenen Verbandsentwicklung, Überlegungen zu bayernweiten Austauschformaten und der Beschluss, die Bundesregierung nach Art. 20a Grundgesetz in die Verantwortung zu nehmen.

Während des Barcamps diskutierten alle – im Alter von 10 bis 60 Jahren – in Kleingruppen zu mehr als zwanzig selbstgewählten Themen. Die Ergebnisse spiegelten sich in einem Initiativantrag wider bzw. werden in die NFJ-Arbeit der nächsten Jahre einfließen.

Umwelt- und sozialpolitisches Engagement

Da aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie andere brisante Themen in den Hintergrund gerieten, engagierte sich die bayerische NFJ noch tatkräftiger, um die sozial-ökologische Transformation voranzubringen. Vor allem wurden Bemühungen in den Social Media-Kanälen unternommen, um auf Möglichkeiten zum Umwelt- und Klimaschutz hinzuweisen wie etwa Upcycling, Klimademonstrationen oder Mobilitätswende. Die bayerische NaturFreundeJugend erstellte eine großangelegte Kampagne mit dem Titel „#gehwählen“. Ziel war es, alle aufzurufen, bei der Bundestagswahl ihre Stimme abzugeben.

Auf der Frühjahrsvollversammlung des BJR wurde das Forderungspapier „Klima- und Umweltschutz sind systemrelevant!“ des Netzwerks der „Grünen Jugendverbände“, in dem auch die NFJ aktiv ist, mit großer Mehrheit beschlossen. Das „Junge Forum“ der internationalen Alpenschutzkommission CIPRA traf sich ein ganzes Wochenende im August, um gemeinsam über die Nationalparks im Alpenraum zu diskutieren. •

NaturFreundeJugend Deutschlands
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Kraußstr. 8
90443 Nürnberg
tel 0911/39 65 13
bayern@naturfreundejugend.de
www.bayern.naturfreunde-jugend.de

FOTO NaturFreundeJugend Deutschlands/LV Bayern

Naturschutzjugend

im Landesbund für Vogelschutz in Bayern (LBV)

Natürlich was erleben! Unter diesem Motto setzt sich die Jugendorganisation des Landesbundes für Vogelschutz für den Erhalt der Natur und Umwelt ein. Mehr als 140 Kinder- und Jugendgruppen und viele landesweit aktive Jugendliche verbinden Spaß in der Gemeinschaft mit dem Engagement für eine bessere Welt und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

Demonstrieren für den Klimaschutz – die Mitglieder der Naturschutzjugend unterstützen die Schüler:innenbewegung Fridays for Future

Ein weiteres Jahr im Zeichen der Pandemie schränkte den Bewegungsradius der Aktiven erneut stark ein und verlagerte das Vereinsleben in den Online-Bereich. Bei Veranstaltungen wie den Treffen der Naturkindergruppen war da einiges an Kreativität gefragt!

Natur bewahren und entdecken

Während einer Fortbildung zum Thema Biber z. B. sendete das Referent:innen-Team der Naturschutzjugend im LBV (NAJU) kurzerhand live aus einem Biber-Revier. So konnte die Bildungsveranstaltung von zu Hause aus miterlebt werden.

Als die alljährliche RamaDama-Aktion in Oberschweinbach pandemiebedingt auszufallen drohte, sprangen spontan die dort ansässigen NAJU-Gruppen ein. In kleinen Familienverbänden organisiert, zogen mehr als 80 Kinder und Erwachsene los und befreiten die Landschaft von 170 Kilo Müll. Beim bundesweiten NAJU Trashbusters-Wettbewerb kam diese Aktion sehr gut an und so räumten die Kinder obendrein einige Preise ab.

Den Lockdown nutzte die LBV-Ortsgruppe Trabitz produktiv und gestaltete einen Bauwagen zu einem Gruppenraum um. Auch ein Lichtmikroskop und ein Flachbildschirm wurden gekauft und installiert. Fortan können die Naturkindergruppen dort ihre Treffen abhalten und die am nahen Bach gesammelten Insektenlarven mikroskopieren. Als im Mai endlich verkündet werden konnte, dass Treffen wieder in Präsenz stattfinden dürfen, war die Freude entsprechend groß.

Um die NAJU-Gruppen nach den Monaten im Lockdown wieder „aufblühen zu lassen“, wurde für sie im Frühjahr ein Pflanzprojekt ausgearbeitet. Dabei konnten die Kinder in der kontaktlosen Zeit selbstständig mit dem Projekt beginnen und verschiedene Pflanzen in Töpfen aussäen und kultivieren. Als wieder Präsenzveranstaltungen erlaubt waren, wurden die Anzuchterfolge der Kinder in Töpfen zum Bepflanzen eines gemeinsamen Hochbeetes mitgebracht.

Für Jugendliche wurden Seminar-Angebote wie Klettern oder Wildnistrips, aber auch kreative Workshops wie zum Beispiel zu Naturkosmetik durchgeführt. Mit dem Seminar „Wasservogelmonitoring“ wurden sie gezielt naturschutzfachlich ausgebildet.

Projekt „Wir drehen am Rad“

Das einwöchige Jugendcamp fand auf einem Zeltplatz im Alpenvorland statt. Die Vorarbeiten dafür begannen bereits im Herbst 2020, als sich 25 Jugendliche im Rahmen eines Arbeitskreises mit dem Thema Verkehrswende beschäftigten. Daraus entstanden vielseitige Workshops. Ein Highlight war die Exkursion zu den vom LBV ausgewilderten Bartgeiern im Nationalpark Berchtesgaden. Zusätzlich beschäftigte sich alle in Workshops mit den vielfältigen Bereichen von Mobilität und Verkehr.

Parallel zum Jugendcamp fand vor Ort das Kinderzeltlager „Der Schatz im Abtsee“ mit Musik- und Theaterworkshops sowie erlebnisreichen Naturexkursionen statt.

Landwirtschaftsprojekt im bayerischen Wertebündnis

In diesem Bündnis kommen Landwirtschaft, Naturschutz, kirchliche Verbände und junge Presse ins Gespräch. Die NAJU ist hier als aktives Mitglied dabei. Mögliches Ziel der Zusammenarbeit ist ein Gesellschaftsvertrag der Jugend in Bezug auf eine nachhaltige Landwirtschaft.

Handbuch für Gruppenleiter:innen

Neben einem facettenreichen Fortbildungsprogramm stellt die NAJU den ehrenamtlich Aktiven für ihre pädagogische Arbeit ein mehr als 300 Seiten umfassendes Handbuch zur Verfügung, das nun aktualisiert wurde. Neben dem Druck einer zweiten Auflage existiert nun zusätzlich für die Betreuenden ein Online-Nachschlagewerk. •

Naturschutzjugend im LBV
Eisvogelweg 1
91161 Hilpoltstein
tel 09174/47 75-76 51 und -52
naju-bayern@lbv.de
www.naju-bayern.de

FOTO Thomas Rödl

Nordbayerische Bläserjugend

Die Nordbayerische Bläserjugend e. V. (NBBJ) erstreckt sich auf die vier nordbayerischen Regierungsbezirke Unter-, Mittel- und Oberfranken sowie die Oberpfalz. Die Bläserjugend zählt etwa 27.000 Mitglieder und bietet ihnen ein vielfältiges musikalisches sowie auch außermusikalisches Angebot.

Collage Schnitzeljagd Digitales Musik Camp

Dreißig Jahre erfolgreiche Jugendarbeit

Die Nordbayerische Bläserjugend feierte ihr 30-jähriges Jubiläum. Das Erfolgsrezept des musikalischen Jugendverbandes liegt vor allem in seiner steten Weiterentwicklung und Offenheit für kreative und innovative Ideen der Mitglieder. Dadurch gelang es der Bläserjugend trotz anhaltender Pandemie, durch neue partizipative digitale und hybride Formate weiter aktiv zu bleiben.

Das Digitale Nordbayerische Musikcamp 2021

Jedes Jahr organisiert die Bläserjugend eine musikalische Ferienfreizeit in Wildflecken. Aufgrund der angespannten Pandemielage und ersten Erfahrungen mit dem digitalen Format einer Ferienfreizeit war es nun das Ziel, eine Online-Alternative möglichst partizipativ zu gestalten. In diesem Sinne baute das Organisationsteam der Maßnahme das gesamte Feriendorf detailgetreu auf dem Online-Tool gather.town nach. Vier Tage lang konnten die Teilnehmenden, die zwischen neun und 16 Jahren alt waren, ihre Avatare auf dem Gelände bewegen. Der Tag wurde stets gemeinsam am Lagerfeuer begonnen und beendet. In den Hütten fanden die Teilnehmenden ein vielfältiges Angebot an kreativen Workshops. Zudem waren durch Hip Hop-Tanzworkshops, Morgensport und eine Schnitzeljagd für ausreichend Bewegung gesorgt. Für den musikalischen Aspekt der digitalen Freizeitwoche unterstützte die Band Kellerkommando, die außerdem ein digitales Konzert für alle Teilnehmenden gab.

Erster Online-Kongress

Nachdem im Januar noch kein Präsenz-Kongress der Jugendleitungen des gesamten Verbandsgebiets stattfinden konnte, organisierte der Verband einen vielseitigen zweitägigen Online-Kongress. Die Teilnehmenden konnten an zahlreichen, thematisch unterschiedlichen Workshops mit herausragenden Dozent:innen teilnehmen. Das Angebot reichte von theaterpädagogischen Workshops zu Gruppenspielen auf Abstand bis hin zu Workshops zu selbstbewusstem Auftreten und wertschätzender Kommunikation.

Juleica-Ausbildung hybrid

Gestärkt durch gute Erfahrungen mit digitalen Formaten bemühte sich die Bläserjugend 2021, möglichst vielen jungen Menschen die Ausbildung für Jugendleiter:innen trotz anhaltender Pandemie zu ermöglichen. So konnten im Frühjahr 29 Jugendleiter:innen durch ein neues hybridgestaltetes Ausbildungsformat ihre Ausbildung beginnen bzw. abschließen. Zusätzlich fand im Herbst das Ausbildungswochenende in der Musikakademie Hammelburg wieder regulär statt.

Prävention in der Bläserjugend

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen ist wichtiges Ziel der Arbeit der Bläserjugend. In der Vergangenheit wurden im Verband bereits wichtige Präventionsmaßnahmen entwickelt. Die Präventionsarbeit soll nun weiter intensiviert werden. So wurde ein Fortbildungsangebot für Dozent:innen entwickelt und erste Meilensteine für die Konstituierung eines Arbeitskreises zu dem Thema „Prävention von sexualisierter Gewalt“ gelegt. Ziel ist es, bisher bestehende Präventionsmaßnahmen zu einem weitreichenden Schutzkonzept auszubauen. Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit dem Erwachsenenverband, dem Nordbayerischen Musikbund e. V.

Neue Webseite

Im neuen Design hat sich auch die Benutzerfreundlichkeit für Smartphone-Nutzer:innen verbessert. Aufgrund der Inklusionsbemühungen des Verbandes wurde ein Button für „Leichte Sprache“ eingebaut. ⇒ *www.blaeserjugend.de* •

Nordbayerische Bläserjugend e.V.

Nordbayerische Bläserjugend e. V.
An der Spielleite 12
97294 Unterpleichfeld
tel 09367/98 86 89-5
info@blaeserjugend.de
www.blaeserjugend.de
www.instagram.com/nordbayerischeblaeserjugend/
www.facebook.com/nbmb.nbbj/

FOTO Nordbayerische Bläserjugend e. V.

Pfadfinderbund Weltenbummler

Landesverband Bayern

Der Pfadfinderbund Weltenbummler Landesverband Bayern e. V. ist ein interkonfessioneller und parteipolitisch unabhängiger Kinder- und Jugendverband mit mehr als 50 Ortsgruppen in ganz Bayern. Der Bundesverband ist Mitglied im Deutschen Pfadfinderverband (DPV) und im Paritätischen Wohlfahrtsverband. Er ist auch Mitglied in der „World Federation of Independent Scouts“ (WFIS).

Pfadfinderbund Weltenbummler
Landesverband Bayern e. V.
Spittlertorgraben 47
90429 Nürnberg
tel 0911/30 00 61 37
lv.bayern@pbw.org
www.pbw.org

Den Jahresauftakt bildete die erste Online-Delegiertenversammlung. Mit Tools wie Zoom, OpenSlides, RocketChat und der technischen Unterstützung von DigiV startete die Versammlung in das digitale Zeitalter. Die Delegierten stimmten ab, wählten und fassten Beschlüsse. So fiel auch die Entscheidung, auf nachhaltige Klufthemden umzustellen.

Nachhaltige Entwicklungsziele

2021 stand unter dem Motto „#NachhaltigBund – Der Welt gerecht werden“. Es fanden viele Aktionen und Veranstaltungen statt, die sich mit der Umsetzung und Integration der nachhaltigen Entwicklungsziele (Sustainable Development Goals, kurz SDG) im Pfadfinderbund Weltenbummler auseinandersetzten.

Eine Reihe von Abendseminaren lockte Teilnehmer:innen in einen BigBlueButton-Raum, in dem sie sich mit Themen wie dem Bau von Nisthilfen für Mauerbienen beschäftigten. Die Bausätze wurden in der Geschäftsstelle vorbereitet und versandt. Die Gruppen bauten sie coronakonform zusammen, stellten sie an geeigneten Orten auf und beobachteten ihre Bienen beim Schlüpfen.

Andere brauten Hausmittel wie Waschpulver, Spülmittel, Deo und Haushaltsreiniger selbst oder beschäftigten sich mit Siegeln auf Lebensmitteln und was diese bedeuten. Die Trainer:innen kamen zusammen, um die SDGs in der Ausbildungskonzeption stärker zu verankern und überarbeiteten die „Wir & Ich“-Inhalte (Konzept zur Prävention sexueller Gewalt).

Das Bundeslager, das in Rhens am Rhein geplant war, musste abgesagt werden. Das geplante Programm wird 2023 zur Anwendung kommen und einen Impuls für mehr Nachhaltigkeit setzen. Es war eigentlich als Höhepunkt des Mottojahres geplant. Abseits von den großen Veranstaltungen unterstützte die Geschäftsstelle die Stämme vor Ort bei der Erstellung von Hygienekonzepten, um Veranstaltungen vor Ort sicher zu ermöglichen.

Nisthilfen-Bausätze für Mauerbienen

Sommerkurse statt Osterkurse

Die Osterkurse mussten ebenfalls abgesagt werden. Aufgrund hoher Nachfrage fanden sie dann als Sommerkurse statt. Anstelle eines Hauses mit vielen Seminarräumen gab es Jurten für die Kurse und Zelte für die Teilnehmer:innen. Sowohl Trainer:innen als auch Teilnehmende meisterten die neuen Voraussetzungen mit Bravour.

Das Projekt Bund 2020

Das langjährige Projekt „Bund2020“ kam 2021 zu einem verspäteten Abschluss. Bei der offiziellen Ausgliederungsversammlung des Pfadfinderbunds Weltenbummler, des Landesverbands Bayern und des Trägervereins wurden die finanziellen Mittel mit notarieller Begleitung an den Trägerverein ausgegliedert. Dadurch können sich die Führungen auf Inhalte konzentrieren, finanziell unterstützt sie der Trägerverein.

100 Jahre Coburger Pfadfinder

Auch wenn es schon 101 Jahre waren: In den Herbstferien fand ein Lager und die Feier zum 100-jährigen Bestehen der Coburger Pfadfinder statt. In der Jurtenburg trafen sich mehr als 200 Pfadfinder:innen, Eltern und Mitglieder der Pfadfinderförderer Stiftung sowie Ehemalige und Gäste zum Jurtenabend. Zugleich bildete die Jubiläumsfeier den Auftakt für ein neues aktives Pfadfinderjahr. Für viele Biber, Wölflinge und Pfadis war es das erste Lager seit längerer Zeit. •

FOTO Anna Schwaß

Pfadfinderinnenschaft St. Georg

Landesstelle Bayern

Die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) ist ein katholischer Mädchenverband und hat ihre Wurzeln in der internationalen Pfadfinderinnenbewegung. Sie ist offen für alle Mädchen und Frauen, die Lust auf Pfadfinden und erlebnisorientierte Mädchenarbeit haben, unabhängig von ihrer Herkunft und Religion.

Pfadfinderinnenschaft St. Georg
Landesstelle Bayern
Schaezlerstr. 32
86152 Augsburg
tel 0821/50 88 02 58
info@psg-bayern.de
www.psg-bayern.de

FOTO Leonie Hornung

Im Sommer fand das erste hybride Bayernlager unter dem Motto „Rebel Girls“ mit mehr als 300 Pfadfinderinnen statt. Die Mischung aus Online-Angeboten und Aktionen vor Ort, begleitet durch zentral erstelltes und versendetes Material sowie Tagesvideobotschaften boten eine gute Lösung, um bayernweit verbunden zu sein. Eingerahmt wurde die Lagerzeit von gemeinsamen Online-Aktionen und -Workshops sowie thematischen Youtube-Clips zu Empowerment, Freundschaft und Selfcare. In jeder Diözese fand zeitgleich ein Lager oder eine Tagesaktion statt.

Aufbaulager

Im August fand auf dem Bucherberg das sechstägige Aufbaulager statt. Mehr als 40 Pfadfinderinnen nutzten die Fortbildung, um Lagerfeeling zu erleben und das Handwerkszeug für das Durchführen eigener Aktionen zu erlernen. Ein Highlight war der Übernachtungshaijk und das Gefühl erlebter Gemeinsamkeit. Viele Pfadfinderinnen absolvierten mit dem Aufbaulager ihr letztes Element der Leiterinnenausbildung und sind seitdem stolze Besitzerinnen eines Leiterinnentuchs.

Ranger on Tour

Sechs Tage „eselige Auszeit“ verbrachten Pfadfinderinnen in Balderschwang. Der Schwerpunkt lag auf Kreativität, Entspannung und Kraft tanken. Morgens wurden Yoga und abends eine spirituelle Einheit angeboten. Die Mischung aus Kreativitätsworkshops wie Bullet Journal oder Korbflechten, Entspannungstechniken und Kosmetik aus der Küche sorgte für abwechslungsreiche Tage für junge und ältere Pfadfinderinnen. Ein Wintereinbruch mit 20 cm Neuschnee ermöglichte Schlittenfahren und eine Fackelwanderung mit Abschluss an der Schneebar.

Etabliert: Online-Fortbildungen

Bei der „Fit im Amt“-Fortbildung bildeten sich im Frühjahr Frauen in Führungsämtern online an einem Wochenende zu Themen wie Standbeine der Pfadfinderinnenschaft, Einbindung in Jugendarbeitsstrukturen sowie Öffentlichkeitsarbeit und Selbstmanagement weiter. Das Angebot der SuperMova-Montage hat sich etabliert. Neben dem Workshopangebot zu Resilienz wurden Tipps für den Neustart im Mai sowie zur Mitgliederwerbung ausgetauscht.

Bucherberg Aufbaulager

Flyer in Leichter Sprache

Von der Inklusion zur Integration ist der thematische Schwerpunkt des Girl Guide, der Zeitschrift für alle Pfadfinderinnen ab 16 Jahren mit vielen praktischen Methoden und Informationen. Eine Neuheit ist der damit erste Flyer in Leichter Sprache, „Einfach Pfadfinderin“.

Pfadfinderin unterwegs-Linie

Mit einem Instagram-Gewinnspiel startete die Produkt-Linie „Pfadfinderin unterwegs“ durch. Der Schwerpunkt bei der Produktauswahl lag auf nachwachsenden Rohstoffen, nachhaltiger Produktion und regionaler Herstellung. Mehr auf www.psg-bayern.de

Grenzenlos kreativ

Ideen wie der Wanderzirkus „in a box“ wurden bayernweit umgesetzt. Zum Weltfrauentag wurden klare Forderungen auf Instagram und der Webseite veröffentlicht. •

Solidaritätsjugend Deutschlands

Landesverband Bayern

Die Solidaritätsjugend Bayern ist der bayerische Landesverband der bundesweit organisierten, eigenständigen Jugendorganisation des RKB „Solidarität" Deutschland 1896 e. V. Sie schafft im Rahmen der ehrenamtlichen Jugendverbandsarbeit außerschulische Bildungs- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche. Die Solijugend steht für eine sozial gerechte, demokratische und nachhaltige Weltanschauung. Sie engagiert sich maßgebend in der Jugendverbandsarbeit und in weiteren für Jugendliche relevanten Themenfeldern wie der Jugendkultur, der nonformalen Bildungsarbeit, dem Freizeitsport und der Jugendpolitik.

Das wichtige Thema Umwelt wurde auch 2021 fortgesetzt. Was genau ist Umwelt? Wie beinflusst der Mensch die Umwelt? Wie klein kann ein eigener Beitrag zur Rettung der Natur und zur Erhalt der Erde sein? Das Vorhaben, dieses wichtige Thema aktiv anzugehen und dazu Projekte durchzuführen, wurde von den Kindern und Jugendlichen bei den Freizeiten sehr gut angenommen.

Jugendarbeit in den Bezirken

Fundament der Jugendarbeit der Solidaritätsjugend Bayern sind die Veranstaltungen in den fünf vertretenen Bezirken Unter-, Mittel- und Oberfranken, Schwaben und Oberbayern. Die Angebote wurden in diesem Jahr aufgrund der pandemiebedingten Beschränkungen etwas eingedämmt. Trotzdem konnten die Bezirksjugendleiter:innen einige Tagesausflüge und Online-Treffen für die Kinder und Jugendlichen veranstalten.

Internationales

Die Solidaritätsjugend Deutschlands richtet jedes Jahr die internationalen Jugendbegegnungen mit über 250 Jugendlichen aus 13 Ländern Europas und Nordafrikas aus.

Niemand wollte ein zweites Online-Jugendlager – innerhalb weniger Wochen wurde also ein hybrides Kinder- und Jugendlager mit verschiedenen nationalen Gruppen organisiert. Diese trafen sich separat in ihren jeweiligen Heimatländern – mit ausführlichem Hygienekonzept und der Hoffnung auf null Corona-Fälle. So konnte den Kindern und Jugendlichen nach Monaten des Lockdowns endlich wieder etwas geboten werden.

Aus- und Weiterbildung

Die Juleica-Seminare sind inzwischen ein fester und beliebter Bestandteil des Angebots der Solidaritätsjugend Bayern. Das Grundlagenseminar an zwei Wochenenden wird in der Soli-Halle in Waldbüttelbrunn regelmäßig angeboten. Zusätzlich gibt es ein Refresh-Seminar zur Verlängerung. Aktuell können beide Seminare vor Ort und/oder online durchgeführt werden. Immer mehr Bezirke und Vereine setzen Leiter:innen nur mit einer Juleica ein. So werden die Ehrenamtlichen optimal für ihre Aufgaben qualifiziert. •

Solidaritätsjugend Deutschlands e. V.
Landesverband Bayern
Landesgeschäftsstelle
Parkstr. 5
80339 München
tel 089/38 15 6 00 20
info@solijugend-bayern.de
www.solijugend-bayern.de

FOTO Solidaritätsjugend Bayern

Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken

Landesverband Bayern

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Kindern und Jugendlichen. Die Falken sind ein mittelgroßer Jugendverband, der sich in einen F-Ring im Alter von sechs bis 14 Jahren und einen SJ-Ring im Alter von 14 bis 27 Jahren gliedert.

Gedenkveranstaltung in Nürnberg zum Jahrestag des rechtsextremen Attentat von Utøya

Ziel der Falken ist eine Gesellschaftsform, die jedem Menschen gleiche Chancen und Rechte gewährleistet, die Menschenrechte wahrt und die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen abschafft. In wöchentlichen Gruppenstunden, auf Zeltlagern und Freizeiten, in politischen Seminaren und bei Aktionen versuchen die Falken das, was sie denken, träumen und hoffen, schon heute gemeinsam zu leben.

Auch 2021 war durch pandemiebedingte Einschränkungen geprägt. Im Frühjahr und Frühsommer fand daher der überwiegende Teil der Verbandsarbeit im digitalen Raum statt. In regelmäßigen Online-Gruppenstunden trafen sich Kinder und Jugendliche, um miteinander zu diskutieren oder einfach nur um zu reden.

Sommer im Freien

Im Sommer fanden viele Angebote wieder in Präsenz statt. Insbesondere bei den Kindergruppen zeigte sich, dass der direkte Kontakt sehr wichtig ist. Ihnen wurden viele Bewegungsspiele und Interaktionsspiele angeboten, die meist im Freien stattfanden. Im SJ-Ring konnte im digitalen Raum erneut viel ermöglicht werden. Aber auch hier genossen es die Jugendlichen, sich wieder in Präsenz sehen und austauschen zu können.

In den Sommerferien fanden Zeltlager statt, zum Beispiel unter dem Motto „Mit der roten Zora in den Bayerischen Wald in Finsterau“. Neben Lagerfeuer, Spielen, Sternegucken und Ausflügen in den Wald oder in Museen gab es auch Workshops zu Themen wie Solidarität, Armut, Rollenbilder, Gewerkschaft sowie zum Konzentrationslager Mauthausen. Um die in den Lockdowns ausgefallen Gruppenstunden nachzuholen, gab es in fast ganz Bayern auch Gruppenstunden in den Sommerferien.

Attentat auf Utøya: Gedenken

Am 22. Juli jährte sich das rechtsextreme Attentat zum zehnten Mal. Das Massaker während eines Zeltlagers der norwegischen Schwesterorganisation AUF hatte die Falken erschüttert, da es der internationalen sozialistischen Arbeiter:innenbewegung galt. Gemeinsam mit befreundeten Organisationen organisierten sie eine Gedenkveranstaltung in Nürnberg.

Freiräume für Kinder und Jugendliche

Die Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken setzte sich im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie für die Interessen der Kinder und Jugendlichen ein: Das Bild junger Menschen in der Pandemie-Politik ist immer noch stark durch die Reduktion auf ihre Rolle als Schüler:innen sowie „unvernünftige“ Wünsche nach Besuchen in Diskos oder Bars geprägt. Dabei geht es vielmehr darum, Kindern und Jugendlichen den Freiraum zu geben, den sie brauchen und wollen. Es geht für sie darum, neue Erfahrungen zu machen, Verantwortung zu übernehmen, Neues zu schaffen und dazu beizutragen, dass das eigene Leben und die Welt besser werden. Es ist die Aufgabe der Jugendverbandsarbeit, Kindern und Jugendlichen diesen Freiraum zu geben, in dem sie sich selbst entfalten können. Einen Freiraum, in dem sie selbst bestimmen und aktiv werden können – einen Freiraum, in dem sie heute schon so denken, handeln und leben, wie sie es sich wünschen. •

SJD – Die Falken
Landesverband Bayern
Geschäftsstelle
Adolf-Schmetzer-Str. 30
93055 Regensburg
tel 0941/583 92 40
info@falken-bayern.de
www.falken-bayern.de

FOTO SJD – Die Falken/LV Bayern

THW-Jugend Bayern

Eine besondere Herausforderung: Über das Funkgerät werden Anweisungen zum „richtigen" Bau eines Legohauses gegeben

Die THW-Jugend Bayern e. V. ist der Zusammenschluss von 111 Ortsjugenden in ganz Bayern. Unter dem Motto „spielend helfen lernen" wird der Umgang mit der Technik und den Geräten des THW geübt. Derzeit sind in den sieben Bezirksjugenden rund 5.400 Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von sechs bis 27 Jahren engagiert.

THW-Jugend Bayern e. V.
Unterbiberger Str. 5
81737 München
tel 089/490 53 24 81
www.thw-jugend-bayern.de

Die Ziele der THW-Jugend Bayern e. V. sind vielfältig. Essentieller Bestandteil ist die Ausbildung der Junghelfer:innen im Bereich der Fachtechnik. Darüber hinaus sind die Jugendgruppen eine Konstante im Leben der Kinder und Jugendlichen, die sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung fordern und fördern.

Fachtechnik

Die fachtechnische Ausbildung wird von den Jugendleiter:innen in den Ortsjugenden mit viel Kreativität, Anpassungsfähigkeit und 2021 leider auch der nötigen Disziplin umgesetzt. Die Junghelfer:innen lernten zu Jahresbeginn noch im Onlineformat oder mit eigens gepackten Paketen, später dann mit viel Abstand und Masken die fachtechnischen Grundlagen kennen. Die Kinder und Jugendlichen konnten sich Wissen über Stiche und Bunde, den Umgang mit Metall- und Holzbearbeitungswerkzeugen, aber auch die Handhabung eines Hebekissens und vieles mehr aneignen.

Auf Grundlage dieser Ausbildung konnten die Bezirksjugenden die Bezirksjugendwettkämpfe durchführen, bei denen die antretenden Teams an unterschiedlichen Stationen verschiedene Aufgaben lösen mussten. Aufgrund der Pandemie wurden die Wettkämpfe dieses Jahr dezentral durchgeführt.

Freizeit

Nach der langen Zeit ohne direkten Kontakt standen die Stärkung von sozialen Kontakten und das Wiederaufgreifen von Zielen und Visionen im Vordergrund. Nicht nur auf Ortsjugendebene fanden sich die Jugendgruppen wieder zusammen, auch auf Landesebene trafen sich die einzelnen AKs und Teams, um eine Neuaufstellung zu besprechen, verschobene Veranstaltungen neu zu planen und sich als Gruppen neu zu finden.

Gremien

Der Landesjugendausschuss wurde digital durchgeführt und durch eine virtuelle Zukunftswoche ergänzt. Die Mitglieder der THW-Jugend Bayern hatten dabei die Möglichkeit, die Zukunft des Verbandes in einer Podiumsdiskussion auszuhandeln, sich neue Impulse in zukunftsweisenden Workshops zu holen oder einfach von ihrer idealen Ortsjugend zu philosophieren. Die Ergebnisse wurden im Landesjugendausschuss besprochen, aus dem schließlich ein AK zur Erarbeitung einer Geschäftsordnung hervorging.

Weiterbildung

Trotz vieler Unwägbarkeiten konnten sich die Ortsjugendleiter:innen und Junghelfer:innen auf Bezirks- und Landesebene weiterbilden. Die Themenvielfalt zeigte sich in Angeboten der Politischen Bildung, der fachtechnischen Ausbildung und der Bearbeitung pädagogischer Fragestellungen. Neben Präsenzveranstaltungen zog sich eine digitale Seminarreihe durch das Jahr, die in 90-minütigen Infosnacks die Facetten von Handwerkszeug für Ortsjugendleiter:innen bereithielt.

Querschnittthemen

Zum Thema Kindeswohl wurden weitere ausführliche Materialien für den Gesamtverband veröffentlicht. Zur Demokratiestärkung wird im Projekt „Vielfalt in Bayern – wir bauen Brücken" die Gremienarbeit weiterentwickelt, das Seminarangebot erweitert und ein Multiplikator:innensystem geschaffen. •

FOTO THW-Jugend Bayern/Roman Dörnhöfer

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Land Bayern

Im Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) Bayern lernen Kinder und Jugendliche mit viel Freude Verantwortung zu übernehmen, sich in Gruppen einzubringen und ihre eigenen Stärken zu entdecken. Konfession, Geschlecht oder Herkunft spielen dabei keine Rolle. Als Teil der Evangelischen Jugend ist der VCP protestantisch geprägt, doch sind unter den deutschlandweit rund 47.000 erreichten Pfadfinder:innen verschiedenste Glaubensrichtungen vertreten. Allen gemeinsam ist das Ziel, die Welt ein Stück besser zurückzulassen, als sie diese vorgefunden haben.

Voller Wünsche und Ideen: Das Sommerlager Tipatona

2021 drehte sich im VCP Bayern vieles um die Themen Sensibilisierung und Prävention, Jugendpolitik sowie Nachhaltigkeit und Digitalisierung. Der Höhepunkt für viele Pfadfinder:innen: Endlich wieder ein wenig Lagerleben.

Ein (N)Einhorn für mehr Sicherheit

Zu Jahresbeginn rief der VCP Bayern den Arbeitskreis (AK) Resi in Leben. Unter dem großen Begriff Resilienz kümmert sich der AK gemeinsam mit allen Pfadfinder:innen im VCP Bayern um die Themen Sensibilisierung, Prävention, Intervention, Diversity, Resilienz und persönliche Grenzen. Das Maskottchen Resi, das (N)Einhorn, unterstützte den AK dabei. Ziel war es, die Präventionsstrukturen auszubauen, eine offene und sichere Atmosphäre zu schaffen und dafür zu sorgen, dass alle im VCP Bayern noch besser darin werden, die individuellen Grenzen jedes einzelnen (kleinen oder großen) Menschen zu erkennen und zu respektieren. Zentral beim Ansatz des AK Resi waren eine positive Herangehensweise, Offenheit und Miteinbeziehung der Pfadfinder:innen im VCP Bayern in alle Entwicklungen und Entscheidungen.

„Tipatona. Gestalte deine Welt“

„Versucht, die Welt besser zu verlassen, als ihr sie vorgefunden habt.“ Dieses Zitat des Pfadfindergründers Robert Baden-Powell war Ausgangspunkt für das verbandsübergreifende Sommerlager „Tipatona. Gestalte deine Welt“. Die Lagerleitung fragte: Was wäre, wenn man die Welt nicht nur ändern, sondern komplett neu gestalten könnte? Was braucht es alles, um eine Weltgemeinschaft zu gründen? Muss es überhaupt eine Gemeinschaft sein? An welchen Werten sollte man festhalten? Hat wirklich jeder die gleichen Chancen? Sind Oppositionen förderlich und wie findet man den Weg zum Frieden? Die Antworten suchten rund 100 Pfadfinder:innen ab 16 Jahren aus dem VCP und anderen Verbänden bei Workshops, Diskussionen, einem Planspiel und anregenden Gesprächen am Lagerfeuer.

„LuFtube“ statt Youtube: Juleica mal anders

Was tun, wenn Seminare nicht in Präsenz stattfinden können, aber jede Menge junger Menschen auf ihre Juleica-Ausbildung warten? Der AK Schulung überarbeitete das Konzept der Gruppenleiter:innenausbildung „LuF – Leiten und Führen im VCP Bayern“ und bot in den Oster- und Pfingstferien je einen maßgeschneiderten Kurs an. Unter dem Namen „LuFTube“ gestalteten die Schulungsteams online Thementage für angehende Gruppenleitungen. Im Juli folgte ein Präsenzwochenende, an dessen Ende alle Teilnehmer:innen ihre Juleica beantragen konnten.

Die Elefantenrunde startet durch

Mit Blick auf die Bundestagswahl und die Erstwähler:innen rief ein ehrenamtliches Team einen Podcast ins Leben. Dank der Förderung durch das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sowie durch den BJR konnte er schnell Gestalt annehmen. Im März erschien die erste Folge der „Elefantenrunde“. Statt geplanter zehn Beiträge sind mittlerweile mehr als 20 Episoden des jugendpolitischen Podcasts veröffentlicht, darunter Interview-Sonderfolgen mit Gesprächspartner:innen aus der Politik, den Medien und der Jugendarbeit. •

Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP)
Land Bayern, Geschäftsstelle
Hummelsteiner Weg 100
90459 Nürnberg
tel 0911/43 04-264
info@vcp-bayern.de
www.vcp-bayern.de

FOTO VCP Bayern

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund

Mehr als 40 Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) sind derzeit im BJR vertreten. Zusammen haben sie eine Stimme in der Vollversammlung. Zählt man die einzelnen Vertretungsrechte in Jugendringen der landesweiten bzw. überregionalen VJM dazu, bestehen etwa 120 Gruppen.

Black Lives Matter

Die Bewegung Black Lives Matter entwickelte sich aus den Protesten nach dem Mord an George Floyd. Weltweit gingen Menschen auf die Straße, um sich gegen Rassismus und für die Stärkung der Rechte Schwarzer Menschen einzusetzen. In Deutschland gab es zwei bundesweite Demonstrationen. Es bildeten sich junge Vereine, wie die Black Community Foundation, die allein in Bayern fünf Gruppen hat.

Die VJM-Arbeitstagung nutzte die Gelegenheit, sich mit der Augsburger Gruppe auszutauschen. Dabei wurden Möglichkeiten zur Unterstützung der Black Community Foundation diskutiert: Gemeinsame Veranstaltungen, Plattformen und Kooperationen sowie gegenseitige Beratung und Besuche.

Die Rolle der Privilegien

Die Diskussion machte auch deutlich, dass die Auseinandersetzung mit den eigenen Privilegien wichtig ist. Es wurden verschiedene Kategorien benannt, die mit unterschiedlichen Privilegien zusammenhängen, beispielsweise Geschlecht, Alter, Sexualität, Herkunft, Hautfarbe, Familiensituation etc. Dabei wurde festgehalten, dass Privilegien den Zugang zu Ressourcen wie Bildung, Arbeit oder Wohnraum erleichtern. Mit Übungen und Beispielen wurde deutlich, dass Menschen sich ihrer Privilegien oft nicht bewusst sind und diese als Selbstverständlichkeit wahrnehmen.

Gemeinsam wurde überlegt, wie man sich solidarisch für Menschen mit weniger Privilegien einsetzen kann. Als erster wichtiger Schritt wurde benannt, sich der eigenen Situation und Position bewusst zu sein. Empowerment-Programme, gemeinsame Plattformen, Vermittlung von Netzwerken, das Nutzen der eigenen Privilegien zum Wohle Anderer und gemeinsame politische Forderungen wurden als gute Möglichkeiten diskutiert.

Von Betroffenheit zur Expertise

Die VJM stellten fest, dass die Bereitschaft, sich zu engagieren und einzubringen, stark mit der eigenen Betroffenheit und Identifikation zusammenhängt. Sie berichteten von stärkerer Beteiligung ihrer Mitglieder an Demonstrationen gegen das Polizeigesetz und Racial Profiling, weniger an Aktionen von Fridays for Future. Auch bei den Demonstrationen zum Attentat in Hanau gingen viele junge Menschen aus den VJM auf die Straße.

Betroffenheit alleine bedeutet jedoch noch keine Expertise. Viele junge Menschen mit Migrationshintergrund wurden hier mit Fragen zur Betroffenheit überfordert. Viele VJM setzten auf Qualifizierung, Schulungen und vertiefte Informationen zu den betreffenden Themen. Es gab verschiedene Angebote, um sich mit Inhalten auseinanderzusetzen, Input zu bekommen und in Austausch zu treten.

Politische Bildung

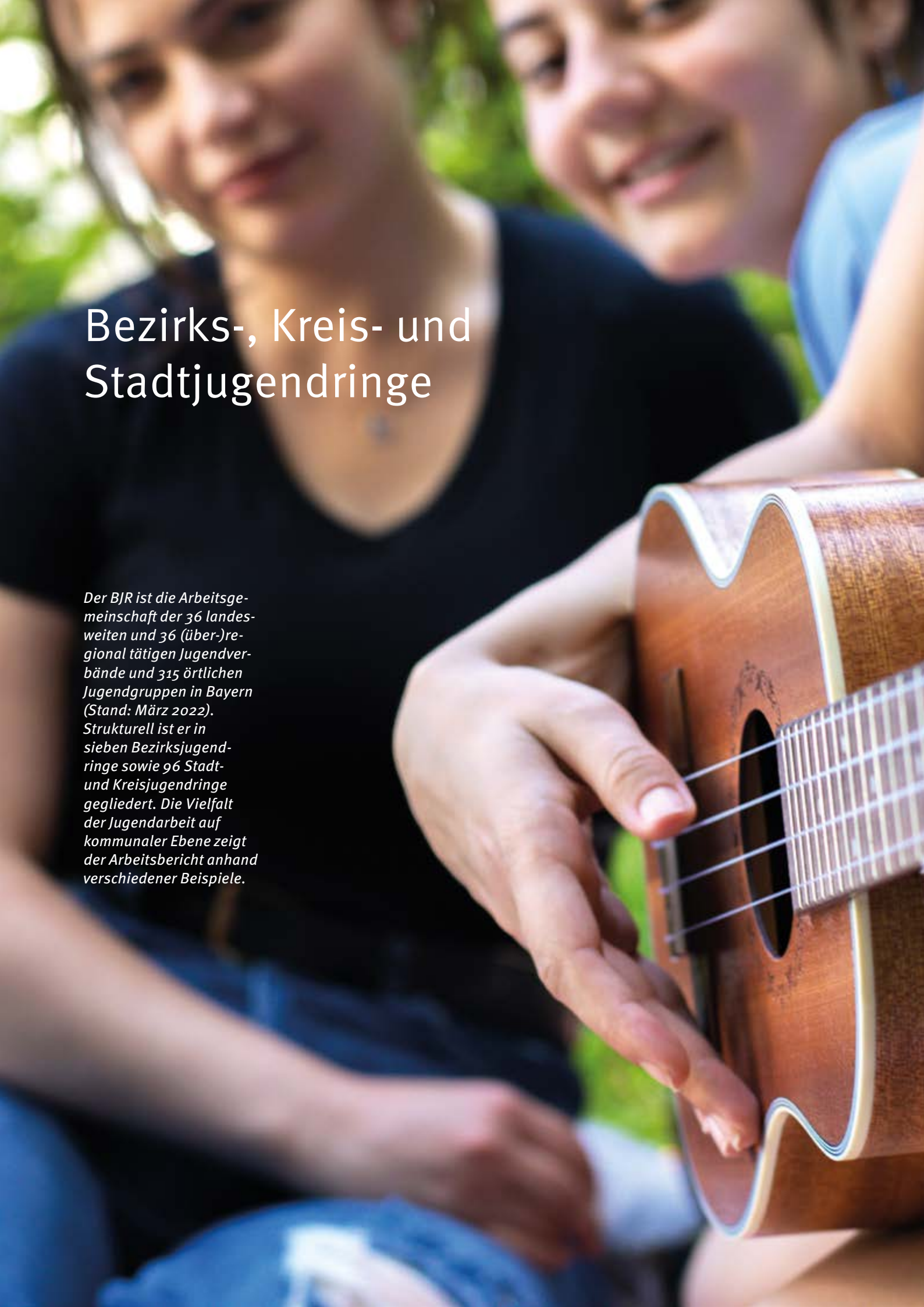
Viele VJM berichteten, wie politische Bildung und die Befassung mit gesellschaftlichen Themen zunahm. Dies führte vielerorts zu themenspezifischen Arbeitskreisen. Von diesen wiederum gingen wertvolle Impulse aus, insbesondere für die Arbeit vor Ort. Vor allem der Umgang mit Rassismus geriet stärker in den Fokus. Es wurden viele Angebote in der Jugendarbeit initiiert.

Jugendarbeit und Corona

Zahlreiche VJM gingen sehr kreativ mit der Krisensituation um. Sie schufen neue Angebote, befassten sich verstärkt mit der Einbindung von Medien und knüpften neue Netzwerke. Vielerorts hat die Pandemie bewirkt, dass die einzelnen Gruppen einen direkteren und persönlicheren Kontakt hatten. Auch wenn die aktive Beteiligung an Demos in der Pandemie schwierig war, konnten über Arbeitsgruppen Themen weiter vertieft und mediale Aktionen umgesetzt werden. •

Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)
Ansprechperson:
Hélène Düll
Referentin für Integration und interkulturelle Jugendarbeit
Bayerischer Jugendring
Herzog-Heinrich-Str. 7
80336 München
tel 089/5145841
duell.helene@bjr.de

FOTO Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)



Bezirks-, Kreis- und Stadtjugendringe

Der BJR ist die Arbeitsgemeinschaft der 36 landesweiten und 36 (über-)regional tätigen Jugendverbände und 315 örtlichen Jugendgruppen in Bayern (Stand: März 2022). Strukturell ist er in sieben Bezirksjugendringe sowie 96 Stadt- und Kreisjugendringe gegliedert. Die Vielfalt der Jugendarbeit auf kommunaler Ebene zeigt der Arbeitsbericht anhand verschiedener Beispiele.

Bezirksjugendring Mittelfranken

Das Jahr war geprägt von der Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen für die Jugendarbeit und insbesondere für Kinder und Jugendliche selbst. Auch durch die Verlegung ins Virtuelle gelang es trotzdem, neue, qualitativ hochwertige und zugleich ansprechende Formate für junge Menschen und Multiplikator:innen anzubieten.

Krisen verstehen, ansprechen, erkennen und bewältigen

Im September wurde ein Online-Seminar zum Thema Psychische Krisen von jungen Menschen mit den Expert:innen von „Irrsinnig menschlich" angeboten. Es bot die Möglichkeit, sich auszutauschen, eigene Haltungen und Kenntnisse zu überprüfen und zu erweitern sowie Impulse für Prävention und Gesundheitsförderung zu erhalten.

#CourageMittelfranken

Ziel des Projekts war es, die Themen gesellschaftliche Solidarität, rassismuskritische Jugendarbeit und Demokratieverständnis voranzubringen, insbesondere auch im ländlichen Raum. Im Projekt fanden in Zusammenarbeit mit sechs SJR/KJR verschiedene Maßnahmen wie zum Beispiel Kampagnen mit den SOR-SMC Schulen statt.

Eine Socal Media-Kampagne und Bildungsvideos zu Antiziganismus, Antisemitismus, Inklusion, Leben Schwarzer Menschen in Deutschland, LGBTQ und Rechtsextremismus sind ebenfalls im Rahmen des Projekts entstanden. Ein Kooperationsprojekt mit dem Jugendverband der Föderation Demokratischer Arbeitervereine Bayern e. V. (DIDF-Jugend) und dem Bund der Alevitischen Jugendlichen in Deutschland (BDAJ) beschäftigte sich filmisch mit den NSU-Morden.

Die Kampagne #CourageMittelfranken wurde aus den Mitteln des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung und des BJR gefördert.

Märchenhafte Geschichten stehen für Vielfalt

Um junge Menschen im Alter zwischen sechs und elf Jahren miteinander über die Gesellschaft, Individualität und Vielfalt ins Gespräch kommen zu lassen, wurde Material, insbesondere für Gruppenstunden von Jugendverbänden, entwickelt. Dabei entstand eine märchenhafte Geschichte, die ihre eigene Perspektive auf Anderssein, Ausgrenzung und Akzeptanz eröffnet.

1. „Ich sehe was, was du nicht bist" von Bubacarr Jammeh
2. „Anderszauber" von Theresa Jauernig

Bildkarte des Kartensets „Untendurch"

3. „Untendurch" von Antje Wagner
4. „Abgehoben" von Leonhard F. Seidl

Jedes Set enthält Text-, Bild- und Fragenkarten. Anhand der Textkarten kann die Geschichte vorgelesen oder selbst gelesen werden. Die Bildkarten illustrieren die Geschichte und unterstützen deren Erzählung. Die Fragenkarten können zu Hilfe genommen werden, um mit den Kindern in den Dialog über die Geschichte und deren Aussagekraft zu gehen. Vorbereitend können weitere Karten kostenlos ausgedruckt werden → *www.bezirksjugendring-mittelfranken.de*

17. Mittelfränkisches Kinderfilmfestival

Das Kinderfilmfestival stand pandemiebedingt erneut unter dem Motto: „Ihr könnt nicht zum Festival kommen? Dann kommt das Festival eben wieder zu Euch!" So waren Online-Filmprogramme buchbar oder es gab das MiKiFiFe auf Franken Fernsehen. Um die Weihnachtszeit konnte man ein Best-of MiKiFiFe im Fernsehen genießen. Alle Filme wurden mit Untertiteln gezeigt, die Moderation wurde in Gebärdensprache übersetzt.

FrankenFinals eSport

Im Finale des „League of Legends"-eSport-Turniers traten die zwei besten Teams aus mehr als 135 Spielern und 27 Teams gegeneinander an. Die Play-offs wurden über Twitch aus dem Fernsehstudio gestreamt. → *www.frankenfinals.de* •

FOTO Katharina Alesik

Bezirksjugendring Mittelfranken
Gleißbühlstr. 7
90402 Nürnberg
tel 0911/23 98 09-0
info@bezjr-mfr.de
www.bezirksjugendring-mittelfranken.de
www.mischen-mfr.de
www.medienfachberatung-mfr.de
www.sor-smc-bayern.de/regionalkoordination/region-mittelfranken/

Bezirksjugendring Niederbayern

Der Bezirksjugendring Niederbayern ist die Arbeitsgemeinschaft der niederbayerischen Jugendverbände und Jugendringe. Sein wichtigstes Ziel ist es, durch Netzwerkarbeit, Jugendpolitik und aktuelle Arbeitsschwerpunkte die Jugendarbeit in Niederbayern zu fördern und weiterzuentwickeln.

Zusammenarbeit mit den Stadt- und Kreisjugendringen

Dem Bedarf nach Austausch und Vernetzung der Sachbearbeiter:innen wurde durch eine eigene Arbeitstagung Raum gegeben. Das neue Angebot wurde fast vollzählig angenommen und wird nun verstetigt.

Die Wahl einer Vertrauensperson und ihrer Stellvertreter:innen für die hauptberuflichen Mitarbeiter:innen der Stadt- und Kreisjugendringe, die nicht personalratsfähig sind, wurde im Herbst erfolgreich durchgeführt.

Der Bezirksjugendring setzte seine Fachseminarreihe mit der Veranstaltung „Orientierung für neue Mitglieder im Jugendhilfeausschuss“ aus den Reihen der örtlichen Jugendringe fort. Die vorgestellten Materialien ermöglichten auch online ein intensives Arbeiten.

„Die Welt im Wandel – Jugendarbeit neu gedacht“

2021 konnten zwei gut besuchte Präsenzveranstaltungen durchgeführt werden:

Die vorgestellten Ergebnisse der 18. Shell-Jugendstudie beschrieben mit dem Untertitel „Eine Jugend meldet sich zu Wort“ eine Generation, die pragmatisch und vielfältig in der Grundhaltung ist und deren soziale Herkunft für die Wertebildung entscheidend ist. Der Referent diskutierte mit den Teilnehmenden auch die wahrgenommenen und noch zu erwartenden Reaktionen auf die Corona-Pandemie. Während die empirischen Ergebnisse noch abzuwarten sind, wurde klar, wie wichtig es ist, auch während der Pandemie maximal präsent zu bleiben und weiterhin wichtige Orte der Gemeinschaft und Geselligkeit zu schaffen.

Im Vorfeld von „Jugendarbeit lebt? – Lebt Jugendarbeit!“ wurden Jugendliche im Alter zwischen acht und 18 Jahren aus den Jugendverbänden zu ihren Erfahrungen mit der Pandemie befragt: Inwiefern wurde ihr soziales Leben beeinträchtigt? Konnten sie positive Erlebnisse oder hilfreiche Aspekte aus der Pandemie mitnehmen? Die in kurzen Clips vorgestellten Aussagen waren ein guter Einstieg in den ersten Vortrag, der aufzeigte, dass Kinder- und Jugendarbeit eine wichtige Rolle für das gesunde Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen darstellt und dass diese auch unter Pandemiebedingungen so weit wie möglich stattfinden muss. Im Anschluss wurde anhand praktischer Beispiele aufgezeigt, wie kleine Übungseinheiten in die alltägliche Jugendarbeit eingebaut werden können, um die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen zu stärken.

Nach der Wahl: Der Vorstand mit BJR-Präsident Matthias Fack

Schwerpunkt Medienfachberatung

Die medienpädagogische Fachtagung zum Thema „Influencer:innen – Inspiration, Orientierung, Beeinflussung?“ stand im Zeichen sozialer Plattformen und insbesondere der Personen, die YouTube, Instagram, TikTok & Co. zum Veröffentlichen von Inhalten nutzen – den sogenannten Influencer:innen. Darüber hinaus wurden ausgewählte Ergebnisse der Monitoringstudie „ACT ON!“ zum Nutzungsverhalten der Jugendlichen auf YouTube präsentiert. Die Workshops „Das YouTube-Universum“, „Die Wertebildung von Jugendlichen auf Instagram“ und „#dieTikTokChallenge“ rundeten das Angebot ab.

Pandemiebedingt musste das 17. Niederbayerische Jugendfilmfestival auf 2022 verschoben werden.

Vollversammlung bestätigt Vorsitzende

Am 13. November bestätigte die Vollversammlung die Vorsitzende Stefanie Denk sowie ihre Stellvertreterin Eleonore Kellner. Als Beisitzer wurden Otto Baumann, Alexander Stoschek, Wolfgang Bauer, Sebastian Ortner und Dominik Trippensee gewählt. •

Bezirksjugendring Niederbayern
Wittelsbacherring 19
94474 Vilshofen a.d. Donau
tel 08541/13 10
info@bezjr-niederbayern.de
www.bezjr-niederbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Niederbayern

Bezirksjugendring Oberbayern

Der Bezirksjugendring Oberbayern weitete 2021 sein digitales Angebot weiter aus und erreichte mit zahlreichen Online-Veranstaltungen ein breites Publikum.

Mehr Köpfe. Mehr Aufgaben. Mehr Visionen. Mehr Blickwinkel. Der Bezirksjugendring Oberbayern investierte 2021 überzeugt in neue Ansätze und bewegt sich am Puls der Zeit. Zwei neue Fachbereiche entstanden: Seit Juni bilden die Fachstellen „Jugendkultur & Inklusion", „Diversität" und „Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft" gemeinsam den Fachbereich „Vielfalt". Und seit November wirkt ein dreiköpfiges Team bei dem neuen Modellprojekt „Digital Streetwork" mit. All diese Veränderungen spiegelt auch das neue Erscheinungsbild des Bezirksjugendring Oberbayern wider: Logo und CI spielen mit neuen Farben und Formen, die Webseite ist barrierefrei gestaltet und Printmedien erhalten einen neuen, etwas anderen, „schrägen" Look.

Medienfachberatung

Nah dran an aktuellen Themen und Zielgruppen, trotz und gerade unter Pandemiebedingungen: Die Medienfachberatung Oberbayern übertrug zahlreiche bewährte Konzepte in den Online-Raum und legte zudem neue auf. In gut besuchten Online-Veranstaltungen für verschiedene Zielgruppen fanden medienpädagogische Inhalte, aktivierende Methoden und Gruppenarbeit zu einem organischen Ganzen zusammen. Eine Fortbildungsreihe widmete sich dem gesamtgesellschaftlich sehr brisanten Themengebiet der Verschwörungsideologien und den sich daraus ergebenden pädagogischen Notwendigkeiten und Möglichkeiten.

Vollkommen neue Ebenen der (Online-)Teilnahme bot das 3D-Kino im Rahmen der Jufinale – Jugendfilmfestival Oberbayern → *www.jugendoberbayern.de/virtuelleskino*

Neu: Fachstelle Vielfalt

2021 startete der Fachbereich Vielfalt (Jugendkultur/Inklusion, Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft und Diversität/Politische Bildung). Nach Erstellung einer barrierefreien Webseite folgten rasch einige Veranstaltungen: zwei erfolgreiche, gelebte Jugendinklusionsmaßnahmen, das Kulturcamp und der Jugendzirkus Chapoclac.

An zwei Wochenenden zu den Themen „Learning to be white" und „Empowerment-BIPoC Safer Space" beschäftigten sich ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter:innen der Jugendarbeit sehr intensiv mit persönlichen Erfahrungen zu Privilegien und Rassismus. Auch das Ausarten-Festival im Oktober wurde vom neuen Fachbereich mit einem BIPoC Safer Space vor Ort unterstützt.

Manege frei – Jugendzirkus Chapoclac

Der in Kooperation geplante Fachtag „so far – so queer – geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Kinder- und Jugendarbeit" fand mit rund 40 Teilnehmer:innen im Gleis 1 Unterschleißheim statt.

Die Förderbereiche spiegelten seit Jahresbeginn die Fachbereiche wider. So konnten nun Kosten, die durch den Mehraufwand Diversität entstehen, in die Förderung aufgenommen werden.

Neu: Digital Streetwork

Das Modellprojekt Digital Streetwork startete im September und versteht sich als Ergänzung zu bestehenden Angeboten und Einrichtungen von OKJA und Streetwork.

Es geht um die aufsuchende Arbeit in digitalen Communities, Videospielen, Apps und auf anderen jugendrelevanten Plattformen. Ziel ist es, einen Transfer in die digitalen Lebenswelten der Jugendlichen zu schaffen. Dort sollen niedrigschwellige und freiwillige Unterstützungsangebote aufgebaut werden.

Die Zukunft gestalten

Neue Themen, neue Zielgruppen, neues strategisches Handeln: Der Prozess zur Öffnung für Gruppen, die bisher noch nicht von den Strukturen der Jugendarbeit profitieren, soll konsequent fortgesetzt werden. Dafür werden Machtstrukturen hinterfragt und aufgegeben. Ziel ist die diversitätsbewusste menschenrechtsorientierte Jugendarbeit. •

Bezirksjugendring Oberbayern
Maillingerstr. 14
80636 München
tel 089/54 70 84 10
info@jugend-oberbayern.de
www.jugend-oberbayern.de

FOTO Bezirksjugendring Oberbayern

Bezirksjugendring Oberfranken

Der Bezirksjugendring Oberfranken ist die Arbeitsgemeinschaft der rund 40 Jugendverbände und 13 Jugendringe in Oberfranken. Er ist eine Gliederung des BJR und Fachstelle für Jugendarbeit in Oberfranken.

Projekt Jugendarbeit 4.0

Im August wurde das zweijährige und durch die Oberfrankenstiftung geförderte Projekt „Jugendarbeit 4.0 – fit für die Herausforderungen der Digitalisierung“ erfolgreich abgeschlossen. Die Digitalisierung wird, zusammen mit anderen Entwicklungen wie der Globalisierung und dem demografischen Wandel, grundlegende gesellschaftliche Veränderungen bewirken und vor allem die Zukunft junger Menschen prägen.

Als Digital Natives halten diese sich zwar sehr häufig online auf und bewegen sich intuitiv in der digitalen Welt, sind damit aber nicht automatisch allen Herausforderungen gewachsen. Zentral ist also, dass die junge Generation die Grundlagen der digitalen Welt versteht, sie mitgestalten und verantwortungsvoll agieren kann. Jugendarbeit kann mit ihren besonderen Merkmalen Lebensweltorientierung, Freiwilligkeit der Teilnahme, Teilhabe, Mitbestimmung und Selbstorganisation Kinder und Jugendliche bei diesen Lern- und Aneignungsprozessen unterstützen.

Im Mittelpunkt des Projekts standen:

1. Förderung technischer Fähigkeiten, Sozialkompetenz, Kreativität, Flexibilität und kritisches Denken
   - Ausbildung von Haupt- und Ehrenamtlichen der Jugendarbeit zum Mediencoach
   - Digitalisierung als Querschnittsthema für zielgruppenspezifische Angebote
   - Projekte der aktiven Medienarbeit für junge Menschen
   - Interkulturelle Veranstaltungen
2. Zusammenarbeit von Schule und Jugendarbeit bei der Vermittlung digitaler Kompetenzen
3. „Digital Divide“ eindämmen durch gezielte Förderung

Es gelang, die Thematik über verschiedene Formate, auf unterschiedlichen Ebenen und mit einer methodischen Vielfalt zu bearbeiten. Außerdem konnte dazu beigetragen werden, Kinder und Jugendliche bei der Aneignung wichtiger digitaler Kompetenzen zu unterstützen und damit in Oberfranken einen Stein ins Rollen zu bringen.

Preise Jufinale und Jugendarbeit 4.0

Jufinale im Heimkino

„Die Jufinale wird stattfinden, im Kino oder im Heimkino!“ – das war das Versprechen im Vorfeld des Jugendfilmfests. Und dieses Versprechen wurde gehalten. Die Schirmherrschaft übernahm Bezirkstagspräsident Henry Schramm. Als örtliche Kooperationspartner konnten der Kreisjugendring Bayreuth und die Stadt Pegnitz gewonnen werden.

Aufgrund der steigenden Corona-Zahlen wurde das Festival kurzfristig vom Regina Filmtheater in Pegnitz ins Heimkino verlegt. Dank der engagierten und flexiblen Medienfachberater:innen sowie aller weiteren Verantwortlichen und Unterstützer:innen gelang es dennoch, allen Beteiligten ein unvergessliches Jufinale-Erlebnis zu ermöglichen. Fünf Gruppen von Preisträger:innen wurden gekürt:

Bester Film:
- „Wir sind doch auch Menschen“ – Hugo Eismann
- „Staying alive” – Carina Angerer, Amelie Huber, Tiago Bandeira, Jannik Ringlein
- „Mo Ve Vietnam“ – Christian Deusel
- „Keiner geht verloren: Eine Klasse, viele Schicksale“ – Projektgruppe des Franz-Ludwig-Gymnasiums
- „Kulturenpuzzle“ – Adina Schöffel, Luisa Schinner, Lisa Schricker, Hala Mbayed, Rama Mbayed, Marah Mbayed •

Bezirksjugendring Oberfranken
Opernstr. 5
95444 Bayreuth
tel 0921/63310
info@bezirksjugendring-oberfranken.de
www.bezirksjugendring-oberfranken.de

FOTO Bezirksjugendring Oberfranken

Bezirksjugendring Oberpfalz

Junge Menschen sind die Zukunft – und Jugendarbeit ist zukunftsrelevant. Darauf machte der Bezirksjugendring Oberpfalz mit innovativen Formaten und zahlreichen Angeboten aufmerksam. Die Kampagne #weitermachen gab passgenaue Antworten auf die Herausforderungen der Corona-Pandemie.

Vorstandsmitglieder: Martin Merkl, Thomas Vitzthum, Andrea Glaubitz, Jürgen Preisinger, Andrea Huber, Philipp Seitz, Clemens Mezler, Jonas Scherer (von links nach rechts), Lukas Seitz fehlt

Jugendarbeit ist zukunftsrelevant

Wie wertvoll und wichtig Jugendarbeit ist, rückte der Bezirksjugendring Oberpfalz mit der Kampagne #weitermachen in den Fokus – verbunden mit vielfältigen Aktionen und innovativen Formaten. Zielsetzung war es, die Jugendarbeit in der Oberpfalz zu begleiten, zu vernetzen und wichtige Anliegen als Interessensvertretung gezielt in die Öffentlichkeit zu tragen sowie an die politischen Gremien weiterzugeben.

Der Bezirkstag der Oberpfalz beschäftigte sich mit den Anliegen der Jugendarbeit und informierte sich über die Kampagne. Für die Mitgliedsverbände und Jugendorganisationen fanden jugendpolitische Seminare mit hochkarätigen Referent:innen statt. Zudem wurden neue Formate und zielgruppengerechte Angebote entwickelt, um auf die Herausforderungen der Pandemie passgenaue Antworten zu finden.

Der Amtschef des bayerischen Sozialministeriums, Markus Gruber, informierte sich über #weitermachen und suchte den Austausch mit den Delegierten der Vollversammlung des Bezirksjugendrings. Eine Ideenbox mit Wünschen und Anregungen der Oberpfälzer Jugendarbeit überreichte der Bezirksjugendring an Sozialministerin Carolina Trautner.

Jugendfotopreis Oberpfalz

Der Jugendfotopreis Oberpfalz startete im Januar. Gesucht waren Fotografien von Jugendlichen zwischen 14 und 26 Jahren, die sich mit dem Thema „Trau dich – life begins at the end of your comfort zone“ befassen. Der Abschlusstag im Mai startete mit Workshops rund ums Fotografieren. Verliehen wurden die Preise per YouTube-Livestream von der Medienfachberatung für den Bezirk Oberpfalz, die den Wettbewerb veranstaltete. Mehr als 100 Einreichungen kamen zusammen.

17. Jugendfilmfestival Oberpfalz

Trotz Corona reichten junge Filmschaffende sehr hochwertige Filme beim 17. Jugendfilmfestival Oberpfalz ein. Das Festival im Ringtheater Amberg musste wegen der Pandemie abgesagt werden. Die feierliche Verleihung fand im kleinen Rahmen bei den Preisträger:innen vor Ort statt.

Gelebte Jugendbeteiligung

„Junge Menschen – unsere Zukunft“ lautete der Titel der dritten Bezirkskonferenz zur Kommunalen Jugendpolitik, die erstmals digital stattfand. Mehr als 100 Kommunalpolitiker:innen beteiligten sich intensiv an Diskussionen rund um die Begleitung und Unterstützung junger Menschen in Gemeinden, Märkten und Städten während und nach der Corona-Pandemie.

Die gelebte Partizipation junger Menschen und die Förderung von Angeboten der politischen Bildung waren auch zentrale Elemente des Oberpfälzer Jugendarbeitspreises für Demokratie, Partizipation und politisches Handeln. 2021 verlieh der Bezirksjugendring bei drei Festakten in Regensburg, Schwandorf und Tirschenreuth den Preis an die örtlichen Gewinner:innen. Die dritte Auflage zeichnete unter dem Motto „Wir legen geWAHLtig los“ herausragende Projekte und Aktionen rund um die Bundestagswahl aus.

Herausragendes Engagement

Bei der Herbstvollversammlung stellte sich Andrea Glaubitz von der DLRG-Jugend nach über 15 Jahren Engagement als Vorstandsmitglied nicht mehr zur Wahl. Mit Urkunden und Präsenten dankte der Bezirksjugendring auch Thomas Vitzthum (Evangelische Jugend), Andrea Huber (DGB-Jugend) und Clemens Mezler (BDKJ) für ihr Wirken. •

Bezirksjugendring Oberpfalz
Von-der-Tann-Str. 13 a
93047 Regensburg
tel 0941/599 97 33
info@bezirksjugendring-oberpfalz.de
www.bezirksjugendring-oberpfalz.de

FOTO Bezirksjugendring Oberpfalz/Lins

Bezirksjugendring Schwaben

Der Bezirksjugendring Schwaben und seine Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen waren 2021 analog und digital sehr aktiv. Höhepunkt der schwäbischen Jugendarbeit war die „Lange Nacht der Demokratie“ mit mehr als 600 Besucher:innen und 30 beteiligten Organisationen.

#imMoment – Der Jugendfotopreis 2021

Vollversammlungen

Im Juli konnte die Vollversammlung in Präsenz in der Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen stattfinden. Neben der Nachwahl von zwei Beisitzer:innen in den Vorstand sowie der Entgegennahme der Jahresrechnung 2020 wurde auch eine umfangreiche Stellungnahme zum 16. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung verabschiedet. Die Vollversammlung im Herbst tagte pandemiebedingt online. Sie beschäftigte sich mit dem Schwerpunktthema „Klimafreundliche Jugendbildungsstätte“.

Barcamp: Politische Bildung im Fokus

Im März fanden sich rund 100 Teilnehmer:innen zum Online-Barcamp „Politische Bildung in stürmischen Zeiten“ zusammen. Fachkräfte, Ehrenamtliche und Aktive setzten sich in 15 Sessions zu Themen wie „Kreative Methoden politischer Bildung analog und digital“ oder „Jugendbeteiligung auf dem Land“ auseinander. Die Veranstaltung wurde in Kooperation mit der Landeszentrale für Politische Bildung, dem Netzwerk Politische Bildung Schwaben und der Katholischen Stiftungshochschule München durchgeführt.

Die „Lange Nacht der Demokratie“

Höhepunkt des Jahres war die „Lange Nacht der Demokratie“ im Oktober in der Stadtbücherei Augsburg. Mit mehr als 600 Besucher:innen und 30 beteiligten Organisationen wurde ein Fest der Demokratie gefeiert. Neben 50 Mitmachangeboten und Workshops gab es einen Publikumstalk und ein Konzert mit Roger Reckless.

#imMoment: Der Jugendfotopreis

Nach dem großen Erfolg des Jugendfotopreises 2020 ging dieser 2021 mit dem Motto #imMoment in die zweite Runde. Die Zahl der Einreichungen konnte erneut gesteigert werden.

Fachstelle Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft

Die Fachstelle konnte ihre Arbeit weiter ausbauen: Im April fand der Online-Fachtag „Alles anders, alles gleich!“ statt. Mit der kostenlosen Broschüre und dem Workshopangebot „Schritt für Schritt divers!“ konnten verschiedene Akteur:innen der Jugendarbeit erreicht werden.

Darüber hinaus verabschiedete der Vorstand diversitätsbewusste Leitlinien für die Öffentlichkeitsarbeit. Die Tätigkeit der Fachstelle konnte für weitere drei Jahre gesichert werden.

Jugendbildungs- und Begegnungsstätte Babenhausen

Die Jugendbildungsstätte war bis zum 18. Juni pandemiebedingt geschlossen. Im Sommer konnten als Höhepunkte ein SpaceCamp, Azubi-Trainings und ein Ferienprogramm durchgeführt werden. International fand eine Jugendkonferenz mit Teilnehmenden aus vier Nationen, der Tandem-Sprachkurs mit Frankreich und ein binationaler Workshop zur Stärkung der Jugendarbeit in Schwaben und im Libanon statt.

Darüber hinaus standen die 17 Sustainable Development Goals im Mittelpunkt. Kreative Ideen halfen der Jugendbildungsstätte, zu einem klimafreundlicheren Gästehaus zu werden. •

Bezirksjugendring Schwaben
Heilig-Kreuz-Str. 4
86152 Augsburg
tel 0821/45 54 94-0
info@bezjr-schwaben.de
www.bezjr-schwaben.de

FOTO Bezirksjugendring Schwaben

Bezirksjugendring Unterfranken

„JAm – Jugendarbeit medial inklusiv“ eröffnet neue Chancen für Jugendarbeit im digitalen Raum. Die innovative Online-Plattform bietet den in der unterfränkischen Jugendarbeit Aktiven die Möglichkeit, eigene Inhalte barrierearm zu erstellen und zu teilen.

Zeitgemäß und zukunftssicher stellte die Webseite umfangreiche Optionen der digitalen Nutzung wie BigBlueButton, Quizze, Umfragen und Livestreaming zur Verfügung. Die Geschäftsstelle des Bezirksjugendrings setzte darüber hinaus eigene inhaltliche Akzente zu Digitalisierung, Inklusion und ihren weiteren Schwerpunktthemen. Die seit Oktober 2020 von der „Aktion Mensch“ geförderte E-Learning Plattform „JAm“ dient der unterfränkischen Jugendarbeit als inklusiver, virtueller Lernort und erreicht dadurch alle Zielgruppen.
www.jam-unterfranken.de

Willkommensflyer in fünf Sprachen

Neue Informationsflyer beschreiben die Struktur und Angebote der unterfränkischen Jugendarbeit in den Sprachen Dari, Deutsch, Englisch, Französisch und Türkisch. Verbreitet werden sie an Ankommensorten wie Gemeinschaftsunterkünften und Wohngruppen sowie in Jugendzentren und Jugendtreffs. Sie werden auch Beratungs- und Informationsorten für Neuzugewanderte wie Jugendmigrationsdiensten, Mehrgenerationenhäusern und Familienstützpunkten zur Verfügung gestellt.

#neigschaut – das Online-Talk-Format

Das Liveformat #neigschaut des Bezirksjugendrings hat sich etabliert. Einmal monatlich findet ein Talk mit Expert:innen zu einem aktuellen Thema statt. Alle Talks können on demand über den YouTube Kanal des Bezirksjugendrings „nachgschaut“ werden.

Highlights zu Diversität

Neben der dreiteiligen Reihe „How to queere Jugendarbeit“ in Kooperation mit dem Bezirksjugendring Mittelfranken widmete sich der Bezirksjugendring während der Themenwoche „Fahrstil Okay?!“ der Auseinandersetzung mit sexueller und geschlechtlicher Vielfalt aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Online-Workshops zu Hatespeech, Queer-ABC, Lookismus/Bodyismus sowie Öffentlichkeitsarbeit in der Vielfaltsgesellschaft wurden gut angenommen.

Medienfachberater Mirko Zeisberg erklärt Stop Motion Film

„Cards of Courage“

Das Methodenset der Regionalkoordination Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage behandelt wichtige Themen aus dem SOR-Kontext und der Jugendarbeit. Es enthält Impulsfragen, die zum Nachdenken und Diskutieren einladen. „Das Methodenset ist eine wunderbare Möglichkeit, um an Schulen auch knifflige Themen sensibel anzusprechen“, so Birgit Süss, Kabarettistin und Patin einer unterfränkischen „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“-Schule. Es kann über die Regionalkoordination Unterfranken beim BezJR gegen einen Unkostenbeitrag bestellt werden.

Hausbelegung in der Jugendbildungsstätte Unterfranken

Die Schließzeiten aufgrund der Corona-Pandemie führten zu großen Belegungsausfällen, die nur durch Sondermittel aus Bund und Land abgefedert werden konnten. Als Begegnungsort vieler Gruppen galt und gilt das besondere Augenmerk den Schutz- und Hygienemaßnahmen, um den Gästen möglichst hohe Sicherheit bieten zu können.

Die pädagogisch inhaltliche Arbeit

Die Bildungsarbeit zwischen Online- und Präsenzseminaren war durch viele Veränderungen in den Arbeitsweisen geprägt. Hybride Bildungsformate boten neue Möglichkeiten. Herausforderung dabei bleibt es, das Zusammenwirken digitaler und analoger Methoden zu optimieren. •

Bezirksjugendring Unterfranken
Berner Str. 14
97084 Würzburg
tel 0931/73 04 10 70
www.jugend-unterfranken.de
www.jubi-unterfranken.de
www.facebook.com/jugend.unterfranken
www.instagram.com/bezjr_unterfranken

FOTO Bezirksjugendring Unterfranken

Stadtjugendring Regensburg

Mit innovativen Aktionen und neuen digitalen Angeboten reagierte der Stadtjugendring Regensburg mit Weitblick und kreativen Formaten auf die Erfordernisse der Pandemie.

Der Jugend eine Stimme geben

Junge Menschen möchten die Gesellschaft engagiert mitgestalten. Die Bedeutung der Senkung des Wahlalters machten mehrere thematische Aktionen des Stadtjugendrings deutlich. Plakate mit der Aufschrift „Senkt das Wahlalter“ brachten die Forderung auf die Straße, zahlreiche Jugendliche beteiligten sich an Stencil Aktionen des Stadtjugendrings, bei denen die Forderung nach einer Senkung des Wahlalters mit Kreide in der Regensburger Fußgängerzone sichtbar aufgebracht wurde. Zum Abschluss wurde den verantwortlichen Mandatsträger:innen eine Petition überreicht.

Aktionen zur Wahlaltersenkung

Aktiv in der politischen Bildung

Die politische Bildung ist dem Stadtjugendring Regensburg ein zentrales Anliegen. So bringt die mehrfach preisgekrönte schulübergreifende Jugendzeitung „Sowohl – als auch“ junge Menschen gekonnt mit Politik in Berührung und bietet zielgruppengerecht aufbereitete Inhalte von jungen Menschen für junge Menschen. Neu gestartet ist ein Podcast, der Bezug auf das Jugendmagazin nimmt und ansprechend das Thema „Träume und Freiheit“ in den Fokus rückt. Ein viertägiger Medienworkshop setzte sich im Vorfeld der Bundestagswahl fundiert mit politischen Themen auseinander. Die Lange Nacht der Demokratie und eine eigens konzipierte Wanderausstellung zur Bundestagswahl waren weitere Aktionen der vielfältigen Angebotspalette rund um die Bundestagswahl.

Über Räume für junge Menschen diskutieren

Der Stadtjugendring versteht sich als die politische Interessensvertretung junger Menschen in Regensburg und positioniert sich entsprechend. In der Debatte um ein nächtliches Betretungsverbot für die Jahninsel und den Grieser Spitz, bei jungen Menschen beliebte Orte, brachte er sich mit mehreren Veranstaltungen und Beiträgen aktiv ein. Beispielhaft war ein digitales Seminar mit dem Allparteilichen Konfliktmanagement (AKIM) in München, das aufzeigte, wie gutes Miteinander im öffentlichen Raum gefördert werden kann. In Online-Netzwerken sammelte der Stadtjugendring Meinungen sowie Anregungen junger Menschen und formulierte Erwartungsperspektiven.

Inklusion leben und erleben

Zahlreiche Aktionen fanden im Inklusiven Garten des Stadtjugendrings statt. Seit 2019 besteht das Inklusive Gartenprojekt, das sich an alle jungen Menschen mit und ohne Beeinträchtigung richtet und ihnen einen Ort der Erholung, der Begegnung, des Spiels, des Handwerks und des Gärtnerns bietet. Durch gute Vernetzung des Stadtjugendrings im Stadtteil ist der Inklusive Garten bestens in die Einrichtungs-Struktur des Regensburger Stadtostens eingebunden – mehrere benachbarte Einrichtungen besuchten ihn, darunter auch einmal wöchentlich eine Grundschulklasse. Offene Angebote wie eine Halloweenfeier erfreuten sich großer Beliebtheit. Das Projekt selbst stieß auch im Bundesumweltministerium auf Interesse: So machte sich der parlamentarische Staatssekretär Florian Pronold vor Ort ein Bild und sprach dem Regensburger Inklusionsprojekt großes Lob aus.

Zukunft auch zuhause wachsen lassen

Um die Idee des „Gartens für alle“ trotz Pandemie an junge Menschen heranzutragen, entstand das Projekt „Garten to go“, bei dem man sich ein niedrigschwellig und pädagogisch ansprechendes Garten-Kit mit nach Hause nehmen konnte. •

Stadtjugendring Regensburg
Ditthornstraße 2
93055 Regensburg
tel 0941/56 16 10
stjr@jugend-regensburg.de
www.jugend-regensburg.de

FOTO Stadtjugendring Regensburg

Aktivspielplätze

Naturspielplatz Siegfriedstraße, Nürnberg

Der Naturspielplatz Siegfriedstraße ist eine Einrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Die freizeitpädagogische Einrichtung ist dem Bedarf an Spiel und Bewegung von Kindern und Jugendlichen zwischen sechs und 14 Jahren exakt angepasst. Sie ist in freier Trägerschaft der Bürgerinitiative Südstadt Spielstadt e. V., welche sich 1990 gründete, um die Lebensverhältnisse von Kindern in der Nürnberger Südstadt zu verbessern.

Der Naturspielplatz Siegfriedstraße – würde es ihn nicht schon geben, er müsste in der Pandemiezeit erfunden werden

Kreatives Tun im Lockdown

Das Jahr 2021 begann im harten Lockdown der elften bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung. Der Naturspielplatz Siegfriedstraße war geschlossen. Das pädagogische Team überlegte, wie es in dieser schwierigen Zeit die Kinder des Bleiweißviertels unterstützen, fördern und zum Spielen anregen könnte.

Aus dem Home-Office heraus wurde per WhatsApp-Gruppe „NSP WasGeht“ mit den Stammkindern und ihren Eltern Kontakt gehalten, nachmittags gechattet und online Gruppenstunden abgehalten. Eine absolut neue Erfahrung für die sonst größtenteils analog arbeitenden pädagogischen Fachkräfte.

Wöchentlich gab es Mitnehmtüten am Zaun. Darin befanden sich Materialien wie zum Beispiel Holzstücke, Tannenzapfen, Draht und Kleber, die die Kinder zu stundenlanger kreativer Beschäftigung zu Hause anregten. Die Ergebnisse wiederum wurden im nachmittäglichen WhatsApp Chat stolz präsentiert. Daneben waren die vielen Telefongespräche und Chats, in denen Beratungen und Vermittlung von Unterstützung stattfanden, extrem wichtig und funktionierten, da bereits vorher Vertrauensverhältnisse zwischen den Kindern und dem pädagogischen Personal geschaffen worden waren.

Endlich wieder geöffnet

Die ersten Präsenzangebote zur sportlichen Betätigung waren mit einer begrenzten Teilnehmer:innenanzahl und nach vorheriger Anmeldung im Frühling möglich und wurden mit einem quer über den Platz führenden Parcours umgesetzt. Im stündlichen Wechsel traten die Stadtteilkinder rennend, springend, hüpfend und balancierend gegeneinander an.

Endlich war es Ende Mai dann soweit und der Naturspielplatz durfte seine Pforten mit einem Hygienekonzept für den Offenen Betrieb öffnen. Die Kinder des Stadtteils kamen in Scharen und konnten ihrem Bedürfnis nach herumtoben, kreativ sein, phantasievoll spielen, laut sein und Quatsch machen nachkommen. Alle geöffneten Bereiche im wilden Gelände des Naturspielplatzes von Garten, Schlammgrube, Hüttenbauspielbereich und dem Kinder-Spiel-Krankenhaus waren gleichermaßen gefragt. Im Kinder-Spiel-Krankenhaus können Kinder entsprechend der konzeptionellen Ausrichtung der Lebensweltorientierung die aktuellen Entwicklungen spielerisch verarbeiten. Die pädagogischen Fachkräfte regten mit vielen Spielen, die mit 1,5 Metern Abstand möglich sind, wie zum Beispiel Wikingerschach und einem Fangspiel mit Schwimmnudeln, zu coronakonformen Gruppenspielen an. Auch in Gesprächen und Beratungen waren die Mitarbeiter:innen sehr gefragt.

Sommernachtstraum und Fest zum Weltkindertag

Da alle Großveranstaltungen abgesagt waren, fanden auch das größte Fest für Kinder und ihre Familien in Nordbayern, der Sommernachtstraum, und das Nürnberger Fest zum Weltkindertag nur dezentral statt. Sowohl diese Veranstaltungen als auch das Jahres-Naturspielplatzfest mit dem Spielmobil fanden unter strengen Hygieneauflagen auf dem Naturspielplatz statt. Klein und fein waren es drei sehr lebendige Veranstaltungen mit Stammkindern, Eltern, Nachbar:innen und Vereinsmitgliedern.

So gehen ganz unspektakulär 30 Jahre Naturspielplatz mit dem Wissen zu Ende, dass nicht nur die großen Veranstaltungen wichtig sind, sondern dass jede Stunde und jeder einzelne Tag, an dem ein Kind frei und ungezwungen gespielt hat, eine gute Stunde und ein guter Tag für dieses Kind war. Gerade zu Zeiten einer Pandemie eignen sich Spielplätze wie der Naturspielplatz Siegfriedstraße mit seinem großen, grünen, verwinkelten, hügeligen und wilden naturnahen Gelände besonders für diese guten Stunden. •

Naturspielplatz Siegfriedstraße
BI Südstadt Spielstadt e. V.
Siegfriedstraße 9
90461 Nürnberg
tel 0911/46 20 60 22
naturspielplatz@gmx.de
www.naturspielplatz-siegfried-strasse.de

FOTO Naturspielplatz Siegfriedstraße, Nürnberg

Gemeindliche Jugendarbeit

Kooperationsprojekt Kinderpost

Kooperationen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit haben im Landkreis Coburg eine jahrelange Tradition. Während der SARS-CoV-2-Pandemie schlossen sich für das Projekt „Kinderpost“ die Jugendpflegen der Kommunen Grub am Forst/Niederfüllbach, Weidhausen bei Coburg und Seßlach zusammen und veröffentlichten in den Schulferien unter dem Slogan „Gemeinsam gestalten“ eine Zeitung für Kinder.

Jugendpflege Grub a.Forst/ Niederfüllbach
Davina Duschek
Coburger Straße 23
96271 Grub a.Forst
tel 09560/92 20-14
mobil 0170/796 80 00
davina.duschek@grub-am-forst.de

Jugendpflege Weidhausen
Katharina Molner
Werkstraße 1
96279 Weidhausen b.Coburg
tel 09562/98 32-33
mobil 0173/898 57 29
katharina.molner@weidhausen.de

Jugendpflege Seßlach
Svenja Merz
Marktplatz 98
96145 Seßlach
tel 09569/92 25-21
mobil 0170/639 49 83
jugendpflege@sesslach.de

FOTO Jugendpflegen Grub a. Forst/Weidhausen/Seßlach

Die Kinderpost

Ein Zeitungsformat in buntem Layout, das angelehnt an ein bestimmtes Thema vielfältige Freizeit- und Bildungsangebote beinhaltet und als Zielgruppe die fünf- bis zwölfjährigen Einwohner:innen der beteiligten Kommunen anspricht – das ist die Kinderpost. Sie entstand während der SARS-CoV-2-Pandemie als Alternative zu nicht oder eingeschränkt stattfindenden Ferienprogrammen und außerschulischen Bildungsangeboten.

Trotz der Einschränkungen durch Corona konnte in kontaktloser Interaktion die Beziehung zwischen den Gemeindejugendpflegen und den Kindern aufrechterhalten, neu geknüpft und mit anderen Formen der Gemeinschaft durch die schwierige Zeit der Isolation begleitet werden. Die abwechslungsreichen Anregungen aus der Kinderpost als eine pädagogisch wertvolle, kostenlose und niedrigschwellige Feriengestaltung mit maximalem Spaßfaktor gaben den Kindern Orientierung im ungewohnten Alltag. Die anschaulich gestaltete Wissensvermittlung in Form von Zeitungsartikeln förderte die Explorationsmöglichkeiten von zu Hause aus. Jedes Kind im entsprechenden Alter erhielt zu Beginn der Schulferien die Kinderpost frei Haus und persönlich adressiert.

Inhaltliche Vielfalt

Die Kinderpost beinhaltete für jeden Ferientag Bastelideen, Experimente, Rezepte, Rätsel, Witze, schlaue Fakten und Kreativangebote. Ergänzt durch Input zu unterschiedlichen Themen und Wettbewerbe, die zum Mitteilen und aktiven Nutzen der Kinderpost einluden. So ergab sich ein vielfältiges Angebot zur Freizeitgestaltung in der schulfreien Zeit. Auch ließ sich das Format nutzen, um die Gemeindejugendpflege, ihre Arbeit und ihre Angebote näher vorzustellen.

Wissensvermittlung spielerisch

In bunter, ansprechender Gestaltung und kindgerechter Sprache präsentierten sich die themenbezogenen Zeitungsartikel zur außerschulischen Wissensvermittlung. Themen wie verschiedene Weltaktionstage, die Kinderrechte, heimische Kommunalpolitik, Geschlechterrollen oder Beiträge aus dem Bereich des Umwelt- oder

Tierschutzes griffen das Motto der aktuellen Ausgabe auf und vertieften es. Das Ziel: Ein Bewusstsein für aktuelle Fragen schaffen, Interesse für eine weitere Auseinandersetzung mit dem Thema wecken und andere Ereignisse als die SARS-CoV-2-Pandemie in den Fokus nehmen.

Give-Away-Tüten

Ergänzend zur Kinderpost konnten sich die Kinder wochen- oder tageweise sogenannte Give-away-Tüten kontakt- und kostenlos abholen. Diese enthielten Material zu den Bastelangeboten und Experimenten, sodass die Anregungen aus der Zeitung zu Hause ohne weiteren Aufwand umsetzbar waren. Die gefüllten Tüten erfreuten sich großer Beliebtheit und waren stets innerhalb kürzester Zeit vergriffen.

Rückblick in Zahlen

Ein Jahr Kinderpost sind in Zahlen fünf unterschiedliche Ausgaben, 3.760 gedruckte Exemplare, 253 Seiten, 1.320 abgeholte Give-away-Tüten, 18 Zeitungsartikel und viele glückliche Kinder.

Krise als Chance

Die Kinderpost etablierte sich 2021 bei den Kindern aus den kooperierenden Kommunen als ein liebgewonnener Nebeneffekt von Corona, zeigte ihren Mehrwert in vielen Bereichen und ist mittlerweile zu einer festen Größe geworden. Zukünftig soll es sie daher ein- bis zweimal pro Jahr auch dann geben, wenn die Kinder- und Jugendarbeit wieder in gewohnter Form stattfinden kann. So wird die Kinderpost ihre Leser:innen auch durch das Jahr 2022 begleiten. •

Kommunale Jugendarbeit

Bad Tölz-Wolfratshausen

Die Kommunale Jugendarbeit ist im Amt für Jugend und Familie Bad Tölz-Wolfratshausen im Fachbereich Prävention und Vernetzung angesiedelt, zu dem auch die Fachstelle für Familienförderung, der Kinder- und Jugendschutz, die KoKi, die Fachberatung für die Sozialarbeit an Schulen und die Jugendgerichtshilfe gehören.

Die KOJA Bad Tölz-Wolfratshausen wurde in ihrer U18-Arbeit vom Bayerischen Rundfunk begleitet. Ein halbstündiger Beitrag der Sendereihe Respekt über die Herabsenkung des Wahlalters widmete sich ausführlich dem Tätigkeitsfeld und den Anliegen der KOJA des Landkreises

www.br.de/extra/respekt/wahlrecht-waehlen-ab-16-wahl-altersenkung-100.html

Die Kommunale Jugendarbeit der Landkreise und kreisfreien Städte hat im Rahmen ihrer gesetzlichen Gesamtverantwortung (§§ 79, 80 SGB VIII) eine vernetzende Schlüsselfunktion für die Planung, Entwicklung, Förderung, Beratung und Koordinierung der Jugendarbeit. Aufgabe der Kommunalen Jugendpfleger:innen ist es, in den Landkreisen und kreisfreien Städten dafür zu sorgen, dass die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig, ausreichend und in erforderlicher Qualität zur Verfügung stehen.

Dieser Auftrag wird im Amt für Jugend und Familie des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen sehr ernst genommen. Die Kommunale Jugendarbeit (KOJA) berät dort im Schulterschluss mit dem Kreisjugendring Bad Tölz-Wolfratshausen die 21 Kommunen und fünf lokalen Träger der Jugendarbeit.

Um den Kommunen Anreize zur Professionalisierung ihrer Jugendarbeit zu geben und um deren Erhalt zu sichern und bedarfsgerecht auszubauen, unterstützt der örtliche öffentliche Träger sämtliche bei anerkannten Trägern der Jugendarbeit angestellten pädagogischen Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit mit einer Personalkostenförderung von 25 Prozent.

Neben dieser finanziellen Unterstützung ist die Beratungsleistung der KOJA im Netzwerk der für die Jugend Engagierten groß. Regelmäßige von der KOJA organisierte Austausch- und Vernetzungstreffen ermöglichen nicht nur der sozialräumlich strukturierten Jugendhilfe ein basisnahes, niederschwelliges, bedarfsgerechtes und einrichtungsübergreifendes Unterstützen von Heranwachsenden in ihrer Entwicklung.

Zu den engen Kooperationspartner:innen der KOJA gehören der Kreisjugendring, die Träger der Jugendarbeit mit allen Mitarbeitenden, die Fachkräfte für Sozialarbeit an Schulen, die weiterführenden Schulen, Beratungseinrichtungen und Bildungsstätten für junge Menschen, die Jugendbeauftragten der Kommunen und die politischen Entscheidungsträger:innen auf Gemeinde- und Kreisebene. Bewährt haben sich auch einrichtungs- und gemeindeübergreifende Veranstaltungen und Aktionen in Arbeitsbündnissen.

Zauberformel Mitbestimmung

Ganz wichtig ist der KOJA dabei, die Wünsche und Anliegen der Jugendlichen selbst mit einzubeziehen. Erfolgreich umgesetzte Kinder- und Jugendarbeit führt durch Mitbestimmung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung. Eine gut entwickelte kommunale Infrastruktur ist Voraussetzung dafür, dass junge Menschen als engagierte Mitbürger:innen in ihre Gemeinde hineinwachsen. Die Kommunale Jugendarbeit Bad Tölz-Wolfratshausen will deutliche bildungspolitische Zeichen setzen, junge Menschen für die demokratischen Grundfeste sensibilisieren und Beteiligungsformate für Jugendliche ermöglichen.

2021 stand im Zeichen der Bundestagwahl: Die perfekte Möglichkeit für die KOJA Bad Tölz-Wolfratshausen, politische Zusammenhänge zu vermitteln und auf die Stärken der Demokratie zu verweisen. Eine U18-Wahlaktion mit allen weiterführenden Schulen des Landkreises ermöglichte den Jugendlichen ab der 5. Klasse, ihre Erst- und Zweitstimmen abzugeben. Mit gut 3.800 abgegebenen Stimmzetteln verbuchte das Organisationsteam eine Wahlbeteiligung von 50 Prozent. Entwickelt wurde auch ein Paket von Wahlentscheidungshilfen inklusive eines Videos mit allen Direktkandidierenden des Stimmkreises und eine Begleitveranstaltung namens „Polit(o)ur – der Politik neuen Glanz verleihen“. •

Landratsamt Bad Tölz Wolfratshausen

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen
Amt für Jugend und Familie, Fachbereich Prävention und Vernetzung
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz
tel 08041/505-425
verena.peck@lra-toelz.de
www.lra-toelz.de

FOTO Kommunale Jugendarbeit Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen

Mobile Jugendarbeit

Perspektive 3

Perspektive 3 (P3) ist ein Angebot der mobilen Jugend(sozial)arbeit im Auftrag des Sozialreferates München. Die Einrichtung ist Teil des Bereichs „Offene Kinder- und Jugendarbeit, Schulsozialarbeit“ des Erzbischöflichen Jugendamtes München und Freising und wird vom Erzbischöflichen Ordinariat München und Freising getragen. Letzteres zeichnet für die personelle Finanzierung einer Vollzeitstelle verantwortlich, weitere personelle Bedarfe werden über Praktikant:innen, Übungsleiter:innen und Ehrenamtliche abgedeckt. Das Budget der Einrichtung stellt die Stadt München zur Verfügung. Nach Stadtratsbeschluss ist die P3 seit 2019 mobil für den Bezirk 5 Au/Haidhausen und angrenzend zuständig, mit den Adressat:innen „Jugendliche und junge Erwachsene“ ab 16 Jahren.

Der „Luxus Money Eater“, ein umgestaltetes Wohnmobil

Grundlegendes Ziel der Arbeit ist es, mit einem adaptiven und agilen Konzept und einem umgestalteten Wohnmobil, dem „Luxus Money Eater“, junge Menschen und vor allem Cliquen ohne Anbindung im öffentlichen Raum zu finden, anzusprechen, Beziehungen aufzubauen, für sie niederschwellig und akzeptierend als „Hub“ zu fungieren und ihre Interessen und Anliegen gemeinsam gegenüber den Erwachsenen zu vertreten.

Zu Gast in der Hood

2021 war für die P3 stark davon geprägt, nach den Wirren des Vorjahres ihre geeigneten Plätze im Sozialraum zu finden und junge Menschen um Gastfreundschaft zu bitten. Zuvor bekannte Strukturen und Aufenthaltsorte waren Geschichte, Freundeskreise verlagert und verkleinert, potentielle Adressat:innen oft kaum aufzufinden. Beharrlichkeit, ein gutes Team und auch der glückliche Zufall brachten zum Sommerbeginn den gewünschten Kick-off. Das Jugendmobil verfügt über eine Zufahrtsgenehmigung zu einem Isarufer-Abschnitt. Dort gelang es, mit einer großen Clique an ihrem Treffpunkt, einer Brücke, in Kontakt zu kommen. Exemplarisch wird diese Arbeit hier kurz skizziert.

In der Hood – aber wo genau?

Wurde das Arbeitsfeld Streetwork in München in den 1970er Jahren aus Gründen der besseren und niederschwelligen Erreichbarkeit von Cliquen, Gangs oder Subkulturen begründet, so mag diese Form der Sozialen Arbeit in den letzten Jahren zugunsten dringend benötigter Einzelfallarbeit etwas in den Hintergrund getreten sein. Auch waren über Jahre hinweg Jugendzentren zuständig für diese Domäne, die allerdings aktuell weniger die jungen Erwachsenen im Blick haben. Auch vor diesem Hintergrund geht die P3 aktuell den neuen „alten Weg“. Mitte 2021 begann also ein experimenteller Parcours mit hohem fachlichem Anspruch.

Viele Jugendliche – großer Bedarf an Jugendsozialraum

Wenn bis zu hundert Jugendliche abends zusammenkommen, kann man ahnen, dass Konflikte aller Art inner- und außerhalb der heterogenen Gruppierungen vorprogrammiert sind. Sowohl Ordnungskräfte als auch Erholungssuchende begegnen einer lautstark konsumierenden Clique am Isarufer bestenfalls mit Misstrauen, wenn nicht gar mit Ablehnung. Das äußere Erscheinungsbild der Individuen und die begleitende Musik verstärken häufig die Herausforderungen eines friedlichen Nebeneinanders.

Die Challenge – die Mission

Was vermag die P3 hierbei zu leisten? Der „Luxus Money Eater“ kann mit Essen, Getränken und Snacks körperlichen Bedürfnissen genüge tun. Sportausrüstung dient dem Auspowern, experimentelle Eigenbauten aller Art begeistern das Team ebenso wie die jungen Menschen. Auch Sitzgelegenheiten und Badehosen sind an Bord.

Professionell beiläufig bauen sich über lockere Gespräche Beziehungen auf, die ein solides Fundament auch für ernstere Themen des Lebens legen. Der Gesprächs- und Beratungsbedarf ist groß: Geschlechtliche, sexuelle und amouröse Vielfalt als juvenile Herausforderung zählt ebenso wie ökonomische Ausgrenzung und Armut, beständige Verdrängung und Repressionen im öffentlichen Raum, familiäre Konflikte und übermässiger Konsum von Substanzen zu den Schwerpunkten.

Die P3 denkt im Sinne einer „Ermöglichungsprofession“ vernetzt, vermittelt an zuverlässige Partner:innen im sozialen Bereich, arbeitet etwa auch mit der Streetwork der Stadt München zusammen.

Ein Ruhepol und Rückzugsraum für junge Menschen in schwer vorherseh- und fassbaren Zeiten zu sein und ihre Interessen und Wünsche mit einer Stimme nach außen zu beleihen, ist im Jahr 2021 umfänglich gelungen. •

Perspektive 3
Preysingstraße 93
81667 München
tel 089/480 92-2020
dm@konis.info
info@perspektive-3.de

FOTO Perspektive 3

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Jugendfreizeitstätte MatriX Königsbrunn

Die MatriX ist ein Ort für junge Menschen bis 27 Jahre. In der Jugendfreizeitstätte im schwäbischen Königsbrunn können sie chillen, zocken und ihre eigenen Projekte verwirklichen. Die Aktion „Kurbeln für Kohle“ war nicht nur ein voller Erfolg, sondern auch für einen guten Zweck.

Eröffnung der Aktion „Kurbeln für Kohle“

Die Ausgangssituation

Die Jugendfreizeitstätte MatriX hatte pandemiebedingt von Dezember 2020 bis Mai 2021 für ihre Zielgruppe (12 bis 27 Jahre) geschlossen. Für die Jugendlichen bestand in dieser Zeit lediglich die Möglichkeit der Einzelberatung. Sportliche Aktivitäten waren von Januar bis März nicht möglich. Um den Kontakt zu den Jugendlichen nicht vollkommen zu verlieren, streamte die MatriX und hielt den Kontakt über eine digitale Plattform aufrecht. Das Team erfand sich neu und streamte verschiedene Formate auf YouTube, zum Beispiel eine „Quiz Night“, „MatriX gegen Alle“, „Plug & Play“ und „Komm, Erde retten“.

Bei Einzelberatungsgesprächen stellte das Team fest, dass viele Jugendliche sich ungesund ernährten und an Körperfülle zunahmen, weil es eben nicht mehr möglich war, Sport zu machen. Daraus entstand die Idee für „Kurbeln für Kohle“.

Das Ziel

Das Ziel war, in den sechs Wochen vom 8. Februar bis 19. März 1.500 Kilometer für einen wohltätigen Zweck zu radeln. Die Spende kam dem Jugendrotkreuz Königsbrunn zugute, das damit seine Räumlichkeiten renovierte. Die MatriX fand mehrere Sponsoren für die Aktion, die 1.500 Euro zur Verfügung stellten (also einen Euro pro Kilometer).

Eine Blackbox mit einem Ergometer wurde so aufgestellt, dass auch vorbeilaufendes Publikum die Sportler:innen bewundern konnte. Außenstehende konnten jederzeit den aktuellen Kilometerstand über das LED-Panel am Fenster sehen.

Die Radler:innen kamen über einen externen Zugang mit Maske in die MatriX, der Desinfektionsmittelspender wurde benutzt, das Ergometer wurde von den Mitarbeitenden eingestellt – und los ging’s. Die Betreuer:innen hatten immer die Möglichkeit, mit den Radler:innen nebenbei zu reden und sie zu beraten.

Bereits nach zwei Wochen wurde das Ziel von 1.500 Kilometern erreicht. Es entwickelte sich sogar ein richtiger Wettbewerb unter Jugendlichen und Mitarbeiter:innen. Ein neues Ziel musste gesetzt werden. Die MatriX entschloss sich für das United Center der Chicago Bulls: Die Strecke zwischen Königsbrunn und dem United Center – insgesamt 7.215 Kilometer – sollte zurückgelegt werden. Letztendlich war der Ehrgeiz der Radler:innen so groß, dass pünktlich zum Presse- und Fernsehtermin das Ziel in Chicago erreicht wurde.

„Kurbeln für Kohle“ in Zahlen

- Insgesamt: 85 Fahrer:innen radelten in sechs Wochen 7.215 km
- Team Jugend: 3.034 km
- Team Bürger:innen: 712 km
- Team Medele Schäfer: 433 km
- Team MatriX: 3.905 km
- Jüngster Teilnehmer: Simon Marx, 11 Jahre
- Ältester Teilnehmer: Erich Goldau, 81 Jahre
- Die meisten zurückgelegten Kilometer (ohne Team MatriX):
  Frauen: Ann-Sophie Ruhwedel 279 km
  Herren: Michael Oettl 272 km
- Schnellste:r Fahrer:in:
  Frauen: Lea-Sofie Oppenländer 43 km/h
  Herren: Uli Heitmanek 54,43 km/h •

MatriX Königsbrunn
Jugendfreizeitstätte
Alter Postweg 2
86343 Königsbrunn
tel 08231/95 76 06 11
www.diematrix.de
https://www.instagram.com/matrixkoenigsbrunn
https://www.facebook.com/matrixkoenigsbrunn
https://www.youtube.com/c/diematrix

FOTO MatriX Königsbrunn

Jugendbildungsstätten

Die zwölf vom BJR geförderten Jugendbildungsstätten sind als bezirkliche, kirchliche oder verbandliche Einrichtungen ein wichtiger Teil der Infrastruktur der außerschulischen Jugendbildungsarbeit in Bayern. Sie stehen für innovative und zielgruppengerechte Bildungsangebote für Jugendliche, junge Erwachsene, Ehrenamtliche und Hauptberufliche der Jugendarbeit, für zeitgemäße Methoden sowie kontinuierliche Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Die Leiter:innen der Jugendbildungsstätten Bayern bei der Verleihung der JuBiZert-Urkunden Ende September auf Burg Schwaneck (ganz links Martin Holzner)

Zwischen Krisenmanagement und Aufbruchsstimmung

Das zweite Pandemiejahr stellte sich für die Jugendbildungsstätten Bayern sehr heterogen dar. In der ersten Jahreshälfte waren Belegung oder Präsenzbetrieb im Bildungsbereich nur sehr eingeschränkt möglich. Durch hohes Engagement und große Flexibilität der Mitarbeitenden sowie etablierte digitale und hybride Angebote konnten die Einrichtungen ihrem Bildungsauftrag im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bestmöglich nachkommen. Im Sommer erholte sich die Belegung punktuell: Angebote im Freien waren gut gebucht und sowohl für Kinder und Jugendliche als auch für Häuser und Belegschaft ein Lichtblick. Dennoch blieb auch 2021 auf rund 50 Prozent des vorpandemischen Niveaus, eine gänzliche Erholung ist aufgrund der Entwicklung auch für 2022 noch nicht zu erwarten.

Strukturelle Veränderungen im Fokus

Die strukturellen Veränderungen im Beherbergungs- und Seminarbetrieb waren auch Schwerpunktthema der Zertifizierungsrunde des gemeinsamen Qualitätsmanagements „JuBiZert“, bei der alle Jugendbildungsstätten rezertifiziert wurden. Das gegenseitige Monitoring im Zweijahresrhythmus bewertet neben den formalen Kriterien für Gruppenreisen und Schulaufenthalte vorrangig die Eignung der Häuser als Lernorte für ganzheitliche Bildungsprozesse. Die Zertifikate wurden den Leiter:innen in Präsenz beim Herbsttreffen der Jugendbildungsstätten Bayern auf der Burg Schwaneck in Pullach überreicht.

Starke Partnerschaften

Bei den U18-Wahlen trugen auch die Jugendbildungsstätten zur Rekordzahl an Wahllokalen im Freistaat bei und verschafften Jugendlichen so unter Federführung des BJR gemeinsam mit anderen Jugendorganisationen Gehör in der Politik. Auch im kontinuierlichen Kontakt mit Bundestags- und Landtagsabgeordneten – oft über den Wahlkreis hinaus – brachten sich die Häuser intensiv für die Bedeutung außerschulischer Bildung und die Belange der Kinder und Jugendlichen jenseits ihrer Rolle als Schüler:innen ein. Die für 2022 geplante Kampagne „stark gemacht“ greift dies thematisch auf und soll mit vielfältigen Angeboten aus allen Einrichtungen junge Menschen unterstützen, gemäß der eigenen Ressourcen und Fähigkeiten innere Stärke (zurück) zu gewinnen. •

Jugendbildungsstätten in Bayern

Jugendbildungsstätte Babenhausen
→ *www.jubi-babenhausen.de*
Jugendbildungsstätte Benediktbeuern
→ *www.aktionszentrum.de*
Jugendbildungsstätte Burg Feuerstein
→ *www.burg-feuerstein.de*
Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck
→ *www.burg-hoheneck.de*
Jugendbildungsstätte Burg Schwaneck
→ *www.burgschwaneck.de*
Jugendbildungszentrum der IG Metall
→ *www.igm-schliersee.de*
Jugendbildungsstätte der JDAV
→ *www.jubi-hindelang.de*
Jugendbildungsstätte Königsdorf
→ *www.jugendsiedlung-hochland.de*
Evangelische Jugendbildungsstätte in Neukirchen
→ *www.jubi-elkb.de*
Jugendbildungsstätte Unterfranken
→ *www.jubi-unterfranken.de*
Jugendbildungsstätte Waldmünchen
→ *www.jugendbildungsstaette.org*
Jugendbildungsstätte Windberg
→ *www.jugendbildungsstaette-windberg.de* •

Jugendbildungsstätten Bayern
Referat für Öffentlichkeitsarbeit
Don-Bosco-Str. 1
83671 Benediktbeuern
tel 08857/88 325
info@jugendbildungsstaetten.de
www.jugendbildungsstaetten.de
Instagram: jubis.bayern
Facebook: jugendbildung.bayern
Twitter: JubisBayern

FOTO Jugendbildungsstätten Bayern/E. Rusch

Deutsches Jugendherbergswerk

Landesverband Bayern

Viel hilft auch viel (u. a. fürs Klima) – 2021 wurde die Palette der Lebensmittel in Bio-Qualität in Bayerns Jugendherbergen abermals deutlich erweitert

2021 war auch für den Landesverband Bayern im Deutschen Jugendherbergswerk (DJH) ein zweites Jahr im Ausnahmezustand. Von Stillstand, Resignation oder gar „Pulverisierung des Verbands", wie im letzten Jahr berichtet, war jedoch nichts zu spüren – im Gegenteil. Der Bericht für das Jahr 2021 soll deshalb ganz ohne das alles beherrschende C-Wort (Corona) auskommen.

Zwölf Monate in Stichworten: „Runder Tisch Klassenfahrten", Gemeinwohlorientierung, Soziales Lernen, Bio-Produkte, Kultur|Jugendherberge München-City, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Wandertage und Exkursionen – leider auch Personalengpässe und endgültige Schließung von drei Häusern. Ein arbeitsintensives Jahr, das aber die Stärken des Verbands, seine Aufgaben und Ziele in der Öffentlichkeit deutlich gemacht hat.

Dem Gemeinwohl verpflichtet

Stichwort Soziales Lernen: Jugendherbergen sind seit ihrer Gründung Orte der Begegnung und bieten Räume für alle Formen des Lernens – das bayerische Jugendherbergswerk ist anerkannter Träger der freien Jugendhilfe. Impulse für die Bildungsarbeit mit und für Kinder und Jugendliche waren angesichts der Umstände im vergangenen Jahr – Distanzunterricht, Kontaktbeschränkungen, weitgehendes Verbot außerschulischer Freizeitaktivitäten – wichtiger denn je. Die Zeit, in der die Jugendherbergen pandemiebedingt keine Gäste empfangen konnten, wurde genutzt, um diese Angebote zu erweitern und zu optimieren. In Anbetracht der körperlichen und psychischen Defizite infolge der Pandemie, die bei Heranwachsenden inzwischen zu beobachten sind, wurden insbesondere ein- oder mehrtägige Programme zum Sozialen Lernen, zur Persönlichkeits- und Teambildung oder für Sport und Bewegung erarbeitet. Unmittelbar nach Wiedereröffnung der Jugendherbergen im Frühsommer wurden diese Programme zum echten „Renner" – der Bedarf war und ist enorm.

Begleitet wurde diese Phase durch eine breit angelegte Vernetzungs- und Lobbyarbeit. Bereits im Frühjahr hatte sich beispielsweise der „Runde Tisch Klassenfahrten" konstituiert. Dieses Gesprächsforum, dem alle Mitglieder der Schulfamilie angehören, berät seither regelmäßig über neue Formen und Inhalte, aber auch über Möglichkeiten des DJH, Lehrkräfte bei der Planung von Klassenfahrten zu unterstützen, oder zu sicheren Hygienekonzepten in den Jugendherbergen in Bayern.

Ein zweiter Aspekt des Selbstverständnisses des Jugendherbergswerks wurde deutlich: Die Jugendherbergen in Bayern sind Bildungs- und Begegnungsorte – sie sind dabei dem Gemeinwohl verpflichtet und somit unverzichtbarer Teil der Zivilgesellschaft. Übersetzt bedeutet das: Bayerns Jugendherbergen haben auch und gerade 2021 alles dafür getan, den gesellschaftlichen Nutzen, der durch ihr Handeln entsteht (z. B. durch ein nachhaltiges Unternehmenskonzept, das konsequent auf Bildung, Demokratieförderung und Ressourcenschonung ausgelegt ist), zu vergrößern und dabei gleichzeitig die gesellschaftlichen Kosten aus der Tätigkeit des Verbandes (z. B. Emissionen oder Flächenverbrauch) zu minimieren.

Gut in Bio!

2021 ist es gelungen, die Palette von Lebensmitteln in Bio-Qualität, die in allen Häusern angeboten wird, deutlich zu erweitern. Jetzt sind auch Milch, Butter, Joghurt, Eier, Quark, Äpfel oder Müsli „100 Prozent bio". Die Fortsetzung folgt: In fünf Pilothäusern wird die flächendeckende Einführung von Gemüse und Salat in Bio-Qualität erprobt. Dabei wird eruiert, inwieweit sich Lieferketten, Lagerhaltung und Rezepturen verändern werden. Es geht also weiter – auch unter komplexen Bedingungen.

Mit den Jugendherbergen München City und Furth im Wald konnten zwei wichtige Baumaßnahmen zum Neu- und Umbau bzw. zur Modernisierung von Häusern im Netzwerk des Landesverbands vorangetrieben werden. •

DJH Landesverband Bayern e. V.
Mauerkircherstr. 5
81679 München
tel 089/92 20 98-0
www.bayern.jugendherberge.de

FOTO DJH Bayern

DATEN UND FAKTEN

Ausgewählte Kennzahlen der Jugendarbeit in Bayern

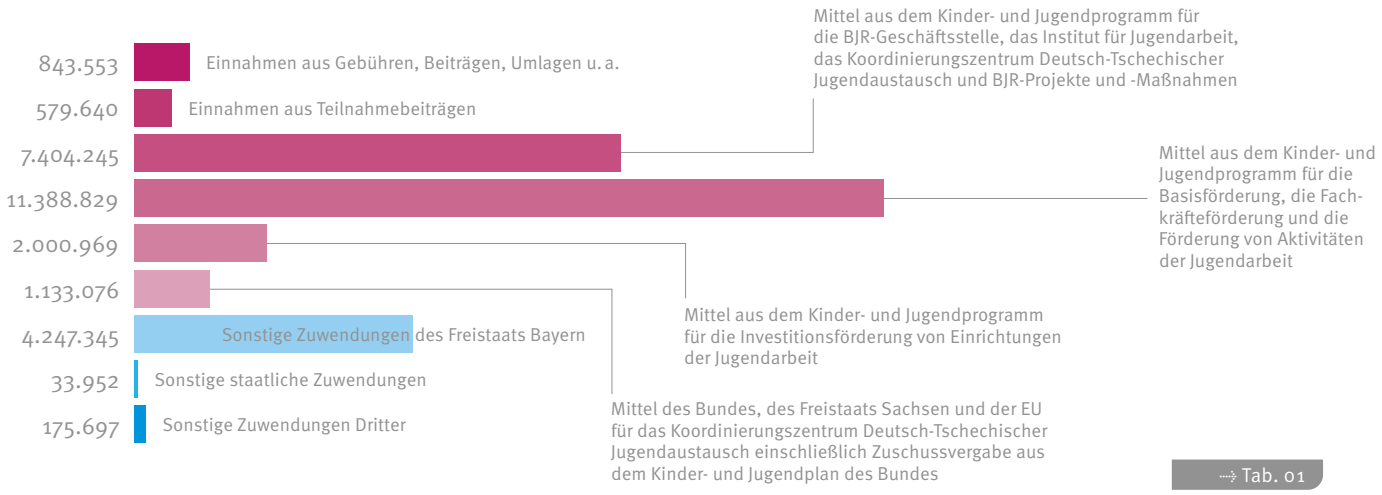
Finanzielle Rahmenbedingungen

Dieser Überblick basiert auf Daten, die in der Förderung, bei der Auswertung von Fachprogrammen oder bei der Beratung von Gliederungen und Mitgliedsorganisationen erhoben werden. Systematisch aufbereitet zeigen sie, wie sich die finanziellen Rahmenbedingungen, die Personalausstattung oder die Verbreitung der Jugendverbände darstellen. Sie geben Auskunft über die Verwendung der Fördermittel, über die Mitgliedsorganisationen und Strukturen des BJR, erreichte Teilnehmer:innen bzw. Akteur:innen und Beteiligte. So entsteht ein Bild der Jugendarbeit in Bayern, gefördert und begleitet durch den BJR, mit Vergleichsdaten über mehrere Jahre hinweg.
(Stand: 24. Januar 2022)
Tabellen ab Seite 131

Auch das zweite Pandemiejahr zeigt Auswirkungen auf Angebote der Jugendarbeit. Und doch soll in diesem Kapitel zu Daten und Fakten der Jugendarbeit in Bayern so etwas wie Normalität abgebildet werden. Um die Zahlen auf längere Sicht vergleichbar zu halten, um Tendenzen abzuleiten und hieraus strategische Überlegungen in der Ausrichtung der Jugendarbeit, ist der BJR auf Zahlen angewiesen. Im Folgenden wird also, was Veranstaltungen mit Teilnehmenden betrifft, soweit möglich und sinnvoll auf die Antragszahlen zurückgegriffen – welche Veranstaltungen hätten stattgefunden, wären sie nicht unter Pandemiebedingungen verunmöglicht worden. Dies ist jedoch nicht immer sinnvoll und möglich, da viele Anträge gar nicht erst gestellt wurden. Wo es eindeutig pandemiebedingte Einbrüche in den Zahlen gab, werden zusätzlich die Vergleichszahlen von 2019 abgebildet. So zeigen sich die notwendigen Einschränkungen besonders deutlich. Die abgebildeten Zahlen werden vorsichtig interpretiert und in einen Vergleichskontext eingebettet.

Nicht alle erhobenen Kennzahlen bilden die komplexen Lebensrealitäten von Jugendlichen und Fachkräften der Jugendarbeit ab. Für die statistische Erhebung werden Menschen zu Zahlen und diese Zahlen einzelnen Kategorien zugeordnet. Dieses Verfahren schafft eine Vergleichbarkeit zu Lasten von nie vollständig kategorisierbarer Komplexität. So müssen beispielsweise für manche Förderprogramme teilnehmende Männer und Frauen gezählt werden, die Teilnehmenden also einer der beiden Gruppen zugeordnet werden, diverse und nichtbinäre Geschlechtsidentitäten werden so unsichtbar gemacht. Da verschiedene Förderrichtlinien aktuell noch eine eindeutige Zuordnung zu einer binären Matrix erfordern, kann dies hier nur benannt und problematisiert werden.

Abb. 01 ÜBERSICHT DER EINNAHMEN 2021
Rechnungsergebnisse in Euro



Tab. 01

Zur Ausgangslage der finanziellen Ausstattung im Jugendprogramm

Für die Förderung der Jugendarbeit in Bayern ist die finanzielle Ausstattung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung im Staatshaushalt die wesentliche Grundlage.

Zur Wahrnehmung der an den BJR übertragenen Staatsaufgabe der Durchführung und Förderung des internationalen Schulaustauschs stellt das Staatsministerium für Unterricht und Kultus Mittel bereit.

Die Haushaltssperren lagen bei den Ansätzen im Staatshaushalt bei zehn Prozent. Im Übrigen sind von den Sperren die vertraglich festgelegten Ausgaben wie die Personal- und Mietkosten im Rahmen der institutionellen Förderung der BJR-Geschäftsstelle und des Instituts für Jugendarbeit des BJR ausgenommen.

Gesamthaushalt

Haushaltsvolumen

Das Haushaltsvolumen 2021 betrug in Einnahmen und Ausgaben im Netto je 30.062.700 Euro.

(→ Tab. 01) (→ Abb. 01)

Haushaltsquerschnitt 2021

Rund 69,2 Prozent der Gesamteinnahmen des BJR sind Fördermittel aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung. Diese waren für die Zuschussvergabe sowie für die Einrichtungen und Maßnahmen des BJR bestimmt. Der Bayerische Jugendring erzielte gemäß den Ansätzen u. a.

- an Einnahmen aus Gebühren, Umlagen und Beiträgen 843.553,47 Euro, das heißt 2,8 Prozent seines Haushaltsvolumens,
- an Teilnahmebeiträgen 579.639,75 Euro, das heißt 1,9 Prozent seines Haushaltsvolumens und
- aus dem Bereich von Stiftungen und Ähnliches rund 175.697,48 Euro, das heißt 0,6 Prozent seines Haushaltsvolumens.

Ausgaben aus dem Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung im Jahr 2021 (gerundet)

- Zuschüsse an Träger der Jugendarbeit 11.388.000 Euro
- Investitionszuschüsse an Träger der Jugendarbeit 2.001.000 Euro
- Ausgaben Organe, Geschäftsstelle, Gauting, Tandem 7.404.000 Euro

Geschäftsstelle, Institut für Jugendarbeit, Tandem sowie Maßnahmen und Projekte des BJR

Für die Finanzierung der Geschäftsstelle des BJR, des Instituts für Jugendarbeit Gauting, des Koordinierungszentrums Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem in Regensburg sowie für die Maßnahmen des BJR und die Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern wurden im Haushaltsvollzug 2021 im Netto 7.404.244,94 Euro ausgegeben.

Der pandemiebedingte Ausnahmezustand hielt 2021 an. Besondere Mehrbedarfe entstanden erneut bei der Ausstattung der Standorte mit EDV für mobiles Arbeiten einerseits sowie Hygiene- und Reinigungsbedarfen für die unerlässlichen Arbeiten im Büro andererseits.

Im Institut für Jugendarbeit in Gauting entstanden wiederum Defizite, da das Institut als Betrieb einer öffentlich-rechtlichen Körperschaft auf Landesebene weder die Voraussetzungen für eine Unterstützung durch die staatlichen Rettungsschirme erfüllte, noch aufgrund der Anwendung des TV-L von Kurzarbeit Gebrauch machen konnte – und gleichwohl über weite Teile des Jahres geschlossen bleiben musste.

Wie schon 2020 im Bereich der Maßnahmen und Aktivitäten sowie auch der Förderung hat sich die Pandemie überwiegend als hemmend ausgewirkt, sodass die Umsätze massiv zurückgingen, da Projekte, Veranstaltungen und andere Aktivitäten nicht in Präsenz stattfinden konnten.

Erneut wurde 2021 das Sonderprogramm Ferienangebote konzipiert, welches der BJR im Auftrag des Kultusministeriums in den Pfingst-, Sommer- und Herbstferien durchführte und damit Maßnahmen in ganz Bayern koordinierte und förderte.

Haushaltsvollzug 2021

Institut für Jugendarbeit Gauting

In das Jahr 2021 startete das Institut für Jugendarbeit ausschließlich mit Online-Angeboten. Die zu diesem Zeitpunkt maßgebliche Infektionsschutzmaßnahmenverordnung ließ Seminare in Präsenz nur bis zu einer 7-Tages-Inzidenz von 100 zu. Aufgrund dieser staatlichen Regelungen konnten erst ab Anfang März wieder Seminare in Präsenz angeboten werden. Bereits nach wenigen Wochen stieg der Inzidenzwert des Landkreises Starnberg erneut auf über 100 und erst ab Mitte Mai stabilisierte sich der Wert unter 100. Im weiteren Verlauf des Jahres änderten sich aufgrund des Impffortschritts sowohl die Rechtslage wie auch das gesamte SARS-CoV-2-Pandemiegeschehen.

Dennoch mussten gemäß dem Hygienschutzkonzept Abstandsregeln wie auch Maskenpflicht eingehalten werden, wodurch nur eine reduzierte Raumbelegung möglich war. Mit der Anschaffung von mobilen Luftreinigungsgeräten konnte der Seminarbetrieb noch besser abgesichert werden. Gerade ab Herbst konnte damit das Lüften effizient unterstützt werden.

Ähnlich wie im Vorjahr konnte das Belegungsziel nicht erreicht werden. Da jedoch viele Seminare wieder als Online-Seminare stattfinden konnten, sank der Anteil der stornierten Seminare auf etwas mehr als ein Viertel. Im Herbst war dann ein deutlicher Nachholeffekt zu spüren, da sich das Seminargeschehen aufgrund vieler Terminverschiebungen verdichtete.

Entwicklung einzelner Fördertitel der Haushaltsjahre 2018 bis 2021

Zur Entwicklung der Förderung nach den einzelnen Förderbereichen seit 2018 siehe (→ Tab. 02–03) •

Tab. 01 WESENTLICHE EINNAHMEN 2021
Rechnungsergebnisse

Quelle der Einnahmen	in Euro	in Prozent
Einnahmen aus Gebühren, Beiträgen und dergleichen	843.553,47	2,8
Einnahmen aus Gliederungen für Leistungen der Landesebene als Gesamtkörperschaft	821.358,53	2,7
Einnahmen aus Teilnahmebeiträgen	579.639,75	1,9
Einnahmen aus dem Verkauf von Publikationen	20.372,25	0,1
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die BJR-Geschäftsstelle, das Institut für Jugendarbeit, das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch und BJR-Projekte/Maßnahmen	7.404.244,94	24,6
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Basisförderung, die Fachkräfteförderung und die Förderung von Aktivitäten der Jugendarbeit	11.388.829,49	37,9
Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm für die Investitionsförderung von Einrichtungen der Jugendarbeit	2.000.969,00	6,7
Mittel des Bundes, des Freistaats Sachsen und der EU für das Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch einschließlich für die Zuschussvergabe aus dem Kinder- und Jugendplan des Bundes	1.133.075,93	3,8
Mittel des Bundes für LKS	1.318.440,32	4,4
Mittel des Freistaates Bayern für LKS	80.000,00	0,3
Sonstige Zuwendungen des Freistaats Bayern (ohne Mittel aus dem Kinder- und Jugendprogramm)	4.247.344,57	14,1
Mittel der Europäischen Union (ohne Förderung von Tandem)	4.026,85	0,0
Sonstige staatliche Zuwendungen (außerhalb Bayerns)	33.952,00	0,1
Sonstige Zuwendungen Dritter aus dem öffentlichen Bereich, von Stiftungen und privaten Trägern	175.697,48	0,6
Mittel des StMUK für den internationalen Schüler:innen-Austausch	11.214,49	0,0
Summe	**30.062.719,07**[1]	**100,0**

1 Der Unterschied der Summe der Einnahmen im Vergleich zum Jahresergebnis beruht darauf, dass interne Verrechnungsposten wie z. B. Overheadkosten nicht aufgeführt sind und auch sonstige kleinere Einnahmeposten nicht detailliert aufgelistet sind.

→ Abb. 01

Tab. 02 — VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM
2018–2021, Rechnungsergebnisse in Euro

	2021	2020	2019[1]	2018
Zuschüsse an freie und öffentliche Träger der Jugendarbeit				
A Förderung von Investitionen in Einrichtungen der Jugendarbeit	2.000.969,00	1.419.004,00	1.117.647,00	3.289.489,00
B Basisförderung Jugendverbände und Fachkräfteförderung	8.946.155,73	8.670.443,31	9.164.604,32	8.725.884,00
C Förderung der Aus-/Fortbildung der Jugendleiter:innen und von Aktivitäten	2.442.673,76	4.848.247,74	6.629.507,04	5.932.136,49
Zwischensumme 1	13.389.798,49	14.937.695,05	16.911.758,36	17.947.509,49
Organe und Geschäftsstelle des BJR	4.343.406,29	4.030.079,98	4.039.762,16	3.941.767,84
Sondermittel				
Maßnahmen und Projekte zur Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern	1.307.158,92	1.157.987,98	1.336.171,83	893.993,66
Institut für Jugendarbeit in Gauting	1.531.607,17	1.338.652,32	1.164.123,16	1.100.333,79
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch in Regensburg	222.072,56	232.574,18	230.962,01	225.486,64
Zwischensumme 2	7.404.244,94	6.759.294,46	6.771.019,16	6.161.581,93
Gesamt	**20.794.043,43**	**21.696.989,51**	**23.682.777,52**	**24.109.091,42**
Nachrichtlich				
Kulturfonds für Fachprogramme und internationalen Schüler:innen-Austausch				71.860,75
Förderung des internationalen Schulaustauschs	11.214,49	111.707,62	360.898,65	336.594,32

Tab. 03 — BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN
Entwicklung der Förderbereiche 2018–2021, Rechnungsergebnisse in Euro

Förderung der Jugendverbände, Fachkräfteförderung	2021[1]	2020	2019	2018
Basisförderung der Jugendverbände	6.734.309,93	6.364.409,52	6.564.503,97	6.475.048,57
Fachkräfte der Jugendbildungsstätten	1.366.810,40	1.353.998,20	1.661.158,62	1.367.567,53
Fachkräfte der Bezirksjugendringe	416.400,00	536.034,71	513.000,00	505.000,00
Aufbauförderung von Strukturen bei den Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)	428.635,40	416.000,88	425.941,73	378.268,34
Gesamt	**8.946.155,73**	**8.670.443,31**	**9.164.604,32**	**8.725.884,44**
Förderung der Jugendbildung, Jugendleiter:innenausbildung, Aktivitäten der Jugendarbeit				
Förderung der Aus- und Fortbildung der ehrenamtlichen Jugendleiter:innen	420.199,66	2.061.695,10	2.646.681,34	2.656.549,60
Verdienstausfallzuschüsse	77.771,88	122.719,53	220.596,11	185.155,91
Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen	882.694,10	1.821.173,13	2.324.442,53	2.043.573,21
Förderung internationaler Jugendbegegnungen	11.080,00	27.645,00	42.147,00	41.685,00
Förderung Sonderprogramm #couragemittelfranken	250.000,00			
Besondere Förderungsaufgaben	72.090,00	63.333,00	90.464,00	51.256,00
Förderung der Landesmediendienste Bayern e. V.	65.000,00	65.000,00	65.000,00	65.000,00
Förderung der pädagogischen Arbeit des KJR Nürnberg-Stadt am Dokumentationszentrum	50.000,00	50.000,00	45.000,00	45.000,00
Fachprogramm zur Integration von jungen Menschen mit Migrationshintergrund	262.688,61	234.609,10	479.972,73	445.886,25
Förderprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	288.796,34	194.019,29	421.426,63	291.419,08
Fachprogramm Demografie und Partizipation	222.417,39	105.569,10	213.489,70	100.494,44
Fachprogramm Medienpädagogik	89.935,78	102.484,49	80.287,00	6.117,00
Gesamt	**2.692.673,76**	**4.848.247,74**	**6.629.507,04**	**5.932.136,49**

1 Vorläufiges Rechnungsergebnis

Verwendung der Mittel im Rahmen von Förderprogrammen

Bestand und Leistungsfähigkeit ehrenamtlicher Jugendarbeit werden durch eine angemessene Grundausstattung mit hauptberuflichen Fachkräften gesichert und gestärkt (vgl. Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung). Hierzu dienen die Basisförderung für Jugendverbände, die Förderung für VJM mit landesweiter Relevanz sowie die Förderung der Fachkräfte bei den Bezirksjugendringen und den anerkannten Jugendbildungsstätten.

6.864.310 Euro (2020: 6.614.852 Euro) Basisförderung für 34 landesweit tätige Jugendverbände
Seit 2013 werden die landesweit tätigen Jugendverbände mit dem Förderprogramm Basisförderung unterstützt. Ziel der Förderung ist es, die Leistungsfähigkeit der ehrenamtlichen verbandlichen Jugendarbeit zu erhalten und zu stärken. Diese ist entscheidend davon abhängig, dass Jugendverbände über zentrale Leitungsorgane, hauptberufliches Fachpersonal und Geschäftsstellen verfügen, die die verbandlichen Tätigkeiten in konzeptioneller und organisatorischer Hinsicht planen, koordinieren und weiterentwickeln oder diese anregen. Die Basisförderung ermöglicht hierfür eine Mindestausstattung. Jugendverbände sollen so – im Sinne des § 12 SGB VIII – unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens in die Lage versetzt werden, eigenverantwortlich ihre Aufgaben auf Landesebene, einschließlich der erforderlichen Verwaltungsaufgaben, zu erfüllen. (→ Tab. 04)

428.635 Euro (2020: 416.000 Euro) für Verbände und Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM)
Auch im Jahr 2021 wurde die 2013 begonnene Förderung von Verbänden und Vereinen junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) fortgeführt. Hiermit soll den Verbänden mit landesweiter Relevanz eine Mindestausstattung gewährt werden, die die VJM – im Sinne des § 12 SGB VIII – unter Wahrung ihres satzungsgemäßen Eigenlebens in die Lage versetzt, ihre überregionalen Aufgaben im konzeptionellen, organisatorischen und jugendpolitischen Bereich wahrzunehmen sowie die anfallenden Verwaltungsaufgaben eigenverantwortlich zu erfüllen. Im Jahr 2021 wurden sechs Verbände gefördert.

1.366.810 Euro (2020: 1.353.998 Euro) für Fachkräfte der Jugendbildungsstätten
Gefördert wird die Tätigkeit von Fachkräften für die Bildungsarbeit sowie die Leitung der Einrichtungen. Ziel der Förderung ist es, die Qualität der außerschulischen Jugendbildung und der Ausbildung von Multiplikator:innen in anerkannten Jugendbildungsstätten zu sichern.

Jede der zwölf anerkannten Jugendbildungsstätten erhält die Förderung für zwei Vollzeitäquivalente. Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich aus teilweisen personellen Vakanzen bei den Jugendbildungsstätten.

416.400 Euro (2020: 536.034 Euro) für Fachkräfte der Bezirksjugendringe
Gefördert wird in aller Regel bei jedem Bezirksjugendring die Geschäftsführer:innen-Stelle, insgesamt 7,25 (2020: 7,25) Vollzeitäquivalente. Der deutliche Rückgang ist in der Verrechnung mit Kurzarbeitergeld des Vorjahres zu begründen.

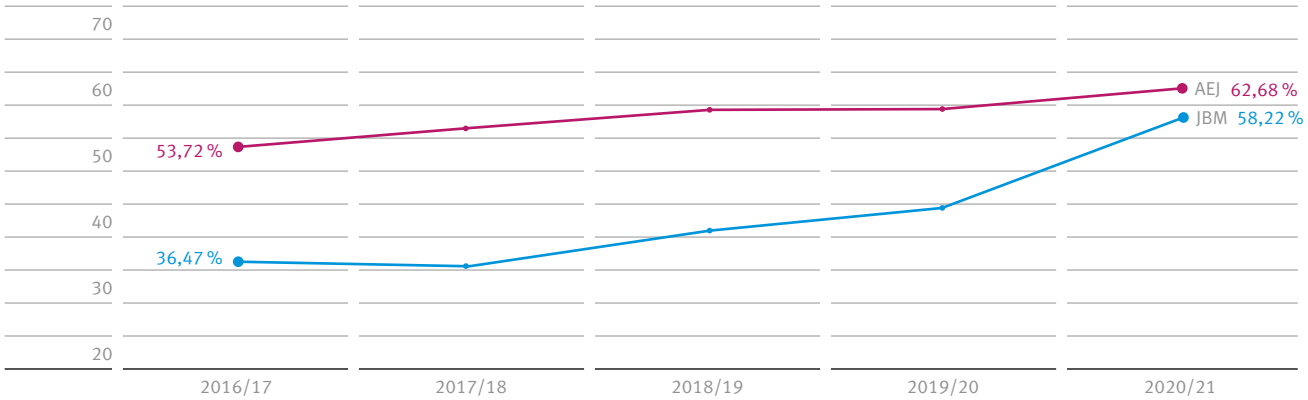
712.296 Euro (2019/2020: 2.170.442 Euro) zur Förderung der Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter:innen (AEJ)
Mit dieser Förderung werden die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit unterstützt, ehrenamtliche Jugendleiter:innen auf ihre Aufgaben vorzubereiten und diese weiterzubilden.

Im Kontingentjahr 2020/2021 (abweichend vom üblichen Haushaltsjahr vom 1. Mai bis 30. April) wurden 586 (2019/2020: 1.339; 2018/2019: 1.891) Anträge mit einem Betrag von insgesamt 712.296 Euro (2019/2020: 2.170.442 Euro; 2018/2019: 2.542.467 Euro) gefördert. Im gesamten Kontingentjahr haben sich die Auswirkungen der SARS-CoV-2 Pandemie deutlich bemerkbar gemacht. Obwohl viele Angebote der Jugendarbeit schnell auf digitale Formate umgestellt und diese auch gefördert wurden, kam es doch zum Ausfall einer Vielzahl von Maßnahmen. Das ist der wesentliche Grund für die Rückgänge.

Die Rückgänge bei den Teilnehmendentagen entsprechen dabei in etwa denen bei der Zahl der geförderten Maßnahmen. Bei Teilnehmenden ist die Reduzierung nicht so hoch. Das heißt, es haben relativ mehr Teilnehmende bei längeren Maßnahmen teilgenommen. Die durchschnittliche Maßnahmendauer hat sich dazu passend um sieben Prozent erhöht.
(→ Tab. 05 und 19)

958.490 Euro (2019/2020: 1.967.635 Euro) zur Förderung von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)
Mit dieser Förderung sollen die im BJR zusammengeschlossenen Jugendorganisationen und andere freie Träger der Jugendarbeit in die Lage versetzt werden, sachgerechte Bildungsveranstaltungen durchzuführen. Sie sollen jungen Menschen Hilfen zur freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit, ihrer Fähigkeiten und Kenntnisse geben und sie zur Wahrnehmung ihrer Rechte und zur Mitverantwortung in der Gesellschaft befähigen. Im Kontingentjahr 2020/2021 (1. Mai bis 30. April) wurden 278 (2019/2020: 1.161; 2018/2019: 1.401) Anträge mit einem Betrag von 958.490 Euro (2019/2020: 1.967.635 Euro; 2018/2019: 2.174.228 Euro) gefördert.

Abb. 02 —— KOSTENDECKUNG
durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter:innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)



→ Tab. 06

Auch hier werden die Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie deutlich sichtbar. Obwohl viele Angebote der Jugendarbeit schnell auf digitale Formate umgestellt und diese auch gefördert wurden, kam es doch zum Ausfall von Maßnahmen. Das ist der wesentliche Grund für die Rückgänge.

Die Rückgänge bei den Teilnehmendentagen entsprechen dabei wieder in etwa denen bei der Zahl der geförderten Maßnahmen. Nicht ganz so hoch fällt der Rückgang bei den Teilnehmenden aus, auch wenn man berücksichtigt, dass das Kontingentjahr nun wieder zwölf Monate umfasst. (2018/2019: elf Monate). Das passt zur etwas längeren durchschnittlichen Dauer der Maßnahmen. (→ Tab. 05 und 21)

Vorgesehene Fördersätze konnten nicht umgesetzt werden, aber positive Entwicklung

Bei den absoluten Zahlen in diesem Bereich schlagen auch die Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie durch. Es wird sichtbar, dass deutlich weniger Maßnahmen durchgeführt werden konnten.

Die Richtlinien zur Förderung der AEJ-Maßnahmen bzw. der JBM sahen im Berichtszeitraum Fördersätze von i. d. R. 70 Prozent vor. Den Verwendungsnachweisen gemäß entstanden den Trägern der AEJ-Maßnahmen insgesamt Kosten in Höhe von 1.136.400 Euro (2019/2020: 4.634.781 Euro), davon wurden 424.104 Euro (2019/2020: 1.462.338 Euro) aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht. Folglich trug der Zuschuss aus dem Kinder- und Jugendprogramm nur zu 62,68 Prozent (2019/2020: 59,71 Prozent) zur Kostendeckung bei.

Trägern von JBM entstanden im Berichtszeitraum Kosten in Höhe von 1.646.324 Euro (2019/2020: 4.763.184 Euro), davon wurden 687.834 Euro (2019/2020: 2.800.549 Euro) aus Eigen- und Drittmitteln aufgebracht.

Die ausgezahlten Zuwendungen trugen hier zu 58,22 Prozent (2019/2020: 44,88 Prozent) zur Kostendeckung bei. Das ist eine weitere Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Hier ist davon auszugehen, dass diese positive Entwicklung im Wesentlichen auf die verbesserten Förderbedingungen der aktuellen Richtlinien zurückzuführen ist. (→ Tab. 06) (→ Abb. 02)

123.458 Euro (2020: 51.972; 2019: 528.130 Euro) für internationalen Jugendaustausch

Nicht überraschend war dieser Bereich der Jugendarbeit besonders von den Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie und den damit einhergehenden Reisebeschränkungen betroffen.

Im Jahr 2020 waren 121 Begegnungen geplant. Es konnten letztlich nur 16 Maßnahmen stattfinden. 2021 wurden von 111 beantragten Maßnahmen 37 durchgeführt. Für die Träger besonders wichtig war, dass auch Stornierungskosten gefördert werden konnten.

Somit konnten 2021 Zuwendungen aus Landes- und Bundesmitteln für den Internationalen Jugendaustausch in Höhe von 123.458 Euro ausbezahlt werden. (→ Tab. 07)

10.754 Euro (2020: 77.808 Euro; 2019: 594.636 Euro) für internationalen Schulaustausch

Zweck der Förderung ist es, Begegnungen von Schüler:innen zu ermöglichen, die von bayerischen Schulen zusammen mit einer ausländischen Partnerschule veranstaltet werden. Als Maßnahmen werden die Begegnungen in Bayern (IN-Maßnahmen) und im Ausland (OUT-Maßnahmen) jeweils einzeln gezählt.

Auch hier ergeben sich durch die Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie und die damit einhergehenden Reisebeschränkungen seit März 2020 erhebliche Abweichungen zu den Vorjahren. Die Zahlen sind innerhalb der verschiedenen Programme nur bedingt vergleichbar, vor allem aufgrund der unterschiedlichen Antragsfristen. So gibt es bei den meisten Ländern die Möglichkeit einer kontinuierlichen Antragstellung während des ganzen Jahres.

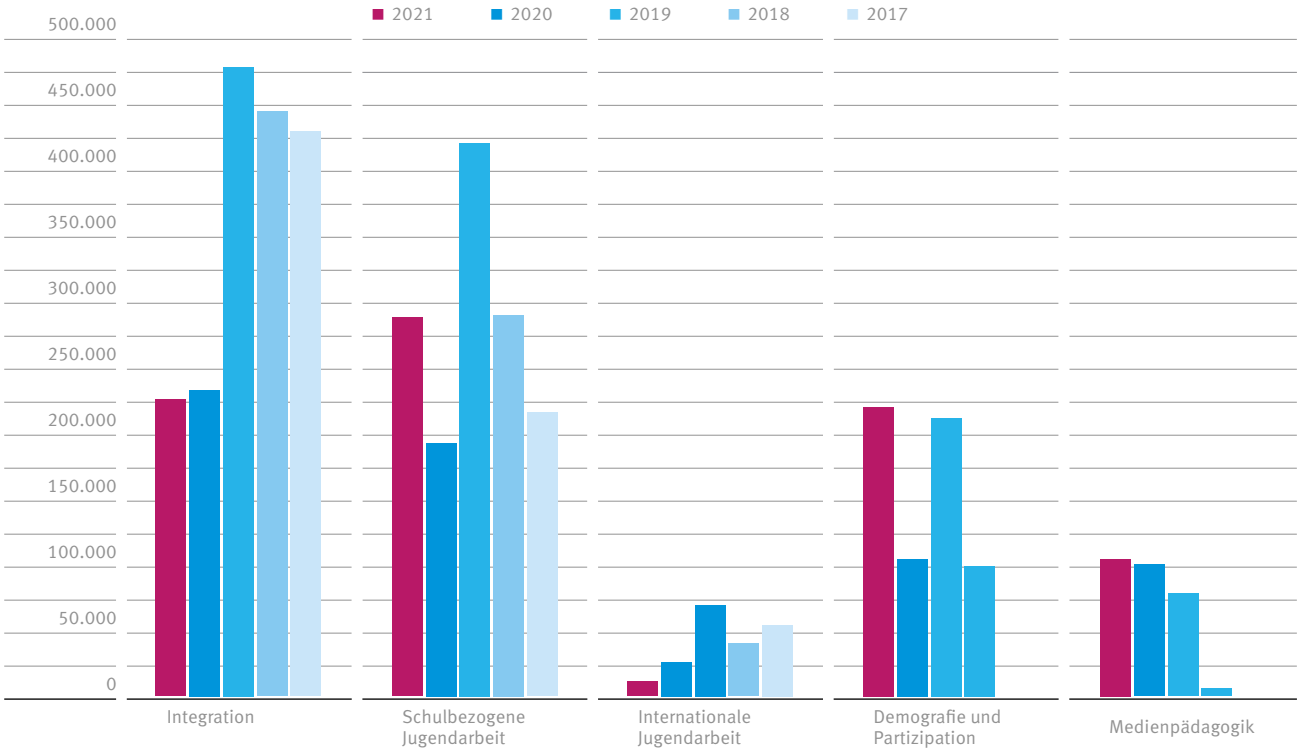
2021 wurden aus Bundes- und Landesmitteln 10.754 Euro (2020: 77.808 Euro; 2019: 594.636 Euro) bereitgestellt. Darin sind auch Zuschüsse zu Stornierungsausgaben enthalten.

Einige Schulen haben alternativ Online-Veranstaltungen (ohne Förderung) angeboten. Diese sind nicht beim BJR erfasst und folglich hier auch nicht abgebildet. (→ Tab. 08)

Abb. 03

ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN

2017–2021 in Euro



Tab. 10

Neu hinzugekommen 2018: Demografie und Partizipation sowie Medienpädagogik.

Schwieriger Start für die Forsetzung der Bayerisch-Israelischen Bildungskooperation (BIBIKO)
Das BIBIKO-Programm wird seit dem Jahr 2020 aus Landesmitteln über das Staatsministerium für Unterricht und Kultus gefördert, welches die zuvor erfolgte Förderung aus privaten Mitteln fortführt. Aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie war seitdem kein Austausch nach Israel mehr möglich, sodass 2021 lediglich eine Vorbereitungsfahrt durchgeführt und gefördert wurde. (Tab. 09)

854.210 Euro (2020: 664.326 Euro) für Fachprogramme zu aktuellen Themenschwerpunkten
Die Förderung von Maßnahmen und Projekten aus verschiedenen themenspezifischen Fachprogrammen unterstützt Träger der Jugendarbeit dabei, Aktivitäten durchzuführen, die sich in besonderer Weise mit aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen und Fragestellungen beschäftigen. Sie tragen so zur inhaltlichen und methodischen Weiterentwicklung der Jugendarbeit in Bayern bei. Diese Förderprogramme stellen ein wichtiges Element der Landesförderung dar.

In allen Programmen hat die SARS-CoV-2-Pandemie zur verzögerten Durchführung und teilweisen Stornierung von Projekten geführt. Digitale Formate konnten dies nur in eingeschränktem Maße abfedern. Das spiegelt sich auch in den Ausgaben der einzelnen Programme wider. Im zweiten Pandemiejahr blieb die Anzahl der Anträge konstant. Es fanden aber mehr Maßnahmen in Präsenz statt, sodass gegenüber dem Vorjahr mehr Mittel ausgezahlt werden konnten.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 136 (2020: 138; 2019: 200) Maßnahmen und Projekte mit einem Betrag von 854.210 Euro (2020: 664.326; 2019: 1.267.484 Euro) gefördert.
(Tab. 10) (Abb. 03)

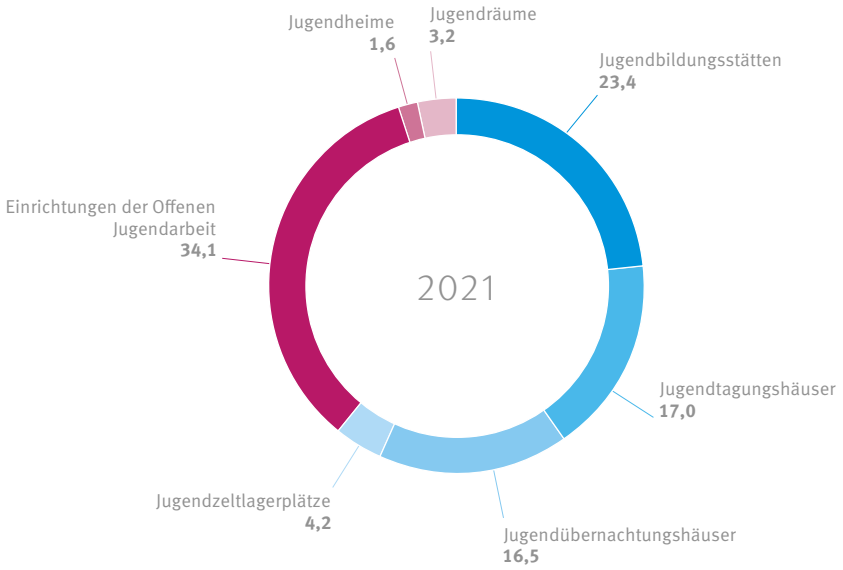
225.756 Euro (2020: 234.609 Euro) für das Fachprogramm Integration
Mit der Förderung von Maßnahmen und Projekten im Fachprogramm Integration soll die Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu einem integralen Bestandteil auf allen Ebenen der Kinder- und Jugendarbeit in Bayern werden.

Im Förderjahr 2020 wurden 16 (2020: 28; 2019: 37) Maßnahmen und Projekte mit einer Zuwendung von 225.756 Euro (2020: 234.609; 2019: 479.973 Euro) gefördert.

289.123 Euro (2020: 194.019 Euro) für Schulbezogene Jugendarbeit
Mit der Förderung sollen Jugendorganisationen, Jugendringe und Einrichtungen der Jugendarbeit angeregt und unterstützt werden, Jugendarbeit in Kooperation mit Schulen als einen Schwerpunkt der Jugendbildung (§ 11 KJHG) umzusetzen und weiterzuentwickeln.

Im Förderjahr 2021 wurden 51 (2020: 51; 2019: 83) Maßnahmen und Projekte mit einer Zuwendung von 286.123 Euro (2020: 194.019; 2019: 421.427 Euro) gefördert.

Abb. 04 —— INVESTITIONSVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART 2021
Anteil an ausgezahlten Zuschüssen in Prozent



⇢ Tab. 11

222.417 Euro (2020: 105.569 Euro) für Demografie und Partizipation

Das 2018 gestartete Fachprogramm Demografie und Partizipation wird weiter sehr gut angenommen. Mit der Förderung wird die Partizipation junger Menschen gefördert. Sie ermöglicht es ihnen, die Welt, in der sie leben, ihren Lebenswirklichkeiten entsprechend noch stärker mitzugestalten. Besondere Beachtung finden dabei innovative Ansätze, die den aktuellen Lebens- und Sozialräumen junger Menschen gerecht werden und die geeigneten Instrumente zur Partizipation, auch in einer fortschreitend digitalisierten Welt, berücksichtigen.

Im Förderjahr 2021 wurden 40 (2020: 21; 2019: 27) Maßnahmen und Projekte mit einer Zuwendung von 222.417 Euro (2020: 105.569 Euro; 2019: 213.490 Euro) gefördert.

105.834 Euro (2020: 102.484 Euro) für Medienpädagogik

Mit dem Fachprogramm soll die Medienkompetenz junger Menschen in Bayern gestärkt und die Entwicklung innovativer Ansätze im Bereich Medienpädagogik gefördert werden. Ebenso sollen Jugendorganisationen für den Bedarf an medienpädagogischen Projekten sensibilisiert werden. In Zeiten, in denen außerschulische Bildungsarbeit zunehmend auf digitale Formate umgestellt werden soll, hat das Programm besondere Bedeutung.

Im Jahr 2021 wurden 27 Projekte (2020: 26; 2019: 35) mit einer Zuwendung von 105.834 Euro (2020: 102.484 Euro; 2019: 80.287 Euro) gefördert. Das Fachprogramm Medienpädagogik wurde also gemäß Antragslage trotz Pandemie voll ausgeschöpft. Das liegt zum Teil daran, dass hier auch notwendige Technik – wenn auch in eingeschränktem Maße – gefördert werden kann, aber auch an der Ausrichtung des Programms. Der pandemiebedingte notwendige Digitalisierungsschub in der Jugendarbeit und die Nutzung neuer Medien zeigten sich naturgemäß insbesondere in der Medienpädagogik.

11.080 Euro (2020: 27.645 Euro) für Maßnahmen und Projekte der Internationalen Jugendarbeit

Das Fachprogramm zur Förderung von Maßnahmen und Projekten der Internationalen Jugendarbeit unterstützt Träger der Jugendarbeit dabei, mit vielfältigen Projekten einen Beitrag zur internationalen Verständigung und zur Demokratie-Bildung zu leisten. Hier haben die Reiseeinschränkungen seit dem Frühjahr 2020 zu erheblichen Rückgängen bei den Aktivitäten geführt.

Im Jahr 2021 wurden lediglich zwei der beantragten Maßnahmen (2020: 12; 2019: 18) durchgeführt. Daraus resultierte ein geringes Fördervolumen von 11.080 Euro (2020: 27.645 Euro; 2019: 72.307 Euro).

2.000.969 Euro (2020: 1.419.004 Euro) für Einrichtungen der Jugendarbeit

Die Förderung soll zu einer bedarfsgerechten Versorgung mit Einrichtungen der Jugendarbeit in allen Landesteilen beitragen. Vorrangiges Ziel ist dabei die Bestandserhaltung. Im Berichtsjahr lag wie im Vorjahr der Schwerpunkt der ausbezahlten Mittel bei den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

2021 konnten insgesamt 2.000.969 Euro (2020: 1.419.004 Euro) ausgezahlt werden. Trotz der deutlichen Steigerung gegenüber dem Vorjahr ist die Investitionstätigkeit der kommunalen und kirchlichen Träger, zumindest soweit sie sich in der Förderung widerspiegelt, eher gering. Hinzu kommen die bei vielen Projekten bestehenden Schwierigkeiten, geplante Vorhaben auch zeitnah umzusetzen. (⇢ Tab. 11) (⇢ Abb. 04) •

Akteure und Beteiligte der Jugendarbeit

Organisationen und Struktur

374 Mitgliedsorganisationen
Der BJR ist ein freiwilliger Zusammenschluss von Jugendorganisationen, die entweder landesweit, überregional, regional oder örtlich tätig sind. Die Vertretungsrechte, die sie in den Vollversammlungen der insgesamt 96 Stadt- und Kreisjugendringe bzw. in den sieben Bezirksjugendringen wahrnehmen, geben Auskunft über die Reichweite der verschiedenen Mitgliedsorganisationen.

Die Gesamtzahl der Mitgliedsorganisationen blieb im Berichtsjahr stabil, Auswirkungen der Pandemie sind in den Zahlen noch nicht zu erkennen, da durch den teilweisen Ausfall und die Verschiebungen von Vollversammlungen in den Gremien weniger Empfehlungen und Beschlüsse zu Mitgliedschaften getroffen werden konnten.

36 Jugendverbände mit Vollversammlungsvertretung
Als landesweit tätige Jugendverbände im BJR zählen alle Mitgliedsorganisationen, die aufgrund der Anzahl ihrer Ortsgruppen mindestens in vier Bezirksjugendringen vertretungsberechtigt und demzufolge Mitglied der Vollversammlung sind. (→ Tab. 12)

37 (über-)regional tätige Mitgliedsorganisationen ohne Vollversammlungsvertretung
Jugendorganisationen, die durch mehrere einzelne Guppen in verschiedenen Jugendringen vertreten sind, gelten als regional organisierte Jugendverbände. Zu überregional organisierten Verbänden werden sie durch Vertretung in mehreren Bezirken. (→ Tab. 13)

315 örtliche Jugendgruppen
Die örtlich aktiven Jugendgruppen, die sich ausschließlich auf lokaler Ebene für die Interessen von Kindern und Jugendlichen einsetzen, werden als Jugendinitiativen bezeichnet. Sie üben in der Regel jeweils nur ein Vertretungsrecht in den Gliederungen des BJR aus. Die Zahl der Vertretungsrechte entspricht in diesem Fall der Zahl der Mitgliedsorganisationen auf dieser Ebene. (→ Tab. 14)

Gliederungen

103 Stadt-/Kreis-/Bezirksjugendringe
Die Gliederungen des BJR sind die 96 Stadt- und Kreisjugendringe in den kreisfreien Städten bzw. Landkreisen sowie die sieben Bezirksjugendringe (BezJR). Die BezJR sind Zusammenschlüsse der im jeweiligen Bereich aktiven Jugendorganisationen. Die Gliederungen gestalten eigenverantwortlich und selbstständig ihre Angelegenheiten und führen in ihrem Gebietsbereich Aufgaben des BJR durch. Zusätzlich können aufgrund von Vereinbarungen mit den jeweiligen Gebietskörperschaften Teile ihrer Aufgaben im Bereich Jugendarbeit auf die Gliederungen übertragen werden (§ 32 Abs. 3 AGSG).

765 ehrenamtlich engagierte Vorstandsmitglieder
In diesem Aufgabenfeld engagierten sich im Jahr 2021 insgesamt 765 (2020: 773) Vorstandsmitglieder bei den Stadt-, Kreis- und Bezirksjugendringen, durchschnittlich 7,4 Personen pro Vorstand. Der leichte Rückgang der ehrenamtlich engagierten Vorstandsmitglieder lässt sich über eine weiter erfolgte Bereinigung und Aktualisierung der Daten erklären. 429 (56,2 Prozent) der Vorstandsmitglieder waren männlich, 335 (43,8 Prozent) weiblich. Unter den 100 Vorsitzenden sind 67 Prozent (2020: 67 Prozent) Männer und 33 Prozent (2020: 33 Prozent) Frauen. Der Frauenanteil wächst langsam, aber kontinuierlich. Drei der 36 landesweit tätigen Jugendverbände besetzten 34 Prozent (2020: 32 Prozent) aller Vorstandspositionen der Jugendringe, davon der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) zehn Prozent (2020: zehn Prozent), die Evangelische Jugend (EJB) zwölf Prozent (2020: zehn Prozent), die Bayerische Sportjugend (BSJ) zwölf Prozent (2020: zwölf Prozent). Weitere fünf Prozent der Vorstandspositionen (2020: fünf Prozent) werden von örtlichen Jugendgruppen gestellt, 14 Prozent (2020: 14 Prozent) der Vorstandsmitglieder haben keine Verbandszugehörigkeit.

90 Geschäftsführer:innen und 94 Verwaltungsangestellte für 96 Stadt- und Kreisjugendringe

Jugendringe erfüllen wesentliche Aufgaben der Jugendarbeit in ihrer Stadt oder ihrem Landkreis. Hierzu gehören die Unterstützung und Förderung der Zusammenarbeit der Mitgliedsorganisationen, die Vernetzung von Fachkräften der Jugendarbeit, die Ausbildung der Jugendleiter:innen, die Trägerschaft von Einrichtungen, Projekten und Diensten sowie die Beratung zu Fragen der Mitgliedschaft und der öffentlichen Anerkennung. Für diese Aufgaben ist eine bedarfsgerechte Personalausstattung erforderlich.

Kennzeichen für die Tätigkeit der Geschäftsführung sind Haushalts- und Personalverantwortung sowie die Verantwortung für den inneren Dienstbetrieb. Sind bei Jugendringen diese Kompetenzen nicht entsprechend klar auf die Geschäftsführer:innen übertragen, wird von pädagogischen Fachkräften bzw. Verwaltungsfachkräften mit geschäftsführenden Aufgaben gesprochen.

Inzwischen haben einige Gliederungen auf die entsprechende Satzungsänderung aus dem Jahr 2012 reagiert und ihren Geschaftsführer:innen mehr Kompetenzen übertragen. Somit sind inzwischen bei 90 (2020: 88) von 96 Stadt- und Kreisjugendringen Geschäftsführer:innen beschäftigt. Mehr als die Hälfte von ihnen ist direkt beim Jugendring angestellt, also nicht vom öffentlichen Träger ganz oder teilweise überstellt. Zusätzlich sind bei 94 (2020: 94) Jugendringen Verwaltungsangestellte beschäftigt, nicht selten in Teilzeit. Darüber hinaus gibt es bei allen sieben Bezirksjugendringen je eine:n Geschäftsführer:in.

Als nicht bedarfsgerecht mit Personal ausgestattet sind die Jugendringe anzusehen, bei denen alle Aufgaben des hauptberuflichen Personals lediglich durch Verwaltungsangestellte erledigt werden. Zurzeit arbeiten noch sechs (2020: acht) Jugendringe ohne Geschäftsführer:in. Bei einigen dieser Jugendringe ist eine Verwaltungsangestellte in Teilzeit die einzige hauptberuflich Beschäftigte. Geschäftsstellen ohne Verwaltungsangestellte – zurzeit ist dies bei drei Jugendringen der Fall (2020: drei) – entsprechen ebenfalls in der Regel nicht einer bedarfsgerechten Ausstattung, da pädagogisch-fachliche Aufgaben gegenüber Verwaltungsaufgaben zu kurz kommen. (⇢ Tab. 15)

197 weitere öffentlich anerkannte Träger der freien Jugendhilfe

Neben den Mitgliedern des BJR, die mit ihrer Mitgliedschaft automatisch den Status „öffentlich anerkannter Träger der freien Jugendhilfe“ erwerben, gibt es aktuell noch 197 weitere dem BJR bekannte Organisationen, die aufgrund ihres Tätigkeitsprofils zur Jugendarbeit in Bayern zählen. Diese werden nach Anhörung des BJR vom zuständigen Jugendamt als freier Träger der Jugendhilfe anerkannt. Sofern diese Entscheidung dem BJR mitgeteilt wird, werden diese in einer Gesamtliste geführt. Da den BJR in der Vergangenheit keine Mitteilung über Auflösungen erreicht hat, ist die steigende Zahl der öffentlich anerkannten Träger (insgesamt 14 im Fünfjahresvergleich) als „Brutto-Zahl“ zu sehen. Der inhaltliche Schwerpunkt dieser Organisationen liegt unverändert im Bereich Jugendräume. (⇢ Tab. 16)

Örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe: 96 Landkreise und kreisfreie Städte

Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die 96 Landkreise und kreisfreien Städte, sind zuständig dafür, dass die erforderlichen und geeigneten Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit (§§ 11 – 14 SGB VIII) rechtzeitig und ausreichend zur Verfügung stehen.

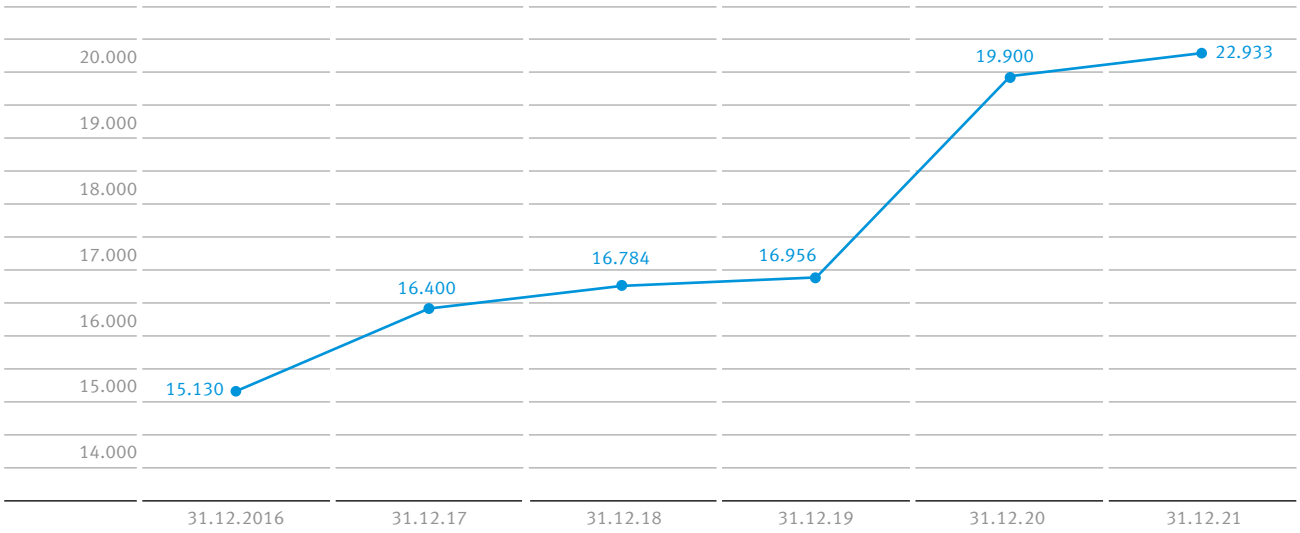
Kommunale Jugendpfleger:innen

Die Kommunale Jugendarbeit ist mit dem Vollzug und der Durchführung dieser Gesamt- und Planungsverantwortung für den Aufgabenbereich der Jugendarbeit gemäß §§ 79 und 80 SGB VIII betraut. Sie hat somit eine Schlüsselfunktion für die Planung, Förderung und Koordinierung der Leistungen der Jugendarbeit.

Kommunale Jugendpfleger:innen gestalten schwerpunktmäßig die Jugendarbeit, indem sie andere Träger und Beteiligte unterstützen und Entwicklungen koordinieren. Zu ihren Aufgaben gehören außerdem die Förderung von Aktivitäten und Maßnahmen sowie gegebenenfalls die Durchführung von eigenen Maßnahmen und Angeboten. Die Tätigkeitsbereiche der Kommunalen Jugendarbeit entwickeln sich weiterhin entlang des Aufgabenprofils gemäß den Empfehlungen des BJR.

2020 war bei den örtlichen Trägern der öffentlichen Jugendhilfe je mindestens eine Person als Jugendpfleger:in tätig. In der Mehrzahl der Gebietskörperschaften wirken zwei kommunale Jugendpfleger:innen.

Abb. 05 ZAHL DER GÜLTIGEN JULEICAS[1] 2016 BIS 2021 IN BAYERN



1 Jugendleiter:innencard.

→ Tab. 17

Ehrenamtliche

Insbesondere die Jugendverbandsarbeit wird überwiegend von ehrenamtlich engagierten Personen getragen und verantwortet. Allerdings sind Aufgaben und Funktionen, Formen oder zeitlicher Umfang des Engagements sehr unterschiedlich. Die Abgrenzung zwischen aktiv sein und ehrenamtlich engagiert sein ist weder eindeutig noch einheitlich zu ziehen. Verbandsbefragungen, aber auch Jugendstudien, zeigen dies immer wieder auf.

Bekannt ist, dass ca. 30 Prozent aller Jugendlichen in der Jugendarbeit aktiv sind. Jugendverbandsstudien sprechen davon, dass der Anteil der ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen an allen Mitgliedern eines Verbands zwischen zehn und 40 Prozent liegen kann.

Auch in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind Ehrenamtliche aktiv, und zwar durchschnittlich zwölf Personen pro Einrichtung. Allerdings besteht auch hier „[…] eine Unsicherheit bezüglich der Abgrenzung zwischen ehrenamtlichem Engagement und einfacher Nutzung des Angebots."

Um eine ungefähre Vorstellung vom Umfang ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit in Bayern zu vermitteln, wird an dieser Stelle deshalb auf verschiedene Informationsquellen zurückgegriffen, die über die Tätigkeit des BJR erschlossen werden können und die Facetten ehrenamtlichen Engagements in der Jugendarbeit beleuchten.

3.269 neue Juleicas im Jahr 2021 – 22.933 insgesamt

Ehrenamtlich Tätige im Sinne des § 73 SGB VIII können die Jugendleiter:innencard (Juleica) erwerben. Sie müssen mindestens 16 Jahre alt und für ihre ehrenamtlichen Aufgaben nach festgelegten Standards qualifiziert sein. Dieser Ausweis legitimiert gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmer:innen in der Jugendarbeit und gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen, von denen Beratung und Hilfe angeboten wird.

2021 erhielten 3.269 (2020: 3.289; 2019: 6.223) Jugendleiter:innen die Juleica. Dies zeigt deutlich, dass auch 2021 die Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie in der Ausbildung der Jugendleiter:innen zu spüren waren, da viele Jugendverbände und Jugendorganisationen keine oder nur deutlich weniger Fortbildungen durchführten. Deswegen konnten in der Folge auch weniger Jugendliche eine Juleica beantragen. Erfreulich ist, dass viele Jugendverbände und Jugendringe auch 2021 Online-Juleica-Schulungen angeboten haben. Um trotz zum Teil fehlender Fortbildungsmöglichkeiten den Besitz der Juleica zu ermöglichen, wurden Karten, die bis zum 30.6.2021 ihre Gültigkeit verloren hätten, um sechs Monate verlängert. Insgesamt sind große regionale Unterschiede festzustellen: In Oberbayern und Schwaben wurden sowohl absolut als auch prozentual gesehen die meisten Juleicas beantragt. Auch in den Verbänden trifft die Juleica auf unterschiedliche Resonanz: Führend sind die großen Jugendverbände sowie die Trachtenjugend und die katholischen Jugendstellen. Für die katholische Jugend wurden elf Prozent aller Juleicas, für die Evangelische Jugend 20 Prozent, für die Trachtenjugend acht Prozent und für die Bayerische Sportjugend sieben Prozent ausgestellt, für Jugendleiter:innen der Gliederungen ebenfalls sieben Prozent. In dem neuen Antragssystem, das im Oktober 2021 erfolgreich für Bayern gestartet ist, wird das Geschlecht der Antragssteller:innen nicht mehr erhoben, daher lässt sich darüber keine Aussage mehr tätigen.

Am Stichtag 31. Dezember betrug die Gesamtzahl der ausgestellten Juleicas 22.993.

Die Altersverteilung der Jugendleiter:innen in 2021 ist ähnlich wie 2020: 34 Prozent der Juleica-Inhaber:innen sind jünger als 20 Jahre (2020: 36 Prozent), 66 Prozent sind insgesamt unter 30 Jahre alt (2020: 64 Prozent) und 27 Prozent sind älter als 30 Jahre (2020: 27 Prozent). (→ Tab. 17) (→ Abb. 05)

Inanspruchnahme des Jugendarbeitfreistellungsgesetzes (JArbFG)

Mit der Neufassung des Jugendarbeitfreistellungsgesetzes im April 2017 wurde eine Erfassung der gestellten Anträge beim BJR eingeführt. Da es keine gesetzliche Regelung gibt, werden die Anträge auf freiwilliger Basis dem BJR zur anonymisierten statistischen Auswertung zur Verfügung gestellt. Aus diesem Grund sind statistische Aussagen nur mit Einschränkungen zu treffen, da die Grundgesamtheit nicht erfasst werden kann. Ausgehend von einer Gleichverteilung der zur Verfügung gestellten Anträge können jedoch prozentuale Aussagen getroffen werden. Auch hier sieht man weiterhin die starken Auswirkungen der SARS-CoV-2-Pandemie auf die Jugendarbeit. Insofern können die gemeldeten Zahlen sicherlich keine Aussagen über den Zustand von Jugendarbeit im Allgemeinen zulassen, zeigen aber ein gutes Bild davon, wo trotz erschwerter Voraussetzungen 2021 noch Jugendarbeit stattgefunden hat.

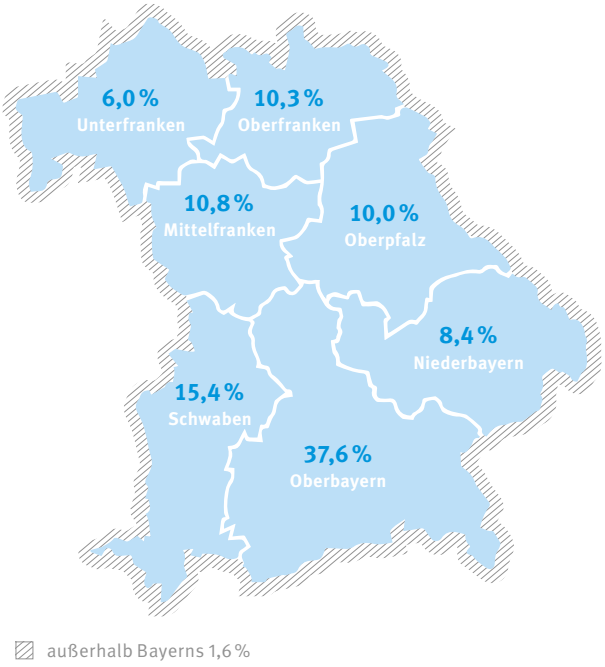
Die Herkunft der freigestellten Jugendleiter:innen nach Bezirken wird in (Abb. 06.01) dargestellt. Oberbayern nimmt mit knapp 38 Prozent den größten Anteil ein. Die größten Veränderungen im positiven Sinne im Vergleich zu 2020 weist die Oberpfalz auf – zehn Prozent aller Anträge wurden in diesem Jahr für Jugendleiter:innen gestellt, die in der Oberpfalz wohnen (2020: fünf Prozent). Sowohl in absoluten Zahlen als auch prozentual gesehen gab es bei den Bezirken Mittelfranken und Unterfranken den größten Einbruch im Vergleich zu 2020. Es ist abzuwarten, wie sich die Anträge entwickeln, wenn wieder mehr Jugendarbeit möglich ist.

Das Genderverhältnis ist mit 62 Prozent Männern und 38 Prozent Frauen nicht ausgeglichen, noch weniger Frauen als 2020 haben von dem Jugendarbeitfreistellungsgesetz Gebrauch gemacht.

Die Antragsteller – also die Organisationen, für die die Jugendleiter:innen während der Freistellung aktiv sind – zeigen, dass das Freistellungsgesetz sehr unterschiedlich genutzt wird (Abb. 06.02). Während die Bayerische Sportjugend mit großem Abstand 38 Prozent der Anträge stellt, folgen die Gliederungen des BJR mit 16 Prozent, die Deutsche Beamtenbundjugend mit acht Prozent, der Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder mit sieben Prozent und das Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden mit fünf Prozent. Insgesamt gesehen wurden noch einmal weniger Anträge gestellt als im Vorjahr (370 vs. 435). Dies deutet nicht unbedingt daraufhin, dass weniger Angebote stattgefunden haben, da 2020 vermutlich bereits recht frühzeitig Freistellungsanträge gestellt worden waren für Veranstaltungen, die dann nicht stattfinden konnten.

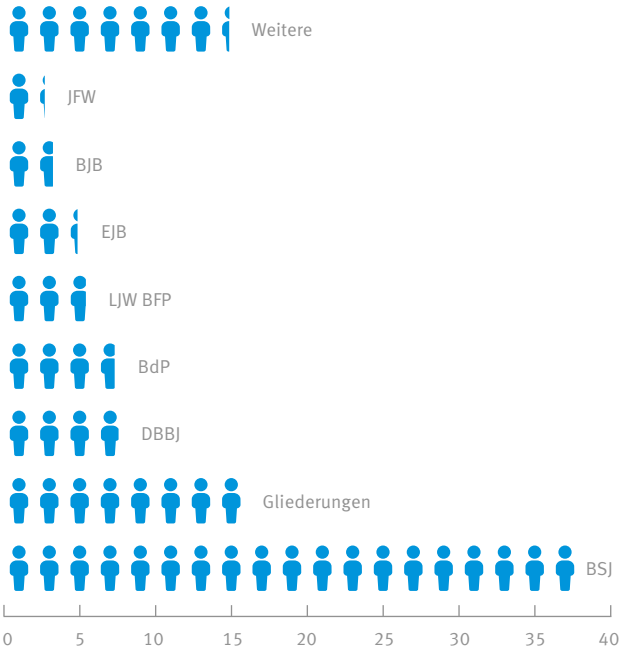
Die Gründe für die Beantragung der Freistellung werden vor allem vor dem Hintergrund erfasst, dass damit keine Lohnfortzahlung verbunden ist. Der Freistaat Bayern hat sich selbst verpflichtet, zumindest für fünf Tage pro Jahr die Lohnfortzahlung

Abb. 06.01 ___ HERKUNFT
Anteile in Prozent



Tab. 18

Abb. 06.02 ___ ANTRAGSTELLER
Anteile in Prozent



Tab. 18

für Angestellte und Beamt:innen zu übernehmen. Die Möglichkeit, eine Förderung des Verdienstausfalls über den Bayerischen Jugendring zu beantragen, ist beschränkt auf die Teilnahme an und die Leitung von Aus- und Fortbildungen sowie auf die Teilnahme an Tagungen/Gremiensitzungen, die unter anderem der Aus- und Fortbildung dienen. Vor diesem Hintergrund ist interessant, dass bei 38 Prozent der gestellten Anträge eine Förderung des Verdienstausfalls möglich war (Abb. 06.03). In 62 Prozent der Fälle war dies nicht möglich. Das heißt: In diesen Fällen sind die Jugendleiter:innen gezwungen, auf ihr Einkommen im freigestellten Zeitraum zu verzichten. Bei einer durchschnittlichen Freistellungsdauer von fünf Tagen entspricht das etwa einem Viertel des Monatseinkommens. Dies kann auch ein Grund dafür sein, dass der Anteil der Jugendleiter:innen, die im öffentlichen Dienst beschäftigt sind, mit knapp 28 Prozent relativ hoch ist und im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.

Die Altersverteilung der Jugendleiter:innen (Abb. 06.04) weicht vor allem bei den unter 20-Jährigen stark vom statistischen Anteil der Juleica-Inhaber:innen ab. Es ist davon auszugehen, dass der Anteil der Schüler:innen und Student:innen keinen Freistellungsantrag stellt, dass also das Jugendarbeitfreistellungsgesetz keine Anwendung für Schüler:innen und Student:innen findet.

146 (2020: 233) Anträge auf Verdienstausfall für Ehrenamtliche

Ehrenamtliche Jugendleiter:innen, die in einem Arbeits-, Ausbildungs- oder Beamtenverhältnis stehen, können einen Antrag auf Freistellung und damit zusammenhängend einen Antrag auf Verdienstausfall stellen. Diesem muss stattgegeben werden, wenn keine dienstlichen Gründe dagegen sprechen.

Verdienstausfall kann schwerpunktmäßig nur bei Schulungsmaßnahmen erstattet werden. Der bei diesen Maßnahmen aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie zu beobachtende Rückgang schlägt deshalb auf dieses Programm durch: Nach dem Hoch bei der Zahl der Anträge bis 2019 (2019: 376) ist seit 2020 ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen. Im Jahr 2021 wurden 77.772 Euro (2020: 122.719; 2019: 220.596) ausgezahlt. (→ Tab. 19)

Da der BJR nicht Adressat der Freistellungsanträge ist, diesen auch nicht in jedem Falle stattgegeben werden muss sowie nicht für alle Freistellungsgründe ein Anspruch auf Verdienstausfall besteht, geben die Antragszahlen allerdings weder die Zahl der Freistellungsanträge noch den tatsächlichen Bedarf der Freistellung wieder.

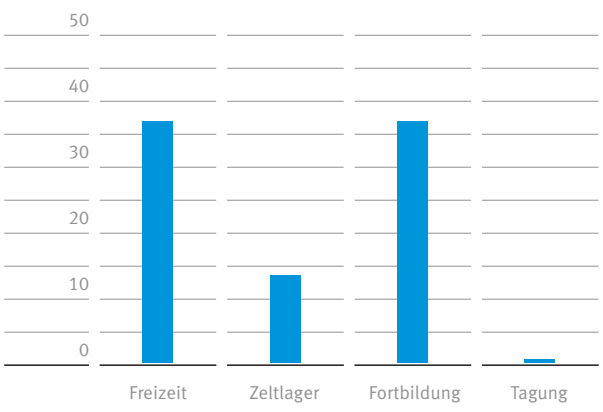
9.366 (2019/2020: 25.498) Ehrenamtliche in der Ausbildung

Der durch die SARS-CoV-2-Pandemie bedingte Rückgang bei den Ausbildungsmaßnahmen führte natürlich auch zu einem Rückgang der Zahl der Teilnehmer:innen. Durch digitale Maßnahmen kann das nur marginal kompensiert werden. (→ Tab. 20, 21)

6.280 (2019/2020: 32.569; 2018/2019: 40.088) Teilnehmer:innen bei geförderten Maßnahmen der Jugendbildung

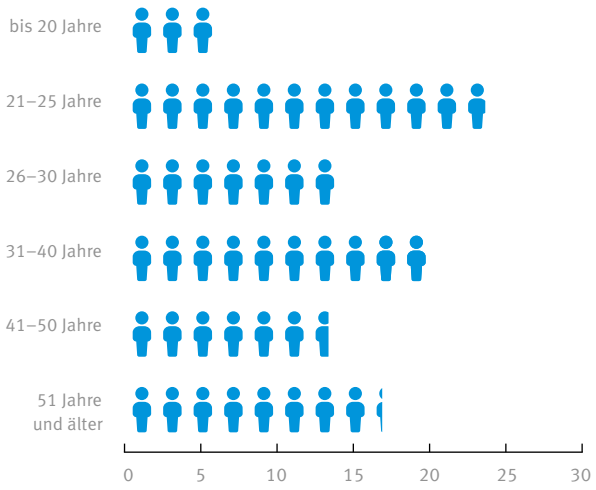
Auch hier schlägt der Rückgang bei den Maßnahmen massiv auf die Zahl der Teilnehmenden durch. Mit 22.810 Teilnehmendendentagen (2019/2020: 125.191; 2018/2019: 129.173) wurde nicht einmal ein Fünftel der Bildungstage durchgeführt. (→ Tab. 21) (→ Abb. 07)

Abb. 06.03 ANLÄSSE
Anteile in Prozent



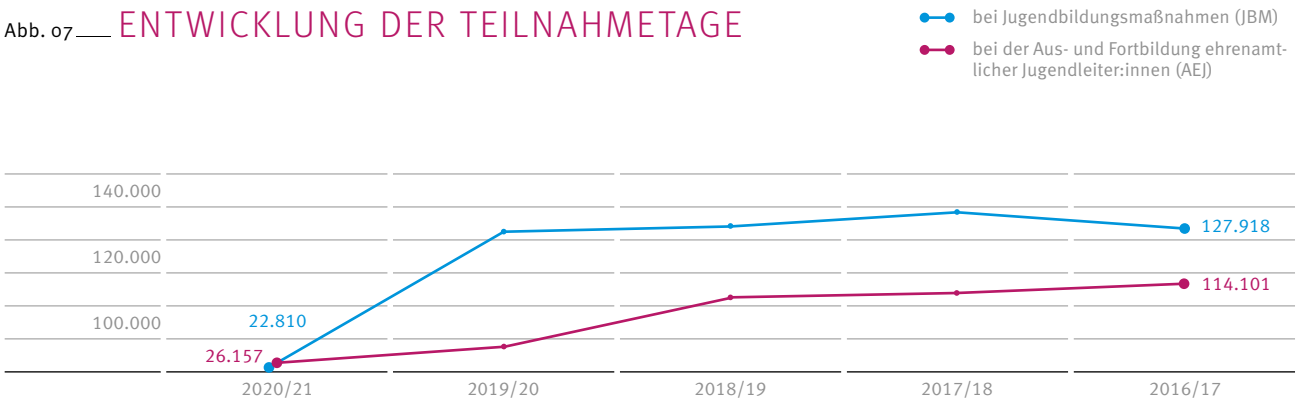
→ Tab. 18

Abb. 06.04 ALTERSVERTEILUNG
Anteile in Prozent



→ Tab. 18

Abb. 07 ___ ENTWICKLUNG DER TEILNAHMETAGE



⇢ Tab. 20, 21

⇢ **785 beantragte (2020: 2.558 beantragte, 262 tatsächliche) Teilnehmer:innen bei geförderten Maßnahmen des Internationalen Jugendaustauschs**

Dass aufgrund der SARS-CoV-2-Pandemie kaum Maßnahmen durchgeführt werden konnten, wird auch hier sichtbar. Die Zahlen des deutsch-griechischen Jugendaustauschs beinhalten teilweise auch Online-Formate, sofern von den Teilnehmenden Gebühren erhoben wurden. Die Zahlen der geplanten Teilnehmenden sind 2021 nur bedingt vergleichbar, da in den Programmen, die ohne Stichtag bei der Beantragung arbeiten, viele Anträge gar nicht erst gestellt wurden. (⇢ Tab. 22)

⇢ **890 (2020: 7.866 beantragte, 762 tatsächliche) Teilnehmer:innen bei geförderten Maßnahmen des internationalen Schulaustauschs**

Die SARS-CoV-2-Pandemie hat dazu geführt, dass die meisten Maßnahmen ausfielen. Die Zahlen der gepanten Teilnehmenden sind 2020 und 2021 nur bedingt vergleichbar, da in den Programmen, die ohne Stichtag arbeiten, viele Anträge gar nicht erst gestellt wurden. 2019 hatte es 10.668 Teilnehmende an Maßnahmen des internationalen Schulaustauschs gegeben.

Aufgrund der schlechten Vergleichbarkeit mit den üblichen mehrtägigen Austauschmaßnahmen wird der immer nur eintägige Kurzaustausch mit Tschechien hier nicht berücksichtigt. (⇢ Tab. 23)

⇢ **Individueller Schüler:innen-Austausch**

Bayerische Schüler:innen haben die Möglichkeit, durch die Vermittlung des BJR für zwei bis drei Monate eine Schule im Ausland zu besuchen, in einer Familie zu leben und im Gegenzug die Partnerschüler:innen bei sich aufzunehmen. Voraussetzungen für eine Bewerbung für das jeweilige Programm sind das vorgesehene Alter sowie eine eindeutige Empfehlung der Schule. Die Anzahl der Vermittlungen in den Programmen, die auf Gegenseitigkeit beruhen, hängt von der Zahl der Bewerbungen aus dem jeweiligen Partnerland ab.

Für 2021 haben sich insgesamt 79 (2020: 286) Schüler:innen von 66 (2020: 169) bayerischen Schulen für ein Austauschprogramm beim BJR beworben. Gemessen an den Vorjahren konnten pandemiebedingt weniger Programme angeboten werden, was zugleich den verhältnismäßigen Rückgang an Bewerbungen bedeutete. Zugleich wurden zahlreiche Anstrengungen unternommen, Austauschprogramme umzuorganisieren, um dem offiziellen Auftrag des Individuellen Schüler:innen-Austauschs gerecht zu werden, ohne dass Schüler:innen in gesundheitsgefährdende Situationen kommen.

Im Gegensatz zum zwischenzeitlichen Rückgang der Maßnahmen ab Pandemiebeginn im März 2020 ist eine positive Trendwende zu vermerken. So startete mit Argentinien eine neue Austauschrunde im Dezember 2021. Der Gegenbesuch bayerischer Schüler:innen erfolgt im März 2022.

Nach Aussetzen eines Austauschs mit Australien kann auch hier optimistisch nach vorne geblickt werden: Zehn bayerische Vermittlungen für die kommenden Reiseaktivitäten 2022/23 wurden 2021 bestätigt, weitere kommen 2022 hinzu. Zusätzlich hoffen bis dato knapp 60 bayerische Interessent:innen auf einen Platz in der neuesten Australien-Ausschreibung seit Herbst 2021, Tendenz steigend. Ähnlich ist es beim Neuseeland-Programm mit aktuell über 40 Interessent:innen, was nach Aussetzen der Runde 2020/21 die Freude auf einen Austausch bei den bayerischen Schüler:innen widerspiegelt.

Das Programm mit Frankreich wurde im zweiten Jahr in Folge auf den Spätsommer verlegt. Immerhin konnten 16 bayerische Schüler:innen einen verkürzten Austausch durchlaufen. Ein positiver Bewerbungstrend Ende 2021 für Frankreich zeigte auch hier vermehrtes Interesse.

Mit Québec, Kanada, fanden zwei Online-Projekte für 40 bayerische Schüler:innen und ihre kanadischen Austauschpartner:innen statt. Ein physischer Austausch war jedoch nicht möglich. Ebenso entfiel der Austausch mit Südafrika.

Obwohl sich die Rücklaufe durch die SARS-CoV-2-Krise über das Jahr 2021 hinaus auswirken, stieg parallel das Interesse in Bayern und in den Partnerländern am Individuellen Schüler:innen-Austausch an. So boten etwa Impfkampagnen Optimismus zur Stärkung der Programmvielfalt und Durchführbarkeit. (→ Tab. 24)

Beteiligte Länder im Jugend- und Schüler:innenaustausch
Die Zahlen aus 2021 sind nur bedingt für Vergleiche unter den Ländern geeignet. Aufgrund der unterschiedlichen Antrags- und Bewilligungsverfahren sind dem BJR viele Vorhaben nicht bekannt geworden. Bei den meisten Ländern gibt es die Möglichkeit zu einer kontinuierlichen Antragstellung während des ganzen Jahres. Es sind somit sicher nicht alle geplanten Maßnahmen, sondern schwerpunktmäßig nur die Anträge bis März erfasst.

Bei Programmen mit im Vorjahr liegenden Stichtagen zur Antragstellung, wie z. B. beim DFJW, werden die Programme als geplant abgebildet. (→ Tab. 25, 26)

Frauen und Männer

Mitgliedschaft, Teilnahme an Maßnahmen oder Beteiligung an Gremien stellen unterschiedliche Formen der Teilhabe an Jugendarbeit dar. Folgt man aktuellen Jugendstudien, zeigen sich bei Freizeitinteressen und Freizeitaktivitäten immer wieder auch genderspezifische Unterschiede. Im Durchschnitt werden von den Jugendverbänden weniger Mädchen und Frauen als Jungen und Männer erreicht, wenngleich dies je nach Einzelverband unterschiedlich sein kann. Jugendzentren werden häufiger von männlichen Jugendlichen besucht. Ergänzend zu diesen allgemeinen Querschnittsdaten zeigen die Zahlen über die Inanspruchnahme der geförderten Angebote des BJR Folgendes:

Beteiligung an geförderten Maßnahmen
Insgesamt zeigt sich, dass die Teilnahme an den aus Landesmitteln geförderten Maßnahmen für Jugendarbeit seit Langem zwischen den Geschlechtern weitgehend ausgeglichen ist, wenngleich der etwas größere Frauenanteil bei den Bildungsmaßnahmen konstant ist. Abweichend davon zeigt sich eine Ungleichverteilung bei der Förderung des Verdienstausfalls, hier beträgt der Frauenanteil 33 Prozent. (→ Tab. 27)

Beteiligung am internationalen Schul- und Jugendaustausch
Die Teilnahme an internationalen Austauschprogrammen ist bei Frauen grundsätzlich stärker ausgeprägt als bei Männern. Nach einem „Ausreißer“ im Berichtsjahr 2019 konnte 2020 wieder die stärkere Beteiligung von Frauen beobachtet werden, die sogar im mehrjährigen Vergleich überdurschnittlich hoch war. (→ Tab. 27) •

Tabellen

Tab. 01 —— WESENTLICHE EINNAHMEN 2021
Rechnungsergebnisse

Seite 118

Tab. 02 —— VERTEILUNG DER MITTEL AUS DEM JUGENDPROGRAMM
2018–2021, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 119

Tab. 03 —— BASISFÖRDERUNG, FACHKRÄFTE, AKTIVITÄTEN
Entwicklung der Förderbereiche 2018–2021, Rechnungsergebnisse in Euro

Seite 119

Tab.04

BASISFÖRDERUNG 2021
bereitgestellte Kontingente

Jugendverband	in Euro
Adventjugend Bayern	118.470
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	112.400
Bayerische Jungbauernschaft e. V.	125.766
Bayerische Schützenjugend im Bayerischen Sportschützenbund e. V.	180.000
Bayerische Sportjugend im BLSV	919.233
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	218.739
Bayerisches Jugendrotkreuz	221.222
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	861.137
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	122.587
Bund Deutscher Karneval-Jugend, Landesverband Bayern	41.095
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	116.757
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	169.462
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	111.011
djo - Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	148.100
DLRG-Jugend Bayern	131.100
Evangelische Jugend in Bayern	616.450
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	116.232
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	458.770
Johanniter-Jugend	103.200
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	211.361
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	180.301
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	135.409
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	120.565
Landesjugendwerk des BFP in Bayern	59.197
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e. V.	101.240
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	125.336
Naturschutzjugend im LBV	120.725
Nordbayerische Bläserjugend	117.159
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	125.087
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	176.701
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	105.000
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	126.400
THW-Jugend Bayern	131.188
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	136.910
Gesamt	**6.864.310**

Tab. 05 — FÖRDERUNG DER AUS- UND FORTBILDUNG
von ehrenamtlichen Jugendleiter:innen (AEJ) und von Jugendbildungsmaßnahmen (JBM) 2020/2021

	AEJ		JBM	
Jugendorganisation	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in Euro**	**Zahl der Maßnahmen**	**Zuschuss aus Landesmitteln (Jugendprogramm) in Euro**
Adventjugend Bayern	2	1.364	1	2.432
Bayer. Schützenjugend im Bayer. Sportschützenbund	9	12.615	1	1.093
Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	3	560	0	0
Bayerische Jungbauernschaft e. V.	5	2.563	0	0
Bayerische Sportjugend im BLSV	44	62.066	41	144.343
Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband	3	1.521	5	2.282
Bayerisches Jugendrotkreuz	2	2.307	0	0
Bezirksjugendring Mittelfranken	18	9.787	10	24.127
Bezirksjugendring Niederbayern	5	5.080	0	0
Bezirksjugendring Oberbayern	19	21.363	1	19.203
Bezirksjugendring Oberfranken	11	5.070	0	0
Bezirksjugendring Oberpfalz	4	2.662	3	14.097
Bezirksjugendring Schwaben	14	9.651	9	14.086
Bezirksjugendring Unterfranken	5	3.849	1	455
Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern e. V	163	148.798	112	593.903
Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern	0	5.000	1	5.920
Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	1	7.292	0	0
Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	51	56.220	3	1.004
Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	0	0	0	0
Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	3	2.080	1	991
DITIB-Jugend	20	24.316	4	3.969
djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	19	19.253	1	3.811
DLRG-Jugend Bayern	40	70.201	16	36.223
Evangelische Jugend in Bayern	1	3.084	0	0
Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	21	73.395	6	14.067
Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern	4	9.045	1	986
Islamische Jugend Bayern	6	4.816	5	4.200
Johanniter-Jugend Bayern	19	40.846	0	0
Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern	0	0	1	802
Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern	8	5.000	12	4.350
Jugendnetzwerk Lambda Bayern e. V.	10	10.263	4	7.397
Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	1	326	4	5.200
Kreisjugendringe München	1	3.515	3	4.743
Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	3	1.185	0	0
Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	2	1.551	0	3.468
Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e. V.	0	0	0	0
Naturfreundejugend Deutschlands, LV Bayern	7	4.895	0	3.134
Naturschutzjugend im LBV	8	5.903	2	1.594
Nordbayerische Bläserjugend	2	2.376	0	0
Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	2	5.850	3	4.450
Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	13	6.404	13	7.285
Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	1	795	0	0
Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	23	33.164	5	11.604
THW-Jugend Bayern	2	5.055	1	217
Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	4	14.883	2	3.549
Andere Antragsteller MAB JBM	7	6.327	6	13.504
Summe	**586**	**712.296**	**278**	**958.488,67**

Tab. 06

KOSTENDECKUNG

durch Zuschüsse zur Aus- und Fortbildung ehrenamtlicher Jugendleiter:innen (AEJ) und zu Jugendbildungsmaßnahmen (JBM)

	AEJ		JBM	
	verausgabte Zuschüsse in Euro	**Kostendeckung in Prozent**	**verausgabte Zuschüsse in Euro**	**Kostendeckung in Prozent**
2015/16	2.346.380	53,36	1.723.548	35,91
2016/17	2.416.393	53,72	1.693.112	36,47
2017/18	2.341.471	56,57	1.848.592	35,27
2018/19[1]	2.542.467	59,46	2.174.228	41,18
2019/20	2.170.442	59,70	1.967.635	44,88
2020/21	712.296	62,68	958.490	58,22

1 2018/2019 Abrechungszeitraum im Rahmen einer Verfahrensumstellung auf elf Monate verkürzt

Tab.07

FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCHS

Maßnahmen und Zuschüsse 2016–2021

	2021				2020			
Förderungsbereich	**bewilligte Maßnahmen**	**durchgeführte Maßnahmen**	**stornierte Maßnahmen**	**Zuschuss in Euro** (teilweise Stornoausgaben)	**bewilligte Maßnahmen**	**durchgeführte Maßnahmen**	**stornierte Maßnahmen**	**Zuschuss in Euro** (teilweise Stornoausgaben
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	13	1	12	2.984	11	0	11	0
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem	16	12	4	32.562	5	1	4	2.080
Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch ConAct	22	2	20	9.478	29	2	27	7.870
Deutsch-Griechische Sonderförderung	21	13	8	43.566	15	7	8	5.050
Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch	7	0	7	0	7	0	7	4.125
Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch – Sonderprogramm Israel	2	1	1	850	0	0	0	0
Deutsch-Französisches Jugendwerk	19	1	18	3.066	33	0	33	4.953
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	8	5	3	19.872	10	3	7	20.536
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Fachprogramm Internationale Jugendarbeit	3	2	1	11.080	11	3	8	7.358
Summe	**111**	**37**	**74**	**123.458**	**121**	**16**	**105**	**51.972**

Förderungsbereich	2019		2018		2017		2016	
	Maß-nahmen	Zuschuss in Euro	Maß-nahmen	Zuschuss in Euro	Maß-nahmen	Zuschuss in Euro	Maß-nahmen	Zuschuss in Euro
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/Sondermittel	9	51.026	34	175.507	27	114.588	20	106.241
Koordinierungszentrum Deutsch-Tschechischer Jugendaustausch Tandem	4	13.000						
Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch ConAct	18	141.751						
Deutsch-Griechische Sonderförderung	1	6.558						
Stiftung Deutsch-Russischer Jugend-austausch	3	19.244						
Koordinierungszentrum Deutsch-Israelischer Jugendaustausch – Sonderprogramm Israel	1	9.200						
Deutsch-Französisches Jugendwerk	37	138.577	32	84.622	36	94.260	36	91.227
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	16	76.467	16	53.904	19	77.113	16	45.600
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Fach-programm Internationale Jugendarbeit	15	72.307	18	41.685	8	55.794	5	35.267
Summe	**104**	**528.130**	**100**	**355.718**	**90**	**341.755**	**77**	**278.335**

Die teilweise starken Unterschiede zu 2019 resultieren vermutlich aus den unterschiedlichen Antragsfristen der einzelnen Fördergeber. Bei Fördergebern mit Beantragungsfrist im Vorjahr sind die Zahlen eher stabil geblieben, bei der Möglichkeit zur kontinuierlichen Antragstellung ist davon auszugehen, dass im laufenden Jahr 2020 kaum Anträge gestellt wurden.
Aufgrund der außergewöhnlichen Lage wurden im Jahr 2020 Stornokosten bis zur Höhe der bewilligten Fördersumme erstattet. Dies erfolgte ausnahmsweise und nur begrenzt auf Absagen im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie.

Tab.08 FÖRDERUNG DES INTERNATIONALEN SCHULAUSTAUSCHS

	2021				2020			
Förderungsbereich	**bewilligte Maßnahmen**	**durchgeführte Maßnahmen**	**stornierte Maßnahmen**	**Zuschuss in Euro (teilweise Stornoausgaben)**	**bewilligte Maßnahmen**	**durchgeführte Maßnahmen**	**stornierte Maßnahmen**	**Zuschuss in Euro (teilweise Stornoausgaben)**
Klassischer Schüler:innenaustausch – Mittel des Freistaats Bayern	20	5	15	7.063	217	33	184	36.921
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik/ Slowakischen Republik	10	1	9	500	15	2	13	1.000
Zwischensumme Landesmittel	30	6	24	7.563	232	35	197	37.921
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Schüler:innenaustausch allgemeinbildende Schulen	14	0	14	0	90	4	86	23.293
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Berufsschulaustausch	1	0	1	0	6	2	4	11.588
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Grundschul- und besondere Sprachprogramme	1	0	1	0	2	0	2	0
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	4	3	1	3.191	56	2	54	5.006
Zwischensumme Bundesmittel	20	3	17	3.191	154	8	146	39.887
Summe	**50**	**9**	**41**	**10.754**	**386**	**43**	**343**	**77.808**

	2019		2018		2017	
Förderungsbereich	**Maßnahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maßnahmen**	**Zuschuss in Euro**	**Maßnahmen**	**Zuschuss in Euro**
Klassischer Schüler:innenaustausch – Mittel des Freistaats Bayern	351	303.720	295	372.386	350	321.752
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Kurzaustausch mit der Tschechischen Republik/ Slowakischen Republik	17	8.800	14	5.800	17	6.945
Zwischensumme Landesmittel	368	312.520	309	378.186	367	328.698
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Schüler:innenaustausch allgemeinbildende Schulen	107	113.338	84	92.095	85	101.940
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Berufsschulaustausch	8	38.647	11	49.760	7	23.613
Deutsch-Französisches Jugendwerk – Grundschul- und besondere Sprachprogramme	2	1.662	3	2.905	5	6.060
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	38	128.469	43	101.433	49	108.703
Zwischensumme Bundesmittel	155	282.116	141	246.193	146	240.316
Summe	**523**	**594.636**	**450**	**624.379**	**513**	**569.014**

Die teilweise starken Unterschiede zu 2019 resultieren vermutlich aus den unterschiedlichen Antragsfristen der einzelnen Fördergeber. Bei Fördergebern mit Beantragungsfrist im Vorjahr sind die Zahlen eher stabil geblieben, bei der Möglichkeit zur kontinuierlichen Antragstellung ist davon auszugehen, dass im laufenden Jahr 2020 kaum Anträge gestellt wurden.
Aufgrund der außergewöhnlichen Lage wurden im Jahr 2020 Stornokosten bis zur Höhe der bewilligten Fördersumme erstattet. Dies erfolgte ausnahmsweise und nur begrenzt auf Absagen im Zusammenhang mit der SARS-CoV-2-Pandemie.

Tab. 09 ___ BAYERISCH-ISRAELISCHE BILDUNGSKOOPERATION
2021

Beantragte Maßnahmen	**beantragte Maßnahmen**	**durchgeführte Maßnahmen**
Förderung von Studienfahrten von Multiplikator:innen	1	0
Förderung von Studienfahrten von Lernenden	0	0
Vorbereitungsmaßnahmen	1	1
Summe	**2**	**1**

Tab. 10

ENTWICKLUNG DER FÖRDERUNG VON FACHPROGRAMMEN

2017–2021 (Zahl der gestellten Anträge inkl. Ablehnungen)

	2021		2020		2019		2018		2017	
	Zuschuss in Euro	**gestellte Anträge**	**Zuschuss in Euro**	**gestellte Anträge**	**Zuschuss in Euro**	**gestellte Anträge**	**Zuschuss in Euro**	**gestellte Anträge**	**Zuschuss in Euro**	**gestellte Anträge**
Fachprogramm Integration	225.756	16	234.609	28	479.973	37	445.886	34	430.014	46
Fachprogramm Schulbezogene Jugendarbeit	289.123	51	194.019	51	421.427	83	291.419	70	217.996	88
Fachprogramm Internationale Jugendarbeit	11.080	2	27.645	12	72.307	18	41.685	18	55.794	8
Fachprogramm Demografie und Partizipation	222.417	40	105.569	21	213.490	27	100.495	28	0	–
Fachprogramm Medienpädagogik[1]	105.834	27	102.484	26	80.287	35	6.117	3	0	–
Summe	**854.210**	**136**	**664.326**	**138**	**1.267.484**	**200**	**885.602**	**153**	**703.804**	**142**

1 Neu hinzugekommen 2018 sind die Fachprogramme Demografie und Partizipation sowie Medienpädagogik

Abb. 03

Tab. 11

INVESTITIONSVERTEILUNG NACH EINRICHTUNGSART

2017–2021

	2021		2020		2019		2018		2017	
	Zuschüsse[1]	**Anteil[2]**	**Zuschüsse[1]**	**Anteil[2]**	**Zuschüsse[1]**	**Anteil[2]**	**Zuschüsse[1]**	**Anteil[2]**	**Zuschüsse[1]**	**Anteil[2]**
Jugendbildungsstätten	467.314 €	23,4 %	412.007 €	29,0 %	443.146 €	39,6 %	443.146 €	39,6 %	787.325 €	70,4 %
Jugendtagungshäuser	340.300 €	17,0 %	270.000 €	19,0 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	400.000 €	35,8 %
Jugendübernachtungshäuser	330.000 €	16,5 %	0 €	0,0 %	466.686 €	41,8 %	466.686 €	41,8 %	1.235.669 €	110,6 %
Jugendzeltlagerplätze	84.337 €	4,2 %	83.619 €	5,9 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %
Einrichtungen der offenen Jugendarbeit	683.018 €	34,1 %	605.881 €	42,7 %	198.815 €	17,8 %	198.815 €	17,8 %	745.245 €	66,7 %
Jugendheime	32.000 €	1,6 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	0 €	0,0 %	64.000 €	5,7 %
Jugendräume	64.000 €	3,2 %	47.497 €	3,3 %	9.000 €	0,8 %	9.000 €	0,8 %	57.250 €	5,1 %
Summe	**2.000.969 €**	**100,0 %**	**1.419.004 €**	**100,0 %**	**1.117.647 €**	**100,0 %**	**1.117.647 €**	**100,0 %**	**3.289.489 €**	**294,3 %**

1 Ausgezahlte Zuschüsse.
2 Anteil an allen ausgezahlten Zuschüssen.

Abb. 04

Tab. 12 — JUGENDVERBÄNDE MIT VOLLVERSAMMLUNGSVERTRETUNG

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe			Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	**VR 2021**	**Veränderung zu 2020**	**VR 2016**	**BezVR 2021**	**Veränderung zu 2020**	**BezVR 2016**
1	Bayerische Sportjugend im BLSV [1]	96		96	7		7
2	Bayerisches Jugendrotkreuz [1]	96		96	7		7
3	Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Bayern [1]	96		96	7		7
4	Evangelische Jugend in Bayern [1]	95		95	7		7
5	Gewerkschaftsjugend im DGB, Bezirk Bayern [1]	90	1	86	7		7
6	Jugendfeuerwehr im Landesfeuerwehrverband Bayern [1]	87		86	7		7
7	THW-Jugend Bayern	86		85	7		7
8	Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg, LV Bayern	80		81	7		7
9	Bayerische Schützenjugend [1]	76		66	7		6
10	Bayerische Trachtenjugend im Bayerischen Trachtenverband [1]	76		79	6		6
11	Jugend des Deutschen Alpenvereins, LV Bayern [1]	74		75	7		7
12	Jugendorganisation Bund Naturschutz, LV Bayern	67	–1	64	7		7
13	Bayerische Fischerjugend im Landesfischereiverband	64		66	7		7
14	DLRG-Jugend Bayern	60	–1	63	6		6
15	Naturschutzjugend im LBV	54		49	7		5
16	Bayerische Jungbauernschaft e. V.	48		45	7		7
17	Deutsche Beamtenbundjugend Bayern	47	–1	43	6		6
18	Naturfreundejugend Bayern	45		46	6		7
19	Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	45		45	5		5
20	Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden in Bayern	45		37	5		4
21	Malteser-Jugend Bayern im Malteser-Hilfsdienst e. V.	43		42	5		5
22	Gemeindejugendwerk Bayern im Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden	39		36	5		5
23	Adventjugend Bayern	39		38	4		4
24	DITIB Jugend Bayern	39	7	0	5	1	0
25	djo – Deutsche Jugend in Europa, LV Bayern	38	–1	52	5		7
26	Nordbayerische Bläserjugend	38		37	4		4
27	Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, LV Bayern	36		39	4		4
28	Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken, LV Bayern	33	–2	39	5		6
29	Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt Bayern	33	–1	34	4		5
30	Deutsche Wanderjugend, LV Bayern	30		34	4		5
31	Solidaritätsjugend Deutschlands, LV Bayern	30		32	4		4
32	Johanniter-Jugend Bayern	29	3	26	5	1	4
33	Bund der Alevitischen Jugendlichen in Bayern	28		0	4		0
34	Pfadfinderinnenschaft Sankt Georg, LV Bayern	27		28	4		4
35	Bund Deutscher Karneval-Jugend, Landesverband Bayern	26	1	0	4		0
36	Pfadfinderbund Weltenbummler, LV Bayern	25		37	4		4
	Gesamt	**1.960**	**5**	**1.873**	**202**	**2**	**190**

1 Großer Jugendverband mit über 100.000 Mitgliedern.
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den sieben Bezirksjugendringen.

Tab. 13

(ÜBER-)REGIONAL TÄTIGE MITGLIEDSORGANISATIONEN

ohne Vollversammlungsvertretung

		Stadtjugendringe/Kreisjugendringe			Bezirksjugendringe		
	Jugendorganisation	**VR 2021**	**Veränderung zu 2020**	**VR 2016**	**BezVR 2021**	**Veränderung zu 2019**	**BezVR 2016**
1	Bläserjugend im Musikbund von Ober- und Niederbayern	30		30	2		2
2	Junge Tierfreunde im Verband Bayerischer Kaninchenzüchter	22	–1	22	3		3
3	Chorjugend im Fränkischen Sängerbund	21		20	3		3
4	Jugendgruppen des Landesverbands für Gartenbau und Landespflege 1	14		14	0		0
5	Bläserjugend im Allgäu-Schwäbischen Musikbund	11		11	1		1
6	Islamische Jugend Bayern	11	1	13	1		0
7	Jugendnetzwerk Lambda Bayern e. V.	10	3	7	0		0
8	Jugendorganisation AFS – Interkulturelle Jugendbegegnungen	9		10	0		0
9	Landesjugendgruppe im Verband Bayerischer Rassegeflügelzüchter	9	–1	10	1		0
10	Arbeiter-Samariter-Jugend, Bayern	8		11	0		0
11	Bayerische Siedlerjugend im Verband Wohneigentum	8		7	1		1
12	Jugend des Trachtenverbandes Mittelfranken	7		7	1		1
13	Landesjugendorganisation Bayern im Deutschen Amateur-Radio-Club	6		5	0		0
14	DIDF-Jugend Bayern	5		0	0		0
15	Junge Presse Bayern e. V.	5		6	0		0
16	Kinder- und Jugendwerk der Evangelisch-methodistischen Kirche Bayern	5	–1	8	0		1
17	Oberpfälzer Schützenjugend im OSB	5		5	1		1
18	Tierschutzjugend im Tierschutzbund Bayern	5	2	4	0		0
19	Christliche Pfadfinderschaft Kreuzträger e. V.	4		4	0		0
20	Deutscher Pfadfinderbund	4		4	0		0
21	Deutscher Pfadfinderbund Mosaik	4		4	0		0
22	Jugend der Oberländer Trachtenvereinigung	3		3	0		0
23	Jugendgruppe des Arbeiter-, Kultur- und Bildungsvereins	3		7	0		1
24	Bayerische Stenografenjugend	2		2	0		0
25	Bläserjugend im Musikbund Untermain	2		0	0		0
26	Club unterfränkischer Schüler:nnen-Initiativen e. V.	2		6	0		1
27	Evangelisch-Reformierte Jugend Süddeutschlands	2	–1	4	0		0
28	Landesverband der heimaten-Jugend Bayern e. V.	2		0	0		0
29	Bund Alt-Katholischer Jugend in Bayern	1		2	0		0
30	Bund der Kaufmannsjugend im DHV	1		2	0		0
31	Bund Deutscher Pfadfinder:innen, Landesverband Bayern e. V.	1		0	0		0
32	Deutsche Waldjugend der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald LV Bayern	1		0	0		0
33	Diversity München e. V.	1		0	0		0
34	Europäischer Pfadfinderbund Sankt Georg (EPSG)	1		0	0		0
35	Jugend im Maintal-Sängerbund	1		1	0		0
36	Junge Briefmarkensammler in Bayern e. V.	1	–1	4	0		0
37	Oberallgäuer Trachtenjugend	1		1	0		0
	Gesamt	**228**	**1**	**234**	**14**	**0**	**15**

1 Landesverband ist nicht eigenständiges Mitglied im BJR , wird aber rechnerisch an dieser Stelle aufgeführt aufgrund der verbandlich einheitlichen Struktur der Kreisverbände.
VR = Zahl der Vertretungsrechte in den 96 Landkreisen und kreisfreien Städten.
BezVR = Zahl der Vertretungsrechte in den sieben Bezirksjugendringen.

Tab. 14 — ÖRTLICHE MITGLIEDSORGANISATIONEN/JUGENDGRUPPEN

Inhaltliche Schwerpunkte	Beispiele	VR 2021	Veränderung zu 2020	VR 2016
Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	73	–1	86
Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend	54	–3	58
Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) und JG mit integrativen Anliegen	Union der Eritreischen Jugend Nürnberg	32		37
Jugendkultur – traditionell	Jugend d. Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	30	–1	30
Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt und Natur, Pfadfinder, Jugend der Kleintierzüchter	24		26
allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	23		22
Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	18		20
Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	17	2	13
religiöse Anliegen (ohne VJM)	ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	11		9
Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e.V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	10	1	11
Schule und Berufswelt	Schüler-Selbst-Organisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	8	–1	11
Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	7	1	10
Humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräberpflege	6		5
spezielle Anliegen	Behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	2	–1	4
Gesamt		**315**	**–3**	**342**

Tab. 15 — PERSONAL STADT- UND KREISJUGENDRINGE

	Geschäftsführer:innen						Gesamtzahl
Bezirke	**2021 gesamt**	**davon männlich**	**davon weiblich**	**2020 gesamt**	**davon männlich**	**davon weiblich**	**SJR/KJR**
Mittelfranken	12	6	6	12	7	5	12
Niederbayern	11	7	4	11	6	4	12
Oberbayern	21	17	4	21	17	4	23
Oberfranken	14	7	7	13	7	7	13
Oberpfalz	8	3	5	7	4	6	10
Schwaben	14	7	7	14	8	7	14
Unterfranken	10	2	8	10	4	12	12
Bezirksjugendringe	7	1	6	7	1	6	7
Gesamt	**97**	**50**	**47**	**95**	**54**	**51**	**103**

Geschäftsführer:in ist, wer entsprechende Aufgaben übernimmt; alternativ gibt es pädagogische Fachkräfte mit geschäftsführenden Aufgaben und Verwaltungsangestellte mit geschäftsführenden Aufgaben.
Einige Stellen sind derzeit nicht besetzt.

Tab. 16

ANDERE [1] ÖFFENTLICH ANERKANNTE FREIE TRÄGER

Stand: 31. 12. 2021

Schwerpunkt	Beispiele	Anzahl 2021	Veränderung zu 2020	Anzahl 2016
1 Jugendräume	Jugendtreffinitiative, Bauwagen-Verein, Abenteuerspielplatz	48		46
2 Jugendkultur – modern	Jugendkulturverein, Musikinitiative Rock und Pop, Theaterjugend	31	1	22
3 Vereine junger Menschen mit Migrationshintergrund (VJM) und JG mit integrativen Anliegen	Union der Eritreischen Jugend Nürnberg	22		3
4 Jugendkultur – traditionell	Jugend d. Faschingsvereins, Zunfttanzgruppe, Akkordeonorchester	18		7
5 Umwelt und Tiere	Freunde der Umwelt und Natur, Pfadfinder, Jugend der Kleintierzüchter	17		8
6 allgemeine Anliegen	Jugendinitiative ohne Spezifizierung	13		28
7 Politik und Internationales	Jugendforum, Jugend gegen Krieg	8		17
8 religiöse Anliegen (ohne VJM)	ökumenischer Jugendtreff, Jugend der Christusgemeinde	7		12
9 Medien und Computer	Computerfreunde, Jugendradio, Jugendgruppe Multimedia	7		4
10 Sport, Bewegung und Gesundheit	Jugend des Kampfkunst e.V., Skater-Jugend, Großstadtsurfer	6		4
11 spezielle Anliegen	Behindertengerecht, geschlechtsspezifisch	6	3	5
12 Hobby und Freizeit	Jugend des Modellflugsportvereins, Rollenspielverein, Filmgruppe	5		6
13 Humanitär und Service	Verkehrswachtjugend, Kriegsgräberpflege	5		5
14 Schule und Berufswelt	Schüler-Selbst-Organisation, Schülerbüro, Jugendinitiative Job-Elfen	4		16
Gesamt		**197**	**4**	**183**

1 Nicht Mitglied im BJR.

Tab. 17

ZAHL DER GÜLTIGEN JULEICAS 2016 BIS 2021 IN BAYERN

in Prozent

Stichtag	31.12.21	31.12.20	31.12.19	31.12.18	31.12.17	31.12.16
Anzahl	22.933	19.900	16.956	16.784	16.400	15.130
Ausstellungszahlen	3.269	3.289	5.623	5.978	5.079	5.244

→ Abb. 05

Tab. 18 — INANSPRUCHNAHME DES JUGENDARBEITFREISTELLUNGSGESETZES

Herkunft	Mittelfranken	Niederbayern	Oberbayern	Oberfranken	Oberpfalz	Schwaben	Unterfranken	extern BY	
Anzahl	40	31	139	38	37	57	22	6	370
Prozent	10,81	8,38	37,57	10,27	10,00	15,41	5,95	1,62	100,00

Antragsteller	BSJ	dbbj	Gliederungen	BdP	EJB	LJW BFP	BJB	JFW	weitere	
Anzahl	141	28	59	27	18	20	12	10	55	370
Prozent	38,11	7,57	15,95	7,30	4,86	5,41	3,24	2,70	14,86	100,00

Anlässe	Freizeit	Zeltlager	Fortbildung	Tagung	o. A.	
Anzahl	137	50	137	3	43	370
Prozent	37,03	13,51	37,03	0,81	11,62	100,00

Altersverteilung	bis 20 Jahre	21–25 Jahre	26–30 Jahre	31–40 Jahre	41–50 Jahre	51 J. und älter	o. A.	
Anzahl	22	87	51	75	49	62	24	370
Prozent	5,95	23,51	13,78	20,27	13,24	16,76	6,49	100,00

→ Abb. 06.01–06.04

Tab. 19 — VERDIENSTAUSFALL BEI FREISTELLUNG

Jahr	Zahl der Anträge	Freistellungstage	Anteil weiblich in %	Anteil männlich in %	ausbezahlte Zuschüsse in Euro
2021	146	566	30,14	69,86	77.772
2020	233	895	41,18	58,72	122.719
2019	376	1.441	36,00	64,00	220.596
2018	385	1.429	39,20	60,80	181.545
2017	325	1.157	28,80	70,20	140.027
2016	330	1.284	34,00	66,00	126.924

Tab. 20 — TEILNEHMER:INNEN IN DER AUS- UND FORTBILDUNG
von ehrenamtlichen Jugendleiter:innen (AEJ)

	2020/2021	2019/20	2018/19[1]	2017/2018	2016/2017
Teilnehmer:innen	9.366	25.498	30.568	35.834	39.064
Anteil Teilnehmer	43,1 %	47,1 %	45,8 %	46,39 %	47,39 %
Anteil Teilnehmerinnen	56,9 %	52,9 %	54,2 %	53,61 %	52,61 %
Zahl der Maßnahmen	586	1.339	1.854	1.891	2.050
Teilnehmertage ohne Referent:innen	26.157	74.012	105.823	108.700	114.101
durchschnittlich Dauer der Maßnahmen in Tagen	2,88	3,18	2,96	2,90	2,80

1 Abrechungszeitraum im Rahmen einer Verfahrensumstellung auf 11 Monate verkürzt.

→ Abb. 07

Tab. 21 TEILNEHMER:INNEN BEI MASSNAHMEN DER JUGENDBILDUNG (JBM)

	2020/2021	2019/2020	2018/2019[1]	2017/2018	2016/2017
Zahl der Maßnahmen	278	1.161	1.401	1.497	1.405
Teilnehmer:innen	6.280	32.569	40.088	43.175	40.769
Anteil Teilnehmer in Prozent	44,5 %	48,0 %	48,1 %	48,7 %	48,6 %
Anteil Teilnehmerinnen in Prozent	55,5 %	52,0 %	51,9 %	51,3 %	51,4 %
Teilnahmetage ohne Referent:innen	22.810	125.191	129.173	138.131	127.918
durchschnittliche Dauer der Maßnahmen in Tagen	3,42	3,72	3,60	3,10	3,14

1 Abrechungszeitraum im Rahmen einer Verfahrensumstellung auf elf Monate verkürzt.

→ Abb. 07

Tab. 22 TEILNEHMER:INNEN IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2021					2020				
Förderungsbereich	**geplant**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**geplant**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/ Sondermittel	279	30	k. A.	k. A.	240	1.374	188	64	124	1.277
Deutsch-Französisches Jugendwerk	326	39	19	20	207	902	0	0	0	0
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	180	125	k. A.	k. A.	533	282	73	k. A.	k. A.	365
Gesamt	**785**	**194**			**980**	**2.558**	**261**			**1.642**

	2019				2018			
Förderungsbereich	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**
Kinder- und Jugendplan des Bundes Länderverfahren/ Sondermittel	690	286	404	8.502	690	286	404	2.816
Deutsch-Französisches Jugendwerk	932	388	544	6.874	681	306	375	4.708
Deutsch-Polnisches Jugendwerk	493	k. A.	k. A.	3.451	616	k. A.	k. A.	4.008
Gesamt	**2.115**			**18.827**	**1.987**			**11.532**

TNT = Teilnehmer:innentage.

Tab. 23 TEILNEHMER:INNEN IM INTERNATIONALEN SCHULAUSTAUSCH

	2021					2020				
Förderungsbereich	**geplant**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**geplant**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) Schüler:innenaustausch allgemeinbildende Schulen	341	0	0	0	0	1.893	76	18	58	469
DFJW Berufsschulaustausch	35	0	0	0	0	204	53	19	34	282
DFJW Grundschul- und besondere Sprachprogramme	25	0	0	0	0	49	0	0	0	0
Deutsch-Polnisches Jugendwerk Schüler:innenaustausch	94	48	k. A.	k. A.	210	1.643	42	k. A.	k. A.	278
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung	395	85	40	45	2.346	4.077	591	248	343	31.463
Gesamt	**890**	**133**			**2.556**	**7.866**	**762**			**32.492**

	2019				2018			
Förderungsbereich	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**TNT**
Deutsch-Französisches Jugendwerk (DFJW) Schüler:innenaustausch allgemeinbildende Schulen	2.479	822	1.657	18.305	1.976	690	1.286	14.916
DFJW Berufsschulaustausch	183	71	112	1.110	244	80	164	1.723
DFJW Grundschul- und besondere Sprachprogramme	30	14	16	150	61	26	35	335
Deutsch-Polnisches Jugendwerk Schüler:innenaustausch	1.521	k. A.	k. A.	9.335	1.765	k. A.	k. A.	11.586
Kinder- und Jugendprogramm der Bayerischen Staatsregierung – Klassischer Schüler:innenaustausch	6.455	3.378	3.077	45.964	6.024	2.754	3.270	39.793
Gesamt	**10.668**	**4.285**	**4.862**	**74.864**	**10.070**			**68.353**

TNT = Teilnehmer:innentage.

Tab. 24 — SCHÜLER:INNEN IM INDIVIDUELLEN SCHÜLER:INNENAUSTAUSCH

2021

	Bewerber:innen aus Bayern [1]			vermittelte TN aus Bayern [2]						Schulen Vermittlung [4]		Schulen Bewerbung/ Rücklauf [5]
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**gesamt real gereist**	**männlich**	**männlich real gereist**	**weiblich**	**weiblich real gereist**	**Bayern**	**Ausland**	**Bayern**
Kanada (Québec physisch)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Kanada (Québec virtuell)	20	6	14	20	20	6	6	14	14	16	N/A	16
Frankreich (Nancy/Metz, Nizza)	22	4	18	22	16	4	3	18	13	20	8	20
Neuseeland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Australien	32	9	23	10	N/A [3]	2	N/A [3]	8	N/A [3]	10	4	25
Südafrika (Westkap)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Argentinien	5	0	5	5	N/A [3]	0	0	5	N/A [3]	5	3	5
Gesamt	**79**	**19**	**60**	**57**	**36**	**12**	**9**	**45**	**27**	**51**	**15**	**66**

1 Bewerbungen bis Frist im Jahr 2021.
2 Anzahl der Matchings im Jahr 2021.
3 Zum Zeitpunkt Reise noch nicht begonnen.
4 Anhand Matchings im Jahr 2021.
5 Anhand Bewerbungen im Jahr 2021.

Kommentar zu 2021: Die Austausche mit Neuseeland und Südafrika wurden komplett abgesagt. Der Austausch mit Kanada/Québec wurde physisch abgesagt und auf ein virtuelles Programm verlagert. Den angeführten Vermittlungen für den Austausch Australien werden zusätzliche Vermittlungen im März 2022 hinzugefügt.

2020

	Bewerber:innen aus Bayern [1]			vermittelte TN aus Bayern [2]						Schulen Vermittlung [4]		Schulen Bewerbung/ Rücklauf [5]
Partnerländer	**gesamt**	**männlich**	**weiblich**	**gesamt**	**gesamt real gereist**	**männlich**	**männlich real gereist**	**weiblich**	**weiblich real gereist**	**Bayern**	**Ausland**	**Bayern**
Kanada (Québec)	24	2	22	0	0	0	0	0	0	0	0	22
Frankreich (Nancy/Metz, Nizza)	35	8	27	24	11	8	4	16	7	12	13	26
Neuseeland	67	12	55	13	0	4	0	9	0	13	7	47
Australien	121	30	91	33	N/A [3]	11	N/A [3]	22	N/A [3]	26	11	68
Südafrika (Westkap)	5	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	5
Argentinien	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1
Individueller Austausch auf Gegenseitigkeit gesamt	**253**	**54**	**199**	**70**	**11**	**23**	**4**	**47**	**7**	**51**	**31**	**169**
Großbritannien ohne Gegenbesuch (Spring Term)	33	9	24	15	15	5	5	10	10	–	9	–
Gesamt	**286**	**63**	**223**	**85**	**26**	**28**	**9**	**57**	**17**	**51**	**40**	**169**

1 Bewerbungen bis Frist im Jahr 2020.
2 Anzahl der Matchings im Jahr 2020.
3 Zum Zeitpunkt Reise noch nicht begonnen.
4 Anhand Matchings im Jahr 2020.
5 Anhand Bewerbungen im Jahr 2020.

Kommentar zu 2020: keine Austauschmaßnahmen für Südafrika, Argentinien und Québec; Austausche Neuseeland und Australien um 1 Jahr verschoben; Großbritannien-Programm eingestellt (Spring Term pandemie-bedingt vorzeitig abgebrochen); Frankreich-Programm: Region Nizza Schüleraustausch abgesagt, Region Nancy/Metz Schüleraustausch verschoben und nur in Deutschland durchgeführt, in Frankreich entfallen.

Tab. 25 BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN JUGENDAUSTAUSCH

	2021		2020		2019		2018		2017	
	Zahl der Maßnahmen	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Albanien/Kosovo		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %	1	1,1 %
Armenien		0,0 %	2	1,8 %	3	2,9 %		0,0 %		0,0 %
Belarus		0,0 %		0,0 %	2	1,9 %		0,0 %		0,0 %
Belgien		0,0 %		0,0 %		0,0 %	2	2,1 %	1	1,1 %
Bosnien-Herzegowina		0,0 %		0,0 %		0,0 %	1	1,0 %	1	1,1 %
England	2	5,4 %	1	0,9 %		0,0 %		0,0 %	1	1,1 %
Frankreich	2	5,4 %	33	30,0 %	37	35,2 %	33	34,4 %	37	41,6 %
Georgien		0,0 %		0,0 %	1	1,0 %		0,0 %		0,0 %
Griechenland	13	35,1 %	15	13,6 %	2	1,9 %	2	2,1 %		0,0 %
Irak		0,0 %		0,0 %		0,0 %	1	1,0 %		0,0 %
Israel	2	5,4 %	30	27,3 %	20	19,0 %	17	17,7 %	16	18,0 %
Italien		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %	1	1,1 %
Kenia		0,0 %		0,0 %	1	1,0 %		0,0 %		0,0 %
Kirgisistan		0,0 %		0,0 %	1	1,0 %	6	6,3 %		0,0 %
Österreich		0,0 %	1	0,9 %	1	1,0 %	2	2,1 %		0,0 %
Peru		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Polen	5	13,5 %	10	9,1 %	18	17,1 %	17	17,7 %	19	21,3 %
Rumänien	1	2,7 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %	1	1,1 %
Russland		0,0 %	7	6,4 %	5	4,8 %	5	5,2 %	3	3,4 %
Spanien		0,0 %		0,0 %	1	1,0 %		0,0 %		0,0 %
Tschechien	12	32,4 %	5	4,5 %	5	4,8 %	6	6,3 %	9	10,1 %
Türkei		0,0 %	2	1,8 %	3	2,9 %	2	2,1 %		0,0 %
Ukraine		0,0 %	2	1,8 %	3	2,9 %	2	2,1 %		0,0 %
USA		0,0 %	2	1,8 %	2	1,9 %		0,0 %		0,0 %
Gesamt	**37**	**100,0 %**	**110**	**100,0 %**	**105**	**100,0 %**	**96**	**100,0 %**	**89**	**100,0 %**

Tab. 26 — BETEILIGTE LÄNDER IM INTERNATIONALEN SCHULAUSTAUSCH

	2021		2020		2019		2018		2017	
Partnerländer	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**	**Zahl der Maßnahmen**	**Anteil in %**
Bulgarien		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %		0,0 %
Frankreich		0,0 %	98	42,6 %	117	22,4 %	98	20,9 %	97	19,1 %
Griechenland		0,0 %		0,0 %	4	0,8 %	1	0,2 %	5	1,0 %
Großbritannien		0,0 %		0,0 %	1	0,2 %		0,0 %		0,0 %
Israel		0,0 %	4	1,7 %	38	7,3 %	19	4,1 %	28	5,5 %
Italien	2	25,0 %	4	1,7 %	77	14,7 %	77	16,4 %	70	13,8 %
Kosovo		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		0,0 %	1	0,2 %
Kroatien		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		0,0 %		0,0 %
Lettland		0,0 %		0,0 %	5	1,0 %	1	0,2 %	4	0,8 %
Litauen		0,0 %		0,0 %	1	0,2 %	2	0,4 %	2	0,4 %
Nordirland		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		0,0 %		0,0 %
Polen	3	37,5 %	56	24,3 %	71	13,6 %	80	17,1 %	95	18,7 %
Portugal		0,0 %		0,0 %	0	0,0 %		0,0 %		0,0 %
Rumänien		0,0 %	1	0,4 %	6	1,1 %	6	1,3 %	5	1,0 %
Russland	1	12,5 %		0,0 %	22	4,2 %	19	4,1 %	29	5,7 %
Serbien		0,0 %		0,0 %	1	0,2 %		0,0 %	1	0,2 %
Slowakei		0,0 %		0,0 %	2	0,4 %	4	0,9 %	3	0,6 %
Slowenien		0,0 %	2	0,9 %	8	1,5 %	7	1,5 %	5	1,0 %
Spanien	2	25,0 %	21	9,1 %	98	18,7 %	89	19,0 %	90	17,8 %
Tschechien		0,0 %	44	19,1 %	37	7,1 %	30	6,4 %	40	7,9 %
Türkei		0,0 %		0,0 %	2	0,4 %	1	0,2 %		0,0 %
Ukraine		0,0 %		0,0 %	4	0,8 %	4	0,9 %	2	0,4 %
Ungarn		0,0 %		0,0 %	29	5,5 %	31	6,6 %	30	5,9 %
Summe	**8**	**100,0 %**	**230**	**100,0 %**	**523**	**100,0 %**	**469**	**100,0 %**	**507**	**100,0 %**

Tab. 27

GENDERVERTEILUNG BEI GEFÖRDERTEN MASSNAHMEN
in Prozent

Teilnehmende	2020/21	2019/20	2018/2019	2017/2018	2016/2017
Weiblich AEJ	57%	53%	54%	54%	53%
Weiblich JBM	55%	52%	52%	51%	51%
Weiblich Verdienstausfall	30%	41%	36%	39%	28%
Weiblich Int. Jugendaustausch [1]	50%	66%	45%	57%	66%
Weiblich Int. Schüler:innenaustausch [1]	53%	60%	53%	57%	56%
Männlich AEJ	43%	47%	46%	46%	47%
Männlich JBM	45%	48%	48%	49%	49%
Männlich Verdienstausfall	70%	59%	64%	61%	72%
Männlich Int. Jugendaustausch [1]	50%	34%	55%	43%	34%
Männlich Int. Schulaustausch [1]	47%	40%	47%	43%	44%

1 ohne DPJW.

Impressum

Arbeitsbericht des
Bayerischen Jugendrings 2021

Herausgeber
Bayerischer Jugendring K.d.ö.R.
vertreten durch den Präsidenten
Matthias Fack

Anschrift
Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München
tel 089/51458-0
publikationen@bjr.de
www.bjr.de

Layout
Mellon Design GmbH, Augsburg

Bildnachweise

Dominik Bolz ___ Umschlag – S. 2 (3. v. o.), 39, 115
Michael Pietschmann ___ Umschlag – S. 2 (1. und 2. v. o.), 7, 52

Sofern kein Bildnachweis angegeben ist,
stammen die Motive vom BJR.

Druck
Industrie-Druck Haas GmbH
gedruckt mit umweltfreundlicher Farbe auf
Pergraphica rough, Designpapier, FSC-zertifiziert

Stand
März 2022

Artikel-Nr. 2022-0731-000
ISSN-Nr. 2192-8967

Gefördert vom StMAS aus den Mitteln des
Kinder- und Jugendprogramms der
Bayerischen Staatsregierung

Bayerisches Staatsministerium für
Familie, Arbeit und Soziales

Sämtliche Inhalte, Fotos, Texte und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen ohne vorherige Genehmigung weder ganz noch auszugsweise kopiert, verändert, vervielfältigt oder veröffentlicht werden.

Bayerischer Jugendring
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Herzog-Heinrich-Straße 7
80336 München

tel 089/514 58-0
fax 089/514 58-88
buero.praesident@bjr.de
www.bjr.de

Bayerischer Jugendring